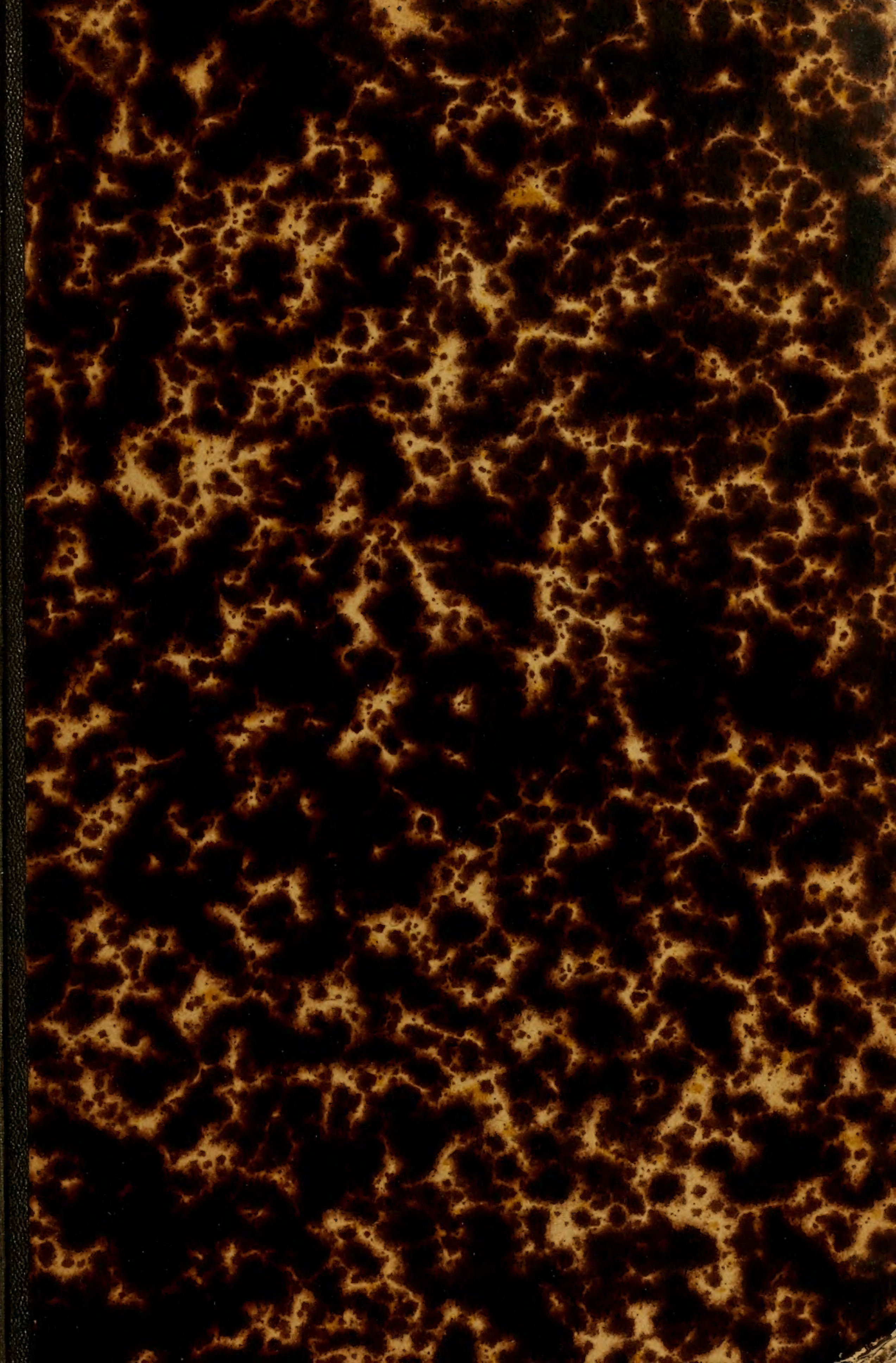
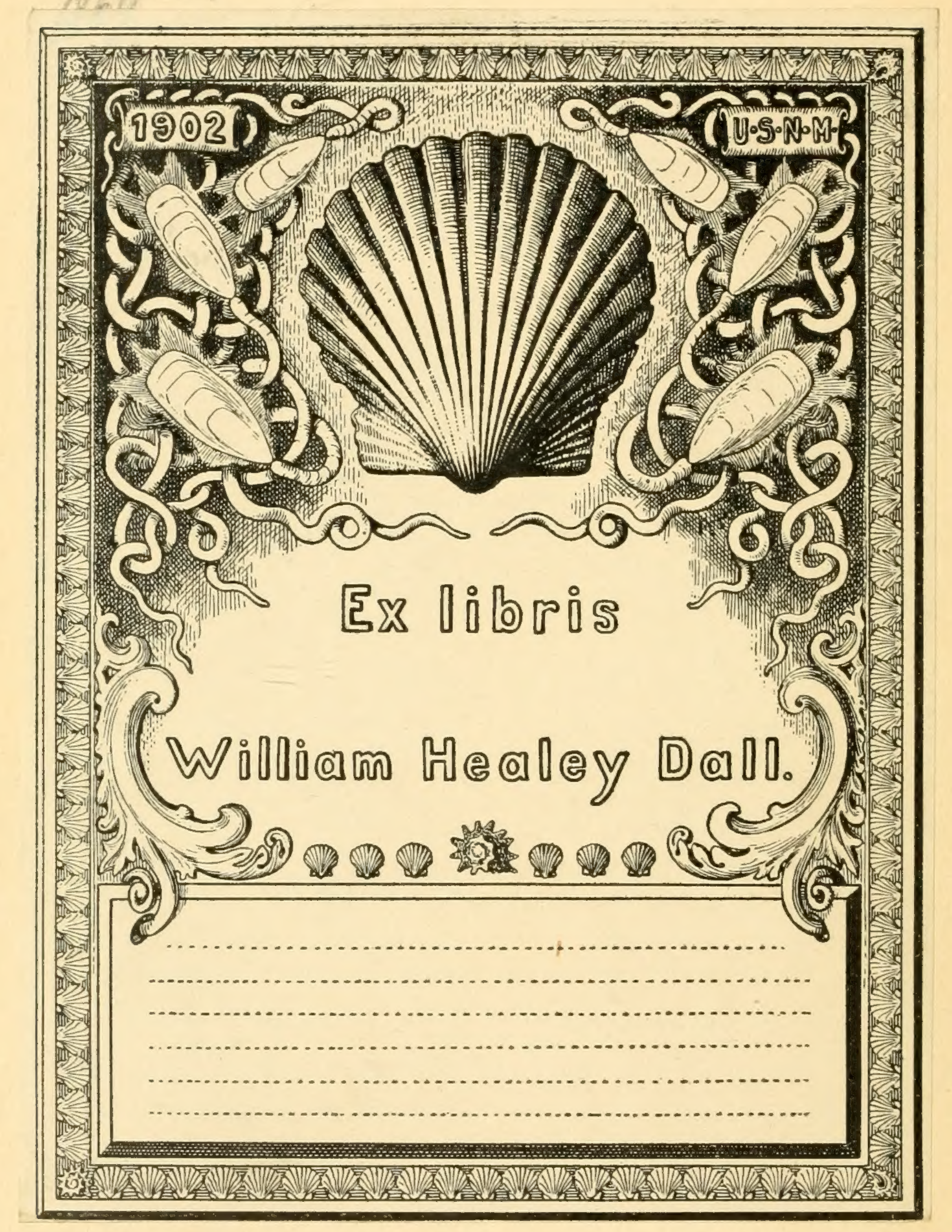



1902
U.S.N.M.
Ex libris
William Healey Dall.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Erster Jahrgang. 1869.

Mit 1 lithographirten Tafel.

Unter Mitwirkung von **D. F. Heynemann** redigirt

von

Dr. W. Kobelt.

Druck von WILHELM KÜCHLER in Frankfurt a. M.

Inhalt.

Originalaufsätze.

Gesellschaftsangelegenheiten.

No. 1 & 2. December 1868.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Das gegenwärtige Blatt soll einer grösseren Anzahl von Fachmännern zugesandt werden, und es ist daher geboten, den Mittheilungen über den Fortgang eine kurze Geschichte der Entstehung der jungen Gesellschaft vorauszuschicken. Dies thun wir am Einfachsten, indem wir die Flugblätter wieder abdrucken, welche vor dem gegenwärtigen erschienen sind.

Im Monat October dieses Jahres wurde an einen kleinen Kreis von Freunden verschickt:

Aufruf an die Malakozoologen Deutschlands.

„Es unterliegt keinem Zweifel, dass durch ein engeres Anschliessen und Zusammenwirken der deutschen Malakozoologen Ziele erreicht werden könnten, die seither zu den unerfüllbaren Wünschen Einzelner gehörten. Beweise hiefür anzuführen ist unnöthig und so kann es die Aufgabe der Unterzeichneten nicht sein, mittelst einer beredten und schwunghaften Ansprache der ausgesprochenen Wahrheit neue Anhänger verschaffen zu wollen, sondern sie dürfen sich darauf beschränken, einfach zur Bildung einer

„deutschen malakozoologischen Gesellschaft“

aufzufordern.

Dass bei der Verschiedenartigkeit der Richtungen, welche von den Sammlern und Forschern verfolgt werden, Einige unter ihnen nicht mit Vorschlägen zu Einrichtungen für diese Gesellschaft aufzutreten im Stande sind, die Allen genügen könnten, hat uns veranlasst, vor Allem das Streben

zur Vereinigung wach zu rufen, um dann an der Hand der mannichfachen Wünsche, die man kund geben wird, ein dem wirklichen Bedürfniss entsprechendes Statut vorzulegen.

Trotzdem versagen es sich die Unterzeichneten nicht, einige Gesichtspunkte darzulegen, die, wie sie bereits von ihnen festgehalten werden, geeignet sein dürften, allgemeine Zustimmung zu erhalten.

Soll die zu gründende Gesellschaft Aussicht haben, lebenskräftig zu werden, so dürfen ihr keinerlei unfreiwillige Bürden aufgeladen werden. Wenige Grundgesetze, die Richtung und Ziele bezeichnend, zu welchen sich alle Mitglieder bekennen, werden genügen und die Entwicklung kann ruhig der Zeit und den Führern überlassen bleiben. Je grössere Thätigkeit jeder Einzelne entfaltet, je grösseren Antheil er die Gesellschaft daran nehmen lässt, desto mehr wird die Gesellschaft erstarken, desto befriedigender werden ihre Ergebnisse sein.

Als ein wesentliches Ziel dürfte in erster Linie die Erforschung unserer deutschen Fauna, die noch ein reiches Feld des Studiums bietet, und dann die gesammte unseres Erdballs einschliesslich ihrer Beziehungen zu der vorweltlichen aufgestellt werden. Ein auf die Erfahrung anderer Gesellschaften gestützter

Tausch-Verein

soll diesen Zweck dienlichst unterstützen.

Das Statut dieses Tauschvereins folgt unten. Die Geschäftsführung desselben hat einstweilen Hr. Dr. Kobelt zu Biedenkopf in Hessen übernommen.

Sodann sollte es zur Aufgabe der Gesellschaft gemacht werden, immer mehr auf die Beachtung und genaue Untersuchung der Thiere selbst hinzuwirken, um damit eine wahrhaft naturgemässe Classification derselben zu fördern.

Damit aber auch die Mitglieder sich rasch untereinander verständigen können, Anfragen und Antworten rasch an die geeignete Stelle gelangen und Erledigung finden, rasch das Neueste den Mitgliedern zur Kenntniss gebracht werden könne, würden nach Bedarf autographirte Blätter unter denselben circuliren, während für grössere Arbeiten die Pfeiffer'schen malakozoologischen Blätter als Organ der Gesellschaft vorgeschlagen werden sollen.

Ein kleiner Jahresbeitrag zur Bestreitung der nöthigsten Kosten erscheint unerlässlich.

So veröffentlichen wir denn diesen Aufruf in der sicheren Hoffnung auf allseitige Betheiligung.

Pfeiffer. Dunker. Troschel. Keferstein. Heynemann. Kreglinger. Sandberger. Selenka. Gysser. Kobelt. Noll. Rein. Reinhard. Koch. Böttger. Bielz. v. Vest.

Anmeldungen sind zu senden an Herrn D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M."

Im Monat November wurde sodann in 100 Abdrücken das „Nachrichtsblatt Nr. 1" versandt. Die Antworten auf die jüngst ausgegebenen Abdrücke stehen noch zu erwarten. Seinen auf die Fortbildung bezüglichen Inhalt lassen wir folgen:

„Nachdem die Herren Pfeiffer, Dunker, Troschel, Keferstein, Heynemann, Kreglinger, Sandberger, Selenka, Gysser, Kobelt, Noll, Rein, Reinhardt, Koch, Böttger, Bielz, von Vest einen Aufruf zur Bildung einer „deutschen malakozoologischen Gesellschaft" erlassen und den mitunterzeichneten Herrn D. F. Heynemann in Frankfurt a. M. vertrauensvoll mit der Entgegennahme der Anmeldungen beauftragt haben, sind bei dem Genannten bis jetzt, einschliesslich der bereits bekannten, 32 Beitrittserklärungen eingelaufen und zwar von folgenden Herren:

(folgen die Unterschriften.)

Da es nun nöthig wird, Unterhandlungen zu führen, bezüglich der Entwerfung der Statuten, der Erlangung eines Direktoriums und der Einsetzung des Gesellschaftsorgans, so haben aus der Mitte der Frankfurter Mitglieder die unterzeichneten Drei es übernommen, bis zum Eintritt eines Definitivums, die Geschäfte der künftigen Gesellschaft zu führen und den Mitgliedern Kenntniss von dem Fortgang zu geben.

Frankfurt a. M. im November 1868.

D. F. Heynemann. Dr. Noll. Dr. Rein.

Statuten betreffend.

„Ueber die Zwecke und Erwartungen der zu gründenden Gesellschaft hat der erwähnte Aufruf, wenn auch mit kurzen Zügen, berichtet.

Wir haben nur wenig hinzuzufügen.

Soll der Verein, wie wir voraussetzen, unbeschränkt in seinem Wirken sein, so sind ihm keine sprachlichen Grenzen zu ziehen; wie dem Tauschvereine schon die Aufnahme ausländischer Mitglieder gewährt ist, so kann der Gesellschaft der Beitritt solcher nur erwünscht sein. Die Erforschung der europäischen Fauna macht den Verkehr mit den übrigen Forschern des Continents unerlässlich und die Verbindung mit dem Auslande ist für das Studium der exotischen Faunen und der Meeresconchylien geradezu unentbehrlich. Ueberschreiten wir also die Grenzen und fordern zur unbeschränkten Betheiligung auf. Wir befürchten nicht, dass die Heranziehung der Ausländer die Eigenschaft der Gesellschaft, als einer deutschen, verwischen wird und selbst dies dürften wir nicht als einen Nachtheil ansehen.

Ein höchst wichtiger Punkt ist das Directorium. Die Verhandlungen nach dieser Richtung sind im Gange und

werden wir nach erfolgtem Abschluss die Genehmigung nachsuchen. Alsdann wird es nur an dem Alle verbindenden Mittel fehlen und dazu dürfte nichts geeigneter als das Gesellschaftsorgan erscheinen. Dass hierüber jedoch noch keine Mittheilung gemacht werden kann, erklärt sich aus den ersten Anfängen, in welchen die Gesellschaft sich noch befindet.

Ueber die bis jetzt eingegangenen bestimmteren Vorschläge werden wir später berichten, und möchten wir hier nur noch dringendst ersuchen, den nachfolgenden Bitten eine geneigte Aufmerksamkeit zu schenken. Möge Niemand die geringe Mühe scheuen, mit wenigen Zeilen diesen Bitten zu entsprechen, indem dadurch nicht allein die Sache rascher zum Ziele kommen, sondern auch die Arbeit, deren wir uns im Interesse der Gesammtheit unterzogen haben, wesentlich erleichtert würde.

Das Provisorium.

Erste Bitte.

Wir bitten freundlichst jedes einzelne der obengenannten Mitglieder um gütige sofortige Mittheilung der Adressen von ihnen bekannten Herren, sowohl des In- als des Auslandes, von welchen anzunehmen ist, dass sie, auf das Unternehmen aufmerksam gemacht, demselben beitreten würden.

Zweite Bitte.

Wir bitten ferner dringend um Einsendung von Vorschlägen über die folgenden drei Punkte: 1. Statuten, 2. Directorium, 3. Gesellschaftsorgan.

Das Provisorium.

Briefe sind zu richten an Herrn D. F. Heynemann, Frankfurt a. M.

Tausch-Verein

Der Tausch-Verein ist constituirt. Herr Dr. W. Kobelt in Biedenkopf (Oberhessen) hat von mehreren

Mitgliedern bereits Anerbieten entgegengenommen und erwartet mit Vergnügen fernere Aufträge, ist auch bereit, jede erwünschte Auskunft zu ertheilen. Man sieht mehr auf Einsendung von Tauschkatalogen (Doubletten und Desideraten-Verzeichnissen) als auf Uebermittlung von Tauschobjecten. Tauschanerbieten werden angenommen über

Conchylien.
Thiere in Spiritus.
Lebende Thiere.
Mikroskopische Präparate.
Abhandlungen.
Photographien der Mitglieder u. s. w.

Es sind nun bis heute 59 Anmeldungen eingelaufen und zwar wie folgt:

Verzeichniss der Mitglieder am 1. Dezember 1868.

Altona:	Herr	Joh. Otto Semper.
Berlin:	„	Dr. Ed. von Martens.
„	„	Dr. O. Reinhardt, Oranienst. 45.
Biedenkopf:	„	Dr. W. Kobelt.
„	„	Hüttendirector C. Trapp.
Birkenfeld:	„	Forstmeister Tischbein.
Bonn:	„	Professor F. H. Troschel.
Carlsruhe:	„	Aug. Gysser.
„	„	C. Kreglinger.
Cassel:	„	Theodor Fischer, Verlagsbuchhdlg.
„	„	Dr. Louis Pfeiffer.
„	„	Dr. Eduard Römer.
Creuznach:	„	Rentier H. C. Weinkauff.
Dillenburg:	„	Dr. Karl Koch.
Eberbach b. Löbau:	„	August Weise.
Eberbach a. Neckar:	„	Lehrer Hermann Seibert.
Elberfeld:	„	Geh. Regierungsrath Dr. C. E. Lischke.

Frankfurt a. M.: Herr Fried. Dickin.
" " Dr. K. von Fritsch.
" " Dr. Carl Gerlach.
" " D. F. Heynemann.
" " M. Landauer, Naturalienhandlung.
" " Dr. F. C. Noll.
" " Dr. J. J. Rein.
" " Prediger Wolff.
Fulda: " Dr. phil. Oscar Speyer.
Genf: " Dr. med. Aug. Brot. (Malagnon 6)
Göteborg, Schweden: " A. W. Malm, Intendant vid Göteborgs Naturhist. Museum.
Göttingen: " Professor W. Keferstein.
" " Professor K. von Seebach.
Hamburg: " Lehrer C. H. A. Partz, Steinst. 51.
" " J. D. E. Schmeltz jr., Custos am Museum Godefroy.
" " Kaufmann H. Strebel.
Hannover: " Obergerichts-Vice-Direct. F. E. Witte.
Hermannstadt: " E. A. Bielz, königl. Finanz-Secretär.
" " Wilhelm von Vest.
Königsberg: " Dr. August Hensche, Mitteltragheim, 9.
Krakau: " Dr. Maxim. Nowicki, Prof. der Zoologie an der Krakauer Universität.
Leyden, Holland: " Dr. Selenka.
Linz a. d. Donau: " Joseph Ullepitsch k. k. Wardein.
Livorno: " F. L. Appelius.
Macarsca: (Dalmatien) " Blasius Kleciach, k. k. Bez.-Commissär.
Mannheim: " Professor G. Arnold.
" " Dr. Louis Eyrich.
Marburg: " Professor Dr. Wilh. Dunker.
Mühlheim a. M.: " Julius Ferd. Kretzer.
Offenbach a. M.: " Oscar Böttger.

Rheden b. Gronau: (Hannover)	Herr	Pfarrer A. Sporleder.
Ronneby, Schweden:	„	Dr. Carl Agardh Westerlund.
Schwabhausen: (Oberbaiern)	„	Dr. Walser, praktischer Arzt.
Schwerin, Mecklenb.:	„	Medizinalrath Dr. C. Mettenheimer.
Stettin:	„	Dr. Heinrich Dohrn.
	„	Dr. Lehmann.
Wien:	„	Ludw. Pareyss, Landstrasse, Rochusgasse 12.
Wiesbaden:	„	Professor Kirschbaum.
Würzburg:	„	Dr. H. Grenacher, z. Z. Prosector am Zoologischen Institute.
„	„	Professor Dr. F. Sandberger.
„	„	Dr. Carl Semper.
Zürich:	„	C. Moesch, Director des zoologischen Museums a. Eidgen. Polytechnikum.

Vor Allem erstatten wir nun den Herren, welche uns durch Mittheilung von Adressen und Vorschlägen unterstützten, im Namen aller den besten Dank.

Auf die einzelnen Punkte übergehend, kommen wir zuvörderst auf den wohl zu berücksichtigenden Rath, in der Benennung der Gesellschaft das Wort „deutsch" wegzulassen, „das — schreibt man uns — in der That „keine Bedeutung hat, wenn man sich weder auf deutsche „Conchylien, noch auf deutsche Publicationen, noch auf „deutsche Mitglieder beschränken will." Wir schlagen deshalb vor, unsere Gesellschaft kurzweg

Malakozoologische Gesellschaft

zu taufen und nehmen, wenn keine Einreden erfolgen, den Vorschlag als angenommen an.

Hieran reihen wir die Mittheilung, dass es die allgemeinste Zustimmung gefunden hat, die Gesellschaft mit möglichst wenigen Statuten zu beengen.

Einen Entwurf lassen wir folgen, zu welchem wir ein eingesandtes, uns vollkommen passend erschienenes Schema mit wenigen Abänderungen benützten.

Entwurf der Statuten.

§. 1. Zweck der Gesellschaft.

Beförderung der Malakozoologie ihrem ganzen Umfange nach.

§. 2. Mittel zur Erreichung des Zweckes.

Gesellschaftsorgan und Tauschverein.

§. 3. Mitgliedschaft und Beiträge.

Die Mitgliedschaft ist unbeschränkt und beginnt mit der Einzahlung des Jahresbeitrags. Aus den Beiträgen werden die Kosten des Gesellschaftsorgans und des Tauschverkehrs bestritten.

§. 4. Vorstand, Wahl und Functionen desselben.

Die Gesellschaft wählt einen Vorsteher, welcher gemeinsam mit einem Geschäftsführer für den Tauschverein und einem Redacteur für das Gesellschaftsorgan die Angelegenheiten der Gesellschaft vermittelt.

§. 5. Tauschverein.

Der Tauschverein erhält seine eigenen Satzungen.

§. 6. Gesellschaftsorgan.

Das Gesellschaftsorgan erscheint monatlich.

§. 7. Aenderung der Statuten.

Diese Statuten können bei Stimmenmehrheit eine Aenderung erfahren.

An diesen Entwurf mögen sich jetzt fernere Discussionen knüpfen, und wir haben nur noch die weiteren Vor-

schläge zu registriren, die uns zugekommen sind, um so zu deren Besprechung Gelegenheit zu bieten.

1) Circuliren von Zeitschriften;
2) Aufstellung von einschlägiger Literatur;
3) Aufstellung einer Normal-Sammlung;
4) Unterstützung Malakozoologischer Arbeiten und Reisen aus Vereinsmitteln;
5) Preisausschreibungen;
6) Versammlungen bei Gelegenheit der Naturforscher-Versammlungen.

Was nun das Directorium betrifft, so scheint es uns nicht erspriesslich, das Provisorium jetzt schon abtreten zu lassen. Sind aber demnächst die Hauptpunkte geregelt, so werden wir einen einfachen Wahlmodus proponiren. Der zu erwählende Leiter müsste auch geneigt sein, die mit dem Amte verbundenen mehrfachen Bemühungen zu tragen; uns dessen im Voraus zu versichern, ist, um Weitläufigkeiten zu vermeiden, unerlässlich.

Das Gesellschaftsorgan wird des Raumes wegen ausser den Vereinsangelegenheiten, ausser Anfragen und Antworten wissenschaftlichen und anderen Inhalts, Anzeigen neu erschienener Werke und Abhandlungen, Tausch- und Kauf-Catalogen u. s. w., höchstens kleinere wissenschaftliche Aufsätze, vorläufige Notizen neuer Entdeckungen und Beobachtungen bringen können. Grössere Abhandlungen von allgemeinem Interesse, auch wenn sie rein Lokales betreffen, und wenn sie überhaupt den „Malakozool. Blättern“ zugedacht sind, wird Herr Dr. Pfeiffer jederzeit sehr gerne und so schell als möglich aufnehmen. Als Gesellschaftsorgan haben diese Blätter sich nicht als geeignet finden lassen, besonders wegen ihres unregelmässigen Erscheinens, weshalb durch Gründung der Gesellschaft in ihren bisherigen Einrichtungen keine Aenderung eintritt als etwa die, dass

sie die Bemerkung aufnehmen, den Mitgliedern auch ferner für Niederlegung ihrer Arbeiten dienlich zu sein.

Auch betreffs des Gesellschaftsorgans (des Nachrichtsblattes), sind noch mehrere Vorschläge vorhanden, deren Verwerthung bis jetzt nicht möglich war. Dasselbe soll u. a. französische, englische, italienische Notizen aufnehmen, ja man ging noch weiter uud glaubte die Einrichtung nicht unmöglich, Ausgaben in den Hauptsprachen: als deutsch, englisch und französisch drucken zu lassen, zum Versandt je in die betreffenden Sprachgebiete. Diese und ähnliche Wünsche und Anforderungen an ein Nachrichtsblatt haben uns veranlasst jetzt schon das Amt eines Redacteurs in den Statuten vorzusehen. Provisorisch wird dasselbe von uns fortgeführt.

Die Höhe des jährlichen Beitrags konnte noch nicht bestimmt werden. Je grösser die Theilnahme, desto kleiner die einzelnen Kostenantheile.

Wir hoffen mit 1½ bis 2 Thalern
2½ „ 3½ Gulden
5 „ 7 Francs
4 „ 6 Schilling Sterling

auszureichen.

Um nun im nächsten Blatte, am 1. Januar 1869, wenn irgend möglich die definitive Gründung der Gesellschaft verkündigen zu können, bitten wir um Beachtung der folgenden Bitte. Die Namen der Einsender von Adressen und Vorschlägen werden ein andermal veröffentlicht werden.

Frankfurt a. M., 1. December 1868.

Das Provisorium:

D. F. Heynemann, Kaufmann,
Dr. F. C. Noll, Redacteur des „Zoologischen Garten“.
Dr. J. J. Rein, derzeit. 1. Director der Senckenberg. Naturforsch. Gesellschaft.

Bitte:

Wir bitten auf eine Discussion der vorstehenden Vorschläge einzugehen und uns ferner mit den genauen Adressen von Fachmännern zu unterstützen.

Das Provisorium.

Tausch-Verein.

Statuten des malakozoologischen Tausch-Vereins.

(Ursprünglicher Entwurf.)

1. Zweck der Gesellschaft.

Der malakozoologische Tausch-Verein hat den Zweck, den Tauschverkehr der Malakozoologen zu befördern, und so die Anlegung von Sammlungen und die Beschaffung von Material zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu erleichtern.

2. Mitgliedschaft.

Der Tausch-Verein schliesst sich unmittelbar der malakozoologischen Gesellschaft an, und sind alle Mitglieder derselben auch Mitglieder des Tausch-Vereins. Doch können auch Nichtmitglieder sich an dem Vereine betheiligen, insbesondere auch Ausländer, wenn sie sich bei dem Vorsitzenden anmelden und einen noch zu bestimmenden Beitrag zu den Kosten leisten.

3. Vorstand.

Der Vorstand der malakozoologischen Gesellschaft ist auch Vorstand des Tausch-Vereins. Derselbe überträgt einem geeigneten willfährigen Mitgliede des Vereins, das jedoch nicht Mitglied des Vorstandes zu sein braucht, unter dem Titel „Geschäftsführer“ die Leitung des Verkehrs, resp. die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage.

4. Art des Verkehrs.

Der Tauschverkehr wird im Allgemeinen in der Art geführt, dass die Mitglieder die Verzeichnisse ihrer Doubletten und Desideraten an den Geschäftsführer einsenden. Derselbe vergleicht sodann die einlaufenden Verzeichnisse,

und benachrichtigt die Einsender, von wem und gegen welche Doubletten sie das Gewünschte erhalten können.

Ausser dieser Vermittlung des directen Verkehrs wird zur Vermittlung des indirecten ein Vorrathslager angelegt, an welches jedes Mitglied seine vorräthigen Doubletten unter Angabe seiner Wünsche einsenden kann; es werden dann die Wünsche, soviel aus den vorhandenen Vorräthen möglich, befriedigt, die nicht erfüllbaren in dem Organ der malakozoologischen Gesellschaft veröffentlicht.

Alle Sendungen an den Geschäftsführer haben portofrei zu erfolgen, Sendungen von demselben an Mitglieder, Briefe ausgenommen, erfolgen unfrankirt. Nur vollständig gute, ausgewachsene Exemplare dürfen eingesandt werden.

5. Kosten.

Für die erwachsenden Bureaukosten erhält der Geschäftsführer eine bestimmte Vergütung, welche nach Ablauf des ersten Jahres festgestellt werden wird. Die Portokosten hat derselbe am Ende eines jeden Kalenderjahres dem Vorstand vorzulegen, damit sie von demselben auf die einzelnen Mitglieder ausgeschlagen werden.

Diese Statuten werden nach Maasgabe der ferner einlaufenden Vorschläge, um die wir bitten, einige Abänderungen erfahren, die wir demnächst vorzulegen nicht versäumen werden.

Das Provisorium.

Da wir die gute Absicht haben, einen Tauschmodus zu formuliren, der zu Jedermanns Befriedigung auslaufe, und da wir noch in Briefwechsel stehen mit befreundeten Herren, welche uns in diesem Vorhaben mit ihren Rathschlägen bereitwilligst unterstützen, so unterlassen wir noch die Veröffentlichung der eingelaufenen Doubletten-Verzeichnisse (u. a. das über 300 Arten und Varietäten umfassende

Clausilien-Tausch-Verzeichniss des Herrn Ludw. Pareyss in Wien) in der Hoffnung, in nächster Nummer mit definitiven Vorschlägen auftreten zu können. Unsere Meinung ist: die Mittel und Kräfte aller Tauschfreunde im Tausch-Vereine selbst zu concentriren, jedem Einzelnen den lästigen Tauschverkehr nach zehn und mehr Seiten zu ersparen und ihm dabei doch alle die Vortheile zu verschaffen, die ihm im directen Verkehre zu Gebote stehen. Man hat uns mehrfach von den Misserfolgen ähnlicher Tausch-Vereine geschrieben und sind dankbar für die rege Aufmerksamkeit, mit welcher unsere Idee verfolgt wird. Wir verfehlen aber auch nicht, auf die Stelle im „Aufruf" zu zu verweisen, worin es heisst: „Ein auf die Erfahrung anderer Gesellschaften gestützter Tausch-Verein u. s. w." Die Schwierigkeiten verbergen wir uns also nicht, glauben aber auch andeuten zu dürfen, dass mancher missglückte Versuch in den Tauschenden und ihrem guten Willen selbst zu suchen gewesen sein mag. Dass unsere Mitglieder sämmtlich liberal sind, setzen wir voraus. Damit aber die Tauschenden der Malakozoologischen Gesellschaft nicht einzig auf die Liberalität der Mitglieder angewiesen sind, dafür sollte der zu schaffende Tauschmodus mit seinen bestimmten Satzungen sorgen. Bis zur Veröffentlichung der Vorschläge bitten wir somit die Tauschliebhaber noch um Geduld, und fernere Rathschläge in der bezeichneten Richtung sind uns sehr willkommen.

Einstweilen die kurze Mittheilung, dass eine grosse Partie ausgezeichnet schöner und frischer süd-französischer, spanischer und algerischer Land- und Süsswasserconchylien soeben von Herrn Heynemann dem Tausch-Verein überwiesen worden ist, enthaltend sowohl seltnere Arten in reizender Auswahl, als auch häufigere und diese letzteren in der Regel in hübschen Localformen. Namensverzeichniss in nächster Nummer. Diejenigen Mitglieder, welche

an dieser Sendung participiren wollen, werden um baldigste Vorbereitung ihrer Doubletten-Cataloge ersucht, die — wenn irgend möglich — wie Verkaufs-Cataloge, also mit Preisen per Stück, ausgestattet sein sollten. Gewünscht werden Südosteuropäer, besonders Landconchylien aus den Gattungen Zonites, Helix, Clausilia u. s. w.

Auch eine grössere Sendung schwedischer Arten ist uns angemeldet.

Biedenkopf. Das Geschäftsführeramt.
Dr. W. Kobelt.

Mittheilungen und Anfragen.

An wen könnte ich mich wenden, die fraglichen Conchylien des Krakauer Museums zu revidiren, und unter welchen Bedingungen könnte dies geschehen?

Krakau. Prof. M. Nowicki.

Auf einem Arundo sass eine *Succinea,* und aus ihrem Kopfe starrten zwei lange walzenförmige Hörner hervor, die bei näherer Betrachtung wie Würmer aussahen, sich aber gleichmässig bewegten, als frässen sie in das Thier hinein, welches aber keinen Schmerz verrieth. Diese beiden Hörner zeigten das prachtvollste opalisirende Farbenspiel. Ich legte das Thier in verdünnten Spiritus und möchte es gerne an einen Anatomen zur Untersuchung senden.

Linz. Josef Ullepitsch.

Wäre es nicht zweckmässig, überall zum Versenden und Aufbewahren von Conchylien in Sammlungen Gläschen von einerlei Länge, etwa in drei verschiedenen Weitungen, anzuwenden? Wer liefert solche Gläschen am billigsten

und könnte nicht durch den Bezug im Grossen ein ermässigter Preis erzielt werden?

Ich habe die Wohnstätten von Cionella acicula, aber trotz aller Mühe nicht auch lebende Thiere gefunden. Ich bitte um einen Fingerzeig, wie man sich dazu anstellen muss.

Frankfurt a. M. D. F. Heynemann.

Ich wünsche theils lebende, theils in Spiritus aufbewahrte Exemplare von *Limacina* & *Cycladoidae*. Von den Ersteren hauptsächlich die *Arionidae*-Formen *rufus* & *subfuscus* aus dem südlichen Europa; von *Limacinidae* die Spec. *Heydeni* Heynemann. Von den Letzteren *Pisidium roseum* Scholtz von den vom Autor angegebenen Fundorte.

Göteborg. A. W. Malm.

Die verehrlichen naturwissenschaftlichen Gesellschaften werden freundlichst gebeten, dieses Blatt unter ihren Mitgliedern und zwar mit in deren eigenem Interesse baldigst circuliren zu lassen.

Das Provisorium.



Herausgeber: D. F. Heynemann in Frankfurt a. M.
Druck von Wilhelm Küchler in Frankfurt a. M.

No. 3. Januar 1869.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Andeutung über die Lebensweise von *Sira (Cionella) acicula.*

S. acicula lebt subterran, ist von mir in einer Zeit, in der mir das Thier leider Nebensache war, lebend gefunden, und zwar stets auf einem frisch gegrabenen, lehmigen Boden oder an einem sandigen Abhange, auf welchem Buschwerk von Rhamnus- und Crataegus-Arten wild wuchsen und welcher gleichfalls frisch abgestochen war. Leere Gehäuse waren dort häufig. Nach eingetrockneten Exemplaren habe ich ein Bild des Thieres gewonnen, dessen Revision aber noch an frischen Thieren nothwendig ist. Ich fand die Zunge blattförmig, breit, hinten verschmälert, $^1/_2$ mill. lang, fast $^1/_4$ mill. breit, sie trägt die Plättchen in 11 Hauptreihen und 12 Seitenreihen der Länge nach, und in etwa 120 Querreihen. Der Zahn der Mittellinie ist kleiner als der Zahn der ersten Nebenreihe. Form helixartig. Ruthe mit doppeltem Anhange.

Stettin. Dr. Lehmann.

Caecilianella (Cionella) acicula wurde zuerst von Dr. Steenbuch vor ungefähr 20 Jahren zwischen den Wurzeln von Lilien in seinem Garten gefunden. Die Lilien stammten aus seines Vaters Garten auf Fühnen, wohin sie wahr-

scheinlich vom Auslande eingebracht waren, und man vermuthete deshalb, dass die Art mit Lilien eingeschleppt worden sei. Im Jahre 1862 erhielt ich mehrere Exemplare mit dem Thier, welche auf Maulwurfshügeln (Talpa europ.) auf dem Glacis der Festungswerke Copenhagens und auf einer Wiese nicht weit davon gefunden waren. Dieser Umstand sowohl, als die weisse Farbe und besonders die Augen, die kein Pigment haben oder ganz fehlen, deuten auf eine unterirdische Lebensweise. Ob sie selbst so tief gräbt, scheint mir nicht wahrscheinlich; das Thier benutzt wohl die Gänge der Regenwürmer, von welchen, wie bekannt, der Maulwurf besonders lebt. Im Mecklenb. Archiv ist erwähnt, dass die Art in vielen Exemplaren unter einem alten Brett gefunden wurde. Unter einem Steine fand sie Larsen. Dass sie in Dänemark mehr als anderswo eingeführt sei, ist nicht wahrscheinlich.

Copenhagen. Dr. O. A. L. Mörch.

Cionella (Sira) acicula. Unter den Arten, welche von Herrn Dr. Lehmann lebend gewünscht wurden, befand sich auch diese, und da sie besonders schwierig in lebendem Zustande zu erhalten zu sein scheint, hatte ich meine Aufmerksamkeit nach dieser Richtung verdoppelt, ohne jedoch zum Ziele zu kommen. Meine Bitte im vorigen Nachrichtsblatt hat die Einsendung der beiden vorstehenden Notizen veranlasst. Denselben habe ich nur noch hinzuzufügen, dass auch ich die leeren Gehäuse auf freiem, bebauten Felde an frisch abgestochenen Lehmwänden in grosser Anzahl klebend entdeckte. Mit Eintritt besserer Witterung werde ich da meine Bemühungen erneuern. Das Thier muss aber auch ganz in der Nähe des fliessenden Wassers dergestalt leben, dass die Schalen bei Hochwasser leicht fortgeführt werden können. Sie

bilden im Angeschwemmten des Mains den sechsten Theil der darin vorkommenden Molluskengehäuse und werden an Zahl nur von *Pupa muscorum*, *Helix pulchella* und *Cionella lubrica* übertroffen. Wesentlich Neues enthalten die vorstehenden Bemerkungen nicht, doch werden sie dazu dienen, das Wenige aufzufrischen, was über die Lebensweise schon länger bekannt ist und so manchen Sammler ermuntern, Genaueres zu erforschen und Herrn Dr. Lehmann zu lebenden Thieren zu verhelfen.

Frankfurt a. M. D. F. Heynemann.

Das Vorkommen von *Lithodomus aristatus* Dll. in den Schalen von *Meleagrina margaritifera* Lam.

Ein hiesiger Drechsler, der sich als Liebhaber in seinen freien Stunden mit Muschelsammeln abgiebt, zeigte mir vor einigen Tagen eine stark angefressene Schale einer *Meleagrina margaritifera Lam.*, wahrscheinlich von der Küste des Senegal stammend. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, dass dieselbe ganz durch *Lithodomus aristatus Dll. (Modiola candigera Lam.)* durchbohrt war. Wir schnitten auch in wenigen Minuten 5—6 Exemplare heraus, wovon das eine, das wir leider nur in einer Schale befreien konnten, ca. $1^1/_2$″ mass. Hierdurch aufmerksam gemacht, durchsuchte ich noch mehr Perlaustern und fand unter etwa 100 Stück 6 so durchbohrte Schalen. Da diese ziemlich seltene Art noch in vielen Sammlungen fehlen wird, so glaube ich mit der Veröffentlichung dieser Thatsache vielleicht Manchem zu dienen, denn es ist ja in allen grösseren Städten leicht, von Perlmutterarbeitern grössere Quantitäten Schalen, und ganz besonders die angefressenen, zur Perlmuttergewinnung untauglichen, zu erhalten.

Livorno. F. L. Appelius.

Die Zungen von Ennea und Streptostele. Herr Dr. Dohrn hat das Opfer gebracht und mir aus seiner Sammlung mehrere Exemplare von *Ennea* und *Streptostele* überlassen, um daraus die Zungen zu gewinnen. Bei *Ennea bicolor* und *cristallum* und bei *Streptostele fastigiata* ist es mir gelungen. Die Untersuchung der Zungen hat die Vermuthung zur Gewissheit gebracht, dass sie in den Formen ihrer Zähne sich sehr den *Testacelleen* nähern und also dieselben, wenn das Merkmal allein schon als massgebend betrachtet werden kann, einen neuen Zuwachs erhalten. Doch wollte ich die Mitglieder der Gesellschaft, ehe ich das Resultat der Untersuchung mittelst Zeichnung vervollständige, um weiteres Material bitten, weil sich — durch Vorhandensein oder Fehlen des Mittelzahnes — scheinbar in der Gattung *Ennea* generische Verschiedenheiten zeigen, welche die Schalen nicht annehmen lassen. Ob Thiere mit Zungen in den Schalen vorhanden sind, erkenne ich jetzt aus der eigenthümlichen gelben und rothen Färbung, welche selbst die eingetrockneten Weichtheile erkennen lassen. In Wasser erweicht, färben sie dies brillant hellmeergrün.

Frankfurt a. M. D. F. Heynemann.

Gesellschaftsangelegenheiten.

In dem Namen der Gesellschaft das Wort „deutsch“ wegfallen zu lassen, ist auf mehrfachen Widerspruch gestossen, und von den Gründen hat besonders derjenige, dass der Sitz der Gesellschaft klar bezeichnet werden muss, uns genöthigt, auf die ursprüngliche Benennung zurückzugreifen und erklären wir somit die

„deutsche malakozoologische Gesellschaft“

mit dem Beginn dieses Jahres als constituirt. Damit soll jedoch keineswegs gesagt sein, dass die Thätigkeit der Gesellschaft nur auf Deutschland beschränkt werden solle;

vielmehr heissen wir wie bisher jeden Beitritt auswärtiger Forscher und Sammler willkommen. Die Bezeichnung der Gesellschaft als „deutsche“ dürfte schon durch das Bestehen ähnlicher Gesellschaften gerechtfertigt sein.

Bis zum ersten Januar sind uns folgende 26 neue Beitrittserklärungen zugegangen, so dass die Zahl der Mitglieder bereits auf 85 gestiegen ist. Weiteren Anmeldungen sehen wir entgegen; Adresse: D. F. Heynemann Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Verzeichniss der seit 1. Dezember 1868 beigetretenen Mitglieder.

Bamberg:	Herr Dr. Haupt, k. Inspector des Naturalienkabinets.
Berlin:	„ Dr. H. Nitsche, Georgenstrasse 25.
Copenhagen:	„ Dr. O. A. L. Mörch.
Dresden:	„ Theodor Friedrich Reibisch, Lehrer der Naturgeschichte, Poliergasse 8.
Duisburg:	„ Apotheker Löbbecke.
Frankfurt a. M.:	„ Theodor Passavant, Saalgasse 31.
Goslar a. Harz:	„ Wm. Brauns, Particulier, Bäckerstrasse 185.
„	„ Wilh. Jenisch, Geschäftsführer bei G. Wehrmann Wittwe, Hockenstrasse 223.
Gratz:	„ Josef Höberth Edler zu Schwarzthal, k. k. Oberkriegscommissair 1. Classe, Normalschulgasse 16/5.
Hamburg:	„ D. Filby, Annenstrasse 34 St. Pauli.
„	„ César Godeffroy sr.
„	„ Dr. Aug. Sutor, Richter am Handelsgericht.
Heidelberg:	„ Prof. Dr. H. Alex. Pagenstecher.

Hermannstadt:	Herr	Carl F. Jickeli jun.
Kiel:	„	Dr. Karl Möbius, Prof. der Zoologie und vergleichenden Anatomie.
Leiden, Holland:	„	Dr. Herklots, Conservator am Reichsmuseum.
„	„	Marschall, Assistent am Reichsmuseum.
München:	„	Max Graf Otting.
„	„	Wagenfabrikant F. Gmelch.
Mußbach b. Neust. a. H.:	„	Dr. J. Kraetzer.
Neudietendorf:	„	Apotheker Lappe.
Ocker b. Goslar:	„	Hüttenmeister Ulrich.
Oerebro, Schweden:	„	Dr. Carl Hartmann.
Paris:	„	H. Crosse, Directeur du Journal de Conchyliologie, rue Tronchet 25.
Rudolstadt:	„	Hofapotheker Chr. W. Dufft sr.
Wien:	„	Naturalienhändler J. Erber, Neubau Sigmundsgasse No. 9.

Gegen die Abfassung der Statuten sind keinerlei Einreden eingelaufen; der Entwurf in letzter Nummer wird daher als **definitiv angenommen** betrachtet.

Ziehen wir ein Resumé der stattgehabten Discussion über die ferner erwähnten 6 Punkte, so hat sich 1. das Circuliren von Zeitschriften dem jetzigen Umfang der Gesellschaft nach als uneinführbar ergeben, dagegen 2. u. 3., Bibliothek und Normal-Sammlung einer vielfachen Zustimmung erfreut. Wir werden diese beiden Punkte wieder aufnehmen, sobald die Mittel später einmal vorhanden sein werden. Danach würde 4. Unterstützung malak. Arbeiten und Reisen aus Vereinsmitteln noch weiter hinauszuschieben sein oder könnte vorkommenden Falles vor die Gesellschaft gebracht werden. 5. Preisausschreibungen haben Zustimmung erhalten, wir kommen darauf sogleich zurück. 6. Versammlungen bei Gelegenheit der Naturforscher-Versamm-

lungen sind ebenfalls befürwortet. Wir werden zur geeigneten Zeit eine Aufforderung ergehen lassen und in den Spalten des Blattes die Namen derjenigen Mitglieder verzeichnen, welche mit einiger Bestimmtheit ihre Reise nach Innsbruck, wo in diesem Jahre die Versammlung stattfinden wird, vorher anmelden können.

Preisausschreibungen betreffend.

Die Idee, Preisaufgaben zu stellen, von verschiedenen Seiten gebilligt, von keiner verworfen, ist von einigen unserer Mitglieder in Briefen an uns weiter ausgeführt worden. Wir können daher hierdurch ersuchen, untenstehendem Entwurf Aufmerksamkeit zu schenken; nach stattgehabter Prüfung von Seiten der übrigen Mitglieder und der dann etwa nöthig erscheinenden Aenderungen denken wir denselben als beschlossen zu publiciren.

Erste Preisaufgabe der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

(Entwurf.)

Thema.

Die Mollusken-Fauna im Stromgebiet des Rheines.

Bedingungen.

1. Schilderung. Kritisches Namensverzeichniss sammt Synonymen und Varietäten, nach neuerem System, nebst Angabe der geographischen Verbreitung im Gebiete und Citat der Quellen.
2. Einsendung bis Ende 1869.
3. Uebliches Verfahren mit Motto; Verfasser darf auch aus der Handschrift nicht erkennbar und muss Mitglied der Gesellschaft sein.
4. Drei Preisrichter (Reihenfolge n. d. Alph.) wählen die zwei besten, geben der besten Arbeit 2, der anderen 1 Stimme, ohne vorherige Verständigung untereinander.

5. Die Arbeit mit den meisten Stimmen ist Preisschrift, bleibt Eigenthum des Verfassers, dessen Namen sammt Protokoll sofort veröffentlicht wird. Bei Stimmengleichheit Entscheidung durch die Direction.
6. Eine Liste freiwilliger Beiträge, die den Gesellschaftspreis bilden, und eine Subscriptionsliste auf Exemplare des Katalogs für Mitglieder werden eröffnet.
7. Die Lieferung der subscribirten Exemplare zum Preise von — wird, sobald der Katalog erscheint, zur Bedingung gemacht und dann der Gesellschaftspreis eingezogen und ausbezahlt.
8. Die Subscribenten wählen die Preisrichter. Preisrichter müssen Mitglieder der Gesellschaft sein. Nimmt einer der Gewählten nicht an, so wählen die übrigen oder schliesslich die Direction.
9. Wird nur eine Arbeit eingesandt, so ist dieselbe als Beste zu betrachten, falls die Preisrichter sie nicht zum Drucke für ungeeignet erklären.
10. Erscheint im Laufe des Jahres ein Katalog, der den Bedingungen § 1. entspricht, so sind sämmtliche Betheiligte von ihrer Aufgabe entbunden.

Den jährlichen Beitrag wollten wir für's erste Jahr, da noch nicht abzusehen ist, wie stark die Betheiligung an der Gesellschaft sein wird, nicht unter Thlr. 2. fl. 3. 30. bestimmen. Wir ersuchen unsere Mitglieder um die Franco-einsendung an Herrn Theodor Passavant, Saalgasse 31. Quittungen erscheinen kurz in nächster Nummer.

Die Kosten, welche durch die Gründung der Gesellschaft an Porto und Druckkosten (Aufruf, Nachrichtsblatt 1 u. 2) entstanden sind, wollen wir jetzt noch nicht zu gleichen Theilen unter unseren Mitgliedern ausschlagen, da später Eintretende gewiss mit den Vortheilen auch das

Bewusstsein erwerben wollen, ihren Antheil dazu beigetragen zu haben. Nimmt die Theilnahme ferner zu, so werden die Gründungskosten durch die vermehrte Anzahl der Beiträge hoffentlich ohnehin gedeckt.

Frankfurt a. M. Das Provisorium.

Tausch-Verein.

Statuten des malakozoologischen Tausch-Vereins.

§ 1.

Der Tausch-Verein bildet eine freiwillige Unterabtheilung der malakozoologischen Gesellschaft; alle Mitglieder derselben können ohne Weiteres auch Mitglieder des Tausch-Vereins werden, Nichtmitglieder nur gegen Zahlung eines besonders zu bestimmenden Eintrittsgeldes.

§ 2.

Zweck des Vereins ist, seinen Mitgliedern durch Vermittlung von directem und indirectem Tausch, An- und Verkauf die Vervollständigung ihrer Sammlungen lebender und fossiler Conchylien zu erleichtern. Die Wünsche der Mitglieder der malakozoologischen Gesellschaft werden dabei vor Anderen berücksichtigt.

§ 3.

Vorstand des Vereins ist der Vorsitzende der malakozoologischen Gesellschaft. Derselbe ernennt ein geeignetes und willfähriges Mitglied zum Geschäftsführer, dem dann die Vermittlung des Tauschverkehrs und der An- und Verkauf obliegt. Bei Ankäufen hat er besonders die Wünsche der Mitglieder zu berücksichtigen und ist bei solchen über fünf Thaler an die Genehmigung des Vorstandes gebunden.

§ 4.

Der directe Tauschverkehr findet in der Art statt, dass die Mitglieder Verzeichnisse ihrer Doubletten und Desideraten an den Geschäftsführer einsenden, der sie dann

vergleicht und die Einsender benachrichtigt, wohin sie ihre Doubletten absetzen, resp. woher sie ihre Desiderate beziehen können. Ausserdem werden die Verzeichnisse zu passenden Zeiten im Nachrichtsblatte des Vereins veröffentlicht.

§ 5.

Der indirecte Tauschverkehr wird durch ein von dem Geschäftsführer zu errichtendes Vereins-Conchylienlager vermittelt. Zu demselben hat jedes Mitglied einen einmaligen Beitrag von Conchylien der Categorie * und ** (vid § 6.) im Gesammtwerth von 20 Sgr. nach Auswahl des Geschäftsführers als Eintrittsbeitrag zu liefern. ohne Tauschvergütung zu beanspruchen.

§ 6.

Ferner hat jedes Mitglied ein Doublettenverzeichniss einzusenden, das besonders die Conchylien enthält, die es selbst sammeln oder in wenigstens 10 Exemplaren liefern kann; — (für andere bleibt der directe Tauschverkehr). — In demselben ist durch Zeichen die ungefähre Anzahl anzugeben, die geliefert werden kann, und zwar bedeutet * solche, die in beliebiger Anzahl, ** von denen mindestens 20 jährlich, *** von denen weniger geliefert werden können; für besondere Seltenheiten ist **** gestattet. Ferner ist genau der Preis anzugeben, zu dem sie im Tauschverkehr gerechnet werden sollen; als Minimalpreis ist 2 Pf., als Maximalpreis bei Binnen-Conchylien mit *** 5 Sgr. festgesetzt, für Seltenheiten bleibt die Preisbestimmung frei. — Der Kaufpreis ist für Mitglieder 10 % unter dem Tauschpreis, für Nichtmitglieder der volle Tauschpreis.

§ 7.

Desiderata, die im Tauschverkehr nicht zu beschaffen sind, ist der Geschäftsführer befugt anzukaufen und an Mitglieder zum Einkaufspreis, an Nichtmitglieder mit 10 %

Zuschlag abzugeben. Ferner kann derselbe mit Zustimmung des Vorstandes grössere Quantitäten von Ausländern, Ausbeute von Reisenden u. dgl. ankaufen und unter denselben Bedingungen wieder verkaufen. Endlich kann er dergleichen auch von Nichtmitgliedern zum Vertrieb in Commission nehmen, und fallen alsdann 10 % des Werthes in die Vereinscasse.

§ 8.

Zur Deckung der Unkosten durch Porto, Verpackung, Aufbewahrung etc. dienen zunächst die Erträge der Gründungsbeitragsconchylien und die erzielten Ueberschüsse. Ausserdem hat jeder Theilnehmer einen Jahresbeitrag zu leisten, der für das erste Jahr auf 10 Sgr. festgesetzt wird, aber nach Möglichkeit ermässigt werden soll.

§ 9.

Alle Sendungen an den Verein sind zu frankiren, soweit die Frankatur möglich ist; die Gegensendungen mit Ausnahme der Briefe erfolgen unfrankirt.

§ 10.

Behufs gleichmässiger Etikettirung lässt der Verein Etiketten in grösseren Quantitäten drucken, die die Mitglieder zum Kostenpreise erhalten können. Sind den Sendungen nicht genug Etiketten beigefügt, so wird für die vom Geschäftsführer zu schreibenden 5 Sgr. pro 100 in Anrechnung gebracht.

§ 11.

Verpackung wird nicht weiter berechnet; für Spirituspräparate kommt der Kostenpreis der Gläser in Ansatz.

§ 12.

Wer mit seinem Beitrage länger als 2 Jahre in Rückstand bleibt, wird als ausgetreten betrachtet; will er wieder eintreten, so hat er ausser seinen rückständigen Beiträgen abermals einen Gründungsbeitrag von Conchylien zu liefern. Dasselbe gilt beim Wiedereintritt ausgetretener Mitglieder.

§ 13.

Der Geschäftsführer hat möglichst bald nach Beginn des Verkehrs einen Catalog des Conchylienlagers zu veröffentlichen und dann halbjährliche Nachträge zu liefern.

§ 14.

Behufs des Verkaufs an Sammlungen, Schulen und Private stellt der Geschäftsführer Sammlungen europäischer Arten zusammen, die, 100 Arten umfassend, zum Preis von 1 Thlr. incl. Verpackung abgegeben werden.

§ 15.

Die Rechnungsablage findet alljährlich mit der der malakozoologischen Gesellschaft zusammen statt.

§ 16.

Richtigkeit der Bestimmung ist Sache der Geber. Nur vollständige, gut erhaltene und ausgewachsene Conchylien werden angenommen, alle anderen unweigerlich zurückgewiesen. Ausgenommen sind natürlich zum Studium unentbehrliche Jugendzustände, müssen aber als solche bezeichnet werden.

(verf. von Ullepitsch, Heynemann, Dr. W. Kobelt u. a. M. d. G.)

Verzeichniss

der von Heynemann dem Tausch-Verein überwiesenen südeurop. Binnenconchylien,

welche gegen Südosteuropäer, insbesondere *Helix*, *Zonites*, *Hyalina* *Clausilia* etc. umgetauscht werden sollen.

Die Preise sind in Pfennigen per Stück.

		Zl.	Pf.			Zl.	Pf.
Zonites.				lucida Dp.	Calvados	2	2
algirus L.	Provence	16	15	olivetorum Gmel.	Toulouse	8	5
„	Oise	3	15	*Leucochroa.*			
Hyalina.				baetica Rossm.	Murcia	1	10
alliaria Müll.	Provence	4	5	candidissima Dp.	Nizza	8	5

		Zl.	Pf.
candidissima Dp.	Finisterre	20	5
cariosula Mich.	Majorka	4	5
„	Oran	14	5
Helix.			
acuta Müll.	Pyrenäen	20	5
„	Calvados	14	5
aspersa Müll.	Grasse	50	2
„	Rom. Oise	9	2
„	Algier	2	5
alonensis Fér.	Valencia	6	10
alpina Faure Big.	Chartreuse	20	10
aperta Born	Grasse	25	2
apicina Lam.	Provence	30	5
apalolena Bourg	Pyrenäen	4	10
„	Barcelona	4	10
„	Aude	4	10
balearica Zgl.	Balearen	3	10
carthusiana Müll.	Lyon	8	2
cäspitum Dp.	Pyrenäen	3	5
„	Majorka	5	5
„	Barcelona	2	5
var. introducta	Grasse	9	5
cinctella Dp.	Grasse	20	5
„	Valence	6	5
conspurcata Dp.	Provence	25	2
conica Dp.	Languedoc	50	2
„	Grasse	30	2
„	Toulon	11	2
constantina Forb.	Bugia	4	15
cornea Dp.	Pyrenäen	2	5
costulata Zgl.	Metz	30	5
derogata Rossm.	Barcelona	4	5
Dupotetiana Forb.	Oran	10	25
elegans Gmel.	Languedoc	30	2
„	Pyrenäen	20	2
ericetorum Müll.	Clermont	9	2
Gualteriana L.	Almeria	2	50
hispida L.	Lyon	50	2
hortensis Müll.	Jura	12	2
lactea Müll.	Tremecen	3	5
„	Oran	28	5
„	Balearen	7	5
„	Marocco	3	5
„	Mostaganem	5	5
lanuginosa Dp.	Pyrenäen	2	10
lapicida L.	„	18	2
lenticula Fér.	Pyrenäen	2	5
ligata Müll.	Abruzzen	4	10
limbata Dp.	Calvados	12	10
maritima Dp.	Barcelona	12	2
„	Oran	5	2
„	Calvados	25	2
melanostoma Dp.	Provence	12	2
montana Stud.	Jura	16	5
muralis Müll.	Mahon	5	5
niciensis Fér.	Nizza	5	5
nemoralis von versch.	Orten	19	2
pisana Müll.	Toulouse	9	2
„	Oran	12	2
„	Rom	3	2
pomatia L.	Provence	6	2
plebeia Dp.	Lyon	20	5
pyramidata Dp.	Grasse	30	2
pyrenaica Ds.	Pyrenäen	9	10
rotundata Müll.	Grénoble	16	2
rugosiuscula Mich.	Grasse	16	5
splendida Dp.	Languedoc	4	5
striata Dp.	Lyon	25	2
submaritima Desm.	Oran	30	10
„	Pyrenäen	15	10
submeridionalis Bourg.	Oran	10	10
trochoides Poiret	Grasse	24	2
variabilis Dp.	Languedoc	10	2
„	Calvados	20	2
vermiculata Müll. v. v.	Orten	20	5
Zaffarina Terver	Oran	10	20
Buliminus.			
detritus Brug.	Clermont	30	2

		Zl.	Pf.			Zl.	Pf.
tridens Müll.	Lyon	4	2	ventricosa Dp.	Chartreuse	25	5
quadridens Müll.	Lyon	9	5	laminata Mont.	Toscana	10	2
„	Pyrenäen	4	5	*Cyclostoma.*			
decollatus	Grasse	12	5	elegans Dp.	Lyon	25	2
„	Algier	3	5	sulcatum Dp.	Provence	10	10
„	Herault	7	5	mamillare Dp.	Oise	6	10
Pupa.				*Pomatias.*			
frumentum Dp.	Lyon	30	2	maculatum Dp.	Chartreuse	20	2
magachilos Jan.	Pyren.	25	5	obscurum Dp.	Provence	50	5
var. goniostoma		3	5	*Neritina.*			
umbilicaris Dp.	Lyon	25	5	Pinchinati	Pyrenäen	15	5
cinerea Moq.	Pyrenäen	10	5	*Melanopsis.*			
„	Languedoc	60	5	Dufourei Fér.	Valencia	14	5
variabilis Dp.	Lyon	45	5	Sevillensis Graells	Guadalq.	10	5
pagodula Dp.	Grasse	10	5	*Anodonta.*			
Farinesii Desm.	Pyren.	45	5	ventricosa Pf.	Pyrenäen	3	10
dolium Dp.	Grénoble	12	5	*Unio.*			
polyodon Dp.	Barcelona	7	5	Aleroni Camp.	Perpignan	2	10
secale Dp.	Lyon	30	2	Moquinianus		9	10
Clausilia.				Turtoni	Pyrenäen	6	10
virgata Jan.	Toscana	15	5	littoralis Lam.	Girona	1	5
„	Balearen	15	5	var.	Pyrenäen	4	5
solida Dp.	Provence	20	5				

Dr. W. Kobelt.

Reiseprojekt.

Gefertigter beabsichtigt im Herbste 1869 eine Reise hauptsächlich in conchyologischen Interessen an das rothe Meer und nach Kleinasien zu unternehmen.

Von Hermannstadt würde er über Triest mit dem Dampfer nach Alexandrien gehen, von da nach Cairo, und von hier entweder auf dem Landwege nach Massana, oder mit der Bahn bis Suez, und dann zu Schiffe bis Massana.

Da die Ausbeutung des rothen Meeres und seiner Küste der Hauptzweck der Reise ist, wird der Unterzeichnete sich in Massana und den umliegenden Inseln beiläufig

einen Monat aufhalten und, erlauben es seine Mittel und die Ortsverhältnisse, auch noch weiter südlich sich begeben, wobei er an allen Ausbeute versprechenden Orten einige Zeit zu verweilen wünscht.

Zur Rückkehr würde entweder der Landweg auf arabischer Seite gewählt oder auf demselben Wege nach Cairo zurückgekehrt, von wo dann noch Palästina, die Türkei und nach Umständen auch Griechenland nach Land- und Süsswasser-Mollusken durchforscht werden könnten.

Es erlaubt sich nun der Gefertigte an die Leser dieser Zeilen die bescheidene Anfrage zu stellen, ob sich wohl aus dem Kreise Ihrer Bekannten nicht Jemand entschliessen würde, diese Reise mitzumachen, welche mit den bescheidensten Ansprüchen, doch wohl vorbereitet, unternommen wird, sowohl was die Vertrautheit mit den Sprachen als auch die Kenntniss der Verhältnisse jener Länder anbelangt.

Winke und Belehrungen über wünschenswerthe Aenderungen in der Reiseroute wie in den Endpunkten der Reise werden dankbarst entgegen genommen, insbesondere würde aber die gütige Mittheilung von Empfehlungen an Bekannte, die sich in jener Gegend aufhalten, willkommen und der Unterzeichnete gerne bereit sein, dafür seiner Zeit durch schöne Suiten der von ihm gesammelten Naturalien sich dankbar zu beweisen.

Hermannstadt. Carl F. Jickeli junr.

Mittheilungen und Anfragen.

Wegen Mangel an Raum haben wir diesmal die eingelaufenen Anzeigen und Anfragen zurückstellen müssen. Da aus gleichem Grunde auch andere Nachrichten, die Namen der in jüngster Zeit beigetretenen Mitglieder, Vorschläge zu einem Determinationsverkehr, Tauschanerbieten u. s. w. keine Aufnahme mehr finden konnten, so werden wir das Februarblatt um so früher erscheinen lassen. Mittheilungen, die in diesem noch Berüchsichtigung finden sollen, erbitten wir uns daher recht bald.

Das Provisorium.

Für Zuschriften, die keine sofortige Antwort erheischen oder zum Theil im Nachrichtsblatt Erledigung finden, richten wir einen Briefkasten ein. Einfache Beitrittserklärungen bitten wir durch Aufnahme im Verzeichniss neuer Mitglieder als mit Dank empfangen zu betrachten.

Briefkasten.

J. E. in W. Ihr Offert nach B. und G. befördert. C. W. D. in R. Sie finden in diesem Blatt bereits Berücksichtigung Ihrer Wünsche. F. G. in M. Beitrittserklärungen nur zum Theil eingetroffen. Verzeichniss der Flörsheim Tertiärconchylien im Februarblatt. Brief baldigst. Dr. K. M. in K. Beides sehr willkommen. Dr. A. S. in H. Sollten Sie Ihr Doublettenverzeichniss noch nicht anfertigen können, so schlagen wir Ihnen Kauf vor, doch hoffen wir, die Arten später immer wieder liefern zu können. L. in D. So freundliche Briefe entschädigen für manche Sorge. Die Zwecke der Gesellschaft zu fördern haben Sie nun schon Gelegenheit C. F. J. in H. Wir wünschen besten Erfolg. Verfügen Sie doch auch über die für Sie reservirten Conchylien. Dr. L. in St. Der Sommer von 1868 war auch gar zu trocken. 1869 wird sich besser anlassen. v. V. in H. Ihr Vorschlag entsprang einem uns Allen empfindlichen Mangel, doch geht die Ausführung vorerst noch über unsere Kräfte. Unterstützen wir unterdessen die rascher zu erreichenden Ziele. D. F. W. in H. Tauschstatut entspricht einigermassen Ihrem Vorschlag. So lange als irgend erträglich, alle Geschäfte unentgeltlich. Dr. H. in B. Die fraglichen Objecte zogen wir nicht in den Kreis des Tauschverkehrs, vielleicht können wir Ihnen demnächst eine befriedigende Mittheilung machen. H. C. in P. Mit Dank angenommen. Uebersetzungen so bald als möglich. F. L. A. in L. Wer könnte uns eine ital. Uebersetzung der Gesellschafts- und Tauschstatuten besser liefern als Sie, oder genügt französisch? Pr. A. P. in H. Adressen mit Dank notirt. Ohne etwas fremde Sprachen geht's wohl nicht und der Tauschverkehr kommt hoffentlich ganz in die Nähe Frankfurts. D. F. in H. Diese Nummer gibt Ihnen einen Beleg für die Richtigkeit Ihrer Ansichten und zugleich Gelegenheit die Ziele der Gesellschaft noch in anderer Weise zu unterstützen. P. Sp. in R. Durch eine nochmalige Anfrage werden Sie uns verbinden. Für 5000 findet sich wohl rasch Absatz. Dr. S. in L. Ihre Mittheilungen werden eine Lücke in der europäischen Fauna ausfüllen. v. H. in G. Wir verfehlen nicht, den Tausch-Verein auf Ihre Schätze aufmerksam zu machen.

Herausgeber: D. F. Heynemann. — Druck von W. Küchler in Frankfurt a. M.

No. 4. Februar 1869.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Nochmals *Cionella acicula.* Ich fand C. acicula an zwei heterogenen Fundorten lebend: 1) In Laibach kam sie in thonigem Sandboden vor und war im Sommer fast unmöglich, ausser nach anhaltendem Regen, an den Spitzen der Graswurzeln 5—6″ tief durch Ausbreiten derselben zu finden. Im Winter bei feuchtem Schnee unter kleinen Steinen mit blassgelbem Thier, var. aciculella Z. 2) In Klagenfurt suchte ich im Februar, als nur wenige Steinhaufen schneefrei waren, an einem, sonst feuchten Rain nach Vitrinen, und fand erst ein, dann mehrere Exemplare mit grell orangerothem Thiere, 10 bis 12 Zoll tief in dem ganz durchnässten Steinhaufen. Cionella acicula ist unter den Mollusken, was die Nebrien unter den Coleoptern, ein fast im Wasser lebendes Raubthier.

Linz. Ullepitsch.

In den 22 Jahren, seit ich mich mit Conchyliologie beschäftige, war ich erst ein einziges Mal so glücklich, 4 lebende Exemplare der Cionella acicula im Spätherbst nach einem langanhaltenden Regen auf den untersten Steinen eines kleinen Steinhaufens sitzend zu finden. Der Steinhaufen, ungefähr 1 Fuss tief und 2 bis 3 Fuss lang und breit lag auf lockerem Boden in einer schattigen Grube.

Wenn Sie an den Ihnen bekannten Wohnstätten in den Boden eine kleine Vertiefung ausgraben lassen und in derselben mehrere Steine verschiedener Grösse aufeinander legen, so dürften, wenn ein anhaltender Regen die Thiere aus der zu stark durchnässten Erde herauszukriechen zwingt, lebende Exemplare auf den Steinen zu finden sein.

Klagenfurt. von Romani.

Wir werden mehrfach aufgefordert, nochmals auf die von uns als bekannt vorausgesetzten Nachrichten über Cionella acicula aufmerksam zu machen, die 1) in Boll's Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 1857 durch C. Arndt (bereits von O. A. L. Mörch erwähnt) und 2) in den würtembergischen naturwissenschaftlichen Jahresheften, 11. Jahrg., 2. Heft, S. 144 durch Ed. von Martens gegeben worden sind. — Das Thier kommt nach einer Mittheilung des Herrn Dr. O. Reinhardt auch auf Muschelkalk vor, wo es an der Unterseite der auf der Erde liegenden Kalksteinplatten zu sitzen pflege.

Da der Gegenstand einmal ausführlicher zur Sprache gekommen war, so haben wir den heutigen Nachrichten um so eher eine Stelle einräumen dürfen, als sie zum Theil neue Angaben enthalten. Die wichtigste Beobachtung scheint uns diejenige von Herrn Ullepitsch zu sein, doch spricht die Beschreibung, welche Herr Dr. Lehmann von der Radula gibt, nicht dafür, dass C. acicula ein Raubthier sei. Wiederholte Untersuchungen wären daher doppelt wünschenswerth. Die Redaction.

Bemerkungen über die Zucht von Schnecken

von Georg Sterr, Pfarrer in Donaustauf.

I. Aufbewahrung.

Am besten ist im Sommer ein passender Platz im Garten, im Winter bringt man die Schnecken in nicht zu

kleine Gartenscherben, die man mit Glas bedeckt. Um die Zeit zwischen dem Eierlegen und dem Auskriechen genauer beobachten zu können, habe ich Kistchen mit vier Glaswänden, 7″ lang, 6″ breit; einige Eier liegen dann immer an dem Glas und sind leicht zu beobachten. Für Schnecken, welche die Dunkelheit lieben, wie Cyclostoma elegans, Bulimus decollatus, habe ich etwas längere Kistchen von Holz. Nur müssen alle am Boden Oeffnungen zum Abfluss des Wassers haben; ebenso auch Cylinder von Glas, wenn man solche verwenden will.

Auf den Boden um die Oeffnung lege ich Thonscherben und grössere Steine, damit das Wasser gut ablaufen kann, dann Erde, auf eine Seite auch Sand und Kalkstein, dass das Ganze bis auf etwa 2″ angefüllt ist; darauf kommen dann Rasen von Moos, Flechten, Mörtelsteine, Aestchen mit Parmelia parietina überzogen, und darüber etwas Papier oder Pappdeckel und abgefallenes Laub.

II. Nahrung.

Im Sommer ist die beste Nahrung gewöhnlicher Salat, dick abgeschälte Gurken, unreife Bohnen, gelbe und weisse Rüben, auseinandergeschnitten, Kohlrabiblätter; im Winter gelbe und weisse Rüben, Krautblätter, Schnitten von Aepfeln, Birnen oder Kohlrabi. Schimmeliges Futter muss alsbald entfernt, trocknes gegen frisches umgetauscht werden.

Die Raubschnecken füttert man am besten mit anderen Schnecken, und zwar zeigen dieselben dabei besondere Liebhabereien. Hyal. cellaria Müll. und nitens Mich. fressen Vitrinen, Helix verticillus Rossm. und Bul decollatus Br. am liebsten Hel. umbrosa Partsch. und incarnata Müll. — Achatina Poireti Rossm. (Polyphemus striatus Montf.) frisst besonders gern Thier und Schale von Bul. decollatus Dr., auch obscurus Dr., radiatus Br., Claus. bidens Dr., biplicata Pf., Hel. incarnata Müll., umbrosa Partsch, lapicida L., erice-

torum Müll., obvia Zgl., Hyal. cellaria Müll, also ziemlich Alles, was sie bewältigen kann.

Wenn die Thiere einmal kriechen, müssen sie alle 2 bis 5 Tage Abends mit frischem Wssser besprengt werden, am besten mit einer Bürste; doch muss man dabei darauf achten, dass die Schnecken nicht mit der Mündung nach oben liegen, sonst füllt sich dieselbe leicht mit Wasser und die Schnecken verfaulen.

Todte Schnecken muss man immer entfernen. Ob sie leben, erkennt man am Leichtesten, wenn man sie ins Wasser wirft; lebende sinken unter oder sinken wenigstens mit der Spitze nach unten. Berührt man die Spitze eines Schneckenhauses mit der Zunge, und dieselbe fühlt sich kalt an, so lebt die Schnecke noch.

Da die meisten Schnecken Schatten und Dunkelheit lieben, so setze man sie nicht der Sonne aus und bedecke mitunter auch den Glasdeckel mit Papier.

Anm. der Redaction. Der Herr Verfasser hat in der angegebenen Weise Polyphemus striatus, Bulimus decollatus und obscurus, Helix adspersa, Pouzolzi, cincta, cingulata, planospira, bidentata, obvia, rotundata var. immaculata, Hyalina cellaria, nitens, lucida, Cyclostama elegans mit dem besten Erfolge gezogen. Nicht minder gute Resultate hat Herr Pastor Sporleder in Rheden im fünften Band der Mal. Bl. veröffentlicht. Es würde auf diese Weise leicht sein, noch manchen dunkeln Punkt der Malokologie aufzuhellen, und der Tauschverein bietet die bequemste Gelegenheit, lebende Schnecken aus allen Gegenden zur Zucht zu bekommen. Dieselben acclimatisiren sich sehr leicht; Dunker hat längere Zeit Maderenser im Sollingwalde gezogen.

Zum Reiseproject des Herrn Jickeli. Wie bekannt hatte Philippi am Schlusse der En. moll. Sic. an-

gegeben, dass 73 Arten mittelmeerischer Conchylien auch im rothen Meere lebten. Diese grosse Zahl ist seither vielfach und mit Recht bestritten worden. In der neuesten Vergleichung des Vorkommens an der ägyptischen Küste des Mittelmeeres mit jener des Golfs von Suez durch Fischer (Journal de Conchyliologie XIII., p. 241 u. f.) wird jede Identität geleugnet. Diese Vergleichung bildet das entgegengesetzte Extrem und scheint in dieser Richtung ebenso ungenau und voreingenommen als die Philippi'schen Angaben (Ich kenne sicher 4 Spezies als völlig identisch.) Eine erneuerte vorurtheilsfreie Untersuchung dieser Verhältnisse ist höchst wünschenswerth und in Ansehung der bevorstehenden Eröffnung des Kanals von Suez sehr an der Zeit. Wollte Herr Jickeli sein Reiseproject dahin ändern, dass er nach Exploration der Küste des rothen Meeres auch jene der mittelmeerischen Seite von Egypten, dazu die Küste von Syrien, und vielleicht jene von Cypern auf „ihre Meeresfauna" vergleichend untersuchen könnte, so würde sicher Licht über dieses Problem der geographischen Verbreitung beschafft werden können, bevor der neue Kanal eine Vermischung der Fauna verursacht haben wird.

Noch möchte ich Herrn Jickeli aufmerksam machen auf die Umgebung von Gosseir, woselbst von Heuglin reiche Sammlungen gemacht. (Petermann geograph. Mitth. 1860. p. 330.)

Creuznach. H. C. Weinkauff.

Begattung zwischen *Limnaea auricularia* und *peregra*.

Im Monat Juni vorigen Jahres setzte ich eine vollständig ausgewachsene L. auricularia aus dem Maine in mein grosses Aquarium, in dem sie zwar keine Artgenossen, wohl aber eine ganze Familie L. peregra in allen Altersstufen antraf. Zwei Tage darauf, am 16. Juni, beobachtete

ich um 7 Uhr Morgens, dass eine nicht halb so grosse peregra ihren Penis in die Scheide der auricularia geführt hatte. Sie sassen, auricularia als Weib, peregra als Mann, ruhig an der Wand des Glases. Um 10 Uhr sah ich sie noch in Vereinigung. Um 12 Uhr waren sie getrennt, doch haftete peregra noch auf dem Gehäuse der auricularia und liess sich von ihr herumtragen.

Welche Folgen diese gemischte Ehe gehabt haben würde, kann wohl nicht constatirt werden, da auricularia einige Zeit darauf mit Tod abging. Am 17. Juni hatte sie zwar zwei Schläuche mit Eiern abgesetzt, die aber nicht durch die beschriebene Begattung befruchtet gewesen sein werden. Aus ihnen entwickelten sich auricularia, wovon das grösste Exemplar jetzt über 3 Windungen hat, somit nahezu erwachsen ist; doch scheint es die Grösse der Mutter nicht zu erreichen.

Frankfurt a. M. D. F. Heynemann.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

Bruxelles, Belgique:	Herr	Jules Alex. Jos. Colbeau, candidat en phil. et lettres, Chaussée d'Etterbeck, 324.
Dresden:	„	Dr. L. W. Schaufuss, Firma: L. W. Schaufuss, sonst E. Klocke.
Donaustauf b. Regensb.	„	Pfarrer Georg Sterr.
Dorpat, Livland:	„	Prof. Dr. S. Flor.
Einsiedeln, Schweiz:	„	*P.* Th. A. Bruhin.
Frankfurt a. M.:	„	Emil Buck.
„	„	Aug. Stern-John.
Hamburg:	„	Dr. H. Beuthin, Alexanderstrasse Terasse 15 Haus 5 St. Georg.

Klagenfurt: „ Gymnasial-Professor Benedict von Romani.
Königsberg i. d. Neum. „ Uhrmacher Louis Futh.
Offenbach a. M.: Verein für Naturkunde.
Rosenbühl, Post St. Veit in Kärnthen. Herr Dr. S. Ressmann.
Schwiersc b. Oels: „ Lehrer Rohrmann.

Mit diesen 13 Beitrittserklärungen hat sich die Zahl der Mitglieder auf 98 erhöht. Weitere Anmeldungen nimmt entgegen: D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Auf vielseitig ausgesprochene Wünsche haben wir einen neuen Vorschlag zum Gegenstand der Verhandlungen zu machen. Das ist ein

Determinationsverkehr.

Viele unserer Mitglieder sind nicht in der Lage ihre Conchylien sämmtlich selbst zu bestimmen, entweder weil ihnen die betreffende Literatur nicht zur Verfügung steht oder sie sich mit den fraglichen Gattungen nicht specieller befasst haben oder aus manchem andern Grunde.

Dagegen gibt es wieder viele unserer Mitglieder, welchen die Bestimmung der Arten irgend einer Gattung, die sie durchstudirt haben oder die sie durchstudiren wollen und wozu sie die erforderliche Literatur besitzen, mit aller Sicherheit möglich ist.

Eine billige Entschädigung für die Mühe und Zeit, welche die ersteren den anderen stets mit Vergnügen gewähren, befördert den Determinationsverkehr.

Diese Vergütung bestand nach dem seitherigen Usus in den Objecten selbst, die der Bestimmende je nach Uebereinkunft zurückbehalten durfte. Die Gesellschaft ist in der glücklichen Lage noch einen andern Weg vorzuschlagen.

Findet sich in den Naturalien kein Compensationsmittel, so könnte z. B. der Tauschverein die Ausgleichung übernehmen. Der die Bestimmung Suchende hätte entweder eine bestimmte Vergütung in baar oder in Conchylien zu leisten und der Bestimmende sein Honorar entweder gleichfalls in baar oder auch in Conchylien vom Tauschverein zu beziehen.

Wir empfehlen diesen Vorschlag der Beachtung, sehen darauf bezüglichen ferneren Vorschlägen entgegen und bitten zugleich jetzt schon diejenigen unserer Mitglieder, welche die Bestimmung einer oder mehrerer Gattungen übernehmen wollen, wenn der Verkehr in's Leben treten sollte, uns dies freundlichst mitzutheilen.

Das Provisorium.

Tausch-Verein.

An die Mitglieder der Gesellschaft!

Diejenigen Mitglieder, welche dem Tauschverein beizutreten gesonnen sind, werden gebeten, dies bei mir unter Einsendung ihrer Doubletten-Kataloge (§. 6 der Tauschstatuten) baldigst zu erklären, damit sofort zur Errichtung des Tauschlagers und Werthcatalogs geschritten werden kann. Als Zusatz zu §. 6 der Tauschstatuten wird von bereits beigetretenen Mitgliedern empfohlen, dem Geschäftsführer die Ansetzung der Preise in solchen Fällen zu überlassen, in welchen es sich um allgemein verbreitete Arten handelt und dagegen wird auch Nichts einzuwenden sein. Briefe und Sendungen erbitte ich mir vorläufig unter der Adresse des Herrn D. F. Heynemann, Domplatz 6, in Frankfurt a. M.

Schwanheim bei Frankfurt a. M., 2. Februar 1869.

Dr. W. Kobelt.

Conchylien
von Loche in Algier,

zu beistehenden Preisen, soweit Vorrath, vom Geschäftsführer zu beziehen.

	Stck.	à Sgr.		Stck.	à Sgr.
Helix adspersa Müll.	3	2	Nassa reticulata .	2	1
„ candidissima u.			„ mutabilis . .	1	1
baetica Rossm.	27	2	Murex erinaceus . .	4	1
„ chionodiscus,			„ trunculus . .	19	1-2½
Forbes	3	2	„ brandaris . .	16	1-2½
„ nemoralis L. .	3	2	Tritonium nodiferum	2	4
„ Cirtae . . .	3	2	„ corrugatum	1	5
Cyclostoma sulcatum			Dolium galea . . .	2	4-8
Drp.	18	2-4	Cassis saburon . .	4	5
Unio litoralis . . .	9	2	„ sulcosa . .	15	2-5
„ pictorum L. .	28	2-4	Purpura haemastoma	2	4
„ Moreleti Bourg.	18	2-4	Cardium hians . .	6	48
Cancellaria cancellata	12	2-3	2 wenig, 1 sehr defectes billiger.		
Chenopus pes pelecani	2	1	Cardium aculeatum .	3	2-4
Fusus corneus . . .	2	1			

Dr. W. Kobelt.

Kritisches Verzeichniss
sämmtlicher im tertiären Landschneckenkalk von Hochheim (Flörsheim) bis jetzt aufgefundenen Conchylien *) von
Dr. Carl Gerlach und Oscar Böttger.

	Kreuzer.
1. Strophostoma tricarinatum Al. Braun	3
2 Craspedopoma utriculosum Sandb.	9
3. Cyclostomus bisulcatus. v. Ziethen	3
4. Megalomastoma Pupa Al. Braun	6
5. Pomatias labellum. Thomae	3
6. Acicula microceras. Al. Braun	6
7. „ filifera. Sandberger *	—
8. Vitrina intermedia. Reuss *	—

*) Originale für diese Vorkommnisse befinden sich in den Sammlungen der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M.

9.	Zonites subverticillus. Sandb.	3—12
10.	„ imbricatus. Al. Braun	3—12
11.	Patula multicostata. Thomae	9
12.	„ disculus. Al. Braun	6—12
13.	„ lunula. Thomae	9
14.	„ paludinaeformis. Al. Braun	24
15.	„ euglypta. Reuss	4
16	Hyalina deplanata. Thomae *	—
17.	„ impressa. Sandb.	12
18.	Fruticicola osculum Thomae	3
19.	„ leptoloma. Al. Braun *	—
20.	„ punctigera. Thomae	24
21.	„ subvillosa. Sandb. *	--
22.	Crenea Rahtii. Al. Braun *	—
23.	„ hortulana. Thomae	3
24.	„ oxystoma. Thomae	3
25.	„ expansilabris. Sandb. *	—
26.	„ deflexa. Al. Braun	3
27.	Hemicycla densipapillata. Sandb.	—
28.	Campylaea lepidotricha. Al. Braun	24
29.	Glaphyra pulchella. Müller	3
30.	Gonostoma involutum. Thomae	6
31.	„ phacodes. Thomae	18
32.	„ sublenticula. Sandb.	30
33.	Ulostoma affinis. Thomae *	—
34.	„ uniplicata. Al. Braun	9
35.	Archelix subsulcosa Thomae	9
36.	„ pomiformis. Al. Braun	6—30
37.	Galaxia stenotrypta. Al. Braun	9
38.	Pomatia Ramondi. Brogn.	12
39.	Polymita colorata Al. Braun *	—
40.	Helix Goldfussii. Thomae	6
41.	Bulimus gracilis. Thomae	9
42.	Glandina subsulcosa. Thomae	9
43.	„ Sandbergeri. Thomae	9
44.	Cionella lumbricella. Al. Braun	6
45.	„ splendens. Al. Braun *	—
46.	Torquilla subvariabilis. Sandb.	6
47.	„ cylindrella. Al. Braun	6
48.	Pupilla subconica. Sandb.	18

49.	Pupilla quadrigranata. Al. Braun	3
50.	„ retosa. Al. Braun	3
51.	„ cryptodus. Al. Braun	3
52.	„ suturalis. Al. Braun	3
53.	„ impressa. Sandb.	3
54.	„ subtilissima. Al. Braun	3
55.	„ lamellidens. Sandb.	18
56.	Vertigo quadriplicata. Al. Braun	3
57.	„ fissidens. Sandb.	24
58	„ didymodus. Al. Braun	18
59.	„ tiarula. Al. Braun	6
60.	„ microhelix. Sandb.	24
61.	Clausilia articulata. Sandb. *	—
62.	Carychium nanum. Sandb.	3
63.	„ costulatum. Sandb.	6
64.	Litorinella obtusa. Sandb.	3
65.	Melania Escheri. Brogn *	—
66.	Cerithium arcuatum. Sandb.	6
67.	„ Rahtii. Al. Braun	6

Diese Conchylien können, soweit der Vorrath reicht oder beschafft werden kann, durch den Tauschverein bezogen werden. Die mit * bezeichneten Arten sind so selten, dass sie nur ausnahmsweise in den Verkehr gelangen. Die Preise für die andern Arten sind in Kreuzern pr. Stück, und werden je nach Häufigkeit des Vorkommens zwei, drei und mehr Exemplare geliefert.

Eine Anzahl folgender Separat-Abdrücke aus den „Malak. Blättern“, als:

Einige Mittheilungen über Schneckenzungen mit besonderer Beachtung der Gattung Limax von D. F. Heynemann. 2 Taf.

Neuer siebenbürgischer Limax, von demselben.

Die Nacktschnecken der Prinzeninsel, von demselben. 1 Taf.

Die Mundtheile einiger brasilianischen Land- und Süss-Wasserschnecken, von demselben. 2 Taf.

Von der Uebereinstimmung der Molluskenspecies aus weitentfernten, oder durch bedeutende Ländermassen getrennten Meeren, von Dr. Ed. Römer,

sind im Tausch oder gratis gegen Einsendung der nöthigen Briefmarken für die Frankirung zu erhalten von

Dr. W. Kobelt.

Mittheilungen und Anfragen.

(Aus dem autographirten Blatte wiederholt.)

Herr Professor Keferstein in Göttingen erbittet lebende Valvaten.

(Aus dem autographirten Blatte wiederholt.)

Herr Dr Lehmann in Stettin erbittet lebende *Helix pygmaea, Sira acicula, Pupa pusilla, edentula, muscorum, Clausilia cana, Zonites glaber, Valvata contorta, Cyclas calyculata, Pisidium fontinale.*

Herr Professor F. Sandberger in Würzburg besitzt folgende Pupa-Arten, (nach Albers II. Aufl.):

P. pallida
— cinerea
— frumentum
— Braunii
— variabilis
— polyodon
— granum
— Partioti
— secale
— affinis
— pyrenaearia
— ringens
— megachilos
— goniostoma
— avenacea
— Farinesii
— Philippii
— Michaudi
— rhodia
— occulta
— rupestris

P. cylindrica
— dolium
— umbilicata
— anconostoma
— Sempronii
— muscorum
— minutissima
— striata
— claustralis
— columella
— edentula
— antivertigo
— pygmaea
— ventrosa
— Shuttleworthiana
— Charpentieri
— pusilla
— angustior
— taeniata
— vincta
— irrigua

P. sphinctostoma
— laurinea
— recta
— fusca
— millegrana
— calathiscus
— pagodula
— doliolum
— Rossmässleri
— fallax
— chordata
— mumia
— iostoma
— uva
— Weinlandi
— striatella
— bicolor
— Planti
— dealbata
— Lyonettiana.

Er wünscht die ihm fehlenden einzutauschen und reflectirt weniger auf die Gruppe Uva als auf europäische und andere.

Herr F. H. Niemann in Alfeld übernimmt bei Aufträgen auf 5000 Stück:

Glascylinder von 4 bis 5 Mill. Weite, 25 bis 30 Mill. Länge zu 13 Sgr.
„ von 7 bis 9 Mill. Weite, 35 bis 40 Mill. Länge zu 18 Sgr.

pr. 100 Stück zu liefern.

Bei Lucke in Berlin, Wollmarktstr. 23, zu erhalten: Glascylinder von 2″ Länge und circa $^1/_4$, $^3/_8$, $^1/_2$″ und etwas darüber Weite zu resp. 9, 10, $12^1/_2$ u. 15 Sgr. das 100.

Herr F. Gmelch in München hat eine ziemliche Anzahl fossile Conchylien aus dem Pariser Becken, zum grössten Theile selbst gesammelt und fast sämmtlich von Deshayes bestimmt, in Tausch abzugeben gegen recente Arten oder tertiäre Fossile aus dem Mainzer Becken. Catalog steht zu Diensten.

Dass ich seit neun Jahren Reisen in Süd-Europa, als Dalmatien, Albanien, den Jonischen Inseln, Cycladen u. s. w. unternommen habe und noch unternehme, und die in diesen Ländern vorkommenden Land- und Süsswasser-Conchylien bei mir also in grosser Anzahl, zum Theil lebend, vorräthig sind und in Tausch abgegeben werden, mache ich dem Tauschverein bekannt.

Wien. J. Erber.

Das von mir herausgegebene Verzeichniss LXXX*) enthält den **Catalog der grossen Paetel'schen Conchyliensammlung**, welchem ein System der Mollusken vorangeht, so dass nunmehr jedes Museum und jeder Privatsammler die Conchyliensammlung gehörig ordnen kann. Der Catalog eignet sich gleichzeitig sehr gut zum Tauschcatalog, und ging ich bei der Herausgabe des Paetelschen Manuscriptes von dem Gedanken aus, es müsse durch einen solchen Catalog, der alle 2—3 Jahre verbessert, vermehrt und nach den neusten Erfahrungen umgearbeitet, erscheinen müsse, die Malakozoologie ebenso gehoben werden, wie die Entomologie s. Z. durch die Cataloge des Stettiner Entomologischen Vereines.

Dr. L. W. Schaufuss.
M. d. K. L.-Carol.-Ac. etc.

---

*) Zu erhalten gegen Einsendung von 22½ Sgr. in baar oder Briefmarken, oder per Buchhandlung durch Conrad Weiske in Dresden. Versendung von Februar 1869 ab.

Herr Dr. Carl Semper in Würzburg wünscht conservirte Thiere von Geomalacus, Ariolimax, Urocyclus, Ariophanta und Glandina, und ist erbötig, dagegen philippinische und Peliu-Landconchylien zu geben.

Von Pupa minutissima Hartmann wird eine Varietät mit einem Zahne auf der Mündungswand aufgeführt (var. dentiens Moquin-Tandon; P. costulata Bielz, non Nilss.); ich wünsche Exemplare derselben einzutauschen, oder wenigstens zur Ansicht zu haben. Ebenso von der echten P. bigranata Rossm. (non P. triplicata Studer). Ferner wünsche ich junge, unausgewachsene Pupae zu haben, namentlich aus den Gruppen Pupilla (Verwandtschaft von dolium, umbilicata etc.); Sphyradium (Verw. von doliolum) und Strophia (Verw. von uva).

Berlin. O. Reinhardt.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Von H. H. Malm, Kretzer, Sandberger, Lischke, Lehmann, Dufft, Heynemann, Passavant, Stern-John, Sporleder, Speyer. Futh, Sterr, Keferstein, Graf Otting, Seibert, Crosse, Sutor, Partz, Kobelt, Gysser, Troschel, Reinhardt, Pagenstecher, Weinkauff, Eyrich, Arnold, Kreglinger, Hensche, Kraezer, v. Höberth, Jenisch, Noll, Bruhin, Beuthin.

Fernere Zahlungen an Herrn Theodor Passavant, Saalgasse 31, Frankfurt a. M.

Briefkasten.

L. W. S. in Dresden. Sie werden sich in Ihren Voraussetzungen befriedigt finden. Von R. in Klagenfurt. Notiz über Cl. Grimmeri bestens bemerkt. Adressen dankend benutzt. Pf. St. in Donaustauf. Wir bitten um gelegentliche Mittheilung einiger Ihrer Tagbuchaufzeichnungen etwa nach dem vorgeschriebenen Schema, um sogleich ein Beispiel für diese Beobachtungen geben zu können. Demnächst brieflich mehr. H. C. W. in Creuznach. Zugesagte Mittheilungen sind willkommen. Dr. W. in Ronneby. Einstweilen die Nachricht, dass Sendungen endlich eingetroffen sind. Dr. C. S. in Würzburg. Anadenus Heyn. befindet sich noch im Besitz des Herrn von Schlagintweit, woher ihn zu erhalten Sie vielleicht Gelegenheit haben. Im Senckenbergischen Museum nur je ein Original der beiden Spezies. Dr. O. R. in Berlin. Beitrag für den Tauschverein ist Ihnen gutgeschrieben. C. D. in Rudolstadt. Ihre Notizen für das Märzblatt dankend eingereiht.

Herausgeber: D. F. Heynemann. — Druck von W. Küchler in Frankfurt a. M.

No. 5. März 1869.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Helix foetens, Spuren früherer Verbreitung. An der Südseite unseres, aus Zechsteinkalk bestehenden und im Sommer mit Tausenden von Helix ericetorum bedeckten Schlossberges findet sich in den Ritzen und Spalten alter, aus rohen Kalksteinen erbauten Mauern eine ganz verkalkte, farblose Helix, welche einer unserer ersten Conchyliologen für H. foetens Stud. erklärt hat. Sie ist etwas kleiner als meine Exemplare aus Tyrol und hat auffallende Aehnlichkeit mit insubrica Jan. Da die Mauern muthmasslich nicht über 100 Jahre alt sind, so dürfte das Thier noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts hier gelebt haben. Mitgliedern stehen einige Exemplare, welche aber leider grösstentheils defect sind, zu Diensten.

Rudolstadt. Dufft.

Hyalina Draparnaldii Beck in Norddeutschland.

Bei einer Revision meiner Hyalinen erregte eine in meiner Sammlung als H. cellaria M. befindliche Art meine Aufmerksamkeit, da sie sich von anderen Exemplaren der genannten Species nicht unerheblich, und zwar durch folgende Merkmale unterschied: 1) bedeutendere Grösse (diam. maj. 14, min. 11 mm.); 2) etwas dunklere Färbung der Oberseite; 3) ziemlich feine, aber sehr deutliche, un-

gleichmässige Streifung; 4) allmälige Erweiterung des letzten Umganges nach der Mündung zu; 5) eine andere Form der Mündung, indem der untere Rand derselben, der bei H. cellaria fast flach ist, sich hier stark abrundet; die Mündungsränder erscheinen dadurch bei dieser Art an ihrer Insertionsstelle einander genähert und von hier aus zuerst zu divergiren, während sie bei cellaria gerade an der Insertionsstelle am weitesten von einander stehen und dann stetig convergiren. Endlich erscheint das Gehäuse durch das weniger erhobene Gewinde sehr flach. Alle angeführten Charaktere weisen auf Hyal. Draparnaldii Beck, und in der That stellte die Vergleichung mit Exemplaren derselben aus Südeuropa die Identität ausser Zweifel. Ich sammelte diese Art auf der Pfaueninsel bei Potsdam in alten, morschen, feucht stehenden Baumstumpfen.

Von grossem Interesse war es mir, von Herrn Schacko, dem ich diesen Fund mittheilte, zu erfahren, dass er dieselbe Art bereits 1851 bei Hamburg an feuchten Planken auf dem Grasbrook gesammelt und ebenfalls für eine grosse H. cellaria gehalten habe. Seine Exemplare stimmen mit den meinigen vollkommen überein.

Das Vorkommen dieser bisher nur in Süd- und Westeuropa gefundenen Schnecke (die nächsten mir bekannt gewordenen Fundorte sind: Luzern, Bourguignat; Altorf, v. Martens! Lyon, Moquin-Tandon, v. Mart.! Besançon, v. Mart.! Belgien, Prov. Lüttich. Colbeau) in unsern Gegenden ist auffallend genug, so dass man fast an eine Verschleppung glauben möchte, die auch, was die Pfaueninsel betrifft, nicht unmöglich wäre, da dort eine grosse Anzahl fremder Gewächse cultivirt wird; eine Einführung nach Hamburg liesse sich bei dem dort herrschenden Verkehre ebenfalls leicht erklären. Interessanter jedoch wäre es noch, wenn durch Auffindung weiterer Fundorte dieser Art das Heimathsrecht bei uns zuerkannt werden könnte.

Einige Bemerkungen über die Synonymie folgen in nächster Nummer.

Berlin. O. Reinhardt.

Amalia marginata Drp. in Norddeutschland gefunden. Man nahm bisher an, dass diese interessante Schnecke in Heidelberg ihre nördliche Gränze erreiche. Im Laufe des vorigen Jahres fand ich sie jedoch mehrfach an verschiedenen Punkten der Umgegend von Biedenkopf an der oberen Lahn, ihrer Gewohnheit nach träg an der Unterseite kleiner, flacher Steine festsitzend, ein Exemplar auch in einem Erdloche unter einem Stein. Sie unterschieden sich von Heidelberger Exemplaren nur durch ihre etwas geringere Grösse, sonst stimmten sie vollständig mit denselben überein, und die Identität wurde auch durch Herrn Heynemann sofort anerkannt.

An den gefangenen Exemplaren habe ich mich überzeugt, dass die Amalia ein Nachtthier ist; am Tage unbeweglich fest sitzend, kroch sie in der Nacht und überhaupt im Dunkeln eben so munter umher, wie irgend eine andere Nacktschnecke. Da nicht anzunehmen ist, dass dies Vorkommen isolirt steht, ersuche ich alle norddeutschen Malakologen, auf diese schöne und durch ihren Kiel und die elegante Färbung leicht auffallende Schnecke zu achten und etwaige Beobachtungen zu veröffentlichen.*)

Dr. W. Kobelt.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

99. Berlin: Herr G. Schacko, Mechanikus, Adalbertstrasse 62.

100. Cambridge b. Boston, U. St. of A. „ Dr. G. A. Maack.

---

*) Auch in Freiberg in Sachsen ist sie von O. Böttger aufgefunden worden. D. F. Heynemann.

101. Chur, Schweiz: Herr Dr. Ed. Killias, Präsident der naturforschenden Gesellschaft.
102. Clifton Bristol, England. „ Thomas Graham Ponton, F. Z. S. Assistant-Curator of the Museum, 9, Arlington Villas.
103. Frankfurt a. M.: „ Hauptmann Lucas von Heyden.
104. Lauterberg a. Harz: „ Eduard Lüders.
105. New Bedford, Massachusets, U. S. of A. „ John H. Thomson, Box 440 Post-office.
106. Oldenburg: „ Inspector C. F. Wiepken für das grossherzogl. Naturaliencabinet.
107. Potsdam: „ Particulier E. Mangold, Allee nach Sans-Souci No. 1.
108. Treibach, Kärnthen: „ Gustav Graf von Egger, Ritter des Ordens der Eisernen Krone, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.
109. Treibach, Kärnthen: „ Franz Graf von Egger, Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.
110. Gröbning, Oesterreich: „ Anton von Romani.

Unsere Mitglieder ersehen aus den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen, welche von ihren Freunden noch zum Beitritt aufgefordert werden könnten und erwarten wir baldige Mittheilung der Adressen. Auch Adressen von deutschen und auswärtigen Fachmännern, deren Mitgliedschaft von Vortheil sein könnte, werden wir gerne empfangen. Beitrittserklärungen zu richten an: D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Determinationsverkehr.

Mit Freude haben wir neue Zustimmung zur Errichtung des Determinationsverkehrs zu melden.

Vorgeschlagen wird dazu, dass Vergütung in baarem

Gelde möglichst zu umgehen, dagegen vorzugsweise in den zu bestimmenden Objecten selbst zu wählen sei. Wir machen darauf aufmerksam, dass Eigenthum von Museen, hinterlassene Sammlungen u s. w. zuweilen unveräusserlich sind, und in solchen Fällen hatten wir Vergütung in baar, wenigstens an den Tauschverein, einführen wollen.

Vorgeschlagen wird ferner: ausdrücklich zu bestimmen, dass Seltenheiten und Unica als Entschädigungsobjecte nicht gelten sollen, damit kein die Bestimmung suchendes Mitglied von der Einsendung derselben abgehalten sei.

Indem wir diese Bemerkungen registriren, möchten wir uns am liebsten baldigst mehrere Entwürfe zu den aufzustellenden Satzungen erbitten, sowohl von Bestimmung Suchenden als von Bestimmung Uebernehmenden, um solche combiniren zu können.

Mittlerweile beginnen wir folgende Liste:

Liste der Mitglieder, welche Bestimmung übernehmen.

Herr Dr. O. Reinhardt, Oranienstrasse 45 in Berlin, Genera Pupa und Hyalina, namentlich europäische.

Herr H. C. Weinkauff in Creuznach. Meeresconchylien des europäischen Mittelmeeres; Einzelnes oder auch ganze Localsammlungen beliebiger Küstenstrecken; unter Verzicht auf Vergütung zu Gunsten des Tauschvereins, mit Ausnahme einzelner seltener Fälle bei in seiner Sammlung fehlenden Arten, wenn der Einsender freiwillig zur Verfügung stellt.

Herr Dr. Ed. v. Martens, Mittelstrasse 5 in Berlin. Land- und Südwasser-Conchylien aus Ost-Asien, dem tropischen Afrika und

continentalen Süd-Amerika. Einzelne wünschenswerthe Stücke werden für das Museum zurückbehalten und Ablehnung der Bestimmung bei Mangel an Muse oder grösseren Mengen vorbehalten.

Monsieur Aug. Brot. D. M., Malagnon 6 à Genève. Melanien.

NB. Diese Herren übernehmen die Bestimmung, auch wenn der Determinationsverkehr etwa nicht eingerichtet würde.

Literatur-Nachweise.

Um einen Hauptpunkt des ursprünglichen Programms zu erfüllen, hat das Nachrichtsblatt Sorge zu tragen, dass alle neue Publicationen rasch zur Kenntniss der Mitglieder der Gesellschaft gelangen. Bei der immerhin nicht unbedeutenden Anzahl der einzelnen Werke, dann der in den Fachjournalen erscheinenden Aufsätze und endlich der übrigen in andern Zeitschriften zerstreuten Arbeiten und Mittheilungen, welche in gewissen Perioden von uns angezeigt werden müssen, haben wir uns wohl schon des Raumes wegen auf die einfache Angabe der Titel, Ueberschriften und des sonst Unerlässlichen zu beschränken, die eingehenden Erörterungen den verschiedenen Berichterstattern überlassend, deren Kritiken sowohl gelegentlich des Erscheinens, als auch nach Ansammlung des Stoffes zur Veröffentlichung gelangen.

Was aber unseren sofort nach Bekanntwerden der betreffenden Arbeiten zu publicirenden Nachweisen somit an kritischem Inhalt selbstredend abgehen muss, sollte ihnen durch grösstmögliche Vollständigkeit ersetzt werden. Wie diese anszutrebende Vollständigkeit zu erreichen wäre, hat das Provisorium schon länger ernstlich beschäftigt. Dasselbe befindet sich am Sitze einer der ältesten und

reichsten naturwissenschaftlichen Bibliotheken, der Bibliothek der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, und es ist ihm daher alle Gelegenheit geboten, einen wesentlichen Antheil zu den Literatur-Nachweisen zu verschaffen. An Vollständigkeit ist dabei jedoch noch nicht entfernt zu denken.

Etliche unserer Mitglieder haben schon begonnen, Separat-Abdrücke ihrer in andern Zeitschriften erschienenen Arbeiten und Exemplare ihrer Schriften an die Centralstelle Frankfurt einzusenden, und uns dadurch Einsicht in Novitäten verschafft, die uns erst weit später oder nicht vor Augen gekommen wären. Auch damit wurde aber seither Vollständigkeit um so weniger erreicht, als diese Zuvorkommenheit erst dann von Einfluss sein wird, wenn wir sie uns ausdrücklich erbeten haben und sie dann allgemein wird.

Eine tüchtige Strecke näher zum Ziele brachte uns das Anerbieten unseres allverehrten Mitgliedes, des Herrn Professor Troschel in Bonn, dem fortwährend viel Literatur zugeht, uns in bestimmten Perioden aus derselben die nöthigen Nachweise zu liefern und jetzt erst können wir an die Einführung der Veröffentlichung denken.

Der Vortheil, welcher für alle Mitglieder aus den regelmässigen Publicationen erwächst, ist so in die Augen springend, dass sich so leicht Niemand ausschliessen wird, wenn wir dafür auch die Hülfe Aller in Anspruch nehmen. Wir hegen daher die feste Zuversicht, nicht vergeblich zur freundlichen Beachtung folgender zwei Bitten aufzufordern.

1.

Mitglieder, welche durch ihre Mitgliedschaft an anderen naturforschenden Gesellschaften oder sonst in den Besitz von Gesellschaftsschriften kommen, namentlich solchen, die nicht allgemein verbreitet sind, werden ersucht, uns sofort die Titel aller darin enthaltenen Aufsätze im Gebiete der Malakozoologie

herauszuschreiben und allmonatlich einzusenden, nebst genauer Angabe der betreffenden Gesellschaftsschrift, Jahrgang und Seitenzahl.

2.

Mitglieder, welche selbstständige Werke oder Abhandlungen publiciren, werden ersucht, uns sofort nach Erscheinen des Ganzen oder jeder einzelnen Lieferung ebenfalls die hierauf bezüglichen genauen Angaben zu machen.

Alle Anzeigen sollen vom Jahre 1869 beginnen, ausschliesslich der Werke, die im Erscheinen begriffen sind, und halten wir es nicht für überflüssig zu bemerken, dass die Literatur-Nachweise sich sowohl auf lebende, als auch fossile Arten zu beziehen haben.

Wir kommen nun noch auf die bereits oben erwähnte Einsendung der Arbeiten selbst zurück, indem wir dieselbe warm empfehlen, ja dringend erbitten. Nicht nur wird dadurch Veranlassung gegeben, dass der Inhalt in den jährlichen von unserem Nachrichtsblatt unabhängigen Berichten, ausführlicher besprochen wird, sondern es würden die Schriften sogar den Stock einer späteren Gesellschaftsbibliothek bilden, deren einstige Gründung wir nicht aus den Augen verlieren dürfen. Bei umfangreichen Werken können wir natürlicher Weise das Opfer nicht beanspruchen, schlagen desshalb vor, dass alle Bücher, Abhandlungen und Separatabdrücke von den Gebern auf der Vorderseite deutlich mit:

„Für die Bibliothek der deutschen malakozoologischen Gesellschaft“

bezeichnet werden möchten, wenn sie der Gesellschaft als Eigenthum verbleiben sollen; alle nicht so behandelte Gegenstände werden nach gemachtem Gebrauch zurückgeschickt.

Verbesserungen, die zu unserer Einrichtung vorgeschlagen werden, führen wir mit Dank ein. Es kann nicht fehlen, dass Vieles von verschiedenen Seiten zu gleicher

Zeit angezeigt wird; vor Allem muss aber die Sache in's Leben treten, um erst dann die Erfahrungen ausnutzen zu können. Das Provisorium.

Tausch-Verein.

Dem Tauschverein sind bis jetzt beigetreten die Herren:

1.	Dr. D. Reinhardt	Berlin.
2.	C. Trapp	Biedenkopf.
3.	H. C. Weinkauff	Creuznach.
4.	H. Seibert	Eberbach a. N.
5.	Friedr. Dickin	Frankfurt.
6.	D. F. Heynemann	Frankfurt.
7.	A. Partz	Hamburg.
8.	Dr. H. Beuthin	Hamburg.
9.	C. Jickeli	Hermannstadt.
10.	Dr. Hensche	Königsberg i. P.
11.	F. Juth	Königsberg i. d. N.
12.	Dr. Nowicky	Krakau.
13.	Jos. Ullepitsch	Linz.
14.	J. F. Appelius	Livorno.
15.	Dr. Eyrich	Mannheim.
16.	Dr. Walser	Schwabhausen.
17.	Dr. Lehmann	Stettin.
18.	Pfarrer Sterr	Donaustauf.
19.	Lehrer Rohrmann	Schwierse.
20.	W. Brauns	Goslar.
21.	W. Jenisch	Goslar.
22.	Dr. Sutor	Hamburg.
23.	Apotheker Lappe	Neudietendorf.
24.	Apotheker Dufft sr.	Rudolstadt.
25.	Dr. Killias	Chur.
26.	Mechanikus Schacko	Berlin.
27.	Thomas Graham Ponton	Clifton Bristol.

28. B. von Romani — Klagenfurt.
29. Dr. S. Reßmann — Rosenbühl.

Dr. W. Kobelt.

Catalog des Tauschlagers.

Name.	Fundort.	Stück	Preis in Pf.
Vitrina			
Draparnaldi Cuv.	Taunus	10	10
pellucida Müll.	Frankfurt. Biedenkopf. Siebenbürgen	—	2
Hyalina			
alliaria Mill.	Berlin	20	5
cellaria Müll.	Biedenkopf	—	2
nitidula Drp.	Frankfurt	20	2
glabra Stud.	Siebenbürgen	10	5
nitidosa Fèr.(Hammonis Str.)	Lausitz	30	5
subterranea Bourg.	Angermünde	10	10
lucida Drp.	Mainufer	—	2
Helix			
aculeata Müll.	Rügen	100	5
arbustorum L.	Frankf.-Eberb. a. N. Dachau	—	2
candicans Zgl.	Ungarn	3	5
carthusiana Drp.	Kärnthen	50	2
circinata Stud.	Taunus	8	10
costata Müll.	Biedenk. Main. Neckargenist	—	2
pulchella Müll.	Biedenk. Main. Neckargenist	—	2
costulata Zgl.	Mombach	10	2
depilata Pfr.	Frankfurt	20	2
ericetorum Müll.	Frankf. Erfurt. Rudolstadt	—	2
fruticum Müll. c. var. fuscosa	Frankfurt. Eberbach a. N.	—	2
hispida L.	Frankfurt. Eberbach a. N.	—	2
hortensis Müll.		—	2
var. pellucida	Rinteln	10	5
incarnata Müll.	Biedenk. Frankf. Eberb. a. N.	—	2
lapicida L.	„ „ „	—	2
nemoralis L. c. variet.	„ „ „	—	2
obvia Hartm.	Berlin	120	2
obvoluta Müll.	Biedenkopf. Eberbach a. N.	—	2
personata Lam.	Biedenkopf	50	5

Name.	Fundort.	Stück	Preis in Pf.
planospira Lam.	Kärnthen	40	5
pomatia L.	Biedenkopf. Frankfurt	—	2
pygmaea Drp.	Biedenkopf. Frankfurt	50	2
rotundata Müll.	Biedenkopf. Frankf. Stettin	—	2
rupestris Drp.	Rigi	20	5
Schmidtii Zgl.	Krainer Alpen	15	5
sylvatica Drp.	Carlsruhe	10	5

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

In Bezug auf die Anzeige des Herrn Thomson in New Bedford verfehlen wir nicht mitzutheilen, dass wir eine Sendung angebotener Doubletten beziehen, deren Eintreffen s. Z. bekannt machen, und dann die Desideraten dagegen eintauschen werden. Wir hoffen dadurch allen Betheiligten zu dienen.

Austausch von Photographien.

Es sind bereits Offerten und Anforderungen eingelaufen. Wir ersuchen um Mittheilung noch weiterer Wünsche, um später die Anzahl der angebotenen und verlangten Photographien bekannt machen zu können.

Vorräthig sind:

Etiquetten

zum Verkehr im Tauschverein.

Malakozoologische
Deutsche ______ Gesellschaft
Tausch - Verein.

für die Sammlungen der Mitglieder.

Malakozoologische
Deutsche ______ Gesellschaft

100 Stück zu 2 Silbergr.; 7 Kreuzer; 10 östr. Neukreuzer; 25 Centimes; ungeschnitten, in Blättern zu je 6 Stück.

Für Einsetzen eines Namens an Stelle „Tausch-Verein“, nicht unter 1000 Stück, 20 % Zuschlag. Grössere Quantitäten billiger.

Verzeichniss

der nach Massgabe der pos. 14 der Tauschordnung zusammengestellten

Schulsammlungen.

Preis Thl. 1. = fl. 1. 45. = fl. 1. 50 östr. Währ. = Frcs. 3. 75.

Vorbemerkung. Der Versand der Sammlungen beginnt alsbald; die einzelnen Conchylien sind nur numerirt und behält sich der Geschäftsführer vor, für einzelne Arten, die allenfalls momentan nicht zu beschaffen sein sollten, andere, möglichst nahverwandte, unterzuschieben; er wird es in diesem Falle auf der jeder Sendung beiliegenden gedruckten Liste bemerken. Für Oestreich ist Hr. Wardein Ullepitsch in Linz so gütig, die Besorgung zu übernehmen. — Findet das Unternehmen Beifall, so soll bald möglichst eine zweite Suite, seltenere Europäer und verbreitete Exoten enthaltend, zu etwas höherem Preise nachfolgen, so dass jeder Anfänger im Stande ist, für wenig Geld sich eine, die wichtigsten Arten enthaltende Sammlung anzuschaffen. Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, möglichst für Absatz wirken zu wollen, um so unsrer Wissenschaft eine grössere Ausbreitung zu verschaffen, als sie sich bisher bei den theuren Preisen der illustrirten Werke und der Conchylien erwerben konnte.

Die Sammlungen enthalten:

1. Vitrina pellucida. Müll.
2. Zonites algirus. L. Provence.
3. Hyalina cellaria. Müll.
4. H. nitidula. Drp.
5. H. lucida. Drp.
6. H. crystallina. Müll.
7. H. nitidosa Fèr.
8. H. fulva. Drp.
9. Leucochroa candidissima. Drp. Provence, Algier.
10. Helix rupestris. Drp.
11. H. pygmaea. Drp.
12. H. rotundata. Müll.
13. H. obvoluta. Müll.
14. H. personata. Lam.
15. H. costata. Müll.
16. H. pulchella. Müll.
17. H. bidens. Chemn.
18. H. fruticum. Müll.
19. H. fruticum var. fuscosa.
20. H. strigella. Drp.
21. H. depilata. Pfr.
22. H. hispida. L.
23. H. incarnata. Müll.
24. H. carthusiana. Drp.
25. H. variabilis. Drp.

26. H. maritima. Drp.
27. H. ericetorum. Müll.
28. H. obvia. Zgl.
29. H. costulata. Zgl.
30. H. candidula. Stud.
31. H. aculeata. Müll.
32. H. elegans Gmel. Provence.
33. H. conica. Drp.
34. H. planospira. Lam. Kärnthen.
35. H. Schmidtii. Zgl. Oestreich. Alpen.
36. H. lapicida. L.
37. H. arbustorum. L.
38. H. pisana. Müll. Küste des Mittelmeeres.
39. H. nemoralis. L.
40. H. hortensis. Müll.
41. H. sylvatica. Drp.
42. H. vermiculata. Müll.
43. H. lactea. Müll.
44. H. pomatia. Drp.
45. H. aspersa. Müll. Provence.
46. Buliminus montanus. Drp.
47. B. obscurus. Müll.
48. B. detritus. Brug.
49. B. tridens. Müll.
50. Cionella lubrica. Müll.
51. C. acicula. Müll.
52. Stenogyra decollata. L.
53. Balea fragilis. Drp.
54. Clausilia laminata. Mont.
55. Cl. plicata. Drp.
56. Cl. ventricosa. Drp.
57. Cl. plicatula. Drp.
58. Cl. biplicata. Pf.
59. Cl. dubia. Drp.
60. Cl. nigricans. Pult.
61. Cl. parvula. Stud.
62. Pupa cinerea. Drp. Provence.
63. P. frumentum. Drp.
64. P. secale. Drp.
65. P. muscorum. L.
66. P. pygmaea. Drp.
67. Succinea putris. L.
68. S. Pfeifferi. Rossm.
69. S. oblonga. Drp.
70. Carychium minimum. Müll.
71. Cyclostoma elegans. Drp.
72. Limnaea stagnalis. L.
73. L. ovata. Drp.
74. L. peregra. Drp.
75. L. minuta. Drp.
76. L. palustris. Müll.
77. Physa fontinalis. L.
78. Ph. hypnorum. L.
79. Planorbis corneus. Drp.
80. Pl. marginatus. Drp.
81. Pl. vortex. Müll.
82. Pl. leucostoma. Mich.
83. Pl. nitidus. Müll.
84. Paludina vivipara. L.
85. Pal. achatina. Lam.
86. Bithynia tentaculata. L.
87. Paludinella Dunkeri. Ffldt.
88. Hydrobia stagnalis. L.
89. Valvata piscinalis. L.
90. Neritina fluviatilis. L.
91. Cyclas cornea.
92. Cycl. rivicola.
93. Pisidium fontinale.
94. Unio batavus. Lam.
95. U. tumidus. Retz.
96. U. pictorum. L.
97. Margaritana margaritifera. Retz.
98. Anodonta cygnea. L.
99. A. piscinalis Nils.
100. Tichogonia Chemnitzii. Rossm.

Von diesen Conchylien wünsche ich nachfolgende,

von denen die Vorräthe des Tauschlagers noch unbedeutend sind, in grösseren Quantitäten einzutauschen:

Hyalina fulva. Drp.
Helix rupestris. Drp.
Hel. bidens Chemn.
Hel. strigella. Drp.
Hel. maritima. Drp.
Hel. sylvatica. Drp.
Pupa secale. Drp.
Cyclostoma elegans. Drp.
Valvata piscinalis. L.
Paludina achatina. Lam.
Marg. margaritifera. Retz.

Ich bitte die verehrlichen Mitglieder, was sie davon abgeben können, mir baldigst einzusenden und aus dem Tauschlager oder dem Rest der süd-französischen Conchylien ein Aequivalent auszuwählen.

Briefe und Sendungen für den Tauschverein sind zu adressiren: Hrn. D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Schwanheim, im März 1869.

Dr. W. Kobelt.

Mittheilungen und Anfragen.

Wenn irgend Jemand Originalexemplare von Helix viridula Menke aus Menke's Hand besitzt, so bitte ich, mir dieselben auf kurze Zeit zur Ansicht anzuvertrauen. Auch wäre es mir erwünscht Hyalina crystallina Müller aus mittel- und süddeutschen Gegenden zu erhalten, um zu constatiren, ob daselbst auch, wie ich für Norddeutschland gefunden, neben ihr und bis jetzt nicht unterschieden, aber stellenweise sogar häufiger, H. subterranea Bourg. vorkommt.

Berlin.

Dr. O. Reinhardt
Oranienstr. 45.

Aufforderung zum Tausch.

Seit längerer Zeit bin ich mit anatomischen Arbeiten über tropische Pulmonaten beschäftigt. Ich ersuche die Herren, welche solche Thiere in Spiritus gut conservirt, im Tausch oder gegen Bezahlung abzugeben haben,

sich direct oder durch Vermittelung des Tauschvereins mit mir in Verbindung zu setzen. Tauschweise würde ich Land- und See-Conchylien von den Philippinen und den Pelewinseln liefern können.

Würzburg. Dr. Semper
Domstrasse.

Ich wünsche

Cyclas Creplini, Dkr., und

Cyclas Ryckholtii Norm. (aus Nord-Frankreich oder Belgien)

im Tausch zu beziehen.

Berlin. Dr. O. Reinhardt.

Herr John H. Thomson, Box. 440, Post-office, New-Bedford, Massachusets, U. S. of A. wünscht einzutauschen:

1) Land-Conchylien aus dem mittleren und südlichen Europa, aus Westasien, Egypten, der Türkei, dem Caucasus u. s. w.,
2) Spezies der Gattung Cypraea,

und bietet dagegen an:

1) Land-Conchylien aus Westindien (Cuba, Jamaica u. s. w.), Nord-America (Californien, Mexico u. s. w.) und polynesische Arten;
2) eine grosse Zahl See-Conchylien.

(Siehe Mittheilung des Tauschvereins.)

Ich besitze eine Partie in Spiritus conservirter Land- und Süsswasserconchylien, Exoten, zum grösseren Theil von der Expedition der Novara her, unbestimmt, nur mit der Localität bezeichnet, suche dafür die Bestimmung und unterwerfe mich allen Bedingungen.

Frankfurt a. M. D. F. Heynemann.

J. Erber in Wien wird Ende März eine Reise nach dem Orient antreten und erbittet sich besondere Aufträge baldigst.

Neu hinzugetretene Mitglieder, welchen frühere Nachrichtsblätter noch fehlen, werden gebeten, dies baldigst zu melden, ehe die Auflagen vergriffen sind.

Das Provisorium.

Verzeichniss der Abonnenten.

1. Hanau: Wetterauische Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.
2. Frankfurt a. M.: Senckenbergische naturforschende Gesellschaft.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Von H. H. Nowicki, Walser, Appelius, Möbius, Buck, Strebel, Löbbecke, Gustav Graf von Egger, Franz Graf von Egger, v. Romani, Ressmann, Verein für Naturkunde in Offenbach, Wolff, v. Fritsch, Maack, Nitsche, Landauer, Schacko, Filby, Ponton, Böttger, Lüders, Brot, Brauns, Gmelch, Dickin, C. Semper, Wiepken, Mangold, Weise, Erber. Fernere Zahlungen an Herrn Theodor Passavant, Saalgasse 31. Frankfurt a. M.

Briefkasten.

Dr. W. in Schwabhausen. L. ist Limax cinereoniger. W. Streptostele nicht vorhanden. — A. G. in Carlsruhe. Mit Vielem sehr einverstanden. Mit nächster Nummer tritt eine Wendung ein. — Th. F. in Cassel. Beitrag noch nicht erhalten. — Dr. E. R. in Cassel. Donax-Desid. im April eingereiht. — A. Partz in Hamburg. Herr Mörch hat bei seiner Durchreise nach dem Süden ein Paket Schriften für Sie abgegeben. Wie schicken? — Dr. E. von M. in Berlin. Nacktschnecken durch den Tauschverein bestimmt zurück. Die Mittheilungen erhalten. Wir hoffen Sie mit der Verwendung zufrieden zu stellen. Märzblatt war schon complet und im Druck. — Dr. C. M. in Zürich. Nr. 3 nochmals abgesandt. Anzeige im April. Beitrag werden wir einziehen, wenn dort preuss. Thalerscheine nicht zu haben sind. — Dr. A. B. à Genève. La liste des Désiderata paraîtra bientôt. Nous attendons celle d'offres. — Dr. C. A. W. in Ronneby. Herr Malm sandte preuss. Thalerscheine. Wenn die schwedischen Mitglieder ihren Beitrag durch Posteinzahlung an Herrn Malm gehen lassen, so wird derselbe wohl so freundlich sein, die Uebermittlung nach Frankfurt zu besorgen. — Dr. O. Sp. in Fulda. Einstweilen Nachricht, dass Verwerthung nicht schwer sein wird. Verzeichniss Casseler Tertiärconchylien erwartend.

Druckfehler: In Nachrichtsblatt Nr. 4, Seite 45, Zeile 3 von unten lies: Wollanks-Strasse statt: Wollmarkt-Strasse.

Herausgeber: D. F. Heynemann. — Druck von W. Küchler in Frankfurt a. M.

No. 6. April 1869.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Literatur der Mollusken Deutschlands.

I. Rheingebiet.

Von Ed. von Martens.

Im Jahrgang 1848 seiner Zeitschrift für Malakozoologie veröffentlichte K. Th. Menke nach langjährigem Sammeln eine „geographische Uebersicht der um die Molluskenfauna Deutschlands verdienten Schriften, Kenner und Sammler" S. 33—78. Seitdem ist eine ziemliche Anzahl von Verzeichnissen einzelner Gegenden hinzugekommen, namentlich in den Schriften der zahlreichen Provinzial- oder Landes-Gesellschaften für Naturkunde, in welchen in der Regel neben den Wirbelthieren die Mollusken eine der ersten Abtheilungen des Thierreichs sind, die eine faunistische Behandlung erlangen, wegen ihrer mässigen Artenzahl und der Leichtigkeit sie zu sammeln und aufzubewahren. Eine neuere geographische Uebersicht dieses literarischen Materials ist mir nicht bekannt geworden, dürfte aber zur leichteren Orientirung über die Verbreitung der Arten willkommen sein. Ich beabsichtige daher im Folgenden das, was mir hierüber seit einer Reihe von Jahren bekannt geworden, zusammenzustellen und dadurch auch für Andere brauchbar zu machen. Auf den Wunsch Herrn Heynemann's nehme ich auch die schon von Menke angeführten Schriften und Angaben auf, meist mit Verweisung auf seine §§, und beginne aus Anlass der von der Malakozoologischen Gesellschaft gestellten Preisaufgabe mit dem Rheingebiet, indem ich die übrigen Theile bald folgen lassen zu können hoffe.

Menke hatte seine Uebersicht nach der politischen Abgränzung der Länder und Landestheile geordnet, und dieses empfiehlt sich allerdings dadurch, dass viele der zu registrirenden Verzeichnisse eben auch ihr Gebiet durch die politischen Gränzen, nicht nach natürlichen hydro- oder orographischen Abtheilungen bestimmen; solche sind hier in diejenige Abtheilung eingereiht, in welche der Wohnort des Verfassers während seines Sammelns und Ausarbeitens fällt. In manchen wäre orographische Gruppirung für die Landschnecken vorzuziehen, so namentlich für den schwäbischen Jura, den Harz, Böhmen u. a. Doch wurde auf oben genannte Veranlassung die hydrographische Eintheilung gewählt und diese nöthigt denn auch den grössten Theil der Schweiz, Elsass und Lothringen, Belgien und Holland mit aufzunehmen. Für die Gegenden, von denen noch keine förmlichen Molluskenverzeichnisse vorhanden sind, habe ich einzelne theils in anderen Büchern zerstreute, theils gar nicht publicirte Notizen angeführt; aus den Verzeichnissen habe ich bald nur die Zahl der Arten, oft nach dem Aufenthalt auf dem Land oder im Wasser getrennt, bald, namentlich aus weniger allgemein zugänglichen Schriften, mehr oder weniger die speziellen Angaben über Verbreitung der bekannten, Vorkommen der seltenen und Auffindung neuer Arten aufgenommen.

Es mögen noch manche hieher gehörige Angaben und selbst ganze Verzeichnisse der Mollusken einzelner Gegenden existiren, welche mir nicht bekannt geworden sind, und wäre eine Anzeige derselben in diesen Blättern sehr dankenswerth.

Das Rheingebiet habe ich der Uebersichtlichkeit wegen folgendermassen eingetheilt, im Allgemeinen von der Quelle zur Mündung und in kürzeren Strecken von der rechten zur linken Seite fortschreitend, dabei soweit es ging, die politische Eintheilung an die hydrographische anknüpfend:

1. Schweiz, nach einzelnen Kantonen von Graubündten bis Basel, Rhone- und Tessin-Gebiet natürlich ausgeschlossen; hierzu Vorarlberg.

2. Baden.

3. Elsass.

4. Neckargebiet: Württemberg (theilweise).

5. Maingebiet: Perlenbäche, Coburg, die fränkischen Kreise Bayerns, Hanau, Frankfurt.
6. Rheinpfalz.
7. Nassau und das hessische Lahngebiet.
8. Rheinpreussen, mit Ausschluss des Gebiets der Mosel (Trier) und Maass (Aachen).
9. Mosel- und Maass-Gebiet: Lothringen, Luxemburg, Trier, Aachen und südliches (wallonisches) Belgien.
10. Holland und nördliches (vlämisches) Belgien.

I. Schweiz.

a. Gesammte.

Studer in Coxe, travels in Switzerland, dritter Band. Basel 1789. 8⁰.

Einfaches Verzeichniss über 90 Arten, darunter viel neue, aber da diese nicht gekennzeichnet sind, ohne Anspruch auf Priorität der Artnamen. Nichtsdestoweniger seien hier die neuen Namen erwähnt nebst deren Deutung, hauptsächlich nach Hartmann: Helix minuta (pygmaea), rupestris (rup. Drap.), succinea (lucida Drap.), villosa (vill. Drap.), montana (silvatica), virescens (Vitrina diaphana), angusta (Succinea Pfeifferi), elongata und impura (zweierlei Formen von Succinea oblonga), silvestris (Bulimus montanus), cochlea (Pupula lineata), parvula (Clausilia p.), roscida (Cl. plicatula var.), muralis (Cl. plicata), muscosa (Cl. ventricosa), cylindrica (Pupa secale), exigua (Pupa edentula), Vertigo octodentata (nicht sicher wiedererkannt), sexdentata (antivertigo), quinquedentata (pygmaea). *Pomatias* variegatus (maculatus Drap.) und elegans. Buccinnm lacustre (Limnaeus stagnalis var.), papilla (L. auricularius var.), medium (L. ovatus), rivale (L. vulgaris oder pereger?), fossarum (L. pereger), Planorbis tenellus, Valvata pulchella.

Studer. Systematisches Verzeichniss der bis jetzt bekannt gewordenen Schweizer Conchylien. Bern 1820. 8⁰. Auch im „Naturwissenschaftlichen Anzeiger“ jenes Jahrs enthalten.

4 Hyalina (Vitrina), 3 Tapada (Succinea), 48 Helix in sechs natürliche Gruppen vertheilt. 6 Bulinus (incl. Cionella), 8 Pupa (incl. tridens und quadridens), 5 Torquilla, 10 Clausilia (incl. Balea), 5 Vertigo, 2 Carychium (incl. Pupula), 2 Cyclostoma, 2 Paludina, 3 Valvata, 13 Planorbis, 2 Physa, 10 Limneus, 2 Ancylus, 6 Cyclas (incl. Pisidium), 6 Unio, 2 Anodonta, zusammen 93 Land- und 46 Süsswasser-Conchylien.

Hartmann, *W.*, (Menke §§ 27. 29). System der Erd- und Flussschnecken der Schweiz, mit vergleichender Aufzählung aller auch in den benachbarten Ländern, Deutschland, Frankreich und Italien sich vorfindenden Arten. Steinmüller's neue Alpina I. 1821. 8⁰. pag. 194—268 mit 2 Tafeln. (Das Gerippe der Gattungen, Arten und Varietäten, aber ohne erläuternde Bemerkungen über letztere auch in Sturm's Deutschlands Fauna, VI., Heft 5, 1821).

96 schweizerische Arten, mit zahlreichen Varietäten, von denen viele bei Studer sowohl als den neueren Conchyliologen als eigene Arten gelten. Die eine Tafel gibt die Verschiedenheiten der Thiere nach den einzelnen Gattungen, die zweite die Schalen neuer Arten oder Varietäten, namentlich Limnaeen, eine Tabelle enthält die Uebersicht der synonymen Benennungen bei Studer und Hartmann's Vater.

Charpentier veröffentlicht im zweiten Band derselben Zeitschrift, 1827, Seite 251—274, eingehende Bemerkungen hierzu, hauptsächlich Kritik der Artbestimmung und Wiederherstellung der von Hartmann zu Varietäten herabgesetzten Draparnaudscher und anderer Arten enthaltend, nebst mehreren neuen Fundortsangaben.

Charpentier, *Jean de.* († 1855. Nekrolog in den Mittheilungen der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft IV. 1856.) Catalogue des mollusques terrestres et fluviatiles de la Suisse. Nouveaux Mémoires de la Société Helvétique des sciences naturelles. Band I. Neuchatel 1837. 4⁰. Mit 2 Tafeln.

Enthält hauptsächlich Fundorte aus Wallis und dem Waadtland. doch anch aus der deutschen Schweiz, namentlich Bern. 93 Landschnecken und 42 Süsswasser-Conchylien. Helix silvatica gemein in der ganzen (?) Schweiz; var. alpicola halb so klein auf allen Alpen, so hoch wie arbustorum H. ericetorum gemein in der ganzen Schweiz. Pupa avena und secale, Kalkfelsen der Alpen und des Jura. Cl. parvula, häufig in der ganzen Schweiz. Limnaeus palustris auch in den Alpenseen. Kein Planorbis corneus. Neritina fehlt in der Schweiz. Unio Batavus in allen Seen. Nachträge und Berichtigungen hiezu, mit der Bemerkung, dass jener Catalog schon 1833 geschrieben worden, von Charpentier selbst in L. Vuillemin's Kanton Waat St. Gallen u. Bern 1847. p. 368—371.

Hartmann, *J. D. W.*, Erd- und Süsswasser-Gasteropoden der Schweiz, mit Zugabe einiger exotischen Arten. I. (einziger) Band. St. Gallen 1840—1844. gr. 8⁰ mit 84 Tafeln.

Enthält in zwangloser Reihenfolge zahlreiche und interessante Bemerkungen über Systematik und Vorkommen, Variationen und Monstrositäten verschiedener Arten, namentlich aus den Gattungen Pupula, Daudebardia, Helix, Clausilia, Limnaeus und Planorbis.

b. Graubündten.

Scheuchzer, *Mathias*, Kaufmann, in den dreissiger und Anfangs der vierziger Jahre in Chur, später (1848) in Zürich, hatte eine schöne Sammlung schweizerischer Conchylien, und theilte von da an Hartmann mit. (Siehe dessen erwähntes Werk „Erd- und Süsswasser-Gasteropoden“ an verschiedenen Stellen.)

Am Stein, *J. G.*, Verzeichniss der Land- und Wasser-Mollusken Graubündtens. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündtens. Neue Folge, III. Jahrgang. Chur 1858. 8⁰. pag. 68—98.

Arion empiricorum, Limax antiquorum, agrestis, Vitrina diaphana, pellucida, Succinea amphibia, Pfeifferi. Helix pomatia häufig, wird in Schneckengärten gefüttert, in höhern Gegenden grösser, bis 58 Mill.

hoch, zuweilen mit 5 getrennten Bändern; arbustorum die gemeinste, mit var. subalpina, Hartm., und alpicola, Charp.; zonata, Stud. Tarasp im Unterengadin; pulchella, personata, holoserica auch auf Schiefer und Dolomit; obvoluta, lapicida, unidentata (Cobresiana), edentula, fulva, rupestris, villosa, sericea, glabella, rubiginosa, filicina, hispida, strigella, fruticum, incarnata, ericetorum, obvia nur im Engadin, candidula, Mühlfeldtiana (striata?), rotundata, ruderata, pygmaea, glabra, nitens, nitidula, nitidosa, vitrina (?), cellaria, tenera (?), lucida, crystallina, diaphana. Bulimus acicula, lubricus mit lubricellus und pulchellus Hartm., radiatus Tarasp im Engadin, obscurus, montanus. Pupa quadridens Davos und Tarasp, unidentata, inornata, minutissima, marginata, triplicata, dolium, avena, secale. Balea fragilis. Clausilia bidens, commutata, plicatula, semiplicata Hartm., cruciata, saxatilis (gracilis), parvula. Vertigo quadridentata, quinquedentata, pusilla. Carychium minimum. Limnaeus minutus, pereger in mehreren Varietäten, solidus Hartm., fontinalis Stud., auricularius. Planorbis leucostoma. Paludina impura.

— Nachträge hierzu Ebenda VII. 1862, S. 127—130. Für Bünden neu: Helix hortensis bei Marschlins und Igis, einfarbig; H. aculeata. Limnaeus stagnalis im Trinser See. Zahlreiche neue Fundorte für schon oben genannte Arten.

c. St. Gallen.

Hartmann, *G. L.* in St. Gallen. (Vgl. Menke § 79, Vater des bekannten W. Hartmann.) Verzeichniss meiner inländischen Conchilien-Sammlung. In der von Salis-Marschlins und Steinmüller herausgegebenen Zeitschrift „Alpina“. Band II. 1807. pag. 206—236.

In der östlichen Schweiz, besonders in St. Gallen und am Bodensee gesammelt. Die Anordnung nach Gmelin's dreizehnter Ausgabe von Linné, einige eigene Namen, so Turbo crustatus (Clausilia parvula), cylindricus (Pupa secale). Helix succinea (lucida Drap.). H. palliata (Vitrina diaphana). H. sylvestris Studer (Buliminus montanus). Turbo quadridens (Buliminus) wird von Sargans angeführt. Helix glutinosa nur nach einer leeren Schale bestimmt. (Limnaeus auricularius var. W. Hartm., neue Alpina I. S. 165.) Helix rhenana Gmel. (vgl. Schröter Flussconch. 5, 31) zweifelhaft, was Hartmann darunter meint. H. *villosa* sehr gemein (Name, wie es scheint, von Studer handschriftlich sowohl an Ferussac und Draparnaud, als an Hartmann mitgetheilt, da letzterer nicht weiss, dass er von Draparnaud schon publicirt). H. ericetorum an Felsenblöcken von Nagelflue mit Thymus serpyllum. H. nemoralis bei uns seltener als hortensis und nie bandirt. H. sericea nach W. Hartm. neue Alpina I. S. 163 in der That die ächte sericea Drap., ausserordentlich häufig in der ganzen Schweiz.

Hartmann, *J. D. W.*, in Sturm's Deutschlands Fauna in Abbildungen, Heft V.—VIII. 1821—1829, sowie in dem schon erwähnten System der Erd- und Fluss-Schnecken und in den Erd- und Süsswasser-Gasteropoden der Schweiz (Menke §§ 27. 29. 36). Besonders bemerkenswerth *Daudebardia* rufa und brevipes, sowie die Limnaeen und Planorben des Bodensees, vgl.

unten. In Sturm's Fauna namentlich noch Acme lineata vom Rheinthal, Helix personata Rheineck, Balea fragilis, Chondrus secale var. hordeum vom Sarganser Land, Helix rupestris vom Schloss Grunnenstein im Rheinthal.

Bremi, J. J., bei Hartmann, Neue Alpina I. S. 213 und Charpentier ebenda II. p. 256. Acmea acicula n. unter dem Auswurf des Rheins (Hydrobia sp.?).

Martens, Ed. v., Sept. 1867 bei Bad Pfäfers in der Schlucht: Helix *rupestris*, arbustorum ziemlich flach, hortensis, Clausilia plicata und parvula, Pupa *dolium* und avena. Oben beim Dorf gleichen Namens: Hyalina nitens, Helix Cobresiana, Cionella lubrica, Clausilia plicatula. Ferner erhielt ich von dort Helix personata und Bulimus montanus.

d. Appenzell.

Hartmann, in Sturm's Fauna, Heft 8. 1829. Helix rupestris zu Millionen an Klippen und Steinblöcken.

— — Gasteropoden. 1840. Seite 49. Hyalina crystallina.

Martens, Ed. v., September 1857 bei Heiden Helix hortensis klein; Clausilia plicata häufig an Steinblöcken auf dem Weg nach Rheineck.

e. Vorarlberg.

(Möge hier als zum Bodenseegebiet gehörig eingeschaltet werden.)

Martens, Ed. v., Reisebemerkungen. Mal. Blätt. IV. 1857. S. 120 u. 149 ff. Clausilia plicata die häufigste ihrer Gattung. Die von Dalaus angeführte nigricans ist dubia.

Gredler, Vincenz Maria, Tirol's Land- und Süsswasser-Conchylien, II. Abtheilung, in den Verhandlungen der zool. botan. Gesellschaft in Wien, IX. 1859, enthält eine eigene Zusammenstellung der Mollusken Vorarlbergs.

Bruhin, P. *Th.*, in Giebel's Zeitschrift für allg. Naturwissenschaft. Bd. XXVII. 1866. S. 382—388. Hel. villosa, Pis. fontinale.

f. Thurgau.

Hartmann, in Sturm's Fauna, Heft VI. No. 12 Bulimus acutus bei Romanshorn lebend, gewiss falsch.

g. Bodensee überhaupt.

Hartmann, Georg Leonhard, Versuch einer Beschreibung des Bodensees. Die zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage 1808. kl. 8⁰. St. Gallen, führt S. 161—171 zwanzig Arten von Conchylien auf; die erste Auflage ist mir unbekannt.

Verschiedene Limnaeus- und Planorbis-Arten aus dem Bodensee in W. Hartmann's Erd- und Süsswasser-Gasteropoden der Schweiz, sowie in Sturm's Fauua, Heft VI.—VIII., so namentlich:

Limnaeus Hartmanni Studer verz 1820, Hartmann in der neuen Alpina Taf. 2, Fig. 23 und 24.

— Acronicus Stud. verz. 1820, Hartm. N. Alp. Taf. 2, Fig. 23 und 24, Hartmanni Charp. l. c. Fig. 17 und Hartm. Gast. Taf. 19.

Limnaeus, lacustris Stud. (stagnalis var.), Hartm. in Sturm's Fauna, Heft VIII. Taf. 11.

Planorbis deformis Fer. = Acronicus Fer. (= Draparnaldi Jeffr.) = corneus Stud. 1820, non auctor, Hartm. in Sturm's Fauna, Heft VII., Taf. 16 und Gast. Taf. 27, 35 und 36.

— hispidus var. albus Hartm. in Sturm's Fauna, Heft VII., Taf. 15 = lemniscatus Hartm. Gast. Taf. 26.

— tenellus Hartm. Gast. Taf. 34.

Für den württembergischen und badischen Theil des Sees vergleiche die später anzuführenden Molluskenfaunen dieser Länder.

h. Glarus.

Heer, *Oskar*, der Kanton Glarus. St. Gallen und Bern 1846. 8⁰.

58 Arten von Mollusken werden erwähnt, die Anzahl der im Kanton vorhandenen Seite 158 auf 100 geschätzt, keine dem Kanton eigenthümliche. In der obern Alpenregion, d. h. über der Baumgränze, Vitrina diaphana var. glacialis Forbes bis 7500′ üb. d. M., V. pellucida auf der Frugmatt 6300′, Helix arbustorum var. montana ebenda, var. alpicola bis zu 7000′, Achatina lubrica bis 6500′, Bulimus montanus bis 6000′, Limnaeus ovatus und Pisidium fontinale in den Alpenseen, z. B. dem Bergliseeli, 6750′. — In der untern Alpenregion treten hinzu: Arion empiricorum, Clausilia plicatula var. montana und Cl. dubia, Helix villosa var. depila, H. fruticum, pomatia var., ruderata, rotundata, rupestris, Limnaeus minutus.

i. Urkantone und Luzern.

Pfyffer, der Kanton Luzern. St. Gallen und Bern 1858. 8⁰. S. 123. 22 Arten angeführt, alle sehr bekannt.

Meyer von Knonau, der Kanton Schwyz. St. Gallen und Bern 1835. 8⁰. S. 83. 20 Arten angeführt, darunter Limax albus, variegatus und Helix ericetorum.

Bourguignat, *J. R.*, Malacologie du lac des quatre cantons. Paris 1863. 8⁰. Mit 2 Tafeln. Auch in der Revue et Magasin de Zoologie, 1862 und 1863, mit denselben Tafeln. Ein Bericht darüber in Mal. Blätt. XII. 1865. Literaturblatt S. 41—45. — 82 Landschnecken und 45 Süsswasser-Mollusken aufgeführt, darunter als neue Arten Limax helveticus, Zonites Pilaticus und Rigiacus, Planorbis Crosseanus (von Mörch synops. moll. Daniae 1864 wohl mit Recht zu Pl. deformis Fer. = Draparnaldi Jeffr. gezogen), Unio actephilus (nach ebendemselben = pictorum var. Deshayesii), Anodonta psammita und helvetica.

Zur Ergänzung führe ich hier die Arten an, welche ich im October 1864 zwischen Bürglen und Altorf fand: Hyalina *Draparnaldi*, Helix obvoluta, incarnata, lapicida, arbustorum, hortensis und pomatia (diese zwei modificiren eine am angeführten Ort von Bourguignat gemachte Bemerkung), Bulimus montanus und Clausilia plicatula.

k. Zürich.

Gesner, *Conrad*, Arzt in Zürich, historiae animalium liber IV. qui est de piscium et aquatilium an historia. Tiguri 1558.

fol. p. 299. Cochleae perexiguae turbinati generis in ripis, lacuum praesertim nostrorum etc. p. 300 Abbildung von Helix pomatia, pag. 302 von Arion rufus.

Wagner, Joh. Jac., Historia naturalis Helvetiae curiosa. Tiguri 1680. 16⁰. Pag. 223 concha longa tenuis, Mytilus sive concha rotunda lacustris, Cochlea lacustris compressa, Cochlea umbilicata lacustris, Trochus, Turbo sive Strombus (Limnaeus stagnalis?). Pag. 240. Cochleae (an dem harten Deckel als Helix pomatia erkennbar) in cochleariis nutriuntur.

Schulthess bei Studer im oben angeführten Verzeichniss der Schweizer Conchylien 1820, S. 25 der wahre Planorbis vortex aus der Schulthessischen Sammlung in Zürich.

Hartmann, W., neue Alpina I. 1821. S. 216. Clausilia plicatula var. roscida. Zürich.; S. 218 Cl. bidens var. ampla. Zürich; S. 231 H. corrugata var. clandestina (rufescens.); S. 249 Limnaeus ovatus var. *ovum* Taf. 2, Fig. 22; S. 251 L. auricularius var. bulla, Taf. 2, Fig. 25. Zürcher See.

Rordorf, Pfarrer zu Seen bei Winterthur: Clausilia strigosa am Uetliberg bei Zürich. Hartmann, Neue Alpina I. S. 217.

Hartmann in Sturm's Fauna VI., Heft 6, 1823. Helix crystallina und Planorbis nitidus. — Heft 7, 1848. Chondrus variabilis var. incertus (Pupa frumentum) und Ch. secale var. hordeum. — Heft 8. Planorbis carinatus. Katzensee.

Bremi in *Meyer von Knonau*, der Kanton Zürich. 1834. 8⁰. S. 59, 89, in der zweiten Ausgabe von 1844 111 Arten, davon werden nur namentlich genannt Hyalina pellucida, Helix pygmaea und montana.

Schinz, der Kanton Zürich. 1842. 8⁰.

Mollusken Seite 388—390. Limax rufus, rostroth häufig. L. cinereus. L. agrestis. Helix pomatia, die gemeinste „wird oft gegessen, auch die Schweine fressen sie.“ Hel. hortensis und arbustorum häufig in Gärten und Gebüsch, „besonders lieben sie Erdbeerpflanzen und Meerrettig“. Entenmiesmuschel und Malermuschel (Anodonta und Unio) „unter den Namen Austern oder Wassermuscheln bekannt; der Mensch isst sie nicht.“

Mousson, Alb., Prof. am Polytechnicum in Zürich, theilte an Küster Unionen mit, siehe dessen Gattung Unio, S. 117, Taf. 32. Fig. 2 u. 4. Unio ater var. vom Seewenbach und dem Züricher See. Derselbe sammelt neben ausländischen auch die einheimischen Conchylien mit grosser Sorgfalt und ihm verdanken wir z. B. Cl. Moussoni Charp. vom Albis.

Schmidt, Ad., Malakologische Mittheilungen, in den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens. VIII. 1851 und in Giebel's Zeitschrift VIII. 1856.

Planorbis acies im Zürcher See.

Martens, Ed. v., 1864 bei Zürich: Hyalina cellaria, nitens. Helix rotundata, personata, villosa, lapicida, arbustorum, hortensis. Bulimus montanus, obscurus. Clausilia plicata. Succinea amphibia. Im See: Limnaeus auricularius, pereger. Bithynia tentaculata. Cyclas cornea.

l. Aargau.

Hartmann, *W.*, in Sturm's Fauna VI. Heft 7. 1828. Chondrus secale var. avenaceus (Pupa avena) an den Mauern neben der Strasse von der Stadt Baden in die grossen Bäder.

m. Bern.

Studer, Prof. in Bern. Verzeichniss der Schweizer Conchylien. 1820. (s. oben.) Einiges auch in Charpentier's Catalogue.

Hyalina vitrea (Vitrina diaphana) zu oberst auf der Furca. Helix lucida um Bern selten, etwas kleiner auf der Gemmi, cellaria und fruticum um Bern häufig, ruderata Oberhasli, villosa gemein in Bergwäldern, holoserica in hohen Alpenwäldern, arbustorum, hortensis und nemoralis sehr gemein, *silvatica* um Bern sehr gemein an Baumstämmen, kommt bis hoch in die Alpengegenden hinauf; pomatia allenthalben sehr gemein, aus dem Haslithal im Herbst nach Mailand verführt; Bulimus detritus nicht überall, aber wo er sich findet, in Menge, z. B. bei Bern an der Engl. Promenade. Pupa tridens. P. *triplicata* auch um Bern. Torquilla secale bei uns nicht selten, avena häufig. Clausilia ventricosa bis in die Alpen hinauf; plicata um Bern sehr gemein; plicatula und parvula allenthalben gemein. Vertigo edentula, Bern in dem Bremgartenwald an Blüthen von Phyteuma spicatum; unidentata n. Gasternthal; octodentata n. Bern und Ringgenberg.

Cyclostoma elegans, Sigrisweyl am Thunersee.

Planorbis gyrorbis n. Muri und Gümmligen; Pupula lineata. Bern. Physa fontinalis Aarberg und Ringgenberg; turrita (hypnorum) Muri und Gümmligen. Limnaeus minutus häufig um Bern. L. fontinalis (abgebildet bei Hartmann, neue Alpina). Ancylus lacustris, Amseldingen. Cyclas lacustris, Bern und Nidau. Unio sinuatus, Thun. Pisidium, minimum Muri n. Gümmligen.

Studer, in Bern, bei Ferussac, tableaux des Limaces 1821, pag. 21. Limax *alpinus* in Alpenwäldern. Fer. hist. nat. pl. IV^{a} fig. 5, 7. (Nach Bourguignat ein Krynickillus und wahrscheinlich gar nicht aus der Schweiz.)

Blauner, *B. F.*, bot 1849 in einem handschriftlichen Verzeichniss zum Kauf unter andern ausländischen Conchylien auch solche von Bern an.

a) mit der einfachen Angabe Bern, also wohl aus der Umgebung der Stadt selbst: Helix nitens, *nitidosa*, lucida, crystallina, diaphana, fulva, pygmaea, rotundata, *rupestris*, obvoluta, personata, pulchella und costata, aculeata, *edentula*, *sericea* (hispida nur vom Waadtland), incarnata, villosa, fruticum, lapicida, arbustorum, hortensis, nemoralis, *silvatica*, pomatia, ericetorum, candidula. Bulimus *radiatus*, montanus, obscurus, lubricus. *Pupa quadridens*. Clausilia bidens, parvula, dubia, plicatula, ventricosa, plicata (plicata, plicatula, dubia und parvula fand ich selbst 1864 an der Stadtmauer. *M.*). Pupa avena, doliolum, marginata (muscorum), edentula, pygmaea. Succinea, die drei bekannten Arten. Carychium minimum. Planorbis *corneus* (Charpentier und andern nicht aus der Schweiz bekannt), carinatus. marginatus, leucostoma, contortus, nitidus, complanatus (fontanus), hispidus (albus), cristatus und imbricatus. Physa fontinalis und hypnorum. Limnaeus stagnalis, palustris,

pereger, minutus, vulgaris. Ancylus fluviatilis und lacustris. Paludina nur impura (Bithynia tentaculata). Valvata planorbis (cristata) und spirorbis. Anodonta Cellensis. Unio tumidus, Batavus, amnicus, consentaneus, decurvatus (?). Cyclas rivalis (cornea), nucleus Stud. und lacustris. Pisidium obliquum (amnicum), fontinale und minimum. Stud.

b) Aus dem Gebiet der Berner Alpen: Vitrina diaphana, Gemmi. Helix ruderata, holoserica, arbustorum var. alpicola uud silvatica var. alpicola, Gemmi. Balea fragilis, Interlaken. Pupa inornata, Mich. und P. pygmaea var. similis, Gemmi. — Aus demselben Gebiet erhielt ich 1848 von einem Verwandten, Friedr. v. Martens, von der Wengern-Alp: Helix arbustorum var. alpicola, rupestris. Clausilia nigricans und parvula; ferner von Neuhaus am Thuner See: Helix lapicida und Pupa avena.

n. Neuchatel und Waadtland, nebst den Seen von Biel und Murten.

Ratzoumowsky, *G. de*, histoire naturelle du Jorat et de ses environs, et celle des trois lacs de Neufchatel, Morat et Bienne. Lausanne 1759. Zwei Bände 8⁰. Bd. I. S. 266—278 behandelt die Mollusken: Limax ater und L. fasciatus n. (beide = maximus L.) selten; rufus (Arion) häufig, var. nigrescens seltener; luteus, maximus, agrestis. Helix pomatia, lucorum häufig in Gärten (ist adspersa gemeint und bezieht sich wohl nur auf Lausanne), nemoralis, putris, elongata (Clausilia sp., nach Ferussac rugosa?) und septemspiralis (Pomatias maculatus). Ebenda. Bd. II. S. 105, 106. Die Conchylien des Neuchateler Sees sind dieselben, wie die des Genfer Sees (von denen im ersten Band, S. 266—278, Unionen, Anodonten, mehrere Planorbis und Limnaeus unter linnéischen Namen aufgeführt sind), nur Mytilus anatinus (Anodonta) kleiner und statt der Mya pictorum eine kleinere *Mya minima* n. (Unio Batavus.) Diese letztere nach S. 155 auch im See von Murten.

Studer in dem schon erwähnten Verzeichniss der Schweizer Conchylien 1820 nennt speciell vom Jura Helix coelata, montana (rufescens), aculeata im Neuenburgischen, strigella, ericetorum; H. carthusianella bei Orbe. Bulimus detritus am nördlichen Ufer des Bieler Sees bis Engelberg. Pupa *quadridens* oberhalb Grissach. Pupa *dolium*, doliolum. Clausilia *roscida* n.. *cruciata* n., (Balea) fragilis. Cyclostoma maculatum im ganzen Jura von Neuenburg bis Solothurn. Valvata pulchella Wassergräben um den Bieler- und Neuenburger See; Physa turrita (hypnorum) bei Yverdon, Lauderon und Grissach. Limnaeus palustris eine schöne Abart bei Aigle und Villeneuve. Cyclas nucleus? fast so dick als breit, von Yverdon. Unio ovatus n. Zihl. — Limnaeus ovatus, früher von demselben papilla genannt, im Murtener See. — Planorbis *tenellus* vom Murtener- und Bieler See bei Hartmann Gast. d. Schweiz. S. 116, Taf. 34.

Hartmann, neue Alpina II. 1821. S. 252. Limnaeus stagnalis var. *medius*. Neuchateler See = stagnalis var. lacustris Charp. l. c. 14 See v. Neuchatel und Murten.

Charpentier, neue Alpina II. 1827. S. 271. Limnaeus Acronicus im Lac de Joux; auch bei Rossmässler Iconogr. Heft II., fig. 124 als L. ampullaceus; ist nicht Studer's Acronicus vom Bodensee. Charpentier

lieferte auch Anodonta arealis Küst., Charpentieri Küst. u. Unio tumidus, alle drei aus dem Murtener See in Küster's Monographie 9. 3. 4., 17. 3. 4. und 18a, 1—3.

Godet, Paul, Mollusques terrestres et d'eau douce observés jusqu'ici dans le Canton de Neuchâtel. 1857. Handschriftliche Mittheilung.

60 Landschnecken und 33 Süsswasser-Conchylien.

Arion empiricorum häufiger schwarz als roth. Limax antiquorum (maximus) häufig in Wäldern, auch Gärten. Vitrina diaphana selten, pellucida häufig. Succinea amphibia. Helix pomatia sehr gemein. Helix arbustorum eine der häufigsten, eine kleine Abart nur 15 Mill. im Durchmesser, am Saut de Doubs, die var. alpicola mit relativ höherem Gewinde auf den höchsten Gipfeln des Jura: Chasseron 4953' und Chasseral 4956'; H. silvatica häufig, besonders in Tannenwäldern; H. nemoralis häufig in Gärten, mehr in der Ebene als hortensis, welche häufig in Tannenwäldern und bis zu bedeutenden Höhen vorkommt; Helix pulchella und costata; H. personata oberhalb Neuchatel nicht häufig, obvoluta überall gemein; lapicida sehr gemein; H. edentula am Chasseral und an der Combe Girard bei Locle, an Bachrändern auf Cacalia albifrons; fulva Chaumont; rupestris häufig; villosa sehr häufig in unserm ganzen Jura; sericea häufig, hispida zweifelhaft, coelata an Felsen des Col des Roches bei Locle, montana (rufescens) eine der häufigsten; strigella selten, Pertuis du Loc; fruticum häufig in den niedrigeren Gegenden, besonders am Ufer des Sees, nur weisslich und einfarbig gefunden; incarnata häufig, besonders über 2400'. H. ericetorum häufig auf Wiesen und trockenen Hügeln oberhalb Neuchâtel, nebst candidula. H. rotundata häufig. H. (Hyalina) glabra an Mauern am Ufer des Sees, nitens häufig in Wäldern mit Pomatias; nitidula Locle, lucida Neuchatel in Moorgräben; crystallina und hyalina zusammen und mit Ach. lubrica. Bulimus montanus häufig, obscurus seltener. Achatina acicula und lubrica, letztere sehr häufig. Pupa tridens nicht häufig, Pont de Thielle; quadridens häufiger an den Südabhängen der Berge. P. minutissima Crêt de Neuchatel, doliolum selten. Bei Pertuis marginata (muscorum) häufig, mit quadridens und Helix pulchella zusammen, dolium Saut du Doubs bei Chaux-de-Fonds. Pupa avena und secale zusammen häufig an Felsen und Mauern mit Cl. parvula. Clausilia bidens häufig zusammen mit H. incarnata und nitens; plicatula sehr häufig, dubia seltener; ventricosa? Vertigo pygmaea und Carychium minimum Landeron. Cyclostoma maculatum eine der häufigsten Schnecken, *elegans* am Südabhang der Kalkhügel nicht selten, in Eichen-, nie in Tannenwäldern. Physa hypnorum häufig, fontinalis nicht häufig. Limnaeus palustris und stagnalis häufig, die var. lacustris des letztern im See und in Sümpfen, der ächte stagnalis nicht im See. L. ovatus und auricularius im See; vulgaris und pereger im Bergland, Locle und Chaux-de-Fonds; minutus in Sümpfen mit Physa hypnorum. Planorbis contortus, marginatus und carinatus häufig, weniger häufig hispidus, cristatus, complanatus (lenticularis) und nitidus; vortex bei Locle. Valvata obtusa die häufigste, spirorbis selten, planorbis (cristata) häufiger. Paludina impura häufig, Ancylus fluviatilis häufig. Unio tumidus häufig im See in verschiedenen Varietäten, batavus ebenfalls im Neuchateler

See. Cyclas cornea häufig, calyculata bei Landeron. Pisidium obliquum im See (auch 1855 bei Jeffreys in der Ann. and Mag. of nat. hist. 6. XV. erwähnt).

Godet, Paul, drei für Neuchatel neue Schnecken im Bulletin de la sociéte des sciences naturelles de Neuchâtel. Band V. 1861. pag. 45, 46. Helix pygmaea, aculeata und Acme oder Pupula lineata.

— — Note sur les Anodontes dans le lac de Neuchâtel. Ebenda. VI. 1864. pag. 71—74.

An. cellensis, Charpentieri Küst. und arealis Küst., alle drei abgebildet.

Blauner, in einem Verzeichniss käuflicher Conchylien 1849: Cyclostoma elegans von Biel, Limnaeus lacustris vom Bieler See.

o. Solothurn.

Blauner, in einem Verzeichniss käuflicher Conchylien 1849: Helix coelata Stud. und Pupa (Vertigo) Shuttleworthiana Charp. Solothurn. — H. coelata Weissenstein oberhalb Solothurn. Godet handschriftlich.

p. Basel.

Studer 1820 (siehe oben). Pupa tridens bei Liesthal, Torquilla variabilis (frumentum?) ebendaher.

Bernouilli, J. J., 64 Arten Mollusken, 60 Gasteropoden und 4 Acephalen, in der Umgegend von Basel, eine Sammlung derselben der dortigen naturforschenden Gesellschaft übergeben. Bericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel IV., 1840, S. 8 u. 113.

Blauner, Verkaufscatalog 1849: Helix strigella und Unio pictorum. Basel.

Merian, Peter, in den Verhandlungen derselben Gesellschaft II., 3, Zeitschrift 1859, S. 343: *Paludina vivipara* bei Basel gefunden; Dieselbe wurde schon von Charpentier, aber mit ?, von Basel angegeben und scheint sonst in der Schweiz zu fehlen.

2. Baden.

Sander, H., Vaterländische Bemerkungen für alle Theile der Naturgeschichte. Karlsruhe 1780. 8⁰.

Mytilus (Anodonta) cygneus und anatinus, sowie Pinna flaviatilis bei Karlsruhe. (Letztere von Mörch im Journal de Conchyliologie IX. 1861 S. 281 für Dreissena polymorpha erklärt, was ich nicht glauben kann, da diese Muschel in den von Sander angegebenen Gewässern, Landgraben und Alb, weder gegenwärtig vorkommt, noch 1824 – 1846 von A. Braun daselbst gesehen wurde und überhaupt im mittlern Deutschland und im Rheingebiet erst viel später beobachtet wurde. Vgl. Zoologischer Garten VI. 1865 und Mal. Blätt. XII 1865 S. 110 ff. Gysser vermuthet in der fraglichen Muschel Unio Batavus, Mal. Blätt. 1865 Lit. p. 38.)

Ferussac, Audebard de, der Vater, über eine Thierart, Helix semilimax, im „Naturforscher“ Stück 29, 1802, S. 236—242.

Taf. 2. (Menke §. 84) betrifft *Daudebardia rufa* und *brevipes* bei Billafingen unweit Ueberlingen, wo derselbe auch Vitrina elongata und brevis entdeckte, Ferussac tableaux 1821 pag. 21. Für brevipes

wird der Fundort näher bezeichnet: dans les mousses, qui tapissent les rochers, d'où sinte la source qui fait tourner le moulin situé près de la ferme de l'Hopital (von Ueberlingen?)

Rehmann, *Wilh. Aug.*, Rippoldsau und seine Heilquellen. Donaueschingen 1830. Seite 278 16 Mollusken aufgezählt.

Herberger, *J. E.*, Ueberlingen und seine Heilquellen 1831. 8.

Seite 52—53 folgende Arten aufgezählt: Helix fulva, fruticum, arbustorum, pomatia, nemoralis, hortensis, isognomostoma (personata), Altenana (strigella). Vitrina pellucida, diaphana. Bulimus radiatus, montanus, obscurus. Pupa *tridens*, muscorum, bidentata. Clausilia bidens, ventricosa, rugosa, *gracilis*. Succinea oblonga. Vertigo pusilla, sexdentata. Planorbis marginatus, carinatus, corneus, albus, cristatus, imbricatus. Limnaeus stagnalis, vulgaris, palustris, minutus. Valvata obtusa (piscinalis). Paludina vivipara. Neritina fluviatilis. Patella (Ancylus) lacustris. Anodonta cygnea. Unio riparius. Cyclas lacustris. Pisidium fontinale. (Warum ist Bithynia tentaculata nicht erwähnt?) Das Vorkommen von Planorbis corneus, Paludina vivipara und Neritina fluviatilis in der Bodenseegegend wird von Niemand sonst bestätigt und ist mir sehr verdächtig. Gysser hat diese Angaben zwar in sein Verzeichniss 1863 aufgenommen, aber später brieflich und in den Mal. Blätt. 1865 widerrufen.

Braun, *Alexander*, (gegenwärtig Prof. der Botanik in Berlin, damals Lehrer in Carlsruhe). Vergleichende Zusammenstellung der lebenden und diluvialen Molluskenfauna des Rheinthals mit den tertiaeren des Mainzer Beckens, im amtlichen Bericht über die 20ste Versammlung der Naturforscher und Aerzte 1842 in Mainz. 1843. 4°. S. 143—149. (Menke §. 85.)

Derselbe besitzt unter seinen Manuskripten noch reichhaltige und ausführlichere Notizen und Handzeichnungen, Arten von Pupa, Carychium etc. betreffend, über diesen Gegenstand. Auch ist er der Entdecker der Clausilia Braunii (Itala var.) bei Weinheim.

Gmelin, *Rud.*, jetzt praktischer Arzt in Stuttgart, sammelte Helix Carthusiana und Cyclostoma elegans am Kaiserstuhl. Ed. v. Martens. Jahrsb. Verein Nat. Württemberg. 1855. S. 124.

Gysser, *Aug.*, die Mollusken-Fauna Badens. Heidelberg 1863. 8°. 32 Seiten.

Von 91 Landschnecken: 64 auf quarzreichem, 68 auf kalkreichem Gestein, diesem 13, jenem 7 eigenthümlich; in den Hügel- und Gebirgs-Gegenden 81, in der Ebene 65 Arten. Von den 45 Süsswasserconchylien 29 in kleineren Rinnsalen, 34 in grösseren stehenden Gewässern, 14 in Flüssen und grössern Bächen mit steinigem Grund. (Die eigenen Beobachtungen des Verfassers beziehen sich hauptsächlich auf die Gegenden von Carlsruhe und Heidelberg. Vom Bodenseegebiet, Ueberlingen, hatte er nur unzuverlässige Nachrichten aus zweiter Hand, so dass z. B. gleich die beiden ersten Arten des Verzeichnisses, Neritina und Paludina vivipara fälschlich von dort angegeben werden; beide fehlen bis jetzt dem Bodensee und seinem Flussgebiet völlig. *M.*) Der wesentliche Inhalt wiedergegeben in Mal. Blätt. XII. 1865. Seite 79—91, daher hier

nur Einiges hervorzuheben. Paludina vivipara durch die ganze Rheinebene: Mannheim, Carlsruhe, Kehl. *Hydrobia Dunkeri* Rippoldsau im Schwarzwald. H. diaphana (vitrea) in den Anschwemmungen des Rheins, 1 Exemplar.

Vitrina *brevis* Heidelberg. H. pulchella var. laevis und costata häufig zusammen. *H. Carthusiana* Oberbaden am Kaiserstuhl u. s. w. H. nemoralis und H. hortensis stellenweise sehr häufig und oft zusammen, hortensis an Farben und Bänderverschiedenheiten viel mannigfaltiger. H. *sylvatica* feuchte Rheinwaldungen unweit Carlsruhe. Buliminus *quadridens* nur Kaiserstuhl. *Cl. Itala var. Braunii* Weinheim wahrscheinlich mit Reben dahin gebracht, später auch nach Heidelberg verpflanzt. Cl. biplicata im nördlichen Theil, Cl. plicata in Oberbaden häufiger. Cl. ventricosa selten und einzeln, ebenso plicatula, dagegen lineolata stellenweise häufig; *cruciata* nur bei Oeningen (am Bodensee). Pupa frumentum scheint auf unser Kalkgebiet beschränkt; secale auf Muschelkalk unter Graswurzeln und Juniperusstöcken, auch an alten Buchenstämmen mit Cl. parvula. *Cyclostoma elegans* an der Bergstrasse bei Heidelberg, bei Weingarten, Grötzingen und Kleinkems; im ganzen Kaiserstuhlgebirge häufig. *Pomatias maculatum* Kleinkems unter Korallenkalkbrocken (Jura). Planorbis corneus durch die Rheinebene weit verbreitet: Mannheim, Karlsruhe, Kehl, Alt-Breisach etc. Pl. *Rossmässleri* Carlsruhe. Von Anodonten zwei Arten anerkannt: cygnea inclusive Cellensis und anatina inclusive rostrata, piscinalis und ponderosa. Dreissena polymorpha Mannheim u. Heidelberg.

Kreglinger, *Carl*, Verzeichniss der lebenden Land- und Süsswasser-Conchylien des Grossherzogthums Baden. Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Karlsruhe. I. 1864 (1863 geschrieben). 10 Seiten in 4°., ebenfalls mit Angabe specieller Fundorte und namentlich auch die Namen der Finder. Ausdrücklich wird bemerkt, dass das Manuscript vor dem Erscheinen von Gysser's Schrift zum Druck übergeben worden ist; da übrigens jeder von beiden Verfassern die Sammlung des andern kannte, so musste der Inhalt wesentlich gleichartig ausfallen. Kreglinger hat die Nacktschnecken nicht aufgenommen, dagegen eine dritte Art von Anodonta, A. variabilis Drap. = piscinalis Nilss., wodurch seine Artenzahl eine andere wird. Helix nemoralis, mit Ausnahme des höheren Schwarzwaldes, H. hortensis selbst auf dem Schwarzwalde weit verbreitet.

Gysser, *Aug.*, die Mollusken des Schwarzwaldes. Ein leider nicht veröffentlichtes Manuscript. (Fortsetzung folgt.)

Hyalina Draparnaldii Beck.

(Fortsetzung aus No. 5 p. 51.)

Von vielen Autoren (z. B. den französischen) wird die in Rede stehende Art als H. lucida Drap. bezeichnet. Dies dürfte aus folgenden Gründen nicht zu billigen sein. Draparnaud beschreibt im Tableau d. Moll. 1801 unter dem Namen H. lucida eine Schnecke, zu der er als Synonym Hel.

cellaria Müll. citirt: ein Beweis, dass er seine Art von der Müller'schen nicht unterschied und dieselbe, wenn er der Priorität hätte folgen wollen, eigentlich mit dem Müller'-schen Namen bezeichnen musste. Die gegebene Beschreibung passt so gut auf H. Draparnaldii, wie auf cellaria, und da beide Arten bei Montpellier vorkommen,*) so gewinnt die Vermuthung, dass Draparnaud beide vor sich gehabt, aber nicht unterschieden habe, an Wahrscheinlichkeit. Allerdings sind die beigefügten Maasse die von H. Draparnaldii, allein dies fällt wenig in's Gewicht, wenn man bedenkt, dass überhaupt, und namentlich bei den Gehäusen mit scharfem Mundsaume, bei denen man kein Merkmal des vollendeten Wachsthums hat, stets die grössten gemessen zu werden pflegen. In seinem Hauptwerk, der Hist. nat. Moll. France 1805, bezeichnet Draparnaud dagegen mit dem Namen H. lucida die Müller'sche H. nitida, wogegen er die H. lucida des Tabl. jetzt H. nitida nennt und, wenn auch die hier ausführlicher gegebene Beschreibung schon die Unterschiede von H. cellaria Müll. erkennen lässt, abermals H. cellaria Müll. als Synonym anführt, als Beweis, dass er wiederum beide Arten nicht unterschied. Schon diese von Draparnaud selbst hervorgerufene Confusion sollte für Abschaffung des Namens lucida sprechen, um so mehr, als der Name, wie angeführt, mit Unrecht auf eine Schnecke angewendet wurde, die, nach dem damaligen Stand der Kenntnisse, bereits einen Namen trug. Allenfalls liesse sich nun die Benennung H. nitida Drap. für unsere Art rechtfertigen; da indess bekanntlich Müller, und auch Draparnaud im Tableau, diesen Namen bereits einer andern

---

*) In der Sammlung von Dr. Fr. Stein in Berlin finden sich Exemplare der ächten cellaria von Montpellier aus den Händen von Hrn. Staudinger, während Dubrueil, Moll. terr. et fluv. de l'Herault. Montpellier 1863. 8. nur Zonites lucidus Moq. (= Hyal. Draparnaldii) anführt.

Schnecke beigelegt hatten, so kann auch diese Bezeichnung nicht beibehalten werden und man muss einen andern Namen wählen. Dies hat Beck im Index gethan; er ist der erste, welcher die Draparnaudische Art von der Müller'schen wirklich trennte und ersterer den Namen H. Draparnaldii beilegte; diese Bezeichnung ist mithin die einzige, welche beibehalten werden darf. Zwar gibt Beck bekanntlich keine Diagnosen, allein die Berufung auf die, wie oben angeführt, kenntliche Beschreibung und Figur Draparnauds, sowie Rossmässlers, der zuerst auf Unterschiede von cellaria aufmerksam machte, vertritt wohl zur Genüge die Stelle einer solchen. Dass andere Autoren, wie z. B. Montagu und Beck selbst, durch Anwendung des Namens lucida auf noch andere Arten die Verwirrung noch erhöhten, dürfte eine Veranlassung mehr zur gänzlichen Beseitigung des Namens lucida aus der Synonymie sein.

Berlin. O. Reinhardt.

Zur Anatomie der *Glandina algira. Brug.*

In Bronn's Thierreich Bd. III. 2. Taf. 99 fig. 11 ist die Abbildung copirt, welche Raymond im Journal de Conchyliol. Bd. IV. Pl. 1 von den Geschlechtstheilen der Glandina algira Brug. gegeben hat. Diese Abbildung ist aber durchaus falsch; das ihr zu Grunde gelegte Präparat ist sicherlich ein Kunstproduct gewesen und in Folge davon sind die einzelnen Theile gänzlich missdeutet worden. Das (v. d. bezeichnete) sogenannte vas deferens wird wahrscheinlich ein Gefäss oder Nerv gewesen sein, das eigentliche vas deferens wurde von Raymond ganz übersehen; seine Samentasche (rs) ist der Penis und sein Penis (p. und f.) ist der lange dünne Stiel der Samentasche, welche er beim Präpariren abgerissen hatte. Die Samentasche ist klein und liegt dicht neben dem Herzbeutel, ganz ähnlich wie bei manchen andern Heliceen. Da mir Leidy's und Wymann's

Arbeiten nicht zugänglich sind, so kann ich nicht entscheiden, ob die von ihnen gelieferte Anatomie der Glandina truncata richtig ist. Es würde mir sehr lieb sein, wenn Jemand mir zur Untersuchung irgend eine americanische Glandina zusenden wollte.

Die von Morelet beschriebene Glandina ligulata (Journ. de Conchyl. 1852 p. 257) würde sich von den andern Glandinen durch den Besitz einer Schleimdrüse sehr weit entfernen, wenn die Beobachtung richtig sein sollte. Eine genaue anatomische Untersuchung würde dann zwischen dieser americanischen Glandina und den europäischen Arten sicherlich bedeutende Unterschiede nachweisen, welche eine Trennung derselben nothwendig machen könnten. Eine Schwanzdrüse ist, trotz der entgegenstehenden Meinung mancher Malacologen, ein sehr viel werthvolleres diagnostisches Merkmal, als manche Schalencharactere oder die Structur des Kiefers und der Zungenzähne.

C. Semper.

Amalia marginata Drap. In No. 5 des Nachrichtsblattes theilt Herr Dr. Kobelt mit, dass er Amalia marginata Drap. an der oberen Lahn gefunden habe, und bemerkt dabei, man habe bisher angenommen, dass diese Schnecke in Heidelberg ihre nördliche Grenze erreiche. Er ersucht zugleich um Veröffentlichung anderweiter in Bezug darauf gemachter Beobachtungen.

Ich erlaube mir demgemäss zu bemerken, dass schon Otto Goldfuss in seinem vortrefflichen „Verzeichniss der bis jetzt in der Rheinprovinz und Westphalen beobachteten Land- und Wasser-Mollusken“, abgedruckt in den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens“, Jahrgang 13, Bonn 1856, S. 29—86, auf S. 64. 65 mittheilt, dass er Limax marginatus Drap., von welchem er auch eine Abbildung gibt, im

Sommer 1855 auf der Löwenburg im Siebengebirge bei Bonn entdeckt, und dass derselbe später auch in einer Schlucht bei Friesdorf unweit Bonn und auf der Gräfinburg bei Trarbach an der Mosel aufgefunden sei.

Ich selbst fand die Schnecke sowohl auf der Löwenburg, als bei der am anderen Rheinufer gegenüber liegenden Rolandsburg — an beiden Stellen sehr vereinzelt, — und bei der alten Baumburg in der Nähe von Kreuznach, hier recht zahlreich. Das Thier fand sich an allen diesen drei Orten, träg an der Unterseite von Steinen sitzend, in der Nähe der die Berggipfel krönenden Ruinen. An ähnlichen Stellen wird man deshalb danach mit bester Aussicht auf Erfolg suchen.

Elberfeld. Dr. Lischke.

Magilus antiquus. Keine Radula. Trotz mehrfacher und vorsichtiger Untersuchung habe ich bei Magilus antiquus kein Gebilde finden können, welches einer bewaffneten Radula ähnlich gewesen wäre, so dass ich mich von der Abwesenheit vollständig überzeugt zu haben glaube.

Frankfurt a. M. D. F. Heynemann.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

110. Gröbming: Steiermark. Herr Anton von Romani. (Verbesserung der Angabe in No. 5.)
111. Bruxelles Belgique: „ F. de Malzine, rue du moulin 11, St. josse ten noode.
112. „ „ „ Célestin Staes, rue des deux églises, 28.
113. „ „ „ J. L. Weyers, rue du persil, 3.
114. Dornach, Haut-Rhin, Frankreich: „ Ernest Dollfus, au Geisbuhl.

115. Federow b. Waren: Herr Freiherr von Maltzan.
Mecklenburg.
116. Frankfurt a. M.: „ P. A. Kesselmeyer.
117. Görlitz: Naturforschende Gesellschaft.
118. Hermannstadt: „ August Scholmaschi.
Siebenbürgen.
119. Leipzig: „ Dr. phil. Karl Ernst Klotz, Privatgelehrter, Sidonienstr. 16, 1. Etage.
120. Manchester, England: „ T. S. Peace, 85 Pollard St. Ancoats.
121. Marseille: „ Felix Ancey, rue bel air, 3.
122. Naumburg a. Saale: „ Geh. Justizrath Lepsius.
123. Neusiedel a. See: „ Anton Stentz, Naturalist.
Ungarn:
124. Offenbach: „ Realschuldirector Greim.
125. Pisa, Italien: „ Dr. C. Gentiluomo, Redattore del bulletino malacologico italiano.
126. Potsdam: „ Obergärtner Eichler, am alten Markt, 11.
127. Princeton, „ A. D. Brown.
New Jersey, N. St. of A.
128. Schwanheim „ Hugo Ickrath, Bildhauer.
bei Frankfurt a. M.
129. Würzburg: „ Dr. Gustav Sievers.
130. Marburg: „ Professor Dr. A. von Koenen.

Die belgische Malocologische Gesellschaft in Bruxelles hat in ihrer Sitzung vom 7. März beschlossen, auf einen Schriftenaustausch mit der deutschen malakologischen Gesellschaft einzugehen.

Herr Dr. Gentiluomo in Pisa, Herausgeber des Bulletino malacologico italiono, hat unseren Vorschlag des Schriftenaustausches angenommen.

Preisaufgabe I.

Die auf diesen Gegenstand bezüglichen, uns gewordenen Mittheilungen haben uns belehrt, dass, so sehr auch auf der einen Seite die Lösung gewünscht wird, so sehr man von der anderen befürchtet, noch kein einiger Maassen erschöpfendes Ganze entstehen zu sehen. Die der gründlichen Untersuchung harrenden Lücken im Gebiete des Rheinstromes sind noch zu zahlreich. Wir haben daher mit Vergnügen die Gelegenheit erfasst, durch die mit dieser Nummer beginnenden Zusammenstellungen des Herrn Dr. von Martens unsere Mitglieder in das bereits vorhandene Material einzuführen und indem wir zur Vervollständigung, besonders mittelst Durchforschung der bis jetzt weniger bekannten Strecken und Bekanntmachung der Resultate durch unsere Blätter auffordern, halten wir es für nöthig, den Termin zur Einsendung der Preisschriften offen zu halten.

Man wird es nur billigen, dass wir Herrn von Martens ersucht haben, die früheren Menke'schen Angaben zu wiederholen, da wir aus Erfahrung wissen, dass ein grosser Theil unserer Mitglieder die Malak. Blätter nicht besitzt.

Das Provisorium.

Tausch-Verein.

Im Tausch vorräthig:

C. Semper, zum feineren Bau der Molluskenzunge mit 1 Tafel. Separatabdr. aus Zeitschr. für wissenschaftl. Zoologie IX. Bd.

D. F. Heynemann, die Molluskenfauna Frankfurts. Ein Vortrag. Separatabdr. aus 9. Bericht d. Offenbacher Vereins für Naturkunde.

Catalog des Tauschlagers.

(Fortsetzung.)

Gasteropoda.		Stck	Preis.	
Pectinibranchia			Sg.	Pf.
Strombus auris Dianae L.		6	2	6
— granulatus Wood.		2	2	6
— bituberculatus Lam.		1	5	—
— luhuanus L.		1	1	—
— lentiginosus L.		2	2	—
— isabella Lam.		1	1	6
— pugilis L.		2	4	—
Aporrhais pes pelicani L.	Algier	5	—	6
Conus vexillum Mart.		1	6	—
— litteratus L.		1	6	—
— marmoreus L.		1	6	—
— maldivus Lam.		1	4	—
— tesselatus Lam.		5	2	—
— obesus Br.		2	3 à 2	—
— arenatus Br.		2	2	—
— liguarius		1	6	—
— capitaneus L.		1	3	—
— lithoglyphus Br.		1	3	—
— hebraeus Lam.		18	—	6
— textile L.		2	6	—
— mediterraneus Brug.	Algier	7	—	2—6
Fusus antiquus L.	Doggersbank	2	2 à 1	—
— syracusanus Lam.	Adria	1	1	—
Pyrula citrina Lam.		3	1	6
Murex trunculus L.	Algier	15	1	—
— brandaris L.	„	15	1	—
— erinaceus L.	„	4	1	—
— Edwardsi Payne	„	30	—	2
Tritonium pileare L.	Westindien	3	2	6
Ranella crassa L.		4	3	—
Purpura rustica L.		2	2	—
— deltoidea Lam.	St. Jan	6	1	—
— haemastoma L.	Algier	6	1—3	—
Columbella scripta L.	Algier	20	—	2
— pulchella Blaino	Westindien	25	1	—
— rustica L.	Bona	20	—	2

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Buccinum undatum L.	Nordsee	20	½-5	—
— antillarum Phil.	St. Jan	20	1	—
Nassa reticulata L.	Algier	9	—	6
— corniculus Oliv.	„	20	—	2
— costulata Ren.	„	10	—	2
— incrassata Müll.	„	20	—	2
— pygmaea Lam.	„	10	—	2
Cancellaria cancellata L.	„	8	2	—
Cassis sulcosa Lam.	„	10	1	—
Pollia d'Orbignyi Payn.	„	5	—	6
Mitra Peronii Lam.	Java	28	—	6
Marginella avenacea Reen.	Westindien	30	—	3
— miliaria Desh.	Mittelmeer	30	—	2
Pisania maculosa Lam.	Algier	4	—	6
Alvania europaea L.	„	10	—	2
Oliva tricolor Lam.		4	2	—
— tigrina Lam.		3	2	6
— reticularis Lam.	Westindien	40	1	6
— bulbosa c. varietat.		32	1	—
— gibbosa Lam.	Ceylon	2	2	6
Utricularia ventriculusa L. (sehr schöne Exemplare).		10	2	6
Cypraea arabica L.	Java	10	1	—
— poraria L.		5	—	6
— ventriculus L.		1	3	—
— onyx L.		1	2	—
— europaea L. (Tuvia).	England	20	—	2
	Mittelmeer	10	—	2
— spuria L.	Algier	5	—	6
— lurida L.	„	3	1	—
Turritella communis Lam.	Nordsee-Mittelmeer		—	2
Cerithium striatissimum L.	Westindien	10	—	6
— vulgatum Bourg.	Mittelmeer	10	—	2-12
— scabrum Oliv.	Algier	50	—	2
— mediterraneum Desm.	„	6	—	5
Paludina vivipara L.	Frankf. Heidelberg. Siebenbürgen. Herthasee		—	2
— achatina Lam.	Königsberg	10	—	2
Bythinia impura L.			—	2

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Bythinia Troschelii Paasch.	Norddeutschl. Siebenbürgen	10	—	5
Hydrobia acuta Drap.	Provence	100	—	2
— ulvae Pen. (stagnalis L).	Norderney	100	—	2
Paludinella Dunkeri Ffld.	Biedenkopf	100	—	2
Paludomus loricatus Reeve		1	8	—
Melanopsis Dufourei Fer.	Albufera	10	—	5
— Sevillensis Graells	Sevilla	5	—	5
— costata Ol.	Siebenbürgen	25	—	5
Pyrena terebralis Lam.		1	3	—
Planaxis sulcatus Birm.		12	1	—
— nucleus Lam.	St. Jan	20	1	—
Rissoa ventricosa Desm.	Algier	50	—	2
Littorina litorea Fer.	Norderney	100	—	2
— in Spiritus		—		5
Valvata piscinalis Müll.	Frankfurt. Kissingen	—	—	2
— cristata Müll.	Frankfurt	—	—	2
— contorta Müll.	Königsberg	10	—	5
— depressa Pf.	Frankfurt	—	—	2
Natica fusca Lam.		4	1	—
— josephina Risso	Bona	6	1	—
— Dillwynii Payne	Algier	8	—	5
— intricata Drp.	„	11	—	2
Cyclope neritoides L.	Bona	30	—	5
— — var. pellucida	Algier	20	—	5
Turbonilla elegantissima Ph.	„	10	—	2
Strongylocera textilina Lam.		4	1	6
Lacuna puteolus Low.	Southhampton	20	—	2
Scutibranchia				
Nerita peloronta L.		10	—	6
— tesselata Gmel.		3	—	6
Neritina fluviatilis L.	Neckar. Main	100	—	2
— viridis L.		—	—	2
— virginea Lam.	St. Jan	—	—	2
Trochus puniceus Phil.		5	2	6
— zizyphinus Chemn.	England	2	—	6
— exiguus Pen.	Algier	10	—	6
— Richardi Payne	Algier	8	—	6
— tesselatus Gmel.	Adria	1	2	6

		Stc[k]	Preis. Sg.	Pf.
Trochus magus L.	Adria	1	2	6
— Biasoletti Phil.	Adria	2	1	—
— varius L.	Algier	8	—	5
— dubius Phil.	„	7	—	2
— villicus Ph.	„	8	—	2
Turbo reclusus Chemn.		4	2	6
— muricatus L.	Westindien	15	1	—
Phasianella pulla L.	Algier	20	—	2
— speciosa Muhlf.	„	5	—	4
Clauculus Fussieri Payn.	„	6	—	6
Tectibranchiata				
Bulla striata Lam.	Westindien	15	—	6
Pulmonata (cfr. Nro. 5.)				
Helix ovum Valence	Philippinen	1	8	—
— haemastoma L.	Nikobaren	1	5	—
— serpens Spix.	Brasilien	1	5	—
— nemoralina Pet.	Westindien	20	—	5
— polygyrata Born	Brasilien	1	8	—
— aethiops Zgl.	Siebenbürgen	3	—	10
— virgata Jan.	England	5	—	2
— pisana Müll.	England	3	—	2
— ruderata Stud.	Königsberg	10	—	5
— Guanensis Poey	Guane auf Cuba	1	5	—
— alauda Fer.	Cabo Maisé	1	4	—
— rostrata Pfr.	Matanoas	2	5	—
— versicolor Born	Yaterita	2	2	—
— Brochii Gut.	Cabo Maisé	2	1	—
— austriaca v. Muhlf.	Steiermark	10	—	2
— cinctella	Görz	10	—	5
— foetens Zgl.	Steiermark	10	—	5
— fruticum mit Band	„	8	—	5
— holoserica Stud.	„	30	—	5
— intermedia Fer.	Kärnthen	4	—	5
— leucozona Zgl.	Steiermark	10	—	5
— pisana Müll.	Görz	8	—	2
— solaria Mke.	Steiermark	10	—	5

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Helix verticillus Fer.	Steiermark	10	—	5
— cobresiana Alt.	"	10	—	5
— umbrosa Partsch	"	10	—	2
Bulimus montanus Drp.	Cassel. Rheden. Frankfurt	—	—	2
— obscurus Müll.	Rheden. Frankfurt	—	—	2
— tridens Müll.	Frankfurt. Erfurt. Styria	—	—	2
— detritus Brug.	Clermont. Frankfurt. Wien	—	—	2
— microdon Pfr.	Jamaica	30	—	5
— virgulatus Fer.	St. Jan	20	—	10
— ovatus Müll.	Brasilien	1	12	—
— superbus Jonas	Venezuela	1	10	—
— iostoma Sow.	Panama	1	15	—
— miltocheilos Reeve		1	40	—
— melanostomus Swains	Brasilien	1	5	—
— pudicus Müll.	"	1	5	—
— auris leporis Brug.	"	1	6	—
— multicolor Rang.	"	1	8	—
— violaceus		1	5	—
— inversus Müll.	Singapore	1	8	—
— ovoideus Fer.	Philippinen	2	10	—
— blainvilleanus Pfeiff.	Neu-Granada	1	5	—
— bilabiatus Brod.	Brasilien	1	15	—
— gallina Sultana Lam.	Guyana	1	6	—
— citrinus Brug.	"	2	5	—
— distortus Brug.	Venezuela	1	6	—
Achatinella vulpina Fer.	Sandwichsinseln	2	1	6
— rosea Swains	"	1	1	6
— castanea Reeve	"	1	1	6
— viridans Migh.	"	1	1	6
— subvirens N.	"	1	1	6
— rubiginosa Newc.	"	1	1	6
— perdix Reeve	"	1	1	6
Achatina zebra Chemn.	Cap	1	8	—
— regina Fer.	Bolivia	1	12	—
— vexillum Lam.	Westindien	2	8	—
— alabaster Rang.	Prinzeninsel	1	10	—
Pupa uva L.	Cuba	25	—	2
— cinerea Drp.	Provence	50	—	5
— frumentum Drp.	Frankfurt. Lyon. Styria	—	—	2

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Pupa secale Drp.	Schweiz. Rheden	—	—	2
— doliolum Brug.	Taunus. Styria	50	—	5
— edentula Drp.	Frankfurt	5	—	5
— muscorum L.	Frankfurt. Neckargenist	—	—	2
— minutissima Hartm.	„ „	—	—	2
— 7dentata Fer.	Biedenkopf	40	—	2
— pygmaea Drp.	„ Frankfurt. Neckar- und Maingenist	—	—	2
— pusilla Drp.	Rheinsberg	50	—	5
— substriata Jeffr.	Rügen	25	—	5
— dolium Drp.	Steiermark	50	—	2
— avena Drp.	„	100	—	2
Cylindrella Ellioti Poey	Guane	4	15	—
Choanopoma echinus Wight	Vinales	4	20	—
Cyclostoma elegans Drp.	Weinh. Rheden. Lyon. Görz.	—	—	2
— Voltzianum Mich. (mamillare Fer.)	Provence	10	—	10
— sulcatum Drp.	„	10	—	10
— costulatum Zgl.	„	3	—	10
Pomatias maculatum Drp.	Steiermark	10	—	2
— carthusianum Drp.	Provence	10	—	5
— patulum Drp.	Kärnthen	50	—	2
— obscurum Drp.	Pyrenäen	50	—	5

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

Zum Kauf angeboten:

86 Arten in 151 Exemplaren Cubanische Schnecken, 14 Arten in 23 Exemplaren nordamerikanische Schnecken, darunter Helix imperator, Cycl. histrix, Cylindrella Ellioti u. s. w., sämmtlich genau bestimmt und gut erhalten, für 12 preussische Thaler.

Dem Tauschverein sind ferner beigetreten die Herren:

30. J. Erber Wien.
31. Aug. Scholmaschi Hermannstadt.

32. Dr. C. Semper Würzburg.
33. H. Strebel Hamburg.
34. Dr. C. Koch Dillenburg.
35. Forstm. Tischbein Birkenfeld.
36. von Höberth Gratz.
37. Graf Otting München.
38. Pfarrer Sporleder Rheden.
39. Dr. A. Westerlund Ronneby.
40. Justizrath Lepsius Naumburg.
41. Anton von Romani Gröbming.

Schwanheim. Dr. W. Kobelt.

Literatur-Bericht.

1. Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin im Jahre 1868. Berlin 1869. 4°.
   v. Martens, Ueber einige Landschnecken aus den Karpathen. Dec. 1868.
   Reinhardt, Ueber mehrere Schnecken aus der Gegend von Frankfurt a. O., darunter zwei für die märkische Fauna neue Arten. April 1868.
   Reinhardt, Ueber Pupa arctica aus der kleinen Schneegrube des Riesengebirges und dessen Beziehung zu den Alpen. Ib.
   Reinhardt, Ueber eine neue deutsche Hyalina (H. subterranea Bourg.) Dec. 1868.
2. Malacozoologische Blätter für 1869.
   Dohrn, Die Binnenconchylien der Capverdischen Inseln p. 1.
   Friedel, Zur Kunde der Weichthiere Schleswig-Holsteins p. 23.
   Philippi, Diagnoses molluscorum terrestrium et fluviatilium peruanorum p. 32.
3. Contributions to the Fauna of the Golf Stream at great depths. By L. F. de Pourtales. (Museum of comparative zoology. Dec. 1868. Mollusks p. 124. Kurze Notiz.)
4. Kaiserl. Akademie der Wissensch. in Wien. Januar 1869.
   Laube, Ueber Ammonites Aon Münst. Typus seiner Gruppe Trachyceras.
5. Correspondenzblatt des zool.-mineral. Vereins in Regensburg. No. 1—3. 1869.
   Gredler, Ueber Abnormität bei Helix nitidula p. 36.

6. Annals and Magazine of. Nat. Hist. vol. 3, 4. Serie No. 13—15.

Macdonald, on the Homologies of the Dental Plates and teeth of proboscidiferous Gasteropoda, mit Tafel.

William T. Blanford, on the animal and operculum of Georissa W. Blanf. and on its relations to Hydrocena Parr.; with a note on Hydrocena tersa Bens. and H. milium Bens. (mit 1 Tafel) p. 173.

Arthur Adams, on the species of Veneridae found in Japan p. 229.

J. E. Gray, on Othelosoma, a new Genus of African Slug. (Kurze vorl. Notiz) p. 241.

Kent, Nudibranchs in fresh-water. (Kurze Notiz) p. 247.

7. Journal de Conchyliologie. Januar 1869.

P. Fischer, Catalogue des Nudibranches et Céphalopodes des côtes océaniques de la France (1er supplément) p. 5.

A. Lafont, Sur une nouvelle espèce de Sepia des côtes de France p. 11.

E. Marie, Note sur quelques coquilles de la Nouvelle-Calédonie et description d'espèces nouvelles p. 14.

G. Hidalgo, Description de deux nouvelles espèces d'Helix d'Espagne p. 19.

H. Grosse, Note sur le Melaniella Pichardi et l'Helicina Nodæ p. 21.

H. Grosse, Description d'espèces inédites provenant de la Nouvelle-Calédonie p. 24.

H Grosse et P. Fischer, Diagnoses Molluscorum novorum Guatemalæ et Reipublicæ Mexicanæ p. 28.

H. Grosse, Catalogue des Cypræa de la Nouvelle-Calédonie et description d'espèces nouvelles p. 36.

G. Hidalgo, Description d'un Bulimus nouveau de l'Équateur p. 50.

H. Grosse et O. Debeaux, Description de deux Hélices nouvelles de Corse p. 51.

A. Mousson, Description d'espèces terrestres nouvelles de divers points de l'océan Pacifique et de l'Australie p. 55.

H. Grosse, Diagnoses Molluscorum novorum p. 69.

B. Gassies, Description d'espèces inédites de la Nouvelle-Calédonie p. 71.

P. Fischer, Description de nouveaux Brachiopodes du terrain tertiaire moyen du sud-est de la France p. 79.

C. Mayer, Description de coquilles fossiles des terrains tertiaires supérieurs (suite) p. 82.

R. Tournouër, Description du nouveau genre Pyrgidium et de deux espèces fossiles des terrains d'eau douce de la Côte-d'Or p. 86.
Blanford, Fauna von Abyssinien p. 109.
Appelius, linksgewundene Marginella miliaria p. 110.
Bland, Kiefer von Cylindrella p. 110.
Binney, Mittelzahn der Radula von Glandina p. 111.

8. Bulletino malacologico italiano II. Numero Primo. 1869.
Villa, Nota dei Molluschi terrestri dei Colli Berici p. 1.
Appelius, Le conchiglie del Mar Tirreno p. 2.
Meneghini, neue Aturia p. 14.
Lawley, neue Mactra p. 16.

Biblioteca Malacologica. I sottoscritti Editori son lieti di annunziare l'acquisto della proprietà letteraria della malacologia del Mar Rosso ricerche zoologiche e paleontologiche di Arturo Issel. Memoria letta all congresso dei naturalisti Italiani in Vicenza nel 1868. Quest' opera, destinata ad un grande successo, sarà divisa in 4 parti, cioè:

1. Considerazioni generali sulla Fauna malacologica del Mar Rosso e suoi rapporti colle Fauna limitrofe.
2. Catalogo dei Molluschi viventi raccolti nel Mar Rosso.
3. Catalogo delle Conchiglie fossili raccolte sulle spiagge emerse del Mar Rosso.
4. Spiegazione delle Tavole Malacologiche di Savigny, publicata nell' opera Description de l'Egipte.

Un magnifico volume in 8^0, di circa 200 pagine, corredato di 5 tavole litografata in doppio colore, ed una carta geografica colorata. Lire Italiane 12. Per gli Editori della Biblioteca Malacologica Dr. C. Gentiluomo. Pisa, 6. Febbraio 1869. Franco di porto in tutta Italia. Per l'Estero aggiungere le spese postali. Indirizzo Editori della Biblioteca Malacologica, presse il signor Olivo Caluri, sotto Borgo in Pisa.

Bullettino Malacologico Italiano anno II—1869. Uscirà in 32 pagine di testo, anzichè 16, ogni due mesi scaduti, con una tavola litografata. Il prezzo rimane inalterato, cioè: Italia Lire 9, Estero Lire 10 (franco a domicilio —

pagamento anticipato). Dirigersi con lettera affrancata ed accluso vaglia postale, o biglietti di Banca, in lettera raccomandata al Redattore del Bullettino Malacologico Italiano, Via S. Francesco No. 23, Pisa (Italia). È vendibile il primo Volume del Bullettino malacologico Italiano Lire ital 10.

Für die Bibliothek der deutschen malakozoologischen Gesellschaft eingegangen:

1. Reincke, Beiträge zur Bildungsgeschichte der Stacheln etc., im Mantelrande der Chitonen. Mit 2 Tafeln Abdr. aus d. Zeitschr. für wissensch. Zoologie. XVII. Bd. 3. Heft. (Durch Herrn Professor C. Semper.)
2. Heynemann, die Molluskenfauna Frankfurt's. Ein Vortrag. Abdr. aus dem 9. Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde.
3. Offenbacher Verein für Naturkunde, neunter Bericht 1868.
4. Naturhistorischer Verein für Anhalt in Dessau, Verhandlungen 1868.
5. Heynemann, 4 Separatabdrücke aus den Malak. Blättern. Nachrichtsblatt 4. S. 43.
6. Römer, 1 dessgleichen No. 4. S. 44.
7. Semper, Zum feineren Bau der Molluskenzunge. Sep. aus Zeitschr. f. wissensch. Zool. IX.
8. Bullettino malacologico italiano. 1868.
9. Desgleichen 1869 Numero Primo.

Mittheilungen und Anfragen.

Conchylien, die ich gegen Landmollusken der Philippinen und Pelewinseln einzutauschen wünsche:

Helicarion bicolor Beck.
Nanina viridis Quoi & Gaim.
„ splendidula Pfr.
Nanina phlogophora Pfr.
„ (Microcystis) succinea Pfr.
„ „ gemma Pfr.

Nanina (Microcystis) scalarina Pfr.	Nanina (Orobia) excentrica Pfr.
„ (Orobia) vitrinoides Desh.	„ (Thalassia) Novae-Zelandiae Gray.
„ „ subfusca Beck.	„ (Discus) radula Pfr.
„ „ ceratodes Pfr.	„ „ strigilis Pfr.
„ „ triangulata Pfr.	„ „ acutimargo Pfr.
„ „ Armida Pfr.	„ „ albocincta Pfr.
„ „ orthostoma Pfr.	„ Trochomorpha sinaitensis Pfr.
„ „ filocincta Pfr.	

Würzburg. Dr. Semper.

Die schweizerische naturforschende Gesellschaft hat für 1869 folgende Preisfrage ausgeschrieben: „Die Gesellschaft verlangt die vollständige wissenschaftliche Monographie einer der wichtigeren Molluskenfamilien, ausgedehnt sowohl auf die Jetztzeit als auf die geologischen Epochen, in denen sie auftritt. Neben einer kritischen Aufzählung der bereits bekannten Arten müssen die neuen Arten vollständig diagnosirt, abgebildet und mit den ersteren verglichen werden. Dabei ist auf die geographische Verbreitung, nach den bekannt gewordenen Fundorten, sowie auf das geologische Vorkommen in der Schichtenfolge sorgfältig Rücksicht zu nehmen.“ — Die Bewerber müssen Schweizer sein. Verhandl. d. schweiz. naturf. Ges. v. J. 1868. S. 155.

(*P.* Th. A. Bruhin.)

Bücher-Offerte.

Kann mir Jemand die folgenden Donax durch Verkauf oder Tausch, und wenn beides nicht, wenigstens zur Ansicht verschaffen?

D. asper Hanley.
— rostratus C. B. Adams.
— striatus L. (nicht Chemn. VI. t. 26. f. 255, sondern Knorr VI. t. 7. f. 7.)
— Cayennensis Lam.
— laevigatus Desh.
— Saigonensis Crosse et Fischer.
— fossor Say.
— Souverbianus Montrouzier.
— exaratus Krauss.
— sordidus Reeve.
— transversus Sowerby.
— Ticaonicus Hanley.
— obesulus Desh.
— acutangulus Desh.
— nitidus Desh.
— pulchellus Hanl.
— Owenii Gray.
— bellus Desh.
— graniferus Desh.
— variegatus Reeve.
— lubricus Reeve.
— paxillus Reeve.
— clathratus Desh.
— acuminatus Desh.
— nuculoides Reeve.
— Saxulum Reeve.
— obscurus Reeve.
— Meta Reeve.
— introradiatus Reeve.
— vellicatus Reeve.
— bitinctus Reeve.

Cassel. Dr. E. Römer.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Von H. H. Stentz, Witte, Rein, von Maltzan, Koch, Tischbein, Klotz, A. von Romani, Eichler, Lappe, Naturforschende Gesellschaft in Görlitz, Flor, Moesch, Hartmann, Trapp, Sievers, Parreyss, Lepsius, Rohrmann. Fernere Zahlungen bittet man zu leisten an Herrn Theodor Passavant, Saalgasse 31, Frankfurt a. M.

Briefkasten.

H. S. in Hamburg. Schätzenswerthes Material, das — mit unseren Vorarbeiten und Projecten vereinigt — zum Besten der Gesellschaft verwerthet wird. — Th. Gr. P., Clifton Bristol. The surplus of 20 sg. is carried forward for next year. — H. von M. in Federow. Notiz erscheint im Mai. — H. S. in Eberbach. Auf Seite 59 in No. 5 finden Sie Ihrem Wunsche bereits entsprochen. Notiz erscheint im Mai. — Dr. L. Schaufuss in Dresden. Wir erbitten einen Catalog der Paetel'schen Sammlung im Interesse der Gesellschaft. — Dr. G. F. in Dorpat. 7 Rubel zu fl. 1. 33 fl. 10. 51 für 1869, 1870, 1871 und Ueberschuss 21 kr. — A. von R. in Gröbming. 5 fl. öster. zum Cours von 93½ fl. 4. 40; hiervon fl. 3. 30 Beitrag für 1869, Rest von fl. 1. 10 verrechnet der Tauschverein.

Herausgeber: D. F. Heynemann. — Druck von W. Küchler in Frankfurt a. M.

No. 7. Mai 1869.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. **1. 10** Sgr. fl. **2. 20.** Frcs. **5.**

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Literatur der Mollusken Deutschlands.

I. Rheingebiet.

Von Ed. von Martens.

(Fortsetzung.)

3. Elsass.

Hermann, Joh., Prof. in Strassburg, † 1800, sandte elsässische Conchylien an *Schröter*, siehe dessen Geschichte der Flussconchylien, 1779 S. 290, Taf. 6, Fig. 9, Hel. marmorata Gmel. (Physa hypnorum), S. 372, Taf. 8 Fig. 9 Hel. cinerea Gmel. (eine Hydrobia), S. 276 Taf. 6 Fig. 4 (Limnaeus auricularius var. amplus). Von ihm stammt wohl auch die Hel. bidens, welche *Chemnitz* durch Schröter mit dem Fundort: botanischer Garten zu Strassburg erhielt, Conchyl. Cab. IX. 1786 S. 50 Fig. 1052; hiervon stammt die Angabe Elsass für diese Art in den französischen Molluskenfaunen.

Hammer, Aperçu des animaux les plus remarquables de l'Alsace, in *Aufschläger,* l'Alsace, nouvelle description historique et typographique etc., supplément Strassbourg 1828. 22 Arten von Mollusken angeführt.

Michaud, complément de l'hist. nat. de Draparnaud, 1831 p. 109. Unio batavus Strassburg.

Voltz bei Potiez und Michaud, galérie des mollusques du musée de Douai, 1838, (Puton S. 82). Cyclostoma pygmaeum Mich. Alsace, eine zweifelhafte, wahrscheinlich zu Hydrobia gehörige Art, von Michaud nach Exemplaren aus der Provence aufgestellt.

Mühlenbeck, Dr. in Mühlhausen, aus dessen Sammlung; aus seiner Sammlung führt Puton, Essai sur les mollusques des Vosges 1847, folgende elsässische Arten an: Vitrina pellucida, Hel. edentula von Massevaux, dep. Haut-Rhin, Hel. fulva, aculeata, fruticum, *candidula* „sur les coteaux du lehm“ extrêmement répandue, lucida, ericetorum, incarnata, sericea, glabella Drp. (rufescens), personata bei Wattwiller und Jerette auf Lias und Jurakalk, lapicida, obvoluta, pulchella,

nitens, crystallina, Succinea oblonga, *Bul. radiatus* assez commune, B. montanus sur le granite au Hohneck, B. obscurus, Ferrette, Ach. acicula. Claus. ventricosa (biplicata?) dans la vallée de Steinbach, sur le terrain de transition; Cl. *plicata* und gracilis nur von Ferrette. Pupa marginata (muscorum), *dolium* dans les alluvions de l'Ill, secale, frumentum, Vertigo muscorum (minutissima), pygmaea, edentula alluvions du Rhin à Chalampé, Carychium lineatum ebenda; Cycl. (Pomatias) *maculatum* Ferrette, Planorbis contortus, vortex bois de Lutterbach, compressus, leucostomus, marginatus, carinatus, nitidus le Doller, Limnaea vulgaris, intermedia „assez commune dans le Steinbachel ruisseau qui traverse Mulhouse", peregra, stagnalis, palustris Strassburg; disjuncta (Mouss.) mit minuta verwandt, Mulhouse; *oblonga* (?) länger als minuta, le Doller. Physa hypnorum, Morschwiller, Ancylus fluviatilis le Doller, *Paludina vivipara* très-répandue dans les parties marécageuses des bords du Rhin et de l'Ill; mit derselben P. achatina (fasciata) und var. pyramidalis Rossm. (?); P. impura, Valvata planorbis (cristata). *Neritina fluviatilis* très-commune dans le Rhin et l'Ill. (Prof. Braun fand in den dreissiger Jahren deren Schale nie unter den vom Rhein unweit Carlsruhe angeschwemmten Conchylien, deren er eine grosse Menge untersuchte.) Unio pictorum, tumidus und batavus sämmtlich vom Canal Napoleon bei Mühlhausen, tumidus auch vom Rhein und pictorum von der Ill. Cyclas cornea Drp. (rivicola Lam.) Rhin, Moder, Ill. Cyclas calyculata marais des environs de Bollwiller. *Puton* selbst sammelte im Elsass angeblich Hel. cespitum près de la carrière de calcaire lacustre de Brunstadt, près de Mulhouse; elle y est rare (S. 35) und wie es scheint, ebenda H. carthusianella, erwähnt Unio sinuatus und litoralis als im Rhein vorkommend, und führt endlich im Anhang ganz mit Unrecht auf die Angabe des Apothekers *Laurent* in Hagenau hin die süd-europäischen Hel. rhodostoma, conspurcata, Bul. ventricosus, Cl. papillaris und P. cinerea in die Fauna der Vogesen ein.

Laurent, Apotheker in Hagenau, gab 1846 handschriftliche Nachrichten („renseignements") über dortige Mollusken an Puton, welcher in seinem oben genannten Werk ausser den schon genannten folgende anführt: S. 84. *H. rupestris*, adspersa sur les bords du Rhin (?); silvatica dans les forêts de Hagenau, lucida (nitida Müll.) cespitum (?), carthusiana dans les jardins (?), personata, *Bul. radiatus* dans les jardins (?), Pupa doliolum, granum (?) Balea fragilis, Vertigo edentula, Carychium lineatum, *Cyclostoma maculatum*, Planorbis spirorbis, Physa hypnorum, S. 78. Cyclas palustris (Pis. amnicum). Die Angaben scheinen trotz der genauen Fundortsangabe durchaus unzuverlässig.

Merian, P., in den Verhandlungen der naturforsch. Ges. zu Basel, 1864, S. 94, führt Dreissena (Tichogonia) und Neritina als bei Hüningen neu erschienen an.

4. **Neckargebiet** (Würtemberg z. Th.).

Schlotterbeck, Phil. Jac., Stadtphysicus zu Esslingen, Observatio physica de Cochleis quibusdam nec non Turbinibus nonnullis,

in den Acta Helvetica physico-mathematico-botanico-medica, Basel, Band V. 1762, pag. 275—288, mit 2 Tafeln. Beschrieben und abgebildet sind Hel. pomatia und ihr Kiefer Fig. 32, 33, nemoralis, hortensis, arbustorum, fruticum, lapicida, obvoluta, Claus. vermuthlich biplicata, Succ. putris, Limn. auricularius, stagnalis und Bithynia tentaculata.

Werfer, medicinische Topographie von Gmünd, 1813, erwähnt mehrerer Nacktschnecken und Conchylien, worunter bemerkenswerth Neritina fluviatilis.

Klees, *Joh.*, von Frankfurt, Diss. inaug. zoologica, sistens characteristicen et descriptiones testaceorum circa Tubingam indigenorum, 1818. (Menke § 83.) 68 Arten, wovon mindestens 9 unrichtig, vgl. v. Martens in den Jahresheften des Vereins für Naturkunde in Würtemberg 1865, S. 178—180.

Schubler, *Gustav* in Memmingen, Beschreibung von Würtemberg 1820, ein Verzeichniss von würtembergischen Mollusken, hauptsächlich nach Klee's Dissertation; mit Weglassung einiger unrichtigen und richtigen Angaben; wenig verändert in der zweiten Ausgabe desselben Werkes.

Martens, *Georg von*, über Würtembergs Fauna, im Correspondenzblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Würtemberg, 1830, S. 165—177. 100 Arten, eine neue, Pupa columella aus dem Löss von Benz entdeckt und beschrieben.

Plieninger, *Th.*, in der Beschreibung von Stuttgart für die Naturforscherversammlung 1834 S. 59, einige minder gemeine Arten genannt.

Seckendorf, *v.*, im Correspondenzbl. des landwirthsch. Vereins 1834 S. 19, eine kleine Nachlese zu obigem Verzeichniss.

Martens, *Georg von*, in Memminger's Beschreibung von Würtemberg, dritte Auflage, 1841, 110 würtembergische Arten aufgeführt. Unio consentaneus Zgl. = ater Nilss., aus der Bottwar, von Lehrer Volz gesammelt, in Rossmässler, Icon. XI., Fig. 742.

Seckendorf, *von*, die lebenden Land- und Süsswassermollusken Würtembergs, in den Jahresheften des Vereins für Naturkunde in Würtemberg; II. 1846, S. 3—59, mit allgemeinen Bemerkungen über ihr Vorkommen von v. Martens und Klein. 113 Arten aufgeführt (Menke § 81).

Martens, *Ed. v.*, über die Molluskenfauna Würtembergs; Jahreshefte des Vereins für Naturkunde in Würtemberg, 1865, S 178—217.

I. Zur Geschichte der Kenntniss der würtembergischen Mollusken.
II. Die würtembergischen Nacktschnecken (Vorkommen, Synonymie und äusserliche Characterisirung von 9 Arten).
III. Zusätze zu dem früheren Verzeichniss von Seckendorf (Menke § 81) betreffs der Artbestimmung der Conchylien: Helix hyalina,

H. sericea bei Mergentheim, Balea fragilis bei Gundelsheim, Vertigo angustior und Venetzii, Planorbis glaber, Pisidium casertanum und pusillum neu hinzukommend; sieben in den benachbarten Ländern vorkommende Arten noch zu erwarten. (Es möge hier erlaubt sein, die Bemerkung einzuschalten, dass Cl. filograna, deren Vorkommen in Würtemberg am angegebenen Orte in Abrede gestellt wurde, von A. Braun nach dessen mündlicher Versicherung bei Urach in früheren Jahren aufgefunden worden ist.)

IV. Aufzählung der würtembergischen Mollusken, 115 Arten (jetzt 117) mit Angabe der hydrographischen sowohl als geognostischen Gebiete des Landes, in welchen sie bis jetzt beobachtet.

V. Verbreitung der einzelnen Arten. Der Schwarzwald am ärmsten, das Unterland (Neckargebiet) am reichsten. Mindestens 31 Arten allgemein verbreitet. Hel. hortensis im Allgemeinen weit zahlreicher, als nemoralis. Von Clausilien biplicata die häufigste, orthostoma (und filograna) die seltenste. Bul. detritus local, aber wo er ist, sehr zahlreich, an Felsen und in Weinbergen. Bul. tridens zerstreut, selten. Hel. candidula und Pupa frumentum, Hel. rupestris, Pupa avena, secale, dolium, doliolum und Claus. parvula in Würtemberg nur auf Kalkboden. Plan. corneus zweifelhaft, Paludina vivipara und fasciata fehlen im Neckargebiet.

Leydig, Fr., Scizze einer Fauna Tubingensis, in der Beschreibung des Oberamts Tübingen, herausgegeben von dem kgl. statistisch-topographischen Bureau, auch als Separatabdruck, 1867, 46 Seiten. Hel. cobresiana für das Neckargebiet, Limax brunneus für ganz Würtemberg neu. Mehrfache Beobachtungen über lebende Thiere.

Krauss, F., in den Jahresheften des Vereins für Naturkunde in Würtemberg 1868 S. 44. Dreissena von Kaufmann Drautz 1867 bei Heilbronn aufgefunden.

Für Heidelberg siehe die Schriften von *Gysser* und *Kreglinger* über die badischen Mollusken. — Ferner *Heynemann* über Amalia marginata, Mal. Bl. VIII, 1861, Seite 154—159.

(Fortsetzung folgt.)

Suezkanal.

In No. 4 dieses Blattes wünscht Herr H. C. Weinkauff die Aufmerksamkeit des Herrn Jickeli auf die Meeresgestade zu lenken, welche die Landenge von Suez begränzen. Diesen Wunsch theile ich um so mehr, als eine heftige Augenentzündung meine Beobachtungen an Ort und Stelle unterbrach, deren geringen Erfolg ich indessen nicht unerwähnt lassen will. Im Jahre 1865 hielt ich mich einige Zeit in Suez auf, wo es mir gelang in

allernächster Umgebung des Ortes mehr als 100 Species lebender Meeresconchylien zu sammeln. Meine in Alexandrien fortgesetzten Beobachtungen wurden, wie erwähnt, sehr bald unterbrochen, indess gewann ich doch die Ueberzeugung, dass die Fauna des rothen Meeres mit der des Mittelmeeres nichts gemein hat. Alle meine bei Suez gesammelten Conchylien tragen das Gepräge des indischen Oceans. Von den 500 Species, welche ich aus verschiedenen Gegenden des Mittelmeeres besitze, fand ich bei Suez keine Einzige. Das wenige von mir bei Alexandrien Gefundene gehört den bekanntesten Mittelmeerformen von Buccinum, Trochus Tellina etc. an. Dass Zufälligkeiten eine Vermischung der Fauna sich so nahe liegender Meere herbeigeführt haben, dürfte indessen noch in dem Bereich der Möglichkeit liegen.

Federow. H. Freiherr von Maltzan.

Anmerkung der Redaction. Wir glauben eine auf den gleichen Gegenstand sich beziehende Notiz hier folgen lassen zu dürfen, welche in dem Sitzungsbericht vom 15. Dec. 1868 der Ges. naturf. Freunde zu Berlin enthalten ist:

„Herr Zenker theilt einige auf seiner Reise nach Aden gemachte Beobachtungen mit. Die Landenge von Suez müsse erst vor (geologisch) kurzer Zeit aus dem Meere emporgestiegen sein. Dafür spreche unter anderen der Umstand, dass selbst an den höchsten Punkten der Wüstenfläche Conchylien gefunden würden, welche mit den jetzt im rothen Meere lebenden Formen identisch sind und grossentheils sogar noch die Farbe behalten haben.“

Massenhaftes Vorkommen der Tichogonia Chemnitzii Rossm. (Dreissena polymorpha van Ben.) im Neckar bei Eberbach.

Einzelne durch Hochwasser und Eisgänge an's Ufer geworfene Stücke, von Kiesziehern und Fischern mir ge-

brachte lebende Exemplare bewiesen mir schon vor Jahren die Anwesenheit dieser Wandermuschel im Neckar bei Eberbach. Doch glaubte ich nicht entfernt, dass sie sich in solcher Masse finde, wie ich im vergangenen Spätsommer zu beobachten Gelegenheit hatte.

Bei dem damaligen sehr niederen Wasserstande des Neckars entfernte man aus dem Bette desselben, eine kurze Strecke oberhalb Eberbachs, der Schifffahrt schon längst sehr unbequem gewordene grosse Steine und baggerte den seicht gewordenen Schiffsweg aus. Da fanden sich denn an einer kleinen Stelle draussen im freien Wasser die Steine buchstäblich übersät von dieser Muschel und konnte man Tausende bequem von den an's Ufer gebrachten Steinen ablesen.

Weiter verbreitet wird sie hauptsächlich durch Schiffe, denn ich habe Neckarschiffe gesehen, welche, zum Ausbessern auf's Land gezogen, in den Ritzen des unter Wasser liegenden Theiles nicht wenige bargen. Auch andere Wassermollusken sind häufig an den Schiffen sitzend zu finden.

H. Seibert.

Anmerkung der Redaction. Ein ähnliches Vorkommen findet sich im Main bei Höchst.

Abnormität von Helix candidula. Im fränkischen Jura fand ich unter Hunderten von Helix candidula ein Exemplar mit vollkommen pyramidaler Entwickelung, so dass dasselbe in Gestalt der Helix pyramidata Drp. oder auch der submaritima Rossm. gleicht. Ist solch eine Form auch schon anderwärts gefunden worden?*)

Rudolstadt. Dufft.

*) In der Liste der ihm bekannt gewordenen „Mollusques plus ou moins scalaires" (Hist. nat. I. p. 316) führt Moq. Tand. auch H. candidula und zwar von Sorèze an. Die Red.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

131. Hamburg: Herr C. Wessel, Sande 21.
132. Halle a. S.: „ O. v. Möllendorf, stud.
133. Madrid: „ José Zapater.
134. Sidney: „ James C. Cox, Director of the Austral. Museum.
135. „ „ Gerard Krefft, Curator Secretary of the Museum.

Tausch-Verein.

Societé pour les échanges. Society for exchanging.

Catalog des Tauschlagers.

Espèces en depôt. (Fortsetzung.) Ready for exchange.

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Clausilia				
asphaltina Zgl.	Kärnthen	5	—	5
Bergeri Mayer	„	100	—	5
biplicata Mont.	Frankf. Eberb. Schwabh. etc.	—	—	2
blanda Zgl.	Dalmatien	4	—	5
Braunii v. Charp	Weinheim	10	—	5
cana Held	Siebenberge. Samland	30	—	5
badia var fontana	Kärnthen	30	—	5
carinthiaca Ad. Schm.	„	100	—	5
commutata Rossm.	„	30	—	3
conspurcata Christof.		20	—	5
dalmatina Partsch	Dalmatien	30	—	10
densestriata Rossm.	Kärnthen	100	—	2
dubia Drp.	Biedenk. Frkf. Kärnthen etc.	—	—	2
var. gracilis	Heidelberg	20	—	5
var. speciosa	Steiermark. Kärnthen	40	—	5
var. commodulata	Kärnthen	100	—	10
filograna Zgl.	Steiermark	10	—	5
fimbriata Mühlf.	Kärnthen	12	—	10
interrupta Zgl.	„	15	—	5
var. diaphana Rossm.	„	10	—	6
labiata Montg.	Dalmatien	4	—	5
laevissima Zgl.	„	3	—	5

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
laminata Montg.		—	—	2
nigricans Pult		—	—	2
ornata Zgl.	Kärnthen	100	—	3
orthostoma Mke.	Setzdorf	15	—	5
papillaris Müll.	Dalmatien	4	—	5
parvula Stud.		—	—	2
plicata Drp.	Siebenberge Basel Rheinthal	—	—	2
plicatula Drp.	Siebenb. Taunus. Steiermark	—	—	2
Rossmässleri Pfr.	Kärnthen	100	—	5
Stentzii Rossm.	„	40	—	5
succineata Zgl.	„	100	—	5
tumida Zgl.	Samland	8	—	5
ungulata Zgl.	Kärnthen	130	—	2
varians Zgl.	„	20	—	5
var. diaphana Rossm.	„	6	—	8
ventricosa Drp.	Frkf. Siebenb. Steiermark etc.	—	—	5
vetusta Zgl.	Kärnthen	10	—	5
cincta Brum.	„	20	—	5
sejuncta ?	„	4	—	5
mucida Zgl.	Krain	6	—	5
almissana Küst.	Dalmatien	70	—	10
macarana Zgl.	„	70	—	10
cattaroënsis Zgl.	„	160	—	5
Rablensis Gull.	Raibl	10	—	20
badia Zgl.	Kärnthen	100	—	5
dubia var. fuscosa	„	40	—	5
asphaltina Zgl.	„	40	—	5
Glandina				
Poireti (Ach.) Fer.	Görz	5	5	—
Leucochroa				
cariosula Mich.	Oran	30	—	5
Otthiana Forbes	Constantine	75	—	10
var. Jeanottiana Terv.	„	60	—	10
Helix				
villosa Drp.	München	20	—	5
similaris Fer.		16	1	—
cicatricosa Müll.	Canton	5	1	6

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Moricandii Sow.	Philippinen	30	2	—
Royssiana Fer. var.	„	20	2	6
semiglobosa Pfr.	„	20	5	—
desertorum Forsk	Syrische Wüste	100	1	—
holoserica Stud.	Kärnthen	50	—	5
umbilicaris Brum.	„	24	—	5
Preslii Schm.	„	10	—	10
var. nisoria F. Schm.	„	15	—	10
arbustorum var. alpina	Krainer Alpen	10	—	5
chameleon Parr.	„ „	20	7	8
phalerata Zgl.	„ „	50	—	10
Ziegleri Schmidt	„ „	40	—	10
solaria Mke.	Kärnthen	30	—	5
Vindobonensis Pfr.	„	10	—	5
unidentata Drp.	„	60	—	2
edentula Drp.	„	25	—	2
lacticina Zgl.	Croatien	20	—	10
lactea var. Jourdaniana Brg.	Tlemecen	70	—	10
var. albina	„	8	1	3
punctata Müll.	Oran	150	—	5
var. punctatissima Bourg.	„	100	—	10
var. (unbeschrieben)	„	10	—	10
Dupotetiana Forbes in allen Varietäten bis weiss	„	100	1	8
constantina Forbes	Constantine	20	1	3
hieroglyphicula Mich.	Oran	50	—	5
alabastrites Mich.	„	18	—	10
niciensis Fer.	Nizza	30	—	5
secernenda Rossm.	Dalmatien	12	—	10
incerta Fer.	St. Jan	25	3	—
formosa Fer.	Dänisch-Westindinien	10	3	—
cretica Fer. (?)	Algier	10	—	10
cespitum Drp. (sehr gross)	Constantine	100	—	5
var. globuloidea Pfr.	Batna	10	—	5
var.	Constantine	40	—	5
illibata Parr.	Oran	25	—	5
depressula Parr.	Algier	20	—	5
feburiana Rossm. (Lefeburiana Fer.)	Görz	40	—	10

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Cyclophorus				
canaliferus Pfr.	Philippinen	20	5	—
Pomatias				
cinerascens Drp.	Ragusa	50	—	2
auritum Zgl.	Dalmatien	10	—	5
Cyclostoma				
ferrugineum Drp.	Balearen	50	—	10
Pupa				
Ressmanni Villa	Krain	15	6	8
Kokeilii Rossm.	Loibl	20	—	10
conica Rossm.	„	40	—	10
Melania				
Holandri Fer.	Krain	40	—	5
afra (Hol. var.)	„	5	—	5
Melanopsis				
Esperi Fer.	„	60	—	5
cornea Fer.	„	20	—	5
acicularis Fer.	„	20	—	5
praerosa L. (laevigata Lam.)	Oase Biskra	20	—	10

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

Schwedische Conchylien.

Von Dr. Westerlund in Ronneby sind an den Tauschverein folgende Conchylien eingelaufen, die zu den beistehenden Preisen in Tausch oder gegen baar abgegeben werden:

	Pf.
20 Arion albus in Spiritus	
30 Hyalina cellaria Müll.	2
15 — petronellae Charp. = viridula Mke.	5
43 Helix fruticum Müll.	2
12 — strigella Dr.	5
90 — aculeata Müll.	5
80 Helix lamellata Jeffr.	10
70 — rotundata Müll.	2
10 — striata Müll.	5
20 Buliminus montanus Drp.	5
20 — obscurus Müll.	5
100 Cionella acicula Müll.	2

		Pf.			Pf.
136	Pupa avenacea Brug. . .	2	120	Planorbis contortus Müll.	2
10	Vertigo Lilljeborgi West.	10	42	— corneus Drp. . . .	2
100	— angustior Jeffr. (Venetzii Charp.)	5	44	— corneus var. ammonoceras Westerl.	5
200	— antivertigo Drp. . .	2	20	Amphipeplea glutinosa Nils.	15
60	— substriata Jeffr. . .	5	30	Limnaea peregra-marginata	5
10	— minuta Stud. . . .	5	20	Succinea oblonga Drp. .	5
312	— costulata Nilss. . .	5	30	— oblonga impura . .	5
525	— alpestris Alder . . .	2	50	— arenaria Bouch. (?) .	5
472	— pusilla O. F. Müll. .	5	30	Paludina vivipara L. . .	2
30	— pygmaea Drp. . . .	5	128	— balthica Nilss. . . .	2
15	Clausilia plicata Drp. .	5	40	Neritina fluviatilis L. .	2
20	— plicatula Drp. . . .	5	50	Hydrobia Steinii v. Mart.	2
70	— nigricans Pult. . . .	2	40	Ancylus fluviatilis L. .	2
50	— biplicata Mont. . .	2	67	Sphaerium Steinii . . .	5
20	— laminata Mont. . .	2	30	Pisidium amnicum Müll.	5
30	Planorbis limophilus Westerl.	10	700	— subtruncatum Malm.	5
280	— nitidus Müll. . . .	2	75	— obtusale Lam. . . .	2
110	— spirorbis Müll. . .	2	20	Anodonta piscinalis Nilss.	5
60	— vortex Müll. . . .	2	37	Unio crassus Retz. . .	5
15	— complanatus L. . .	5	16	— tumidus var. saccatus	5
25	— carinatus Müll. . .	2	39	Margaritana margaritifera L.	5

Durch den Tauschverein sind nachstehende Suiten maderenser Conchylien zu beziehen: 25 Arten zu fl. 3. = Thlr. 1. 20, 50 Arten zu fl. 6. 24 = Thlr. 3. 20; es sind je 10 Suiten vorräthig. Für richtige Bestimmung wird garantirt.

Suite 1 enthält:

1 Hel. testudinalis Lowe.
2 — attrita Lowe.
2 — discina Lowe.
2 — tetrica Paiva.
2 — dealbata Lowe.
2 — cheiranthicola Lowe.
2 — nivosa Sow. (= phlebephora Lowe).
2 Hel. consors Lowe.
2 — vermetiformis ?
2 — obtecta Lowe.
2 — calva Lowe.
2 — stephanophora Desh.
2 — Michaudii Desh.
2 — depauperata Lowe.
2 — obserata Lowe.

2 Helix bicarinata Lowe.
2 — compacta Lowe.
2 — objecta Lowe.
2 — lentiginosa Lowe.
2 — coronata Desh.
1 Pedipes afer Gmel.
2 Cionella melampoides Lowe.
2 — oryza Lowe.
2 Pupa anconostoma Lowe.
2 Clausilia deltostoma Lowe.

Die zweite Suite enthält dieselben Arten, mit Ausnahme von Hel. consors, depauperata, obserata, bicarinata, abjecta, und ausserdem:

Helix undata Lowe.
— leonina Lowe (vulcanica var.)
— hyaena Lowe (erubescens var.)
— Mac-Andrewana Pfr.
— Webbiana Lowe
— vulgata Lowe.
— lincta Lowe.
— pulvinata Lowe.
— paupercula Lowe.
— armillata Lowe.
— tiarella Webb.
— profuga Schmdt.
— maderensis Wood.
— spirorbis Lowe (mader. var.)
— arcta Lowe.
Helix tabellata Lowe.
— semiplicata Pfr.
— sphaerula Lowe.
— laciniosa Lowe.
— turricula Lowe.
Pupa foraria Lowe.
— millegrana Lowe.
— concinna Lowe.
— vincta Lowe.
— cassida Lowe.
Cionella mitraeformis Lowe.
— tornatellina Lowe.
— maderensis Lowe.
— triticea Lowe.
Cyclostoma lucidum Lowe.

Mit Ausnahme der grössten Arten werden immer 2 Exemplare gegeben; bei den subfossil vorkommenden ein frisches und ein fossiles.

E. Lienard, 12 rue de Mogador, Paris, offerirt 250 Arten Schnecken und Muscheln von Mauritius, darunter Voluta costata, 2 Pteroceras multipes, 2 Conus cinctus, 2 Conus scriptus, mehrere schöne Spondylus und Mitra und viele Landschnecken für fcs. 250. Falls Jemand darauf reflectirt, ist der Geschäftsführer bereit dieselben zur Ansicht kommen zu lassen.

Literatur-Bericht.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. 4. 1869.

von Mojsisovics, Ueber die Gliederung der oberen Triasbildung der Alpen p. 65.

Glasel und Stur, Ueber Phosphorit aus den Kreideschichten von Chudikovce am Dniester in Galizien p. 66.

Lhotsky, Kreidepetrefakten aus Böhmen p. 69.

Fuchs, Ueber Eocen-Conchylien aus dem Gouvernement im südlichen Russland p. 77.

Annales des Sciences naturelles. 5. Serie. Zoologie et Paléontologie p. s. l. d. Milne Edwards. Tome 9. No. 5 et 6.

Vaillant, mémoire sur l'anatomie de deux Mollusques de la famille des Malléacés. (Vulsella lingulata Lam. et Crenatula phasianoptera Lam) p. 281 1 Tfl.

Vaillant, note sur quelques objets océaniens empruntés au test de différents Mollusques p. 379.

— — — Tome 10. No. 1, 2 et 3.

Pancèri, nouvelles observations sur la salive des Mollusques Gastéropodes p. 89.

Journal de Conchyliologie von Crosse et Fischer. Avril 1869.

H. Crosse et P. Fischer, Note sur la distribution géographique des Brachiopodes aux Antilles (2e article) p. 113.

A. Manzoni, Note sur la fauna malacologique marine de l'île d'Elbe p. 117.

P. Fischer, Note sur la natation du Pecten maximus p. 121.

A. D. Brown, Observations sur les principaux caractères de la faune malacologique terrestre du Brésil p. 123.

F. Daniel, Note sur la provenance exacte de l'Helix Cambojiensis p. 126.

P. Fischer, Sur la synonymie du Loligo vulgaris p. 128.

W. H. Pease, Monographie de la famille des Realiea p. 131.

W. H. Pease, Liste des espèces supposées appartenir au genre Assiminea de Leach p. 161.

W. H. Pease, Description d'espèces nouvelles du g. Helicter habitant les îles Hawaii p. 167.

H. Crosse, Diagnoses Molluscorum Novæ Caledoniæ incolarum p. 177.

P. Gervais, Note sur deux monstruosités remarquables de l'Helix pomatia et sur deux Parmacella de France p. 180.

H. Crosse, Diagnoses Molluscorum novorum p. 183.

G. Hidalgo, Diagnoses Molluscorum novorum p. 188.

H. Crosse et P. Fischer, Diagnoses Molluscorum novorum reipublicæ Mexicanæ p. 190.

A. Morelet, Observations critiques sur quelques Paludines de l'Indo-Chine p. 192.

Erber, Bericht über eine Reise nach Rhodus, (einige Conchylien) Verhandlungen der zool. bot. Gesellschaft in Wien 1868 p. 904.

Für die Bibliothek der Gesellschaft ist weiter eingegangen:

Molluscorum Systema et Catalogus; System und Aufzählung sämmtlicher Conchylien der Sammlung von Fr. Paetel, herausgegeben von Dr. L. W. Schaufuss, Dresden, bei Weiske 1869.

Auf 119 Seiten enthält dieser Catalog ein vollständiges System der Mollusken, für das im Allgemeinen Chenu's Manuel de Conchyliogie, bei den Pneumopomaceen und Auriculaceen Pfeiffer, bei den Heliceen Albers-Martens als Grundlage genommen ist, und eine Aufzählung der prächtigen Conchyliensammlung von Paetel in Berlin; ein sorgfältig gearbeitetes Register erleichtert den Gebrauch. — Eine besondere Empfehlung ist bei einem Buch, das in dieser Weise einem lang gefühlten Bedürfniss entgegenkommt, nicht nöthig; aber die Redaction kann sich nicht versagen, eine Stelle aus dem Vorwort des Herausgebers folgen zu lassen, da dieselbe einen Punct berührt, den wir ohnehin nächstens zur Sprache zu bringen beabsichtigten, nämlich den Mangel guter, billiger Conchylienwerke.

„Seit einer Reihe von Jahren, sagt Herr Schaufuss, habe ich durch meine Naturalienhandlung die Erfahrung gemacht, dass diejenigen Zweige der Wissenschaft, welche die am leichtesten zugängliche Literatur besitzen, am meisten in das Volk eingedrungen sind. So gut nun den Anstoss zu meiner wissenschaftlichen Laufbahn eine richtig etiquettirte Hel. hortensis gegeben hat, ebenso leicht stelle ich mir vor, werden sich nach und nach aus den blosen Conchyliensammlern nicht blos Schüler der Wissenschaft, sondern auch wirkliche Gelehrte herausbilden können — wenn der erste Anstoss gegeben wird.“ —

Das kann freilich nicht durch einen Catalog geschehen; ein übersichtliches Werk über die europäischen Conchylien mit guten Abbildungen und analystischen Tafeln zum Bestimmen ist ein dringendes Bedürfniss für die Malacozoologie geworden. —

Mittheilungen und Anfragen.

Dr. Brot in Genf wünscht folgende Arten einzutauschen:

Melania
apis Lea.
cinerea Morelet.
agrestis Reeve.
Gruneri Jones.
Guineensis Reeve.
gracilis Tristram.
pallens Reeve.
pluristriata Jay.
porracea Reeve.
turgidula Phil.
Verreauxiana Lea.
Godmanni Tristram.
Salvini Tristram.
tumida Tristram.
maxima Lea.
exigua Morelet.
polygonata Lea.
conulus Lea.
Frethii Gray.
Inhambanica Martens.
Mörchii Beck.
brevior Trosch.
Hohenackeri Phil.
millepunctata Tryon.
aspersa Reeve.
baccata Gould.
Pernambucensis Reeve.
circumstriata Metcalf.
Hainesiana Lea.
Henriettae Gray.
Soolvensis Reeve.
anthracina v. d. B.
arroensis Reeve.
baculus Reeve.
bullioides Reeve.
carbonata Reeve.
cincta Lea.
Cumingii Lea.
australis Lea.
Manillaensis Lea.
forulata Reeve.
Metkalfei Reeve.
Philippii Ad.
phlebotomum Reeve.
pugioniformis Phil.
Fraseri v. d. B.
spadicea Phil.
Bensoni Phil.
laevis Gray.
rimata Reeve.
divisa Phil.
humilis Phil.
maurula Reeve.
affinis Lea.
brunnescens Tryon.
Mageni Gassies.
Matheroni Gassies.
minuta Tryon.
retifera Tryon.
Myersiana Lea.
Housei Lea.
gaudiosa Hinds.
pyramidata Hinds.
turritella Soul.
Dembea Rüppel.
ambidextra Martens.
nodicincta Dohrn.
rubropunctata Tristram
Peasei Tryon.
Victoriae Dohrn.
Boninensis Lea.
hybrida Reeve.
lyraeformis Lea.
mirifica Ad.
onca Angas.
denticulata Lea.
Terpsichore Gould.
tetrica Gould.
ferruginea Lea.
zonata Bens.
angusta Phil.
batana Gould.
Carolinae Gray.
dolorosa Gould.
fluctuosa Gould.
gracilina Gould.
hippocastanum Reeve.
humerosa Gould.
latebrosa Hinds.
libertina Gould.
moesta Hinds.
pireniformis Martens.
praemordica Tryon.
pirenoides Reeve.
rubida Lea.
contracta Lea.
crebricostis Bens.
histrionica Reeve.

Hemisinus
Binneyii Tryon.
Cambojiensis Reeve. (Melan).
Edwarsii Lea.
obesus Reeve.
olivaceus Behn.
tenellus Reeve.
zebra Reeve.
ruginosus Behn.
Pazi Tryon.
simplex Tryon.

Clea
funesta Ad.
Annesleyi Bens.

Canidia
fusca Ad.
Baudoniana Mab.

Melanopsis
frustulum Morelet.
lentiginosa Reeve.
neritoides Gassies.
ovata Dkr.
Ammonis Tristram.
aperta Gassies.
carinata Gassies.
Deshayesiana Gassies.
eremita Tristram.
Gassiesiana Crosse.
livida Gassies.
Maresi Bourg.
Retoutiana Gassies.
tingitana Morelet.
variegata Morelet.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Von den Herren von Koenen, Schaufuss, Selenka, Herklots, Marshall, Dollfus, E. von Martens. Fernere Zahlungen bittet man zu leisten an Herrn D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Redigirt unter Mitwirkung von D. F. Heynemann von Dr. W. Kobelt.

Druck von *Wilhelm Küchler* in Frankfurt a. M.

No. 8. Juni 1869.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Literatur der Mollusken Deutschlands.

I. Rheingebiet.

Von Ed. von Martens.

(Fortsetzung.)

5. Maingebiet.

a. Perlenbäche.

Ueber dieselben finden sich ältere Angaben vom *rothen Main* seit 1716 (siehe Mke. § 74), dem *Rehanischen Perlenbach* in dem Comercium literarium Noricum ad rei medicæ et scientiæ naturalis incrementum, Nürnberg Bd. I., 1731, (Mke. § 75) und Fichte in den Fränkischen Sammlungen, Nürnberg, Bd. VIII. 1768 pag. 506, dem *weissen Main* bei Himmelkron in Schröter, Geschichte der Flussconchylien, 1779, S. 173.

Neueres über diesen Gegenstand bei *Nöggerath*, Ausflug nach Böhmen, Bericht der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Prag 1837. Bonn 1838 (Mke. § 77), und namentlich *Th. von Hessling*, über Perlen und ihre Entstehung, in Westermanns illustrirten Monatsheften (benützt von *Möbius*, die echten Perlen, 1858, S. 46) und in dem eigenen Werke, *Hessling*, die Perlmuscheln und ihre Perlen 1859.

b. Coburg.

Eberhard, Ernst, über die Schneckenzungen, Programm der herzogl. Realschule zu Coburg 1865. S. 10. (Gestorben 6. Sept. 1868. Paludina kommt bei uns nicht vor. Bithynia tentaculata meist in Gesellschaft der Physa fontinalis. S. 17. Hyal. cellaria hier in einem Keller. Arion empiricorum, Limax agrestis S. 18. Beide Physa-Arten bei uns. Die grösseren Planorben, corneus und carinatus, fehlen.

c. Mittelfranken (Nürnberg und Erlangen).

Rösel, A. J., von Rosenhof (der bekannte ausgezeichnete Frosch- und Insectenmaler), Insectenbelustigung, Nürnberg Im dritten Band 1755, Taf. 97, Fig. 6. 7. Plan. cristatus.

Schröter, Geschichte der Flussconchylien (Mke. § 25), kennt aus Erlangen S. 164 Anodonta piscinalis, 184 Unio pictorum.

Sturm, Jac., Deutschlands Fauna in Abbildungen, Abth. VI., die Würmer, Heft 1 und 2 von *Joh. Wolf* in Nürnberg bearbeitet, 1803 und 1806 (Mke. § 27 und 67. Sturm's Necrolog Zeitschrift für Mal. VII. 1857. S. 47. 48.) Unter anderem Limax cinereo-niger n.

Reider und Hahn, Fauna boica, Lief. VI., Heft 1. Nürnberg 1831 (Mke. § 55).

Küster, H. C., systematisches Verzeichniss der in der Umgegend Erlangens beobachteten Thiere, Heft 1. Wirbelthiere, Mollusken und Käfer, Erlangen 1840. 91 Arten, neu Anodonta cariosa, Unio concinnus, Pisidium auriculatum, ohne Diagnose (Mke. § 68).
In desselben Verfassers Bearbeitung der Gattungen Anodonta und Unio, als Fortsetzung des Conchyliencabinets von Martini und Chemnitz, 1831 abgeschlossen, sind als Muscheln aus der Rednitz bei Erlangen beschrieben und abgebildet Anodonta complanata, ponderosa, inornata n., cariosa n., opalina n., Nilssonii n., Unio tumidus Taf. 18 Fig. 1, 3, 6 und 7, pictorum Taf. 23 Fig. 1 (Taf. 24 Fig. 3—7 aus einem See bei Erlangen), batavus Taf. 33 Fig. 7, und von Neustadt in Mittelfranken U. quinqueannulatus n., früher concinnus genannt (wohl besser von pictorum nicht zu trennen).

Will, R., Professor in Erlangen, jetzt in Freiburg i. B., theilte mir 1853 Landschnecken aus Erlangen mit, worunter bemerkenswerth: *Helix bidentata*, Claus. *commutata*, plicata, ventricosa, Vertigo septemdentata.

Schneider, Mollusken von Mittelfranken, im zweiten Theil (1853?) der Berichte der naturf. Gesellschaft zu Bamberg (mir unbekannt).

Paladilhe, nouv. miscell. mal. III, 1868 p. 90. Acme lineata von Erlangen (ohne Zweifel von Küster).

d. Oberfranken (Bamberg).

Küster, H. C., die Binnenmollusken der Umgegend Bambergs. Ueber das Bestehen und Wirken des naturf. Vereins in Bamberg, erster Bericht, 1852. S. 42—53 (Grösstentheils nach den Sammlungen des verstorbenen Georg *Cavallo* und des Dr. Haupt.) 2 Ancylus, 2 Arion, 3 Limax, je die drei gewöhnlichen Succinea und Vitrina, 26 Helix, worunter bidentata, rupestris an Kalkfelsen, aculeata, circinata, umbrosa, sericea, ericetorum, candidula. Bulimus radiatus nur auf dem Jurazug nördlich und östlich der Stadt, montanus und obscurus. Achatina (Cionella) acicula und lubrica. 8 Clausilien, bidens, similis und parvula häufig, rugosa und ventricosa einige Exemplare, plicatula selten, plicata sehr selten, gracilis nur ein Exemplar. Pupa frumentum, secale und avena, alle reichlich, muscorum und bigranata von Dr. Haupt ge-

funden, 4 Vertigo, 1 Carychium, 9 Planorbis (kein corneus), 2 Physa, 8 Limnaeus. Paludina vivipara ein einziges Exemplar ohne Angabe des Fundorts in der Sammlung von Cavallo, impura nicht selten. Valvata obtusa, cristata und minuta. Neritina fluviatilis nur zweifelhaft. 5 Anodonta, 5 Unio: tumidus, rostratus Pf., pictorum, consentaneus, batavus. 3 Cyclas, 3 Pisidium.

Ein Nachtrag dazu im dritten Bericht desselben Vereins 1856 S. 93. 15 Arten hinzufügend, ein zweiter im fünften Bericht 1861.

Rossmässler, E. A., eine wandernde Muschel, in dessen Zeitschrift „Aus der Heimath". 1864 S. 73. Dreissena polymorpha im Kanalhafen des Donau-Maincanals bei Nürnberg.

e. Unterfranken (Würzburg).

Wohnlich, W., dissertatio anatomica de Helice pomatia et aliquibus huic affinibus animalibus. Wirceburgi 1813.

Leiblein, Molluskenfauna der Gegend von Würzburg in Oken's Isis 1829, S. 1280—86 (Mkc. 78). 45 Land-, 38 Wassermollusken. Neu, aber nicht beschrieben Limax cristatus (nach Held = marginatus Drp.)

Held, Friedr., die Landmollusken Baierns, Jahresbericht der Kgl. Kreislandwirthschafts- und Gewerbeschule zu München, 1849. Aus Würzburg werden unter andern angegeben: Limnaeus turricula Held, Bul. radiatus sehr gemein, auch bei Eichstädt, Pupa tridens, frumentum. Helix candidula und Küsteri (ericetorum).

Sandberger, F., die Conchylienfauna der Gegend von Würzburg, Würzb. naturw. Zeitschr. VIII. 1867 S. 38—48. 50 Landschnecken, worunter 6 nackte, 1 Daudebardia, Hel. sericea, Bul. tridens, Balea fragilis, 6 Clausilien. 15 Süsswasserschnecken, worunter nur 1 Ancylus (fluviatilis) und nur 3 Planorbis; kein Planorbis corneus, keine grosse Paludina. 8 Muscheln, worunter Tichogonia. Helix hortensis unbedingt die gemeinste Art, nemoralis gross, dickschalig und hochcitrongelb in Weinbergen an der Sommerseite des Mainthals, meist mit 3 oder 2 Bändern (der Verf. scheint die Bänder von unten nach oben zu zählen). Hel. lapicida äusserst gemein im ganzen Gebiet, candidula und ericetorum sehr häufig in der Kalkregion, Bul. detritus fehlt auf Sandstein ganz, ist auf Kalk häufig. Claus. biplicata die häufigste der Gattung.

Frauenfeld, Paludinella compressa n. auch aus Schweinf. Sitzungsberichte math. naturw. Classe. Acad. Wien, XXII. 1857, S. 575.

Schneider, Gust., die Binnenmollusken der Umgegend von Schweinfurt. Bericht des naturforschenden Vereins zu Bamberg. (Heft ? Jahr ?) S. 43. 101 Arten.

f. Hanau (Wetterau).

Fabricius, Phil. Conr., Commentatio historico-physico-medica de animalibus quadrupedibus, avibus, amphibiis, piscibus et

insectis Wetteraviae indigenis. Helmst. 1749. S. 54. Limax, Cochleæ und Conchæ erwähnt.

Gärtner, Gottfr., Versuch einer systematischen Beschreibung der in der Wetterau bisher entdeckten Conchylien. Annalen der Wetterauer Gesellschaft, Bd. III. 1814. S. 281—318, auch separat gedruckt mit der Jahrzahl 1813 (Mke. 97). 60 Arten werden beschrieben. Cyclas perpusilla desselben ist keine Muschel, sondern ein Brachionus (nach Menke) oder eine Cypris.

Speyer, systematisches Verzeichniss der in der Provinz Hanau und nächster Umgebung vorkommenden Land- und Süsswasserconchylien. Jahresberichte der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, 1847—50, Hanau 1850, S. 41—73, nebst einem Anhang über die von *Ludwig* in der Umgebung von Schwarzenfels und von *D. F. Heynemann* um Gelnhausen, Nauheim u. s. w. gefundenen Conchylien. Helicophanta rufa Wächtersbach. Helix hortensis und nemoralis, beide gemein; silvatica in der Wetterau auf Schlehen (??), sericea, striata und candidula. Bul. radiatus häufig im oberen Theil der Provinz. Balea fragilis im Taunus. Claus. bidens (laminata) nicht häufig, similis gemein um Frankfurt und Hanau, parvula sehr selten, plicata, obtusa und ventricosa äusserst selten. Pupa frumentum sehr selten, doliolum im Taunus, tridens (Bul.) nicht selten um Hanau an trockenen Stellen. Plan. corneus häufig, Pal. vivipara weniger häufig, doch häufig und gross am Rhein, achatina fehlt. Von kleinen Paludinen (Hydrobien) wird nur eine unter dem Namen similis aufgeführt, sehr selten bei Frankfurt, Metzgerbruch. Unio batavus und crassus beide im Main.

g. Frankfurt.

Schröter, Flussconchylien 1779. S. 352. Taf. 8 Fig. 8. (Hydrobia vitrea var. gracilior, Frankfurt an der Sachsenhäuser Brücke.)

Heyden, C. von (Entomolog), sammelte früher auch die Mollusken der Umgegend (Mke. * 32).

Römer-Büchner, R. T., Verzeichniss der Steine und Thiere, welche in dem Gebiet der freien Stadt Frankfurt und deren nächsten Umgebung gefunden werden. Frankfurt a. M. 1827. S. 63—67 das Molluskenverzeichniss, enth. 38 Süsswasser- und 39 Landmollusken, wovon aber Parmula als Dipterenlarve wegfällt. Bemerkenswerth sind etwa: Neritina fluviatilis Nidda, Planorbis corneus Bornheimer Berg, Paludina vivipara stehende Wasser (also häufig, da kein besonderer Fundort angegeben ist). Limnaeus elongatus zwischen Bürgel und Mühlheim. Unio margaritifer Josbach. Cyclas rivicola Main. — Claus. perversa Nieder-Erlenbach, rugosa Taunus, plicatula an Häusern und Mauern. Pupa tridens nur leere Gehäuse am Main. Bul. radiatus an Zäunen. Hel. unidentata (Cobresiana) Röderhöfe. H. strigella und ericetorum Philippsruhe, Schlossgarten. Limax tenellus bei Soden.

Schmidt, Ad., Malakologische Mittheilungen, 14. in der Zeitschr. f. Mal. X., 1853, S. 50. Cyclas solida von Frankfurt.

Dickin, Fred., sammelte nach Ad. Schmidt, Beiträge zur Malacologie, in Giebel's Zeitschr. für die ges. Naturwiss. VIII. 1856. Plan. Rossmässleri bei Frankfurt, nach Heynemann (siehe unten), Acicula fusca bei Neu-Isenburg.

Heynemann, D. F., Limax variegatus, Mal. Bl. VII., 1860. S. 165—170. Frankfurt, auch in Kellern.

— — — Die nackten Schnecken des Frankfurter Gebiets, namentlich aus der Gattung Limax. Mal. Bl. VIII., 1861. S. 85—105, vgl. dazu IX. 1862. S. 54.

— — — Eine Excursion in den Taunus im Monat Juni 1861, mit besonderer Berücksichtigung der Gattung Limax. Ebenda pag. 139—145.

— — — Zur Anatomie der Gattung Vertigo. Ebenda. IX. 1862. S. 11—13. Mit einer Tafel. Vert. ventrosa (Moulinsi.)

Gysser, Aug., gibt *Bithynia Leachii* von Frankfurt a. M. an; die Molluskenfauna Badens, 1863 S. 5.

Noll, F. C., der Main in seinem unteren Laufe. Inaugural diss. Frankfurt a. M. 1866. S. 44—49. 24 Arten Land- und 22 Süsswassermollusken erwähnt, unter ersteren auch Bul. tridens, unter letzteren Unio pictorum und tumidus mit batavus und crassus ziemlich gleichviel. Cyclas rivicola die häufigste, cornea nur an den Mündungen der Seitenbäche, C. solida 1850 von Wiegand gefunden, im Main bei der Kaisersley, $1/2$ Stunde oberhalb Frankfurt, Dreissena polymorpha seit 1855 bei Frankfurt.

Noll, F. C., und *Mandel, G.*, in der Zeitschrift Zoologischer Garten V., 1864, S. 30 und 89. Dreissena im Main seit 1855. Fernere Notizen über dieselbe von *Gergens* in der Zeitschrift „die Natur“, 1862 Nr. 11.

Heynemann, D. F., die Molluskenfauna Frankfurts, im neunten Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde. 1868. S. 39—61. Hel. bidens bei Mühlheim a. M. in Anschwemmungen von Hrn. Kretzer gefunden. Bul. montanus am Hattsteiner Schloss, jung an Baumstämmen, alt an niederen Pflanzen; Bul. detritus am Mühlberg, nur auf Kalk, Balea fragilis im Taunus. 8 Clausilien: biplicata, nigricans im Gebirg die gemeinste, ventricosa, laminata, dubia; im Taunus auf Ruinen noch parvula, plicata und lineolata, parvula auf Falkenstein, lineolata auf dem Hattsteiner Schloss. Pupa frumentum auf sonnigen Höhen bei Flörsheim, P. doliolum Königsteiner und Falkensteiner Schloss.

Rolle, Dr. Fr. in Homburg; in dessen Sammlung sah ich Hel. nemoralis, hortensis und lapicida von Homburg, ericetorum von Darmstadt, obvoluta und *Cyclostoma elegans* von Auerbach an der Bergstrasse in Weinbergen.

Nachtrag: Zu der Literatur des Elsass, No. 7 pag. 98 ist noch nachzutragen:

Paladilhe, nouveaux miscellanées zoologiques, III. 1868. p. 80. Acme trigonostoma n. sp. von Neu-Breisach. Taf. 4. Fig. 13—15.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber einige Schnecken aus den Karpaten.

Von Ed. von Martens.

Eine Reihe von Conchylien, welche Dr. Jachno aus Krakau mir zur Bestimmung und für das Berliner Museum zugeschickt hat, enthält aus dem Tatragebirge neben manchen durch ganz Deutschland verbreiteten Arten auch die folgenden mehr characteristischen: Hel. carpatica Friv. (vicina Rossm., obtecta Scholtz), faustina Ziegl., cingulella Ziegl., und Pupa gularis var. spoliata Rossm.

Die zwei erstgenannten sind bekanntlich sowohl im schlesischen Riesengebirge, als in Siebenbürgen zu Haus, ihr Vorkommen in den Karpaten daher selbstverständlich und auch schon früher bekannt, für Hel. carpatica schon im Namen gegeben und für faustina mir vor Jahren von Prof. E. Beyrich in Berlin mitgetheilt. Letztere zeigt bemerkenswerthe Verschiedenheiten in Grösse, Färbung und Nabelweite. Das grösste Exemplar, das ich kenne, ist eins der von Dr. Jachno eingeschickten, 22 Mill. im grossen Durchmesser, zugleich schön kastanienbraun gefärbt. Von Kastanienbraun wechselt die Färbung bis zu einem ziemlich blassen Gelb; das dunkle Band ist immer beiderseits von einem hellgelben Hof umgeben, und bandlose Exemplare kenne ich nur von gleichförmig hellgelber, nicht von brauner Farbe. Die nahverwandte, ebenfalls karpatische Hel. Rossmässleri Pfr. (advena Rossm. Fig. 687, non Webb et Berthelot) unterscheidet sich durch geringere Grösse, 12 Mill. im grossen Durchmesser, und engen Nabel; das kleinste der mir vorliegenden Exemplare von ächter faustina,

d. h. mit weitem Nabel und stark gerundeten Umgängen, hat 16 Mill. im grossen Durchmesser, ein anderes kaum grösseres, von Dr. Jachno mit den andern eingeschickt, hat einen auffallend engeren Nabel, als alle übrigen; endlich besitzt das Berliner Museum eine Hel. Rossmässleri aus Ungarn von Schaufuss, welche bei engem Nabel und und Mangel einer eigentlichen Lippe schon 14 Mill. im Durchmesser erreicht, so dass die Kenntniss von noch mehr Exemplaren und Fundorten wohl Hel. Rossmässleri ganz in den Formenreichthum der faustina hineinziehen dürfte.

Die Verbreitung der Hel. faustina erstreckt sich noch weiter nach Osten durch die Bukowina und Volhynien, nach Kaleniczenko bis zum Dniepr. Nur von der Bukowina und Volhynien, den volhynischen Alpen, wie es schmuckreich bei Rossmässler und Pfeiffer nach Zawadsky heisst, — nach den Lehrbüchern der Geographie eine bewaldete Landhöhe von 1000′ Erhebung, — war bis jetzt *Hel. cingulella Zgl.,* Rossm. Fig. 373, bekannt, und ihre Auffindung in den Karpaten rückt dieselbe daher den deutschen Malakologen wesentlich näher. Rossmässler sagt, sie stehe zwischen cingulata und intermedia Fer., und allerdings rechtfertigen ihre mehr niedergedrückte Gestalt, kleineren Dimensionen und merkliche Streifung die Annäherung an intermedia im Vergleich zu cingulata; noch näher scheint sie mir jedoch durch dieselben Eigenschaften der Hel. Preslii Schm. zu stehen, welche auch im nördlichen Theil des Alpengebiets, Engadin, Tirol, Oberbaiern, Salzkammergut, Kärnthen und Steiermark zu Hause ist, während sowohl cingulata als intermedia mehr den südlichen Alpen angehören. Die Aehnlichkeit der Jachno'schen Exemplare von cingulella mit Preslii ist, abgesehen von der geringeren Grösse der ersteren (18 Mill. im grossen Durchmesser, 15 im kleinen, 7 in der Höhe) so bedeutend, dass, wenn nicht schon der besondere

Name für sie existirte, ich sie als Preslii var. minor aufgeführt hätte. Rossmässler's Abbildung passt recht gut, weniger die in der neuen Ausgabe von Chemnitz, ed. nov. Taf. 82 Fig. 6—8, welche aber überhaupt weniger sorgfältig gezeichnet scheint, namentlich keine Sculptur zeigt. Die Jachno'schen Exemplare sind nicht ganz frisch, einige zeigen aber das braune Band noch deutlich und scharf; ihre weissliche Grundfarbe ist daher wahrscheinlich noch die natürliche, nicht erst aus Braun verblasst. Rossmässler nennt die Grundfarbe „schmutzig weiss, ins Röthliche fallend", Pfeiffer monogr. hel. I. p. 361 „sordide alba, livido-radiata"; dagegen finde ich sowohl in der Albers'schen als in den früheren Beständen der öffentlichen Berliner Sammlung unter dem Namen cingulella nur glänzend gelbbraune Schnecken, welche auch durch die stärkere Wölbung ihrer Unterseite und die demgemäss vollere Rundung der Mündung sich als faustina verrathen.

Pupa gularis Rossm. war bis jetzt aus Tirol, Kärnthen, Krain und Siebenbürgen bekannt, die var. spoliata sogar nur von Tirol. Dr. Jachno hat mir über ein Dutzend Exemplare zugeschickt, welche alle des Gaumenzahnes entbehren, keines mit einem solchen, und ebenso hat Rossmässler von Tirol nur var. spoliata, gegen 30 Exemplare, von Krain nur solche mit Gaumenzahn, gegen 50 Exemplare vor sich gehabt. Gredler hat nun auch die normale gularis, d. h. mit Gaumenzahn, in Tirol, aber an anderen Orten gefunden; Gallenstein, F. J. Schmidt und Bielz erwähnen der var. spoliata gar nicht, so dass diese immerhin eine gute Localvarietät, wenn nicht mehr, darstellt. Eins der von Dr. Jachno erhaltenen Exemplare ist ein Albino, blass weiss und doch frisch.

Von anderen, weiter verbreiteten Arten erhielt ich aus dem Tatragebirge theils von Hrn. B. von Dybowski im Jahre 1859, theils jetzt von Dr. Jachno folgende:

Arion fuscus Müll. (fasciatus Nilss., alpicola Fer.) D. J.
Limax marginatus Müll. (arborum Bouch.) D. J.
Vitrina pellucida Müll. D.
Hyalina nitens Mich. J.
— fulva Müll. D.
Helix rupestris Drap. D.
— Cobresiana Alten. D. J.
— hispida L. J.
— arbustorum L. J.
Buliminus montanus Drap. J.
Clausilia orthostoma Mke. J.
— plicata Drap. J.
— plicatula Drap. D. J.
— nigricans Pult. D. J.
Pupa avena Drap. D. J.
— muscorum L. D.
Limnaeus auricularius L. J.
— pereger Müll. J.
— truncatulus Müll. J.
Ancylus fluviatilis Müll. J.

Bemerkenswerth ist, dass weder Hel. nemoralis und hortensis, noch auch austriaca vom Tatragebirge eingesandt worden ist, da doch letztere sowohl in Ungarn, als in den flacheren Gegenden Galiziens unweit Krakau nicht selten ist. — Von Skaly ponienskie, unweit Krakau, dessen Name schon felsiges Terrain andeutet, erhielt ich durch Hrn. Dr. Jachno auch noch Hel. faustina, und mit derselben die folgenden, in Deutschland weiter verbreiteten Arten: Hyalina nitens und diaphana, Helix rotundata, personata, umbrosa, incarnata, Buliminus montanus, Clausilia laminata, orthostoma, plicata, biplicata, *elata* (auch aus anderen Gegenden von Galizien) und parvula. — Cl. biplicata scheint nach Jachno's Sammlung auch in Galizien die häufigste Art dieser Gattung zu sein.

Anmerkung der Redaction. Ebenfalls aus Galizien und dem Tatragebirg erhielt Herr Heynemann eine Anzahl Nacktschnecken, theils durch denselben Dr. Jachno, theils durch Herrn Professor Nowicki. Es waren ausser einer Menge junger, nicht genau zu bestimmender Arion besonders Limax cinereo-niger Wolf, theils schwarz, theils grau, L. agrestis L. und unter den von Nowicki eingesendeten noch *L. Schwabii* Ffld., dieses ausgezeichnet schönen, intensiv blau gefärbten, von Herrn Schwab bei Mistek entdeckten Schnegels, über dessen Verbreitungsgebiet wir somit eine neue wichtige Angabe besitzen.

Die Normalsammlung der Gesellschaft.

Schon in No. 1 des Nachrichtsblattes ist auf Vorschlag mehrerer Mitglieder die Errichtung einer Normalconchyliensammlung in Anregung gebracht worden, und ist seitdem diese Angelegenheit wiederholt und besonders von den Herren Malm in Göteborg und Strebel in Hamburg erinnert und mittelst Einsendung überdachter Vorschläge gefördert worden. Allerdings kann kein Zweifel darüber sein, dass die Aufstellung einer solchen Sammlung im Laufe der Zeit von der grössten Wichtigkeit für die Wissenschaft werden würde, ja dass sie für manche Zwecke eigentlich vollständig unentbehrlich ist. Andererseits kann aber eine Gesellschaft ohne bestimmten Sitz, ohne ausreichende Mittel, eine eigene derartige Sammlung gar nicht aufstellen, und wir haben die Sache desshalb auf sich beruhen lassen müssen, bis sich uns in neuester Zeit die günstigste Gelegenheit zur Verwirklichung bietet.

Die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt, mit der zeitgemässen Umgestaltung ihrer reichhaltigen Conchyliensammlung beschäftigt, hat sich in Folge der, von unserer Seite angeknüpften Unterhandlungen, bereit erklärt, die nöthigen Räume, Schränke, Kästchen etc. für eine Normalsammlung zu stellen, ihre eigenen Vorräthe — soweit als nöthig — in derselben aufgehen zu lassen und jedem Mitgliede der deutschen malacozoologischen Gesellschaft durch die Vermittlung des betreffenden Sectionärs die Benutzung jederzeit zu gestatten, natürlich vorausgesetzt, dass die ganze Zusammenstellung als integrirender Bestandtheil ihres Museums betrachtet würde.

Indem wir diesen Vorschlag zur Kenntniss unserer Mitglieder bringen und zu Erörterungen darüber auffordern, können wir uns nicht versagen, einige Bemerkungen darüber zu machen, wie wir uns eine solche Normalsammlung, wenn sie von wirklicher Bedeutung für die Wissenschaft sein soll, vorstellen.

Zunächst ist es unbedingt nöthig, verschiedene Abtheilungen aufzustellen, deren eine alle Arten mit sämmtlichen Varietäten und individuellen Abänderungen, die andere vollständige Faunen möglichst vieler Orte, nach den malacozoologischen Provinzen und Reichen geordnet, eine dritte anatomische und microscopische Präparate etc. enthält. Ist nach diesen Richtungen hin die Sammlung möglichst vollständig aufgestellt, so wird es nicht schwer sein, eine etwa streitige oder schwankende Art aufzufinden; vor Allem aber dürfte es möglich werden, den wahren Umfang mancher Arten festzustellen und in die Synonymie das so sehr vermisste Licht zu bringen. Einem künftigen Bearbeiter der Fauna germanica oder europæa wäre nebenbei sehr bald der Weg gebahnt.

Dass die Etikettirung eine überaus genaue sein müsste, versteht sich von selbst; die Etiketten müssen die möglichst vollständige Synonymie, Citate der Figuren etc. enthalten. Originalexemplare aus den Händen der Autoren sind durch besonders gefärbte Etiketten auszuzeichnen.

Den nächsten Nutzen dürfte dann eine solche Sammlung dem Determinationsverkehr bringen, und dazu ist die Aufstellung in Frankfurt, dem vermuthlichen Sitze des Directoriums, und unter der unmittelbaren Pflege Heynemann's, der Sectionär der Senckenbergischen Gesellschaft für die Conchylien ist, ganz passend. Auch dürfte sich Frankfurt schon wegen seiner geographischen Lage ganz besonders empfehlen. Sobald die Sammlung einen nennenswerthen Umfang angenommen hat, — wir rechnen dabei auf lebhafte Unterstützung unserer Vereinsmitglieder, auch derer, die neue Arten beschreiben oder beschrieben haben, — wird es möglich sein, den Determinationsverkehr zum Theil nach Frankfurt zu ziehen und die Mitglieder, welche so freundlich waren, sich zu Bestimmungen zu erbieten, nur noch bei aussergewöhnlichen Fällen in Anspruch zu nehmen.

Daran knüpft sich noch ein anderes, was ebenfalls Herr Strebel angeregt. Ist einmal eine Normalsammlung aufgestellt, es mag sein, wo es will, so wird dieser Vorgang hoffentlich bald Nachahmung finden. Museen, die eine ähnliche Sammlung aufstellen wollen, wozu sie unsere bei denselben betheiligten Mitglieder im Sinne des allseitigen Vortheils veranlassen werden, können ihre Bestimmungen dann durch Vergleichung mit der Vereinssammlung verificiren. Es wäre so möglich, durch ganz Deutschland nach einem System bestimmte Mustersammlungen und eine gemeinsame Nomenclatur zu bekommen, und jeder Sammler könnte in dem ihm nächsten Museum die ihm unbekannten Conchylien selbst bestimmen.

Wir setzen voraus, dass unsere verehrlichen Mitglieder dankend acceptiren und damit einverstanden sind, dass eine solche Sammlung mit der Autorität und zum hohen Nutzen unserer Gesellschaft dem Museum der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt einverleibt werde, und bitten um Mittheilung der Ansichten über die Art und Weise der Aufstellung und hauptsächlich um möglichst reiche Einsendungen von Localfaunen, Originalexemplaren und interessanten Formen und Varietäten. Freilich wird es nicht möglich sein, für letztere ein anderes Aequivalent als das der freien Benutzung der Sammlung zu bieten. Wir vertrauen aber auf den Eifer und die anerkannte Liberalität, welche die Malacozoologen von jeher ausgezeichnet hat; wir versprechen alle Einsendungen gewissenhaft zu registriren und mit dem Namen der Einsender versehen zu lassen.

Wir hoffen, mit vereinigten Kräften etwas zu leisten, was bis jetzt noch keine wissenschaftliche Gesellschaft auch nur annähernd in diesem Umfang auszuführen versucht hat.

Dr. W. K. u. D. F. H.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Affaires de la Societé. — Affairs of the Society.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

Nouveaux membres. — New membres.

136. Mistek, Mähren: Herr Ad. Schwab, Apotheker.
137. Tirlemont, Belgien: „ Dr. Armand Thielens.
138. Kadow, Mecklenburg: „ Dr. Wiechmann, Secretär des naturw. Vereins für Mecklenburg.
139. Güstrow, „ „ Koch, Landbaumeister.
140. Cincinati: „ Daniel H. Schaffer.

Für die Bibliothek sind ferner eingegangen:

Sveriges Land- och Sötvatten-Mollusker, von C. A. Westerlund.

Malakologiska jakttagelser under en resa i Blekinge, Kalmar län och pa Öland sommaren 1865, von demselben.

Bulletino malacologico italiano 1869 No. 2. Marzo-Aprile.

Verhandlungen des naturh. Vereins für Rheinland und Westphalen, Bd. XXV., Heft 1 und 2.

Tausch-Verein.

Societé pour les échanges. Society for exchanging.

Südfranzösische Conchylien.

Eine Sendung, ungefähr dieselben Arten umfassend, wie die in No. 3 pag. 28 enthaltene, ist eingetroffen; die Mitglieder des Tauschvereins, welche damals ihre Desiderata nicht vollständig erhalten haben, werden gebeten, den Geschäftsführer daran erinnern zu wollen.

Sendung von Mr. Thomson in New-Bedford.

Dieselbe umfasst ausser einer beträchtlichen Anzahl Seeconchylien, besonders Cypräen, 185 Arten Amerikaner Süsswasserschnecken, und 86 Arten Land- und Süsswasserschnecken aus Amerika und Australien, meistens in ausgezeichneten Exemplaren. Ein ausführliches Verzeichniss kann des Raumes wegen erst im Julihefte folgen.

Präparate.

Nachstehende microscopische Präparate sind in Tausch oder gegen baar abzugeben. Dieselben sind in Vereinsformat und vollständig fehlerfrei. Exemplare, welche den gestellten Anforderungen nicht genügen, werden zurückgenommen:

a. Zungenpräparate.

6	Hel. pomatia L.	2½ Sgr.
12	— nemoralis L.	2½ „
12	— hortensis Müll.	2½ „
12	— sylvatica Drp.	3 „
6	— fruticum Müll.	2½ „
12	— ericetorum Müll.	2½ „
3	— aethiops Zgl.	4 „
6	Limnaea stagnalis Müll.	2½ „
6	— auricularia Drp.	2½ „
6	Bulim. detritus Brug.	3 „
2	Littorina littorea L.	2½ „
2	— ziczac L.	3 „
1	— lineolata	2½ „
6	Neritina fluviatilis L.	3 „
6	Succinea putris L.	2½ „
6	— Pfeifferi Rossm.	2½ „
6	Arion empiricorum L.	2½ „

b. Kieferpräparate

von sämmtlichen oben angeführten Helices, Succinea, Limnæa, Bul. detritus und Arion empiricorum, à 2½ Sgr.

Literatur-Bericht.

American Journal of Conchology, 1868. Vol. IV, Part. 5.

pag. 276. Remarks on the Argonauta, by *John Ford.*

— 278. Descriptions of and references to miocene shells of the atlantic slope, and descriptions of two new supposed cretaceous species by *T. A. Conrad.*

— 280. Description of a new Unio and fossil Goniobasis by *T. A. Conrad.*

— 281. Method of killing terrestrial Pulmoniferous Mollusks for the purposes of anotomical research, by *O. A. L. Mörch.*

Im Anhang:

pag. 49. Catalogue of the family Anatinidae by *T. A. Conrad.*

— 59. Catalogue of the families Saxicavidae, Myidae and Corbulidae by *George W. Tryon jr.*

— 69. Catalogue of the family Pandoridae by *Philip P. Carpenter.*

— 72. Catalogue of the family Tellinidae by *George W. Tryon jr.*

Annals and Magazine of nat. hist. Vol. 3 No. 17.

Blanford, notes on some Indian and Mascarene Land-Shells. p. 340.

Davidson, notes on some Mediterranean Species of Brachiopoda p. 374.

White. Are Unios sensitive to light? p. 399.

Malakozoologische Blätter von Dr. Louis Pfeiffer 16. Band.

Philippi, Bemerkungen über die chilenischen Unionen. . 43.

Lehmann, Limacus Breckworthianus Lehm., L. bicolor Selenka, L. variegatus Drp., und L. marginatus Drp. p. 50.

Friedel, zur Kunde der Weichthiere Schleswig-Holsteins. Schluss. p. 56. Nachtrag pag. 69.

Martens, Conchyliologische Notizen, 1. Westafrikanische Conchylien von Rolfs. p. 72. 2. Noch eine Hymalayaschnecke. p. 75. 3. Die australische Gruppe der Helix pomum. p. 77.

Bulletino Malacologico Italiano. 1869. No. 2.

Tiberi, note addizionali all'articolo: „Intorno ad alcune Conchylie degli Abruzzi“ di Ed. Martens. p. 1.

Appelius, le Conchylie del mar Tirreno (Continuazione). p. 36.

D'Ancona, sulle Neritine fossili dei terreni terziarii superiori dell'Italia centrale. p. 43.

Menegheni, nota sull'Aturia Spinellii. p. 54.

Im Anhang erwähnt:

De Betta, Molluschi terrestri e fluviatili dell'Anaunia nel Trentino.

Gemellaro, Naticidae e Neritidae del terreno giurassico del Nord di Sicilia.

Gentiluomo, Causa di sinistrorsita nei Molluschi.

Catalogue des Mollusques Testacés des mers d'Europe par M. *Petit de la Saussaye,* 320 pages grand 8⁰ (nur die Ankündigung vorliegend).

Determinationsverkehr.

Herr Dr. A. von Koenen in Marburg erbietet sich zur Bestimmung von Tertiärconchylien.

Mittheilungen und Anfragen.

Annonces et questions. — Advertisements and inquiries.

Von verschiedenen Seiten sind Anfragen wegen Bezug von Pappkästchen eingelaufen; die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, Adressen von Lieferanten solcher Artikel an die Redaction gelangen zu lassen.

Pyrula reticulata Lam. gesucht.

Herr Dr. Wiechmann in Kadow bei Goldberg, Mecklenburg, wünscht die ächte Pyrula reticulata Lam. durch Tausch oder Kauf zu erwerben.

Lebendig gebärende Microcystis-Arten.

Bei manchen Arten der durchsichtigen Microcystisarten des stillen Oceans lassen sich durch die Schale hindurch junge Individuen in der vorletzten Windung erkennen. Da es für mich von Interesse ist, möglichst zahlreiche Nachweise über lebendig gebärende Microcystisarten zu erhalten, so ersuche ich die Besitzer solcher Schalen, sie gelegentlich hierauf anzusehen und mir etwaige positive Resultate gütigst mittheilen zu wollen.

Würzburg. C. Semper.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Cotisations payées. — Contributions paid.

Von den Herren Schwab, Semper, Ullepitsch.

Fernere Zahlungen bittet man zu leisten an Herrn D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Briefkasten.

Herrn S. in Mistek. 3 fl. östr. W. ergeben nach dem augenblicklichen Course nur 2 fl. 54 kr., bleiben also noch 36 kr. = 50 kr. östr. W. Silber zu gelegentlicher Berichtigung.

Redigirt unter Mitwirkung von D. F. Heynemann von Dr. W. Kobelt.

Druck von *Wilhelm Küchler* in Frankfurt a. M.

No. 9. Juli 1869.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.
Communications malacologiques. — Malacological communications.

Zur Literatur der Mollusken Deutschlands.
I. Rheingebiet.
Von Ed. von Martens.
(Fortsetzung.)

6. Rheinpfalz.

Küster, Monographie der Gattung Unio in der neuen Ausgabe von Chemnitz, 1851. S. 117. Taf. 32 Fig. 3. Unio ater var. Nahe in der ehemaligen Grafschaft Birkenfeld.

Schmidt, Ad., im Verzeichniss der Binnenmollusken Norddeutschlands 1856. *Helix villosa.* Am Rhein ist Speyer der nördlichste mir bekannte Fundort. (Ich erhielt sie von Worms. K.)

7. Nassau.

Thomae, C., Verzeichniss der im Herzogthum Nassau, insbesondere in der Umgegend von Wiesbaden lebenden Weichthiere. Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, IV., 1849, S. 206 (vgl. Menke * 24).

Sandberger und Koch, Beiträge zur Kenntniss der Mollusken des oberen Lahn- und Dillgebiets (hauptsächlich um Weilburg nnd Dillenburg). Jahrbücher d. Vereins f. Naturk. im Herz. Nassau, Heft VII., 1851 p. 276. Nachtrag VIII. p. 163. 64 Land- und nur 34 Süsswasserarten. Helicophanta brevipes und rufa. Helix personata, obvoluta, rupestris, diese angeschwemmt bei Wiesbaden. H. sericea Weilburg, selten. Bul. radiatus Weilburg nur am Schallhof mit Hel. ericetorum und candidula; häufig bei Lahnstein, fehlt bei Dillenburg. Achatina acicula Weilburg am Webersberg im Haingarten lebend häufig. Balea fragilis Dillenburg. Claus. similis, obtusa (ist dubia. K.) und parvula gemein, laminata und plicatula an mehreren Fundorten. Pupa secale auf bemoosten

Kalkhügeln bei Hochheim (ist ein Irrthum. K.) P. frumentum häufig. P. doliolum Weilburg und Lahneck unter Steinen. Vertigo edentula mit Helix aculeata im Feldbacher Wäldchen bei Dillenburg, sehr selten. *Carychium Menkeanum* (Azeca) bei Dillenburg im Breitscheider Walde an fast unzugänglichen sumpfigen Stellen unter der Bodendecke, in wenigen Exemplaren. Kein Planorbis corneus und keine Paludina vivipara. Paludina viridis (Hydrobia) Dillenburg in kalten Gebirgsbächen und Quellen, an Steinen, Wurzeln oder Blättern, namentlich an Chrysosplenium. Neritina fluviatilis in der Lahn häufig, var. halophila an der stets vom Salzbach benetzten Mauer der Armenruhmühle bei Wiesbaden. Kein Cyclostoma. Unio Moquinianus Dup. in der Nister bei Hachenburg, „wohl nur eine Form von batavus". Tichogonia Chemnitzii im Rhein bei Caub, bei Schierstein 1851 eine Gruppe von 6 Exemplaren an Unio batavus aufsitzend.

Schmidt, Ad., in seinem Verzeichniss der Binnenmollusken Norddeutschlands 1856: Hydrobia viridis Nassau und Pisidium fontinale var. Cronberg im Taunus.

Sandberger, eine von ihm zugesandte Paludinella aus Schwarzenfels bestimmt Frauenfeld als *P. compressa* und bildet sie Fig. 3 ab. Sitzungsber. math. naturw. Cl. Acad. Wien. XXII. 1857. S. 574.

8. Rheinpreussen.

Charpentier bei Ferrusac, tableaux systemat. etc. 1821 No. 255. Hel. Olivieri var. minor (carthusianella Drp.) Neuwied.

Proudhomme bei Hartmann in Sturm's Fauna, Würmer, Heft VI., 1823. *Cyclostoma elegans* unweit Neuwied auf der Ley bei Friedrichsstein.

Hartmann, W., ebenda, Heft VII. und VIII., 1828, 1829. Hel. crystallina, neglecta (obvia), Bulimus obscurus, Pupa doliolum und *Daudebardia rufa* bei Neuwied. Derselbe gab in seinen Gasteropoden der Schweiz Seite 47 eine Vergleichung der Schneckenfauna Neuwieds mit derjenigen des St. Galler Rheinthals.

Osterroth bei Menke synopsis methodica moll. ed. 2. 1830 p. 149. *Unio rubens* n. in fossa molari e fluvio Wupper ducta, prope Barmen.

Bach, M., systematisches Verzeichniss der bis jetzt bei Boppard, Trier und einigen anderen Orten der preussischen Rheinlande aufgefundenen Mollusken (mit Zusätzen von *Seubert, Mr.*, solche bei Bonn betreffend, und Beiträgen von *Tischbein* aus dem südlichen Theile der Provinz). Verh. des naturf. Vereins der preuss. Rheinl., herausgegeben von L. Cl. Marquardt, I. Jahrg. 1844. S. 13—16.

58 Land- und 40 Süsswasser-Conchylien. *Helix carthusianella* Neuwied, Brahts. H. unidentata Bingen, Tischbein. Bul. radiatus Boppard. Achatina Goodalli (Azeca) Wildenburg, Tischbein. *Pupa quadridens* Boppard. P. doliolum Boppard. Balea fragilis Wildenburg, Tischbein. Claus. ventricosa Rolandseck. Cyclostoma elegans Boppard

und Bonn. — Paludina vivipara Boppard und Bonn, achatina Trier und Boppard; Plan. corneus Trier, Boppard und Bonn. Neritina fluviatilis ebenso. Unio margaritifer in Bächen des Westerwalds. Tichogonia Chemnitzii Boppard. Cyclas rivicola Trier und Boppard.

Bach, M., Helicophanta brevipes bei Boppard gefunden und beschrieben. Ebenda S. 49, zu Poppelsdorf bei Bonn von *M. Seubert* und *Otto Goldfuss*, S. 69.

Goldfuss, Otto, Ergänzung zu obigem Verzeichniss. Ebenda S. 82. Vierzehn weitere Arten, acht vom Lande, worunter Hel. rupestris, Claus. pumila und parvula, 6 aus dem Süsswasser, worunter *Limnaeus elongatus.*

Fuhlrott, Dr. Carl, in den Verh. d. naturf. Vereins der preuss. Rheinlande V., 1848 p. 57—60, und in den Jahresberichten des naturwissenschaftlichen Vereins in Elberfeld I. 1851. S. 32. Paludina (Hydrobia) viridis in Bergquellen des Wupperthals bei Elberfeld gemein. Dieselbe wurde von Frauenfeld später als eigne Art, Paludinella *Dunkeri*, beschrieben und abgebildet. Sitzungsber. math. naturw. Cl. Acad. Wien. XXII., 1857. S. 575, Fig. 4, und kommt nach Ad. Schmidt, Verzeichniss der Binnenmoll. Nordd. (Giebels Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. 1857. S. 42) auch bei Siegen vor. (Ist um Biedenkopf an der oberen Lahn in allen Quellen gemein. K.)

Bach, M., Conchyliologische Bemerkungen; Verh. des naturf. Vereins für die preuss. Rheinl. VII. 1850. S. 217. 220.

Bändervarietäten von Hel. nemoralis und hortensis. H. personata Lahneck. H. candidula Sayner Schloss. Vergleich mit der Fauna von Nassau nach Thomae 1849.

Goldfuss, Otto, (vgl. Menke * 29), Verzeichniss der in der Umgebung Bonns beobachteten Land- und Wassermollusken. Verh. d. naturf. Vereins d. Rheinl. VIII., 1851. S. 309—326.

59 Land- und 43 Süsswasserarten, in anderen Gegenden der preussischen Rheinlande noch weitere zwei Land- und 6 Süsswasserarten. *Cycl. elegans* häufig im Siebengebirge. Helicophanta rufa und brevipes Venusberg. Hel. hyalina Siebengebirg. Balea fragilis Drachenfels. Claus. parvula Drachenfels, Godesberg, Rolandseck. Pupa doliolum Neanderhöhle bei Elberfeld und im Rheinröhricht. Limnaeus elongatus Gräben des Kottenforstes bei Röttchen mit Physa hypnorum. — Hieran schliessen sich

Schmidt, Ad., Malakologische Mittheilungen, ebenda S. 327—335. „Die obengenannte Helicophanta brevipes ist die Draparnaud'sche, aber nach einer mündlichen Mittheilung von Rossmässler nicht die ächte Ferrusac'sche, sondern rufa oder eine dritte Art.“ — *Vitrina Draparnaldi* Jeffr = pellucida Drp., und die ächte pellucida Müll., beide bei Bonn. — *Plan. acies* Porro, Limn. stagnalis sehr schlank, und Pisidium pusillum im Laacher See. Pisid. Henslowianum und Cyclas Steinii Bonn. — Hel. rubiginosa Zgl. und Hel. depilata Pfr. bei Bonn, H. montana Stud. Neanderhöhle bei Elberfeld und in der Eifel, nach demselben in Giebel's Zeitschr. 1856.

Busch, Frid. Gml. Jul., ad anatomiam nonnullorum Heliceorum agri Bonnensis symbolae. Diss. Bonn 1855. Hel. pomatia; nemoralis, hortensis; arbustorum; obvoluta; lapicida; ericetorum; circinata, fruticum, incarnata, hispida, carthusianella, — cellaria; rotundata. Succinea Pfeifferi. Bulimus montanus. Claus. ventricosa.

Goldfuss, Otto, Verzeichniss der bis jetzt in der Rheinprovinz und in Westphalen beobachteten Land- und Wassermollusken, nebst kurzen Bemerkungen über deren Zungen, Kiefer und Liebespfeile. Ebenda. XIII. 1856. S. 29—86 mit Taf. 2—7. (Die aus Westphalen genannten Arten betreffen fast ausschliesslich das Wesergebiet.)

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen über die Kiefern einiger Tacheaarten

von Dr. W. Kobelt.

Einige zufällige Beobachtungen an Kiefern von Hel. nemoralis L. liessen mich so grosse Unterschiede in der Zahl und Grösse der Kieferleisten erkennen, dass ich mich veranlasst fühlte, eine grössere Anzahl von Exemplaren dieser Art, und in der Folge auch der nächstverwandten Arten der Gruppe Tachea Leach, von denen mir allerdings nur hortensis Müll. und silvatica Drp. erreichbar waren, zu untersuchen, um zu sehen, in wieweit die Zahl bei den einzelnen Arten constant sei, und ob sich vielleicht in ähnlicher Weise, wie bei den Liebespfeilen, ein constanter Unterschied zwischen diesen nahe verwandten Arten finden lasse.

Wie allgemein bekannt, zeichnen sich die Kiefern von Tachea, wie die der nächstverwandten, von Schmidt als Pentataenia zusammengefassten Gruppen, durch mehrere starke am Rande vorspringende Leisten aus. Bei meinen Untersuchungen fiel mir vor Allem auf, dass sich äusserst häufig neben diesen starken Leisten, den Hauptleisten, in grösserer oder geringerer Anzahl schwächere Nebenleisten finden, die keinen deutlichen Vorsprung am Kieferrande bilden, aber von einfachen, nur durch dunklere Färbung unter dem Microscop sichtbar werdenden Ver-

dickungen alle Uebergänge bis zu vollständig entwickelten Hauptleisten bieten. Eine scharfe Gränze ist freilich nicht zu ziehen, und es muss dem Beobacher überlassen bleiben, ob er in einem concreten Fall eine Leiste zu den Haupt- oder den Nebenleisten zählen will.

Unter 100 Kiefern von nemoralis fand ich bei 42 solche Nebenleisten, unter 100 hortensis sogar bei 64, unter 50 silvatica bei 23. Ihre Anzahl schwankte von 1—5, und übertraf namentlich bei hortensis nicht selten die der Hauptleisten; fast immer waren sie unsymmetrisch angeordnet. Auch die Hauptleisten fand ich nur selten symmetrisch stehend, am häufigsten noch, wenn 2 oder 4 vorhanden waren; bei ungraden Zahlen war fast immer auf der einen Seite eine Leiste mehr, als auf der anderen.

Was nun die Zahl der Kieferleisten anbelangt, so fand ich, nur die Hauptleisten gezählt:

Unter 100 nemoralis:

mit 2 Leisten	6	mit 6 Leisten	6
„ 3 „	28	„ 7 „	2
„ 4 „	44	„ 9 „	1
„ 5 „	13	oder als Durchschnittszahl .	4,06

Unter 100 hortensis:

mit 2 Leisten	55	mit 5 Leisten	1
„ 3 „	27	„ 6 „	1
„ 4 „	16	oder als Durchschnittszahl .	2,66

Unter 50 silvatica — mehr standen mir nicht zur Verfügung —

mit 2 Leisten	18	mit 5 Leisten	1
„ 3 „	23	oder als Durchschnittszahl .	3,30
„ 4 „	8		

Zählt man sämmtliche Nebenleisten mit, so befanden sich unter den 100 nemoralis:

mit 2 Leisten	1	mit 6 Leisten	13
„ 3 „	9	„ 7 „	3
„ 4 „	41	„ 9 „	1
„ 5 „	32	oder als Durchschnittszahl .	4,61

Unter 100 hortensis:

mit 2 Leisten	13	mit 6 Leisten	1
„ 3 „	28	„ 7 „	5
„ 4 „	46	oder als Durchschnittszahl .	3,70
„ 5 „	7		

Unter 50 silvatica:

mit 2 Leisten	7	mit 5 Leisten	3
„ 3 „	19	oder als Durchschnittszahl .	3,40
„ 4 „	21		

Es ergiebt sich aus diesen Zahlen, dass ein durchgreifender Unterschied dieser drei Arten wenigstens in der Weise nicht besteht, dass man nach einem einzelnen Kiefer mit Sicherheit oder auch nur mit grosser Wahrscheinlichkeit die Art bestimmen kann, von der er stammt, dass aber bei Untersuchung grösserer Mengen sich dennoch für jede Art ein bestimmter Typus herausfinden lässt. Während bei nemoralis nur äusserst selten die Zahl der Hauptleisten auf zwei beschränkt ist, ist dies bei hortensis die Regel; auch bei grösserer Leistenzahl springen meistens die beiden zunächst der Mittellinie liegenden stärker hervor und fallen mehr ins Auge, als die anderen. Hel. silvatica steht zwischen beiden, schliesst sich aber, wie auch im Bau des Liebespfeiles, — an dem ich, nebenbei bemerkt, Schwankungen in der Form nicht beobachtet habe, — näher an hortensis wie an nemoralis. — Hel. austriaca konnte ich leider nicht lebend erhalten. — Jedenfalls mahnt aber die Veränderlichkeit des Kiefers zu grosser Vorsicht bei der Verwendung desselben zur Arten- und Gruppendiagnose.

Nebenbei sei bemerkt, dass die Gattungsdiagnose von Tachea Leach bei Albers-Mart., soweit sie den Kiefer betrifft, — maxilla costis 5—7 validis, — nach obigen Zahlen einer kleinen Abänderung bedarf.

Zwei Kiefer, beide von nemoralis, verdienen eine besondere Erwähnung. Der eine, von vollständig normaler Form, trug 9 ganz gleiche, nur wenig vorspringende Leisten,

mit ganz engen Zwischenräumen, so dass er den eigentlichen Gattungscharacter ganz verleugnete und sich dem der Fruticicolen näherte. Der andere zeichnete sich durch vollständige Asymmetrie aus. Während seine eine Hälfte ganz normal gebildet war und zwei starke Leisten trug, war die andere Hälfte über doppelt so gross, namentlich stark nach hinten verlängert, so dass ihre beiden Leisten um das Doppelte länger waren, als die der anderen Seite, und der ganze Kiefer fast die Gestalt eines Gärtnermessers bekam. In beiden Fällen war weder am Gehäuse, noch am Liebespfeil oder der Radula etwas Abweichendes zu bemerken.

Nach Beendigung des Satzes gehen mir von Hrn. Ed. von Martens noch folgende Notizen zu:

In dem American Journal of Conchology, I., 1865, Taf. 6 Fig. 2—10 erwähnt Binney starke Variationen in Zahl, Stellung und Stärke der Kieferleisten bei einer californischen Art, Helix Tryoni Newc. — Für Hel. nemoralis geben Ehrenberg (symbolae physicae) und Troschel 6, von denen nach ersterem die vier mittleren gleich stark sind, Erdl aber (Albers erste Ausgabe S. 10) 5 Leisten an. Moquin Tandon nennt 5, fand auch einmal 7.

Arion empiricorum
im 15ten Jahrhundert abgebildet.

Im achten Band der malacozoologischen Blätter machte ich Mittheilung von den wohl ältesten Darstellungen von Landschnecken in Kupferwerken, besonders des Limax cinereus, enthalten in der Archetype von Hoefnagel 1592. Eine noch weit ältere Abbildung des Arion empiricorum ist mir seitdem bekannt geworden. Im hiesigen Städel'schen Institute war die Copie eines Oelgemäldes ausgestellt, welches, der alten vlämischen Schule angehörend, von Hans Hemling im 15ten Jahrhundert gemalt ist. Im Vordergrund ist an,

einer Mauer kriechend, die erwähnte Nacktschnecke in ausserordentlicher Naturtreue dargestellt; selbst die von ihr hinterlassene schleimige Spur ist vorhanden.

Beiläufig sei bemerkt, dass unter den mancherlei ebenfalls auf dem Gemälde befindlichen Pflänzchen deutlich Asplenium rutamuraria und Saxifraga rotundifolia erkennbar sind. D. F. Heynemann.

Beitrag zur Fauna von Spanien und Portugal.

Gelegentlich meiner entomologischen Excursionen in Spanien und Portugal (1868) habe ich folgende von Pfeiffer, Martens und Heynemann recognoscirte Arten gesammelt:

1) Geomalacus maculosus Allmann, Santa Albas, im Asturischen Gebirg.
2) Arion empiricorum L. Albas. Serra de Gerez und Serra Estrella, Portugal. Sehr häufig im Gebirg.
3) Arion timidus Morelet juv?, Sierra Nevada Südseite.
4) Arion spec.?, Sierra Nevada, Nordseite. Serra Estrella.
5) Arion spec.? Albas.
6) Limax marginatus Müller, Sierra de Guadarrama. Kleine Form.
7) Hyalina nitens aff. hiulcæ Jan, Bussaco bei Coïmbra, Portugal.
8) Helix lusitanica Pfr., ebenda.
9) „ Asturica, Albas.
10) „ conspurcata Drp., Toledo bei Madrid.
11) „ (Fruticicola) nov. spec., ebenda.
12) „ marmorata Fer., Bussaco.
13) „ nemoralis L., Albas.
14) Clausilia rugosa Drp., Albas, Bussaco.
15) Balea an nov. spec. (glatter, weniger Windungen als fragilis). Bussaco.
16) Pupa anglica Pfr., Cintra bei Lissabon. Bussaco.
17) Cionella folliculus Gronov., Bussaco. Alhambra.
18) Pomatias crassilabrum Dupuy, Albas.
19) Ancylus fluviatilis Drp., Albas.

Ueber die beiden fraglichen Arten Fruticicola und Balea gab Herr Dr. Pfeiffer folgende Notiz: „Die Fruticicola will zu keiner mir bekannten Art stimmen und über die

Balea ist nach dem einzelnen Exemplar nicht wohl zu urtheilen.“ Leider geriethen beide Spezies in Verlust.

Frankfurt a. M. Lucas von Heyden.

Zur Fauna des Tatra.

Anlässlich des in voriger Nummer enthaltenen Verzeichnisses von Tatraschnecken benachrichtigt uns Herr Professor Nowicki in Krakau, dass er in den Jahrgängen 1867 und 1869 der *Sprawozdanie Komisyi fizyograficznej Towarzystwa naukowego krakowskiego* (Berichte der physiographischen Commission der Krakauer gelehrten Gesellschaft) Verzeichnisse von in dem Tatra vorkommenden Conchylien veröffentlicht hat, und dass im Jahrgang 1867 auch ein Verzeichniss podolischer Schnecken von Herrn Wierzejski enthalten ist. Da diese Berichte nur den wenigsten unserer Mitglieder bekannt sein dürften, lassen wir das Verzeichniss der angeführten Conchylien hier folgen.

Im Band I., Jahrg. 1867 (Seite 205) werden aus dem *Tatra* von Prof. Nowicki angeführt: *Limax Schwabii,* Arion empiricorum, Helix ruderata, faustina, holoserica; Bul. montanus; Claus. granatina, nigricans, elata var. turgida, ? cruda Zgl., Limnaea peregra.

Aus Podolien in demselben Bande Seite 178 Helix pomatia, tecta var. incarnata, strigella, bidentata, instabilis; Pupa tridens; Planorbis leucostoma, marginatus Drp., corneus; Limnaea stagnalis, palustris, ovata, minuta; Melanopsis Lembergensis Schrött., Esperi; Neritina fluviatilis; Lithoglyphus fuscus; Palud. vivipara; Cyclas rivicola.

Im dritten Band, 1869 S. 151 führt Herr Prof. Nowicki ferner aus dem Tatra an: Limax cinereo-niger, Vitrina elongata, Hyalina vitrea E. A. Blz. (hyalina Fer.) nitens kleine Gebirgsform; Helix personata, Cobresiana, carpathica Friv., faustina var. Rossmässleri, cingulella; arbustorum in verschiedenen Var. überall gemein. Cionella lubrica;

Claus. laminata, orthostoma, latestriata, plicatula, dubia, turgida; Limnaea auricularia, ovata, minuta, palustris; Ancylus fluviatilis.

An unsere Mitglieder!

Im September dieses Jahres findet zu Innsbruck die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte statt, und es steht zu erwarten, dass eine Anzahl unserer Mitglieder an derselben Theil nehmen wird. Bei einigermassen starker Betheiligung dürfte dies wohl die passendste Gelegenheit sein, um die noch immer provisorische Verwaltung unserer Gesellschaft in Difinitivum überzuführen. Ehe wir aber hierüber endgültige Vorschläge machen können, müssen wir zunächst wissen, ob und wieviel Mitglieder die Versammlung zu besuchen gedenken, und bitten desshalb Diejenigen, welche nach Innsbruck gehen wollen, uns dies bald mitzutheilen. Wir beabsichtigen dann in der nächsten Nummer die Namen bekannt zu machen, da es doch wohl erwünscht sein dürfte, im Voraus zu wissen, wen man dort zu treffen hoffen kann. Sollte die Zahl der Theilnehmer zu gering werden, so müssten wir allerdings von einer beschliessenden Versammlung absehen, und würden dann, falls bis dahin kein besserer Vorschlag eingelaufen, die Mitglieder zu einer schriftlichen Vorstandswahl auffordern.

Das Provisorium.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Affaires de la Societé. — Affairs of the Society.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

Nouveaux membres. — New membres.

141. Darmstadt: Herr Ingenieur M. Becker.
142. Wiesbaden: „ Hofrath Lehr, Wellritzstr. 13.
143. Honolulu, Sandwich Islands. „ W. Harper Pease.
144. Paris: „ Bourguignat, 4 rue Béranger.

Für die Bibliothek eingegangen:

Museum Godeffroy. Catalog IV., nebst einer Beilage, enthaltend: topographische Notizen, Beschreibung neuer Bryozoën von Dr. Kirchenpauer, und einer neuen Asteriden-Gattung von Dr. Lütken.

Tausch-Verein.

Societé pour les échanges. Society for exchanging.

Catalog des Tauschlagers.

Espèces en depôt. (Fortsetzung.) Ready for exchange.

		Stck.	Preis. Sg.	Pf.
Unio				
pictorum L.	Main. Neckar.	—	—	2
tumidus Retz.	„ „	—	—	2
batavus Lam.	„ „ Kärnthen	—	—	2
limosus Nilss.	Glan bei Schwabhausen	6	—	5
littoralis Fer.	Provence	10	—	10
Requienii Fer.	„	3	—	10
Villae Stabile	Lago di Bientino	4	—	10
margaritifera Retz.	Birkenfeld	80	—	5
Anodonta				
cygnea L.	Main. Neckar etc.	—	—	2-10
ponderosa Pf.	Main	50	—	5
Tichogonia				
Chemnitzii Rossm.	Neckar. Main. Mecklenburg	—	—	2
Cyclas				
cornea Pfr.	Frankfurt. Erfurt	50	—	2
var. nucleus	Mannheim	50	—	2
rivicola Leach.	Frankfurt. Schlesien	50	—	2
solida Norm.	Frankfurt	20	—	10
Physa				
fontinalis L.	Frankf. Erfurt. Schlesien etc.	—	—	2
hypnorum L.	„ „ „ „	—	—	2

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
acuta Drp.	Lyon	50	—	5
hypnorum L.	Maine, U. S.	25	—	5
virginea Gould	Californien	15	—	10
cubensis Pfr.	Cuba	5	1	3
ancillaria Say	Delaware	20	1	3
heterostropha Say	Ohio	12	—	10
Venetzii Charp.	Provence	10	—	5
Limnaea				
catascopium Say	Delaware River	50	—	5
reflexa Say	Michigan	20	—	5
fragilis L.	„ Californien	10	—	10
jugularis Say	Grand Rapide	5	—	10
columella Say	Nordamerika	20	—	5
Adelinae Tryon	Californien	9	—	10
umbrosa Say	„ Jowa	15	—	10
decollata Migh.	Maine	6	—	10
elodes Say	Philadelphia	3	—	10
elongata Drp.	Frankfurt	20	—	5
auricularia Drp. (typus)	„	—	—	2
ovata Drp.	von verschiedenen Fundorten	—	—	2
palustris Müll.	„ „ „	—	—	2
var. fusca Pfr.	„ „ „	—	—	2
peregra Drp.	„ „ „	—	—	2
stagnalis Müll.	„ „ „	—	—	5
limosa Drap.	Pisa	6	—	5
appressa Say	Missouri	6	—	10
umbilicaris Adams	Massachussets	12	—	5
desidiosa Say	Maine	50	—	3
Planorbis				
campanulatus Say	Jowa	12	—	5
opercularis Gould	Californien	3	—	10
parvus Say	Canada	5	—	5
exacutus Say	Maine	5	—	5
trivolvis Say	Michigan	12	—	5
regularis Lea	„	8	—	10
armigerus Say	New Bedford	50	—	5

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Valvata				
tricarinata Say (fossil)	New-Jersey	25	—	5
Neritina				
valentina Graëlls	Venta del Conde	50	—	6
stragulata Mhlfdt.	Krain	25	—	10
Salonitana Lanza	Salona	25	—	5
Pinchinati Ater.	Pyrenäen	20	—	5
viridis L.	Cuba	100	—	2
Melanopsis				
Dufourei Fer.	Valencia	10	—	5
var. Graëllsii	Venta del Conde	50	—	10
Sevillensis Graëlls	Sevilla	10	—	5
Clausilia				
straminicollis Parr.	Siebenbürgen	30	—	5
var. occidentalis	" "	10	—	10
elegans Blz.	" "	18	—	10
glauca Blz.	" "	15	—	10
Bielzii Parr.	" "	20	—	10
bogatensis Blz.	" "	10	—	10
plumbea Rossm.	" "	10	—	5
var. cornea Ad. Schm.	" "	80	—	5
latestriata Blz.	" "	20	—	5
pagana Rossm.	" "	25	—	10
transsylvanica Zgl.	" "	25	—	10
regalis Blz.	" "	50	—	10
Lischkeana Parr.	" "	40	—	10
var. livens Blz.	" "	40	—	10
rugicollis Zgl.	" "	60	—	5
orthostoma Mke.	" "	50	—	5
fallax Rossm.	" "	100	—	5
cana Held	" "	60	—	5
laminata Montg.	" "	50	—	2
plicata Drp.	" "	50	—	3
marginata Zgl.	" "	100	—	5
itala v. Mart.	Toscana	12	—	10
var. Braunii v. Charp.	Weinheim	50	—	6
livida Mke.	Siebenbürgen	15	—	10
var. glorifica Parr.	" "	10	—	10

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Waldendorfferi Kutsch	Dalmatien	20	—	10
tridens Schweigg.	Portorico	10	1	—
Helix				
lactea Müll. var. minor	Malaga	80	—	10
Gualteriana L.	Almeria	12	5	—
alonensis Fer.	Valencia	15	2	—
pisana Müll.	„	20	—	3
splendida Drp.	„	10	—	5
Adolfi Pfr.	Almeria	40	1	—
stiparum Rossm.	„	6	5	—
pyramidata Drp.	Alicante	50	—	2
Dupotetiana Forbes	„	20	1	8
serpentina Fer.	Toscana	18	—	10
hirsuta Say	Jowa	100	1	—
monodon Rack.	„	50	1	—
perspectiva Say	Ohio	30	1	—
striatella Anth.	New-Bedford	60	—	6
alternata Say	Massachussets	30	—	10
fidelis Say	Californien	10	2	6
electrina Gould (Hyal.)	New-Bedford	100	—	5
arborea Say	„ „	20	—	5
Jenynsi Pfr. (Nanina) c. var.	Zanzibar	30	2	—
mosambicensis Pfr.	„	10	2	6
cingulata Stud.	Tyrol	10	—	5
Pouzolzi Desh.	Dalmatien	4	5	—
hortensis Müll. fasciis pell.	Donaustauf	10	—	5
Cionella				
lubricoides St.	Maine	25	—	5
Goodalli Fer.	Dillenburg	30	1	3
Carychium				
exiguum Say	Maine	50	—	2
Melampus				
coffeus L.	Cuba	5	—	10
Bronnii Phil.	Sandwichinseln	15	—	10

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
tabogensis Adams	Panama	10	—	10
pusillus Gmel.	Westindien	20	—	2
Melania				
subularis Lea	Jowa	16	—	10
multilineata Say	Delaware	20	—	10
catenoides Lea	Südcarolina	6	1	—
dissimilis Say	Pennsylvanien	5	—	10
siccata v. d. B.	Java	6	1	—
Paludina				
decisa Say	New-Bedford	20	—	10
subcarinata Say	Delaware	30	—	6
vivipara L.	Illinois	4	—	10
integra Say	Missouri	4	—	10

In vorstehendes Verzeichniss sind aus der Thomson'schen Sendung nur die Arten aufgenommen worden, von denen mindestens einige Exemplare vorhanden sind. Dieselbe enthielt ausserdem noch eine Menge Arten von Melania, Goniobasis, Pleurotoma etc. in 1—2 Exemplaren; das Verzeichniss steht auf Wunsch zu Diensten.

Um die Uebersicht zu erleichtern, bitte ich, die Bestellungen stets auf einem eigenen Zettel den Briefen beifügen zu wollen.

Dr. W. Kobelt.

Mittheilungen und Anfragen.

Annonces et questions. — Advertisements and inquiries.

Ich wünsche Pyramidella, Odontostoma, Chemnitzia, Turbonilla, Eulima, Eulimella, überhaupt Pyramidellideen, in sicher bestimmten Exemplaren käuflich zu erwerben.

Kadow bei Goldberg. Dr. Wiechmann.
Mecklenburg.

Ich wünsche zuverlässig bestimmte Schalen von Neritina inconspicua, flavovirens und rugosa v. d. Busch, emergens, iris, pulcherrima, rarispina und ruida Mouss., faba Sow., serrulata und Guerini Recluz, Sumatrensis Brod, sowie Deckel von Neritina viridis, Rangiana, aequinoctialis Moulet und Fraseri Gray zur Ansicht leihweise, eventuell in Tausch zu erhalten.

Berlin. Dr. Ed. von Martens
Mittelstrasse 5.

Der Unterzeichnete kann 8 Arten Cephalopoden, 25 Pteropoden, 60 Gastropoden (incl. 10 Nudibranchier), 63 Acephalen, worunter 6 Brachiopoden, und 28 Tunicaten, in Spiritus gut conservirt, in Tausch abgeben.

Hamburg. C. Wessel,
Sande 21.

Ich wünsche Nacktschnecken aus den Geschlechtern Limax, Vaginulus, Testacella und Oncidium zu kaufen und bitte um Preisangabe.

Bamberg. Dr. Haupt.

Eingegangene Jahresbeiträge.
Cotisations payées. — Contributions paid.

Von den Herren Grenacher, Haupt, v. Heyden, Wessel, Jickeli.

Fernere Zahlungen bittet man zu leisten an Herrn D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Briefe und Sendungen sind von jetzt an zu adressiren:
Letters and pakets to adress:
Lettres et paquets sont à adresser:

Dr. W. Kobelt

Schwanheim (bei) (near) (près) **Höchst am Main.**

Redigirt unter Mitwirkung von D. F. Heynemann von Dr. W. Kobelt.
Druck von *Wilhelm Küchler* in Frankfurt a. M.

No. 10. August 1869.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Communications malacologiques. — Malacological communications.

Zur Literatur der Mollusken Deutschlands.
I. Rheingebiet.

Von Ed. von Martens.

(Fortsetzung.)

9. Mosel- und Maassgebiet.

Buchoz, Pierre Joseph, Aldovrandus Lotharingiae ou Catalogue des animaux quadrupèdes, reptiles, oiseaux etc. qui habitent la Lorraine et les trois évêchés. Paris 1771.

Aus diesem Werk hat Bourguignat den Artnamen simplex für Ancylus fluviatilis geschöpft.

Waardenburg (siehe Holland) erwähnt 1826 Hel. pomatia von Luxemburg und Hel. lapicida von Namur.

Michaud, A. L. G., Complément de l'histoire naturelle des Mollusques par Draparnaud Verdun 1831. Bulimus *Collini* n. (montanus var.) und *montanus*, sowie *Pupa Goodalli* von Verdun, die beiden letzteren auch von Metz. Plan. leucostoma Millet und compressus n. (vortex) Verdun. Unio batavus Mosel und Maas.

Carlier, Mollusques de la province de Liège, in Van der Maelen, Dictionnaire géographique de la province de Liège 1831, appendice pag. 47—49.

Fournel, † 1847, in Holandre's Fauna de la Moselle, première partie, Metz 1836. Unter anderen Helix fulva, *carthusianella* häufig, Claus. dubia um Metz, Balea fragilis, Ancylus lacustris, Anodonta elongata, Cyclas calyculata.

Cantraine, F., Malacologie Mediterranéenne et litorale. Memoires de l'Academie de Bruxelles, XIII., 1840, erwähnt S. 117 Hel. obvoluta von Namur.

Buvignier, Arm., Catalogue des Mollusques du département de la Meuse, in den Actes de la société philomathique de Verdun, 1840 p. 217. Puton erwähnt daraus Limax tenellus; Vitrina subglobosa (?); Hel. rugosiuscula Mich., hier flach, in Südfrankreich conisch, (wohl intersecta), fulva, *rupestris*, aculeata, *aspersa*, lucida (nitida Müll.); *Claus.* obtusa, plicatula, *gracilis*; Pupa pyrenaearia, bois d'Houdainville, trouvée par M. Collin (nicht zu glauben, vielleicht secale oder avena), doliolum, inornata, *Goodallii;* Balea fragilis; Vertigo antivertigo, pusilla, edentula; *Carychium lineatum*, *Cyclostoma maculata* (Pomatias); Planorbis compressus (vortex var.), cristatus, imbricatus, spirorbis Müll.; Physa hypnorum; *Amphipeplea glutinosa* rare; Ancylus lacustris; Valvata planorbis (cristata) und minuta; Neritina fluviatilis; Unio littoralis dans l'Aire, Cyclas lacustris, calyculata und palustris (Pisid. amnicum).

Schnur, die Mollusken der Umgebung von Trier, Schulprogramm von 1840 – 41, in Bach's schon erwähntem Verzeichniss der rheinpreussischen Mollusken benutzt. Besonders erwähnenswerth Pupa tridens, Claus. gracilis; ferner Unio margaritifer in den Bächen des Hunsrücks.

Ein neues Verzeichniss von demselben im Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier 1858 habe ich noch nicht gesehen.

Godron, D. A., Catalogue des Mollusques de la Meurthe, in Lepage, Statistique du département de la Meurthe. Nancy, Bd. I. 1843, p. 237. Unter anderen Limax variegatus; Hel. fulva, aculeata, fruticum, *carthusianella* und *carthusiana* (Cantiana); Bul. montanus; Ach. acicula; Claus. obtusa; Pupa *umbilicata*, *granum* (?); Balea fragilis; *Azeca Goodallii*; Vertigo muscorum (minutissima), pygmaea, antivertigo, edentula; Carychium minimum und lineatum; Anodonta elongata Hol. = rostrata Kok.; Unio pictorum la Meurthe en aval de St. Dié; Cyclas calyculata.

Matthieu, Prof. an der Forstschule zu Colombey, dep. de la Meurthe; nach demselben *Hel. aspersa* assez communément dans les bois de Colombey (zwischen der oberen Maass und Mosel, Puton p. 32, und *Pupa polyodon* bei Nancy, was kaum zu glauben, ebenda p. 46.

Joba, Aug., Catalogue des Mollusques observés dans le département de la Moselle. Bulletin de la société d'histoire naturelle de Metz, 1844, mit 1 Tafel, Anodonta minima darstellend. Ein Supplement hierzu im Jahrgang 1851 derselben Zeitschrift.

94 Arten: 3 Arion, 7 Limax, 1 *Testacellus* angeführt, 1 Vitrina, 24 Helix, darunter *carthusianella* häufig, 2 Succinea, 2 Bulimus (kein radiatus), 2 Achatina, 5 Clausilia, 7 Pupa, 3 Vertigo, 2 *Cyclostoma*, 11 Planorbis, 1 Physa (fontinalis), 5 Limnaeus, 2 Ancylus, 2 Paludina, *viridis* häufig, vivipara fehlt, 2 Valvata, 1 Neritina, 5 Anodonta, 3 Unio, 3 Cyclas.

Puton, Ernest, Essai sur les Mollusques terrestres et fluviatiles des Vosges. Extrait de la Statistique du département des

Vosges par Lepage et Charton. Epinal 1847, pag. 104, in Remiremont an der oberen Mosel geschrieben; der Verfasser beschränkt sich aber nicht auf die politischen Gränzen des Dep. der Vogesen (Moselgebiet), sondern nimmt auch die zum Vogesensystem gehörigen Gegenden des Rheins und selbst der Saone, soweit ihm ihre Mollusken bekannt geworden, auf. Die von ihm theils ohne Fundortsangabe, theils ausdrücklich aus dem oberen Moselgebiet angeführten Arten sind: *Arion* subfuscus, ater; *Limax* gagates, cinereus, agrestis, marginatus Drp., sylvaticus, hortensis (Arion); *Helix* pomatia mit einer kleinen, höher gewundenen Abart, arbustorum mit mannichfaltigen localen Abänderungen, nemoralis, hortensis „se tenant de préférence près des habitations, dans les jardins et les vergers“, hispida, *villosa*, candidula, (pas sur le granite, aber von Puton sur le coteau sec d'alluvion de Chatelet près Remiremont einzubürgern versucht), lucida Drp. (nitida), ericetorum, incarnata, sericea, *plebeja* Drp., glabella Drp. (rufescens), personata, lapicida, obvoluta, pygmaea, rotundata, nitida Drp. (cellaria oder Draparnaldi, diam. 12—14 Mill.), nitens, crystallina; *Succinea* amphibia, oblonga; *Bulimus* montanus, obscurus; *Achatina* lubrica und acicula; *Clausilia* ventricosa (biplicata?), *plicata*, rugosa, parvula, plicatula moins commune, *gracilis; Carychium* minimum. — *Planorbis* contortus, hispidus; *Limnaea* auricularia, ovata, peregra, marginata Mich., *thermalis* Boubée dans la source de Chaude-Fontaine près Remiremont, 28⁰ C., *Vogesiaca* n. sp. ähnlich marginata, aber kleiner, bords tranquilles du ruisseau de Raon-aux-Bois près Remiremont, minuta; *Ancylus* fluviatilis; *Paludina* (Hydrobia) *abbreviata* Mich. dans les eaux vives des sources et des ruisseaux qui servent à l'irrigation des prairies des environs de R.; *Valvata* piscinalis; *Neritina* fluviatilis; *Anodonta* anatina; *Unio* pictorum, elongatus Lam. (margaritifer) nur in der Vologne und deren Zufluss Neuné innerhalb der Vogesen, wo keine andere Unionen vorkommen; über die Perlen derselben in der Einleitung S. 15 u. ff., batavus; *Cyclas* cornea Drp., (rivicola) pas encore observée dans la région granitique, rivalis Drp. (cornea L.) ebenda fort rare, lacustris bei Remiremont, fontinalis (Pisid. spec.). — *Hel. aspersa* aus dem früheren Schneckengarten der Karthäusermönche in Metz, welche sie aus Südfrankreich bezogen, im botanischen Garten dieser Stadt eingebürgert, S. 9. Endlich werden in einem besonderen Kapitel auch die fossilen Conchylien „des geologischen Systems der Vogesen“ besprochen.

Von *Puton* erhielt *Baudon* folgende Pisidien: pusillum, nitidum, Gassiesianum var. alligata und amnicum, siehe Baudon essai monographique sur les Pisidies françaises 1857.

Gaulard, Prof. in Mirecourt an der oberen Maass, Kalkboden, theilte von da 1847 an Puton mit: Limax tenellus, Helix *rugosiuscula* Mich. (intersecta?), *rupestris*, aculeata, fruticum, *candidula*, lucida (nitida Müll.), obvoluta, pulchella, pygmaea, crystallina, Bulimus obscurus, Claus. obtusa, Pupa marginata (muscorum), *doliolum*,

inornata Mich., avena, secale, *tridens*, *Azeca Goodallii*, Vertigo muscorum (minutissima), pygmaea, Carychium minimum, *Cyclostoma elegans* région calcaire; *maculatum* (Pomatias) und verschiedene Süsswasserconchylien, worunter besonders zu nennen Paludina *(Hydrobia) viridis* und *vitrea*, letztere S. 82.

Benson, *W.*, Pupa bigranata bei Aachen. Zeitschr. für Mal. VI. 1849. S. 96.

Höninghaus, *Friedr. Wilh.*, zu Crefeld, vorzugsweise Paläontolog, theilte Najadeen aus Roer und Niers mit, Menke * 28.

Frauenfeld, *G. v.*, in den Sitzungsberichten der Wiener Academie 1856 S. 577, Fig. 1, die ächte Paludinella viridis von Verdun.

Malherbe, *Alfr.*, Mollusques terrestres et d'eau douce, in L. E. de Chastellux, Statistique du dép. de la Moselle, Metz. p. 440. 98 Arten; (von Moquin-Tandon vol. I. p. 389 citirt ohne Angabe des Jahres, also vor 1855.

Malzine, *F. de*, (vgl. Holland und Belgien) erwähnt 1867 aus dem südlichen Belgien unter Andern Cyclas solida von Tournay, Unio margaritifer aus der Ourthe, U. Lambottei n. und Rykholti n. aus der Maass (der erstere an Batavus, der zweite an pictorum sich anschliessend), U. Robianoi n. aus einem Bach bei Quévoy-le-Grand, vielleicht = tumidus, Neritina fluviatilis in vielen Flüssen, Paludina achatina in der Maass. Limax brunneus, Mons. L. niger n., Namur. H. obvoluta, lapicida, rufescens, rupestris, candidula. Pupa avena, secale und Clausilia parvula, alle von Namur, Cl. ventricosa Lüttich, dubia Angres. *Cyclostoma elegans* Namur und Angres.

Colbeau, *Jules*, excursions et découvertes malacologiques, 1865 (siehe unten Holland und Belgien). Von den pag. 26—30 unterschiedenen sechs natürlichen Abtheilungen des Königreichs Belgien gehören vier: 2 Région de la Campine, 4 Rég. calcaire, 5 Rég. des Ardennes, und 6 Rég. de la Lorraine hierher. Characteristisch für die Kalkregion, Prov. Namur und einen Theil von Lüttich, sind Hel. obvoluta, rupestris, Claus. parvula, Pupa avenacea und secale, Cyclostoma elegans, Hydrobia abbreviata, für die Ardennen Unio margaritifer, für den lothringischen Theil Hel. sericea. Paludina contecta (vivipara Müll.) fehlt im grössten Theil dieses Gebiets, während vivipara L. (fasciata Müll., achatina Lam.) in der Maass häufig ist. Eine neue Art, Plan. Roffiaeni, von Genck, Prov. Limburg, S. 34 beschrieben, Taf. 2 Fig. 4 abgebildet.

Potiez und Michaud bei Paladilhe nouv. misc. malacol. III. 1868 p. 83. *Acme Dupuyi* Pal. Dép. de la Meuse.

(Schluss folgt.)

Conchylien aus Zanzibar zwischen Sesamsaamen.

Von Ed. von Martens.

Durch Vermittlung des Tauschvereins erhielt ich eine grössere Anzahl Conchylien, theils Binnen- theils Seewasserarten, die Herr W. Brauns in Goslar aus Sesamsaamen, den eine dortige Fabrik zum Zweck der Oelbereitung aus Zanzibar in grossen Quantitäten bezieht, ausgelesen hat. Sesam wird sowohl auf der Insel Zanzibar (Sansibar) als auf der gegenüberliegenden Küste zum Export gebaut, *) und die Schnecken können daher sowohl von der Insel als vom Festland stammen; auffallend ist, dass auch Meerconchylien darunter.

Es sind folgende:

I. Land- und Süsswasserconchylien.

1. *Nanina Mossambicensis* Pfr.

Sowohl junge einfarbige, lebhaft röthlich gefärbt, als auch die var. mit weissen Flecken, var. *albopicta* m. in der Reise v. d. Deckens III., S. 56, Taf. 1 Fig. 2, aus Zanzibar erhalten.

2. *Nanina plicatula* n.

Testa perforata, angulata, depresse conica, superne rugis grossiusculis aperturae parallelis sculpta, e corneo-fusco et albo variegata, infra convexiuscula, leviter striatula, albida; anfr. 5, convexiusculi, ultimus prope aperturam non descendens; apertura angulato-lunaris; peristoma simplex, acutum, margine columellari ad insertionem breviter reflexo.

Diam. maj. 11, min. 9, alt. 7, apert. long 5, lat. 4 Mill.

Nächstverwandt mit N. Mossambicensis und Jenynsi, in Sculptur, Färbung und durch die stumpfere Kante von beiden abweichend.

3. *Nanina Jenynsi* Pfr.

in mehreren Farbenabänderungen, Grundfarbe entweder rein weiss oder isabellgelb, in letzterem Falle öfters durch weisse Striemen unterbrochen; Band bald schmal, bald etwas breiter; nur selten oben ein sehr breites braunes Band (No. 1—3 vereinigt), und dann

*) Siehe Kersten, Baron v. d. Deckens Reisen in Ostafrika Band I. S. 46.

unterhalb der Kante ein mehr oder weniger breites (No 4 allein oder 4 und 5 vereinigt). Folgende Combinationen habe ich gesehen: — — 3 — —, — (2 3) — —?, (1 2 3) — —, (1 2 3) 4 —, (1 2 3) (4 5).

4. *Buliminus (Rhachis) Mossambicensis* Pfr.

Reeve conch. ic. tab. 58 Fig. 328.

Windungen flach, weiss mit isabellgelben Striemen, schwarzem Spiralband und zerstreuten kleinen schwarzen Flecken. Spitze mehr oder weniger intensiv leberbraun gefärbt; Basis meist rein weiss ohne Striemen, meist mit, selten ohne schwarze Flecken. Das Spiralband steht in der Peripherie und hört oft schon vor der Mündung auf. Die nächste Umgebung des Nabels braun, mehr oder weniger intensiv; bei einzelnen Exemplaren greift dieses Braun auch auf ein grösseres Stück der Basis über.

5. *Buliminus (Rh.)* Braunsii n.

Testa subperforata, ovato-conica, subtiliter striatula, nitida, pallide flava, maculis biseriatis et plerumque fascia fusconigra suturali rosea vel pallide brunnea, basi saepe fascius duabus fusconigris picta; apice acutiusculo, fusconigro; aufractus $6\frac{1}{2}$, supremi 2—3 fuscescentes, immaculati, ultimus obtuse angulatus, ad aperturam non descendens, basi convexus; regio umbilicaris saepe rosea; apertura paulo minus quam dimidiam longitudinem aequans, parum obliqua, rhombeo-ovalis; margo columellaris perpendicularis, ad insertionem dilatatus et reflexus, perforationem fere claudens, albus; margo basalis et externus rectus, simplex:

a.	Long.	12	diam. maj.	8	min.	$6\frac{1}{2}$,	apert. long.	6	lat.	$4\frac{1}{2}$	Mill.
b.	—	11	—	8	—	6	—	6	—	4	—
c.	—	$11\frac{1}{2}$	—	7	—	6	—	$5\frac{1}{2}$	—	$3\frac{1}{2}$	—

Nur ungern setze ich neben die schon unter sich nahe verwandten pulcher Gray (Mavortius Rv), venustus Morelet, Landaueri Pfr. und rhodotaenia Martens (Reisen von v. d. Decken, III. S. 59 Taf. 2 Fig. 2) eine weitere Art, aber 37 Exemplare, welche vor mir liegen und trotz grosser Variabilität doch mehr unter sich übereinstimmen, als mit den genannten Arten, zwingen mich ihnen einen eigenen Namen zu geben. Sie haben alle das Ansehen von jungen Schnecken, weit mehr als mein einziges Exemplar von rhodotaenia und zwei mir vorliegende Landaueri; da aber dieses überhaupt bei den meisten Arten der Gruppe Rhachis

der Fall und die Mehrzahl derselben doch von ungefähr gleicher Grösse ist, so scheint es mir nicht recht wahrscheinlich, dass alle noch unausgewachsen seien. Sind sie aber dieses nicht, so kann von Uebereinstimmung mit dem nicht nur grösseren, sondern auch viel mehr länglichen venustus und Landaueri nicht die Rede sein. Näher steht rhodotaenia, aber schon die feinere Spitze von Braunsii spricht gegen die Vereinigung; dann sind alle Braunsii glänzend, mein rhodotaenia ziemlich matt. Endlich hat sowohl rhodotaenia als Landaueri keine, venustus nach Morelet nur sparsame braune Puncte, Braunsii fast immer wenigstens auf der dritten und vierten Windung stark ausgesprochene rundliche oder etwas vierseitige dunkelbraune Flecken in zwei Reihen; nur zwei Exemplare zeigen gar nichts davon, drei sehr wenige und blässere, nach weniger als einem Umgang wieder ganz verschwindend; auf der letzten Windung fehlen diese Flecken öfter, im Ganzen bei 9—10 Exemplaren. Ein ziemlich breites Band dicht unter der Nath ist die Regel, bald rosenroth, bald nur hellbraun, es fehlt aber der Mehrzahl derjenigen Exemplare, bei welchen auch die Flecken weniger entwickelt sind. Ziemlich oft, reichlich bei einem Drittel der Exemplare, tritt ein zweites, gleichfarbiges Band zwischen beiden Fleckenreihen auf; nur einmal waren beide rosenroth, sonst gelbbraun und namentlich das untere vielfach unterbrochen. Nur einmal ist dieses untere Band ohne oberes vorhanden, zwei Exemplare haben auf der Oberseite nur ein dunkles Band, gar keine Flecken, so dass sie im Ganzen drei Bänder, wie zuweilen B. bengalensis, haben. In drei Exemplaren vereinigen sich die entsprechenden Flecken beider Reihen zu schiefen Striemen, die in einem Exemplar sogar noch über die Kante auf die Unterseite übergreifen. Diese ist in der Regel von zwei schmalen, scharfbegränzten braunschwarzen Bändern durchzogen; nur bei einzelnen Exem-

plaren lösen sich dieselben in Flecken auf, ähnlich denen der Oberseite, oder haben einzelne Flecken zwischen sich oder verketten sich durch schiefe Querbändchen. Das Rosenroth der Nabelgegend variirt sehr in seiner Intensität, unabhängig von der übrigen Zeichnung, und schwindet öfters völlig, so dass dann die Nabelgegend blasser, farbloser als der Rest der Schale ist. Die Spitze ist fast immer dunkel schwarzbraun (nur bei drei Exemplaren mässig braun), aber in sehr verschiedenem Umfang, zuweilen nur die äusserste Spitze, in einzelnen Fällen aber auch $1^1/_2$ Umgänge einnehmend; in diesem Fall tritt dann auf dem oberen Theil des sichtbaren Stücks der zwei folgenden Windungen gleich die Normalfarbe der Schale ein, während der untere Theil desselben Stücks allmälig durch Kastanienbraun und Bleigrau in das Gelb übergeht; in der Regel aber sind ungefähr die zweite und dritte Windung ganz einfarbig hellbraun. Diese Verschiedenheiten kreuzen sich so vielfach, dass fast kein Exemplar von der Spitze bis zur Basis einem anderen gleichgefärbt ist. Die Form wechselt auch etwas; ich habe unter den grossen Exemplaren ein normales (a), ein auffällig breites (b) und ein auffällig schlankes (c) zu den Maassangaben ausgewählt.

Bul. spilogrammus Martens Mal. Bl. VI., 1860, S. 214 Taf. 2 Fig. 9 ist nach unten zu bedeutend breiter, der Nabel offen, der Mundsaum umgebogen, hat aber in der Zeichnung Aehnlichkeit.

6. *Buliminus (Rh.) melanacme* Pfr.

Während bei den von Prof. Peters auf den Querimbainseln gesammelten Exemplaren kein oder nur ein Band und dies in der Fortsetzung der Naht verlaufend vorhanden ist, finden sich bei den Brauns'schen Exemplaren bis drei: ein oberes zwischen dem genannten und der oberen Naht, oft auf der letzten Windung verschwunden, und ein unteres, daher nur auf der letzten Windung sichtbares, breiter und

braun, nicht schwarz; eine Spur davon findet sich auch bei einem Exemplar von Peters.

	Querimba	Zanzibar
	— — —	
So erhalten wir die	— 3 —	
Variationen:	— 3 (4)	— — 3 4
		1 — 3 4

7. *Buliminus Vesconis* Morelet series conchyl. p. 65 pl. 5 Fig. 1.

Ein Exemplar.

8. *Buliminus punctatus* Anton.

Neben normalen Exemplaren dieser Art, welche auch schon von Vesco (bei Morelet series conch. p. 66) und auf der v. d. Decken'schen Expedition gesammelt wurden, findet sich unter den von Brauns mir zugeschickten Conchylien eine durch ihre Breite und die Grösse ihrer Mündung sehr auffallende Form: long. $22^1/_2$, diam. maj. 8, apert. long 7 Mill., welche im Uebrigen, namentlich genau in Färbung und Zeichnung, mit punctatus übereinstimmt. Ich finde an zahlreichen Exemplaren dieser Art stets nur ein ausgeprägtes Band, aber oft an der Basis noch eine unbestimmte, bandartige Schattirung.

9. *Buliminus (Pachnodus) conulus* Reeve conch. ic. fig. 577, Pf. mon. III. p. 440 (von Natal).

Die vorliegenden Exemplare sind etwas kleiner.

10. *Buliminus (P.) conulinus* n.

Testa perforata, conico — turrita, tenuis, striatula, pellucida, corneo — fusca; anfr. 8, convexiusculi, ultimus rotundatus; apertura $^1/_3$ totius longitudinis occupans, diagonalis, ovalis, columella striata, margine columellari reflexo, perforationem semitegente, margine basali et externo recto, acuto. Long. 13, diam. maj. 6, apertura 4 Mill.

Hauptsächlich nur durch die gethürmte Gestalt von der vorigen Art verschieden.

11. *Stenogyra (Opeas) achatinacea* Pfr. Martens Ostas. Exped. II. p. 375 Taf. 22 fig. 5.

12. Ennea laevigata Dohrn var. sexdentata.

Anfr. $7^1/_2$, alt. testae $9^1/_2$, diam. 4, apert. alt. $3^1/_2$ Mill. Plica columellaris transversa, valida, a margine paulum remota. Plicae marginis dextri *tres*, subaequales. Basis testae compressa, at non angulata.

13. Physopsis Africana Krauss südafr. Moll. 5,14. Eine typische und eine etwas abweichende Form.

14. Cyclostoma Zanzibaricum (Petit?) Pfr. Pfeiffers und Reeves Abbildungen, Chemn. ed. nov. 39, 24, 25 und Conchol. icon. fig. 87 passen weit besser als diejenigen von Petit selbst, Journ. Conch. I. p. 3 fig. 5, welche die Nähte viel flacher darstellt.

15. Cyclostoma ligatum Müll. Auch ganz junge Exemplare haben schon die characteristischen erhabenen Spirallinien im Nabel.

16. Ampullaria wahrscheinlich Wernei Phil. jung.

17. Bithynia? sp. Ein einzelnes Exemplar, ähnlich der B. meridionalis Frnfldt. Verh. Wien. zool. bot. Gesellsch. XV. 1865 Taf. 8 fig. 9, welche aus Spanien ist. Leider fehlt der Deckel, daher die Gattung nicht sicher zu bestimmen.

18. Paludina (Cleopatra) bulimoides Oliv. Es lässt sich nicht leugnen, dass die nach unten ausgegossene Mündung mehr mit Melania übereinstimmt, aber der Deckel ist Paludinaartig, s. Küster die Gattung Paludina in der neuen Ausgabe von Chemnitz, S. 33, die Radula jedoch derjenigen einiger Melanien nicht unähnlich. s. Troschel Gebiss der Schnecken I. S. 100.

19. Melania tuberculata Müll.

20. Neritina Knorrii Recl.

Recluz Revue Zool. 1841 pag. 274. Journ. Conch. I. p. 144. N. Reckii (non Recl.) Sowerby thes. fig. 13 und Reeve conch. ic. fig. 11. N. canalis (non Sowerby) Gassies moll. terr. et. fluv. de la nouvelle Caledonie p. 6 fig. 19.

Columellarfläche etwas gewölbt, blass violett, Aussen-

wand der Mündung weiss, nach innen davon ein lebhaft orangefarbiges Band. Oberfläche der Schalen mit feinen Spiralstreifen.

Das von Brauns mir vorgelegte Exemplar aus Sesamsäcken von Zanzibar bestätigt die ostafrikanische Heimath diesser mehrfach verkannten und doch sehr eigenthümlichen Art aus der Gruppe der pulligera. Recluz gibt sie von Madagascar an, Prf. Peters fand sie bei Inhambane (südlich von Mossambique); dagegen sah ich sie nirgends im indischen Archipel und zweifle daher auch an der Richtigkeit ihres Vorkommens in Neucaledonien.

II. Meerconchylien.

Litorina intermedia Phil. icon. 5, 8—11.
Hipponyx barbatus Q. G.
Cerithium armatum Phil. icon. 1, 9.
— *rugosum* Wood. Kiener 15, 3.
— (Potamides) *obtusum* Sow.
Mitra wahrscheinlich *amanda* Reeve.
Marginella ovulum Sow. Reeve conch. ic. fig. 129.
Nerita quadricolor Gmel. Chemnitz cab. V. 1974. 75. Reeve conch. ic. fig. 18.
Trochus obscurus Wood. Phil. monogr. 30, 3.
— sp.
Arca sp.
Mesodesma, wahrscheinlich *erycinaeum* (Lam.) Desh.

Diese kleine Fauna bietet ein mehrfaches Interesse; sie erweitert für mehrere Arten die Kenntniss ihrer Verbreitung, sie gibt für einzelne Arten, deren Vaterland bis jetzt nicht bekannt war, dieses an, und sie enthält einige neue Arten, welche sich eng an andere afrikanische, bis jetzt mehr vereinzelt stehende anschliessen und so zeigen, dass auch hier geographisch bestimmte Artengruppen auftreten. Das Vorkommen von Nanina Jenynsi Pfr. schliesst

sich an dasjenige derselben Art in Mossambique, wo Prof. Peters sie gefunden, und gibt ihrer afrikanischen Heimath mehr Gewicht, im Vergleich mit anderen Angaben, Java, durch Zollinger, und Neue Hebriden durch L. Pfeiffer; sollte sie wirklich so weit durch die Küsten des indischen Oceans verbreitet sein, etwa durch Menschen verschleppt, wie man auch von einigen Stenogyren vermuthet, oder sind jene entgegenstehenden Angaben minder zuverlässig? Paludina bulimoides ist eine für den Nil characteristische Art und Brauns Fund stimmt mit der Angabe von Dohrn Proc. Zool. Soc. 1865 überein, wonach sie im Fluss Rovuma, der ebenfalls der Ostküste Afrikas angehört, von J. Kirk gefunden wurde.

Nochmals Cionella acicula.

In dem vorjährigen heissen Sommer fand ich am Welschberg zu Waldböckelheim bei Creuznach beim Graben nach Fossilien auch leere Gehäuse von Cionella acicula und lebende Exemplare in einer Tiefe von $1^1/_2$—2′. Dieselben scheinen sehr empfindlich gegen die Sonne zu sein, denn ein halb Dutzend Exemplare, die noch nicht eine Stunde der Sonne ausgesetzt waren, konnte ich nicht wieder beleben, während zwei Stück im Sand und im Inneren einer grossen Ostrea lebend blieben, obschon die Kiste, in der sie enthalten, fast einen Monat auf der Reise war.

Dr. Wiechmann.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Affaires de la Societé. — Affairs of the Society.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

Nouveaux membres. — New membres.

145. Kopenhagen: Herr Justitsraad Dr. Poulsén (27 Gomle Kongevei).

Für die Bibliothek eingegangen:

15. von Vest, über den Schliessapparat der Clausilien, (Verh. und Mitth. des siebenb. V. f. Nat. Jahrg. 1867).
16. Thielens, Dr. A., Notice sur les Mollusques comestibles et les Coquilles utiles de la mer Adriatique, traduit de l'Allemand du Dr. A. Senoner. (Ann. soc. mal. Belg.)
17. — eine Anzahl Separatabdrücke botanischen und geologischen Inhalts aus dem Bulletin de la Société royale de Botanique de Belgique.
18. Thorell. Spitsbergens Mollusker. 1. Brachiopoda. Acephala 1859.*)
19. H. Adams & Angas. Australian Chitonidae. 1864.
20. H. Adams. Shells of Mauritius. Thyreopsis. n. g. Pelopia. n. g. 1868. (Proc. Zool. Soc. wie das vorige.)
21. Acton. Ricerche conchiliolog. 1855. (1 Pecten, 1 Corbula.)
22. Bielz. Fauna Siebenbürgens. 1863.
23. Frauenfeld. Limax Schwabii. 1864. (Verh. zool. bot. Ver.)
24. „ Amnicola rustica 1865. (Ebenso.)
25. „ Ueber zwei Meeresschnecken v. St. Paul. 1865.
26. „ Abbildung von Arten der Gattung Paludina.
27. Jeffreys. Stilifer. 1864. (Aus Ann. and Mag. Nat. Hist.)
28. Mörch. Arrangement des Pulmonés basé sur le système naturel. 1865. (Aus Journ. Conch.)
29. Martens. Lanistes. 1866. (Aus Novitat. Conchol.)
30. „ Eine eingewanderte Muschel. 1865. (Zool. G.)
31. „ Trochus niloticus. Argonauta-Spezies 1867. (Ann. Mag. N. H.)
32. Martens. Ostasiatische Limnaeaceen 1867. (Mal. Bl.)
33. „ Südbrasilianische Land- und Süsswasser-Mollusken. 1868. (Mal. Bl.)
34. Martens. Mollusken in v. d. Decken Reisen in Ost-Afrika.
35. Stimpson. Researches upon the Hydrobiinae. 1865.

*) Ist je ein zweiter Theil erschienen? Meines Wissens nicht. E. v. M.

Normalsammlung.

In Folge unseres Vorschlages in voriger Nummer sind von vielen Seiten zustimmende Erklärungen und Versprechen der Mithülfe eingelaufen, so dass wir annehmen können, dass unsere Mitglieder gleich uns das Unternehmen für ein zeitgemässes und richtiges halten. Freilich haben auch einige neben der herzlichsten Beipflichtung zu dem Plane der Normalsammlung Bedenken gegen die innige Verbindung mit dem Museum der Senckenbergischen Gesellschaft ausgesprochen; wir bitten dieselben aber zu berücksichtigen, dass es ohne die Unterstützung dieser Gesellschaft unserem Vereine nicht nur jetzt, sondern wahrscheinlich für immer unmöglich sein würde, eine solche Sammlung ins Leben zu rufen und die Kosten für ein eignes Local, Schränke, einen Custos etc. aufzubringen. —

Die Vorarbeiten sind schon so weit gediehen, dass noch im Laufe dieses Monats mit der Aufstellung begonnen werden kann; wir bitten desshalb um gelegentliche Einsendung der Beiträge.

Um die einlaufenden Localfaunen, die unzertrennt bleiben sollen, alsbald für die Geographie der Mollusken nutzbar zu machen, werden wir von jeder ein Verzeichniss veröffentlichen, und bitten zu diesem Zwecke um kurze Angaben über das Vorkommen, besonders der selteneren Arten.

Die Reise des Herrn Jickeli.

Unser geehrtes Mitglied, zu unserem grossen Bedauern durch ein schweres Nervenfieber zwei Monate ans Bett gefesselt gewesen, meldet, dass dadurch die Ausführung seines Projectes hinausgeschoben worden ist.

Versammlung in Innsbruck.

Auf unsere Aufforderung in voriger Nummer ist bis jetzt nur eine Anmeldung, die des Herrn Erber in Wien,

eingelaufen, eine Generalversammlung unseres Vereins kann somit dort nicht abgehalten werden, und wir müssen auf die schriftliche Directionswahl demnächst zurückkommen.

Literatur-Bericht.

Journal de Conchyliologie. Juillet 1869.

P. Fischer, Anatomie de l'Anostome p. 209.

H. Crosse et P. Fischer, Note sur le ruban lingual du Gonospira palanga p. 213.

T. Graham-Ponton, Sur la famille des Cardiadæ p. 217.

E. Liénard, Note sur le Mitra Desetangsii, Kiéner p. 226.

T. Allery de Monterosato, Description d'un Dolium méditerranéen nouveau p. 228.

S. Brusina, Gastéropodes nouveaux de l'Adriatique p. 230.

H. Crosse et P. Fischer, Diagnoses Molluscorum novorum reipublicæ Mexicanæ et Americæ centralis p. 250.

P. Rambur, Description de plusieurs Hélices inédites de France et d'Espagne, suivie d'observations et de rectifications concernant deux autres espèces p. 252.

H. Crosse et Souverbie, Diagnose d'un Bulime inédit de la Nouvelle-Calédonie p. 270.

Souverbie, Diagnoses Molluscorum Novæ Caledoniæ incolarum p. 273.

T. Allery de Monterosato, Description d'espèces nouvelles de la Méditerranée p. 274.

H. Crosse, Diagnose d'un espèce nouvelle de Voluta p. 278.

H. Crosse, Description d'espèces inédites provenant de la Nouvelle-Calédonie p. 279.

C. Mayer, Description de coquilles fossiles des terrains tertiaires supérieurs (suite) p. 282.

C. Mayer, Description de coquilles fossiles des terrains tertiaires inférieurs (suite) p. 287.

ferner erwähnt:

Binney & Bland, Land and Fresh Water Shells of North America. Part. I. Pulmonata Geophila. Washington. 1869.

Fischer, *Paul*, Faune Conchyliologique marine du département de la Gironde et des côtes du sud-ouest de la France. Paris 1869.

De Folin, Le genre Meioceras. Angers 1869.

Jeffreys, British Conchology. Vol. 5. London 1869.

Mittheilungen und Anfragen.

Annonces et questions. — Advertisements and inquiries.

Ich wünsche Nacktschnecken aus allen europäischen Familien und Arten in Tausch oder gegen baar durch Vermittlung des Tauschvereins zu erhalten.

Ronneby, Schweden. Dr. Westerlund.

Der Unterzeichnete offerirt in Tausch oder Verkauf:

100	Arten Petrefacten aus Mastricht	für	80 frcs.
150	dessgl. „ „	„	140 „
200	dessgl. „ „	„	180 „
50	Arten aus der Kohlenformation von Vise und Tournay	„	65 „
100	dessgl.	„	110 „
150	dessgl.	„	180 „
50	Arten Tertiärconchylien aus Belgien . . .	„	50 „
100	dessgl. . . .	„	95 „
100	dessgl. aus Paris . . .	„	95 „
100	dessgl. aus Bordeaux . . .	„	95 „

Sämmtliche Arten sind gut conservirt und genau bestimmt.

Tirlemont, Belgien.

Dr. Armand Thielens.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Cotisations payées. — Contributions paid.

Von den Herren Westerlund, Reibisch, von Vest, Wetterauische Gesellschaft zu Hanau, von Seebach.

Zahlungen an Herrn D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Briefkasten.

To correspondents. — Correspondance.

W. v. V. in Hermannstadt. Oestr. fl. 5 Schein ergab fl. 4. 46. 3 fl. 30 kr. Jahresbeitrag, 35 kr. Tauschverein, Ueberschuss 41 kr. — Dr. W. in Ronneby. Arion leider vertrocknet und nicht mehr bestimmbar; warum nicht kürzer an Malm wenden? — C. F. J. in Hermannstadt. Alle Thiere todt eingetroffen, desshalb Anweisung Nacktschnecken lebend zu versenden in nächster Nummer.

Redigirt unter Mitwirkung von D. F. Heynemann von Dr. W. Kobelt.

Druck von *Wilhelm Küchler* in Frankfurt a. M.

No. 11. September 1869.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. **1. 10** Sgr. fl. **2. 20.** Frcs. **5.**

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.
Communications malacologiques. — Malacological communications.

Zur Literatur der Mollusken Deutschlands.
I. Rheingebiet.
Von Ed. von Martens.

(Schluss.)

11. Holland und (Vlämisch-) Belgien.

Hoefnagel, *Georg und Jacob*, Maler in Antwerpen, Archetypa studiaque etc. Francofurti ad Moenum 1592 (vgl. Heynemann, Mal. Bl. VIII. 1861 pag. 163—167). Limax cinereus, Helix pomatia, adspersa, nemoralis, hortensis, fruticum, arbustorum, Succinea putris.

Swammerdam, Joh., Arzt in Amsterdam, † 1680, Biblia naturae, 2 Bde., in Leyden erst 1737 und 1738 erschienen, behandelt auch Limax, Helix pomatia, Limnaeus stagnalis, Paludina vivipara, Neritina fluviatilis, Planorbis corneus und carinatus, endlich Unio. Vgl. Schröter Flussconchylien S 27, 28.

Gronovius, *Laur. Theod.*, Sammler in Leyden, † 1777, Animalium Belgicorum centuria prima. Acta Helvetica vol. V. 1767 pag. 353. 5 Nacktschnecken aus Holland erwähnt: Limax cinereus, ater, succineus, agrestis, flavus.

Waardenburg, *Henr. Guilh.*, commentatio ad quaestionem ab academia Lugduni Batavorum 1826 propositam: quaeritur historia naturalis animalium molluscorum regno Belgico indigenorum.

Enthält Meer- und Binnenconchylien, namentlich aus Nordholland, z. B. Leyden, Harlem, Scheveningen etc. Aus dem öfteren Citate einer mir unbekannten Initia faunae Groninganae ergiebt sich auch für eine Reihe von Arten das Vorkommen in Friesland. Es sind aufgeführt 4 Cirripedien, 1 Ascidie, 26 Meermuscheln, 16 Süsswasser-

muscheln (die Dreissena unter der Bezeichnung Mytilus lineatus), 4 marine, 5 Land-Nacktschnecken, 25 Landschnecken, 24 Süsswasserschnecken, nur 9 Meerschnecken mit Schale (Natica Britannica, Scalaria communis, Litorina litorea, rudis, obtusata, Fusus antiquus, Buccinum undatum, (Nassa) reticulatum und coccinella), endlich 3 Cephalopoden.

Bemerkenswerth als nicht allgemein verbreitete Arten sind: *Helix adspersa* im botanischen Garten zu Leyden in grosser Menge (von mir 1852 ebenda gesammelt, vermuthlich mit Pflanzen aus England oder Frankreich eingeschleppt). Hel. ericetorum im Wäldchen längs der Dünen bei Bloemendael und Overveen (auf den Dünen selbst bei Scheveningen von mir gefunden). Hel. striata (ob intersecta?) bei Leyden. Hel. glabella Drp. Gröningen. Pupa (Balea) fragilis Ruine Brederode bei Leyden an Weiden. Claus. ventricosa Umgegend von Leyden an Salix alba. Cl. rugosa (nigricans?) Brederode, Overveen, Bloemendal. (Cl. parvula ist nicht erwähnt; ich fand dieselbe 1852 an erratischen Blöcken bei Arnheim.) Palud. achatina im Rhein und Loo bei Leyden. P. similis (Bithynia Leachii) Leyden, Harlem, Utrecht.

Van den Ende, *W. P.*, Lyst van nederlandsche ongewervelde dieren, in den Naturkundige verhandelingen van de hollandsche maatschappy der wetenschappen te Haarlem. Bd. XVI. 1828. S. 134—137 und 301. 303.

Kickx, *J.*, synopsis molluscorum Brabantiae, Löwen 1830. Drei kleine Xerophilen, H. costulata, thymorum und striata (vgl. Mal. Bl. VI., 1859, vermuthlich striata Müll., candidula Stud. und meine belgische intersecta). Bul. montanus Pietrebais. B. radiatus Waterloo. Pupa umbilicata Löwen.

Beneden, P. J. van und *Tuerlinckx*, Mollusques dont l'existence a été constatée dans les environs de Malines (Mecheln), in van der Muelen, Dictionnaire géographique de la province d'Anvers, 1834 p. 169—170.

Kickx, *J.*, Description d'une nouvelle espèce du genre Mytilus. Bulletin de l'Academie royale de Bruxelles 1834. Myt. arca (Dreissena polymorpha). Mit einer Tafel.

Beneden, *P. J. van*, Memoire sur la Dreissena. Ebenda 1835, auch in Guérin's Magazin de Zoologie und in den Annales des sciences naturelles von demselben Jahr.

Nyst, *H. P.*, Note sur une nouvelle espèce de moule du genre Dreissena, trouvée à Anvers (Antwerpen). Bull. Acad. Bruxelles, 1835, mit einer Tafel. Dr. cochleata.

Cantraine, Histoire naturelle et anatomie du système nerveux du genre Mytilina. Bull. Acad. Bruxelles 1837 (ist wieder Dreissena).

Westendorp, Description d'une nouvelle espèce de Paludina. Bull. Acad. Bruxell. 1835. Pal. Kickxii (= Bith. Leachii).

Kickx, *J.*, Description de trois limaces nouvelles pour la faune belge. Bull. Acad. Bruxell. 1837. Mit einer Tafel. L. marginatus, Sowerbyi und subfuscus.

Beneden, *P. J. van*, *et Windischmann*, Note sur le développement de la Limace grise, Limax agrestis. Bull. Acad. Brux. 1838.

Beneden, *P. J. van*, Mémoire sur le Limneus glutinosus (Amphipeplea) in den Mémoires de l'academie royale des sciences et belles lettres de Bruxelles, Bd. VI., 1838, mit einer Tafel, die Anatomie desselben darstellend. Van Beneden fand ihn bei Löwen und Mecheln (Louvain, Malines).

Martens, *Ed. von*, in den Mal. Bl. VI., 1859 S. 135. Hel. intersecta Poir. im botanischen Garten in Brüssel.

Maitland, *R. J.*, Week- en Schelpdieren in Nederland waargenomen. Herklots bouwstoffen voor eene Fauna van Nederland, Leyden II. 1858, pag. 74—88.

Tichogonia polymorpha Leyden; Unio margaritifer kromme Ryn, Vegt, Waal, pictorum (mit tumidus) häufig, batavus; Anodonta cygnea inclusive Cellensis, anatina und ventricosa; Cyclas rivicola, cornea, lacustris, obliqua (Pisidium), calyculata, fontinalis. Neritina fluviatilis Ryn, Waal, Leck, Vegt. Paludina vivipara, fasciata Züle bei Leyden, tentaculata, similis (Leachii?) Leyden, Utrecht, Nymwegen. Valvata piscinalis, depressa, minuta, cristata, spirorbis. *Cyclostoma elegans* ein Exemplar in einer Sammlung niederländischer Schnecken. Ancylus lacustris, fluviatilis. Limnaeus 7 Arten (kein elongatus). Amphipeplea glutinosa Oudwyk. Planorbis 10 Arten, darunter leucostoma und complanatus Lam., aber nicht marginatus. Auricula myosotis. Pupa secale und avena nur in einer Utrecht'schen Sammlung ohne specielle Fundortsangabe; tridens Oudwyk; perversa (Balea) Leyden, Utrecht, Nymwegen; muscorum ebenso; pygmaea, pusilla und sexdentata, Clausilia plicatula, perversa und bidens, alle diese sechs auch ohne sichere Fundortsangabe, Cl. ventricosa und similis Nymwegen, obtusa Utrecht. Helix pomatia Haag und Leyden bei Landhäusern; *adspersa* Haag, Leyden, Walcheren, Utrecht; cellaria, lucida, hispida, rotundata; striata (intersecta) Oudwyk; pulchella, costata; *rupestris* Ondwyk; *glabella* Oudwyk; nitidula, crystallina. Succinea putris, Pfeifferi. Vitrina pellucida. Limax rufus mit ater, albus, cinereus mit cinereo-niger, agrestis; hortensis (Arion) Haag, variegatus Haag.

Colbeau, *J. A. J.*, Matériaux pour la Faune Malacologique de Belgique I. Liste des Mollusques terrestres et fluviatilis de Belgique. Bruxelles 1859. Ein blosses Namensverzeichniss von 12 Seiten mit 2 Tafeln, eine alle möglichen Bändervariationen von Hel. nemoralis und hortensis darstellend, leider ohne Angabe derer, welche der Verfasser in der Natur beobachtet, die zweite Varietäten von Limnaeus auricularius, truncatulus u. Neritina fluviatilis enthaltend.

73 Landschnecken und 59 Süsswassermollusken. Bemerkenswerth darunter: Arion albus, Limax gagates, *Testacella haliotidea*, Vitrina

major und annularis, Succinea elegans Risso (Pfeifferi?) und ? arenaria Bouch. Helix obvoluta, lapicida, *adspersa*, rupestris, *Cantiana*, *carthusiana*, sericea, unifasciata Poir. (candidula), fasciolata Poir. (intersecta?). Bulimus Menkeanus (Azeca). 6 Clausilien: laminata, parvula, nigricans, biplicata, Rolphii, ventricosa. Pupa fragilis (Balea); avenacea, secale, doliolum, *cylindracea* (umbilicata). *Cyclostoma elegans*. Planorbis laevis. Limnaea glutinosa (Amphip.) und glabra (elongata). Bithynia Leachii (Hydrobia), abbreviata (?) und viridis. Unio margaritifer, sinuatus, rhomboideus (litoralis). Cyclas Rykholtii. Pisidium Henslowianum, Casertaneum, nitidum, pusillum. Dreissena polymorpha und cochleata.

Herklots, J. A., week-dieren en lagere Dieren van Nederland. 2 deelen, Haarlem 1862. Mit 20 Kupfern.

Malzine, F. de, Essai d'une Faune Malacologique de Belgique, Bruxelles 1867. 98 Seiten, ausführliche Synonymie und specielle Fundorte enthaltend, mit 3 Tafeln, worauf Unionen, ein Limax und einige andere angeblich neue Arten abgebildet sind. Umfasst auch die Meeresmollusken. Bemerkenswerth Vitrina Draparnaldi Waterloo, Succinea Colbeauiana n. Taf. 2 Fig. 7. 8 (Pfeifferi) Groenendael. Zonites nitidosus und radiatulus. Helix adspersa Schaerbeek, St. Josse-ten-Noode, St. Gilles in Hecken, sonst nirgends in Belgien vom Verfasser gesehen, wird gegessen wie auch pomatia, welche „in fast ganz Belgien" vorkommt. H. Cantiana Ostende und Antwerpen, Carthusiana östlich von Ostende nach Ryckholt. H. nemoralis ganz Belgien, hortensis fast ganz Belgien, an manchen Orten weniger häufig als die vorige. *H. variabilis* Dünen zwischen Nieuport und Dünkirchen. Keine Clausilie aus dem vlämischen Theil Belgiens. Balea fragilis Brüssel. *Limnaeus pseudo-stagnalis* n. Mecheln (zu palustris?), linearis n. Neritina fluviatilis in vielen Flüssen. Paludina vivipara fast ganz Belgien, achatina Schelde. Bithynia Leachii Brüssel. Pisidium minimum n. Groenendael.

Colbeau, Jul., Excursions et Découvertes malacologiques faites en quelques localités de la Belgique pendant les années 1860—63. Annales de la société malacologique de Belgique, vol. I. Années 1863—65. Bruxelles, pag. 23—120. (cfr. pag. 148.)

Enthält eine nach Provinzen geordnete Aufzählung aller bis jetzt in Belgien gefundenen Arten. Colbeau theilt das Königreich in 6 natürliche Bezirke, von denen nur zwei in unsere vorliegende Abtheilung fallen, die région maritime mit wenig Landschnecken, aber einer eigenthümlichen, Hel. Cantiana, und die région des plaines, Tertiärboden, cultivirtes Land und bewaldete Hügel; Brabant, Flandern und Hennegau, hier Hel. adspersa verbreitet. Auf einer Tafel sind verschiedene Monstrositäten abgebildet.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass Schröter, Flussconchylien S. 244 Taf. 5 Fig. 31 eine Schnecke „aus dem Rhein" ohne nähere Fundortsangabe beschrieben und ab-

gebildet hat „als eine grosse Seltenheit". Gmelin hat daraus eine eigene Hel. rhenana gemacht; ich kann nichts anderes darin sehen, als die südeuropäische Helix albella L. = explanata Müll., eine Art, die gewiss nicht im Rhein oder an seinen Ufern vorkommt, die aber auch sonst an falschen Vaterlandsangaben (Schweden, Baiern) schon Arges erlebt hat.

Zur Kenntniss von Geomalacus.

Von D. F. Heynemann.

Die Nachrichten über Geomalacus, eine Nacktschnecke, die 1842 zuerst in Irland aufgefunden und lange als dieser Insel eigenthümlich angesehen wurde, sind fortwährend sehr dürftig geblieben, bis 1867 von den französischen Malakologen Mabille und Bourguignat bei Gelegenheit der plötzlichen Auffindung der Gattung in der Nähe von Paris eine eingehendere Behandlung und Bereicherung der Arten erfolgte (Guérin-Méneville, Revue et magasin XIX. p. 53). Ausser der ursprünglichen Art *maculosus* Allmann werden folgende genannt, zum Theil neu aufgestellt:

Andrewsi Mabille, Irland.
anguiformis (Limax) Morelet, Portugal.
intermedius (Arion) Normand, Valenciennes.
Bourguignati Mabille }
Paladilhianus Mabille } Meudon bei Paris.
Moitesserianus Mabille }

Im April 1868 (l. c.) erklärt Mabille den von Drouet (Mem. de l'Acad. de Dijon 1866—67) aus dem Departement de la Côte d'Or beschriebenen *hiemalis* für identisch mit Bourguignati, und Baudon (Journ. de Conch. 1868) beschreibt eine neue Art, *Mabillei*, von Mérard, Angy, Mony, Morainval.

Während Forbes (Forbes und Hanley, hist. of Brit. Moll. IV. p. 12) die Vermuthung aufstellt, dass (nach der

Analogie anderer Beispiele aus der Fauna und Flora Irlands, welche einen vorhistorischen Zusammenhang Irlands und Nordspaniens annehmen lassen) das Vaterland des G. maculosus in Asturien zu suchen sei, und Jeffreys (brit. Conch. I. p. 129) in dem portugiesischen Limax anguiformis Morelet eine vielleicht nicht von maculosus verschiedene Art der Gattung Geomalacus zu erkennen glaubt, schreiben Mabille und Bourguignat das Genus mit Bestimmtheit einem spanischen Schöpfungscentrum zu, von welchem aus die Verbreitung über Frankreich bis zu den britischen Inseln stattgefunden habe. Es sollen Winterthiere sein. Sie verlieren im Weingeist die zahlreichen Pünktchen, welche das ganze Thier überdecken; die Farben derselben bemerke man in dem Schleime, welchen sie bei der Tödtung absondern.

Nach Deutschland ist wohl nie ein anderes Individuum dieser interessanten Gattung gelangt, als das einzige durch von Heyden (Nachrichtsblatt 9) in Asturien gefundene. Ich glaubte nicht sehr fehl zu gehen, als ich es mit dem Namen der Stammform belegte. Die Artuntersuchung von Nacktschnecken ist schwer, wenn man nicht die (von verschiedenen Autoren unter verschiedenen Gesichtspunkten) beschriebenen Species selbst vor Augen hat, und die Creirung neuer Artnamen nur auf Abbildungen und Beschreibungen hin scheint mir sehr verwerflich. Gesehen haben die französischen Autoren wohl nur die in ihrer Nähe gefundenen Stücke. — G. Andrewsi, die zweite irländische Art, soll sich von maculosus durch die Flecken unterscheiden; maculosus erscheint schwarz mit weissen Punkten, Andrewsi umgekehrt. Nehmen wir an, dass die Flecken, schwarze Pigmenthäufchen in der helleren Oberhaut, die schon mit dem Schleime abgehen, weniger massenhaft vorhanden sind, so hat die hellere Farbe die Oberhand und aus maculosus entsteht Andrewsi. Ganz so verhält es sich wenigstens mit

den helleren Abarten sonst bis zu tiefschwarz vorkommender Schnecken. G. (Limax) anguiformis, die portugiesische Art, unterscheidet sich durch die ins Röthliche gehende Farbe. Morelet bildet keine Schwanzdrüse ab und kennt von ihm keine innere Schale. Dennoch dürfte es ein Geomalacus sein. — G. (Arion) intermedius hat seine Stellung der Mittheilung Normand's zu verdanken, dass eine innere Schale vorhanden sei. Wie sich die drei pariser Arten untereinander unterscheiden, ist mit wenigen Worten angegeben, doch nicht, in was sie von der irländischen abweichen. Auch von Mabillei Baudon fehlt hierüber eine Bemerkung. Von keiner der französischen Formen existirt eine Abbildung, fast alle englischen Figuren von maculosus aber seien „déplorables". Geschlechts- und Verdauungsapparat sind bis jetzt noch völlig unbekannt; Herr Professor Semper wird dieselben untersuchen und beschreiben. Nur der Kiefer war bisher beschrieben, aber noch nicht abgebildet. Derselbe ist ein hellgelblich hornfarbenes Band mit in der Mitte etwas höheren und schmäleren, nach den Seiten breiteren und flacheren Rippen, die unsymmetrisch breit sind. Zwei ungleich breite Rippen stehen in der Mitte, neben ihnen bildet je eine breitere eine Art vorspringende Ecke, und von da ab hat der Kiefer, je einen stumpfen Winkel zeigend, nur noch breite, flache Platten.

Die Zunge hat 240 Querreihen und 115 Längsreihen. Die Querreihen bilden die bei den Heliceen häufige klammerartige Figur. Die Mittelplatte ist vorgeschoben, die ersten Seitenplatten treten etwas zurück, die nächsten und folgenden schwingen sich aber in sanftem Bogen nach dem Rande.

Der Mittelzahn ist ein einfacher breiter Haken, eine Seitenspitze ist nicht erkennbar; beim ersten Seitenzahn tritt dieselbe schon deutlich hervor, und zwar als kleiner Nagel nach der Randseite unten neben dem breiten Haupt-

dorn. Die Hauptspitze wird in den 20r Längsreihen länger, die Zahnplatten schmäler, die Zähne stehen enger, die Seitenspitzen etwas schwindend, aber höher. In den 30r und besonders 40r Reihen rückt die Seitenspitze, grösser werdend, noch merklich höher hinauf und bleibt bei den Randzähnen fast in gleicher Höhe mit der Hauptspitze bis zum Rande hinaus sichtbar.

Erklärung der Fig. 1, Taf. 1.

a. Kiefer, natürliche Grösse

a 1. „ vergrössert

b. Zunge, natürliche Grösse

b 1. „ vergrössert. M Mittelzahn, 1, 10, 26, 45 erster, zehnter u. s. w. Seitenzahn. R Rand.

b 2. Bogen, welchen die Querreihen beschreiben. M Mitte, R Rand.

(Die Tafel folgt mit einer der nächsten Nummern.)

Versendung lebender Nacktschnecken.

Von D. F. Heynemann.

Da es mir in letzter Zeit vielfach vorgekommen ist, dass Nacktschnecken, die mir von Freunden lebend zur Bestimmung übersandt wurden, nicht mehr lebend ankamen, gebe ich in Folgendem eine kurze Anweisung, wie bei solchen Versendungen am besten zu verfahren ist.

Entweder waren die Thiere vertrocknet oder in Fäulniss übergegangen. Es ist also zweierlei zu vermeiden: zu grosse Trockenheit und zu grosse Nässe. Meiner Erfahrung nach vermögen kleine Nacktschnecken, die man ohne weitere Nahrung und Feuchtigkeit in Glasröhrchen mit Korkstöpfchen dicht verschliesst, Wochen lang zu leben, und hat man nur kleine Arten zu versenden, so genügen also einige Glasröhrchen, in welche man die Thiere einzeln oder höchstens paarweise sperrt.

Grössere Arten verpackt man am sichersten in frisches feuchtes Moos. Feuchte Erde oder Sand trocknen unfehlbar während der Reise, und nasse Salat- oder Gemüseblätter faulen; in beiden Fällen sterben die Thiere. Ist aber eine nicht zu grosse Anzahl in mässig feuchtes, lebendes Moos verpackt, die Schachtel dann in eine entsprechend grössere gestellt und der Zwischenraum mit Papierspähnen ausgefüllt, so dürfte kaum ein Misslingen eintreten. Ist die Reise nur kurz, so ist Nahrung unnöthig; für weitere Touren giebt man kleine Quantitäten von Obst, Gurken, weichem Papier oder dergl. bei. Luftlöcher befördern nur die Verdunstung und sind desshalb zu vermeiden.

Bei günstiger Witterung genügt auch eine einfache Schachtel, und ich habe öfters in solchen lebende Nacktschnecken, selbst aus Frankreich, Dänemark, Siebenbürgen, im besten Zustande erhalten; in der heissen Jahreszeit sind aber doppelte Schachteln jedenfalls sicherer.

Subfossile Nordseeconchylien bei Hamburg.

Von C. Wessel.

Vor einiger Zeit wurden mir einige subfossile Conchylien, die im nördlichen Theile der Stadt bei der Ausgrabung des Grundes der Ansgariuscapelle unter einer starken Schicht Moorerde gefunden worden waren, zur Bestimmung übergeben. Ich erkannte sofort Mactra truncata, subtruncata, elliptica und Donax venusta; alle sind sehr dickschalig und die Muskeleindrücke sehr markirt. Auffallend ist es, dass die an der deutschen Nordseeküste nicht mehr lebende Mactra truncata in gleicher Anzahl mit den anderen Arten gefunden wurde, während die bei Helgoland und an der deutschen Küste so häufige M. solida nicht bemerkt wurde; auch dass die Schalen der an diesen Localitäten jetzt lebenden M. subtruncata und elliptica viel dünner, als die der subfossilen sind.

Bei einer an der südlichen Stadtgränze vorgenommenen Ausgrabung zur Erweiterung des Sandthorhafens fanden sich in einer Thonschicht Buccinum undatum, Nassa reticulata, Littorina littorea, Tellina solida, Cardium edule (sehr häufig), Mytilus edulis und Ostrea edulis, letztere in Form und Structur ganz mit der norwegischen Form übereinstimmend.

Eine neue Testacellidengattung in Australien.

Von Dr. C. Semper.

Mit einer Abbildung.*)

Durch Herrn *von Frauenfeld* erhielt ich zwei wohlerhaltene Exemplare der, wie es scheint, in Australien sehr gemeinen *Hel. inaequalis* Pfr., deren Untersuchung mir zu meiner grossen Ueberraschung zeigte, dass ich es mit einer ächten Testacellide zu thun hatte. Ein Kiefer fehlt und die Zähne der Zunge schliessen sich, wie die beigegebene Zeichnung beweist, (*) so vollständig an die von Glandina an, — von welcher Gattung ich bis jetzt drei Arten untersuchen konnte —, dass diese australische Helicee nothwendig in die nächste Nähe von Glandina gestellt werden muss.

In *Albers Heliceen* steht diese Art in der Gruppe Rhytida, welche als letzte, an Patula sich anschliessende Untergattung bezeichnet wird. Typus derselben ist die in Neuseeland lebende Hel. Greenwoodi Gray, welche der australischen Art ziemlich nahe steht; noch näher kommt jedoch die auch in Australien lebende Hel. Strangei Pfr. Letztere ist neuerdings von *Mousson* (Journ. de Conch. III. Ser. Vol. 9 p. 36) zur Gattung Zonites gestellt worden, und in der That lässt sich nicht leugnen, dass ein gewisser Zoniteshabitus diesen beiden flachen Rhytidaarten zukommt; doch bemerkt schon Crosse (ebenda p. 57 [1]), dass es zweifel-

*) Die Abbildung kommt mit der von Geomalacus (siehe oben).

haft sei, ob diese Art, deren Thier unbekannt, wirklich ein ächter Zonites wäre. Sind nun alle die von Albers in seine Gruppe Rhytida gestellten Arten, — zu denen jedoch keinenfalls Hel. dictyodes Pfr. gehören kann, — wirklich die nächsten Verwandten der von mir untersuchten inaequalis Pfr., so könnte die ganze Gruppe unter dem Albers'schen Namen aus der Reihe der Helices entfernt und unter die Testacellidae versetzt werden; doch möchte ich vor einem solchen summarischen Verfahren warnen, statt dessen aber die australischen und sonstigen Malacologen auffordern, die Mühe der Untersuchung dieser Thiere nicht zu scheuen, da sicherlich auf dem anatomischen Wege viel leichter und rascher die verwandtschaftlichen Beziehungen der verschiedenen Pulmonatengruppen erkannt werden dürften, als durch immer grössere Anhäufung von Schalen allein.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Affaires de la Societé. — Affairs of the Society.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

Nouveaux membres. — New membres.

146. Bruxelles: Herr van den Broek, rue terre neuve 124.
147. Marburg: „ Dr. L. Hille.
148. Berlin: „ Assessor Ernst Friedel, Dorotheenstrasse 62.
149. London: „ T. A. Verkrüzen, 2 Ampton place, Gray's inn road.

Für die Bibliothek eingegangen:

36. Bulletino Malacologico italiano 1869. Numero Terzo. Maggio-Giugno.
37. Catalogue of the Genera Helix, Anostoma, Hypselostoma, Streptaxis, Tomigerus, Bulimus, Orthalicus, Partula, in the Collection of A. D. Brown, Princeton. Second Edition. 1866. (Einige Exemplare abzugeben.)

38. F. L. Appelius, Conchiglie del Mar Tirreno. Parte prima. Pisa 1869.

Wohnungsveränderung von Mitgliedern.

Herr *P.* Th. A. Bruhin wohnt jetzt: New-Cöln, Wisconsin, U. St. of A.
Briefe durch die Buchhandlung F. Schulthess, Zürich.
„ Jules Colbeau „ „ Chaussée de Wavre, 178, Ixelles-Bruxelles.
„ Dr. C. Gerlach „ „ Greifswald.
„ Dr. H. Nitsche „ „ zoologisches Museum der Universität Leipzig.
„ Dr. Grenacher „ „ Göttingen.

Tausch-Verein.

Societé pour les échanges. Society for exchanging.

Catalog des Tauschlagers.

Espèces en depôt. (Fortsetzung.) Ready for exchange.

		Stck	Preis.	
Helix			Sg.	Pf.
cantiana Mont.	Istrien	20	—	6
ciliata Venetz	Provence	20	—	5
Lüdersi Pfr.	Tahiti	20	1	—
rectangula Pfr.	„	20	1	—
Quimperiana Fer.	Bretagne	12	6	—
Mazzullii Jan.	Sicilien	4	4	—
rubiginosa Zgl.	Siebenbürgen	45	—	5
fusca Mont.	„	10	—	5
succinea Pfr. (Nanina)	Bohol	15	—	10
Partula				
lineata Less.	Societäts-Inseln	20	1	3
Hebe Pfr.	„ „	20	1	3
hyalina Brod.	„ „	20	1	3

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
otaheitana Brug.	Tahiti	20	1	3
australis Fer.	"	20	1	3
Carteriensis Quoy	Neu-Irland	20	1	3
faba Mart.	Societäts-Inseln	20	1	3
radiolata Pfr.	Neu-Irland	20	1	3
grisea Less.	Neu-Guinea	20	1	3
auricula Fer.	Sandwichs-Inseln	20	1	3
varia Brod.	Gesellschafts-Inseln	20	1	3
Registoma				
grande Gray	Philippinen	18	—	10
fuscum Gray	"	14	—	10
Cardium				
edule L.	Nordsee. Mittelmeer	100	—	2
papillosum Poli	Algier	10	—	6
ciliare Lam.	Marseille	8	—	6
sulcatum Lam.	"	9	—	6
medium L.	Westindien	6	—	10
Venus				
floridella Lam.	Marseille	40	—	5
gallina L.	"	10	—	5
granulata Gmel.	Westindien	15	1	—
californica Brod.	Californien	6	1	—
Modiola				
barbata Lam.	Mittelmeer	25	—	5
Tellina				
solidula Lam.	Nordsee	50	—	2
baltica Lam.	"	50	—	2
cumana Costa	Mittelmeer	8	—	5
exigua Poli	"	10	—	5
incarnata L.	"	4	—	5
exilis Lam.	"	40	—	2
donacina L.	"	12	—	5
pulchella Lam.	"	6	—	5
nitida Poli	"	6	—	5
bimaculata L.	Westindien	6	—	5

		Stck	Preis. Sg.	Pf.
Donax				
trunculus L.	Mittelmeer	20	—	2
semistriata Poli	„	6	—	5
denticulatum L.	Westindien	10	—	5
Arca				
barbata L.	Mittelmeer	7	—	5
lactea L.	„	8	—	5
tetragona Poli	„	7	—	5

Literatur-Bericht.

Sillimann and Dana, The American Journal of science and arts. N. 140. March 1869.

p. 280. Are Unios sensitive to light? Note by C. A. White.

Journal Asiatic Society of Bengal. Vol. 38. II. p. 65.

On some new marine Gastropoda from the southern Province of Ceylon, by G. et H. Nevill.

Ceylon Asiatic Soc. Proceed. May 1869.

Description of a new genus and five species of marine Univalves from the southern Province of Ceylon, by G. and H. Nevill.

Proceedings of the scientific meetings of the zoological Society of London. 1866 Part. III. June-December.

p. 564. Note on Oculinaria, a new genus of social Ascidia. By Dr. J. E. Gray.

p. 9. On pelagic shells collected during a voyage from Vancouver Island to this Country. By Commander Hugh H. Knocker.

American Journal of Conchology. Vol. V. Part. 1.

p. 5. Descriptions of some secondary Fossiles from the Pacific States. B. *Wm. M. Gabb.*

p. 19. Notes on the genera Alaria, Diarthema, Dicromola etc. being a supplement to An Attempt at a Revision of the Strombidae and Aporrhaidae. By *Wm. M. Gabb.*

p. 24. Description of a new Helix from Utah, by *Wm. M. Gabb.*

p. 25. Descriptions of new species of South American Fossils. Nro. 1. Tertiary, by *Wm. M. Gabb.*

p. 33. Observations on Melantho. By *James Lewis.*

p. 37. On Lingual Dentition studied by the Microscope and Photography. By *Wm. G. Binney.* With Note by *Th. Bland.*

p. 39. Descriptions of Miocene, Eocene and Cretaceous Shells. By *T. A. Conrad.*
p. 46. Observations on the Genus Astarte, with Descriptions of three other Genera of Crassatellidae. By *T. A. Conrad.*

Bulletino malacologico italiano. Numero Terzo. Maggio-Giugno 1869.
p. 65. *Tiberi*, Note addizionale all' articolo di Ed. v. Martens. Intorno ad alcuno Conchyglie degli Abruzzi. (Continuazione.)
p. 73. *Appelius*, Le Conchiglie del mar Tireno (Fine della Parte prima).
p. 79. *Issel*, Specie nuovo. Nassa italica.
p. 81. *Manzoni*, L'Habitat dei Molluschi marine.
p. 105. *Stabile*, Sul modo di conservar vive le Elici.
p. 108. *Gentiluomo*, Mutamenti nella condizioni esterne della dimora dei Molluschi qual causa di modificazioni nella conchiglia di una stessa specie.
p. 109. *Gentiluomo*, Fauna malacologica marina dell' isola d'Elba.

Malakozoologische Blätter von Dr. *L. Pfeiffer.* 16. Band.
Martens, Conchyliologische Notizen. 4. Die Unionen der Mark. 1767 p. 81. — 5. Zusatz zu den Nilmollusken p. 84. — 6. Ueber Helix marginata Müll. p. 87.
Pfeiffer, Bemerkungen zu R. A. Philippi's Aufsatz: Diagnoses etc. p. 88.
—, Bemerkungen über Cylindrella Petiveriana Fer. p. 91.
Sporleder, A., Bemerkungen über einige Arten des Geschlechts Cypräa, mit Beziehung auf die Kiener'schen Abbildungen p. 94.
Lischke, Dr. C. E., Diagnosen neuer Meeres-Conchylien von Japan, p. 105.

Sitzungsberichte der Ges. Isis. Dresden 1869 p. 79.
Reibisch, Seidel, Geinitz über Spuren fressender Schnecken, m. Tafel (III)

Mittheilungen und Anfragen.

Annonces et questions. — Advertisements and inquiries.

Die Sammlung des verstorbenen Prof. Stabile, dessen Typen enthaltend, steht zum Verkauf. Man wendet sich an Herrn Antonio Villa, via sala 6, Mailand.

Lebende Exemplare von Zon. subterraneus, Hel. pygmaea, Sira acicula, Pupa angustior, edentula, costulata, Claus. similis, Limnaeus silesiacus, Plan. septemgyratus, Valvata

contorta, Cyclas solida, lacustris, calyculata, Pisidium fontinale erbittet käuflich oder in Tausch

Dr. Lehmann,
Stettin, Gr. Domstr. 23.

Abnorme Molluskenschalen gesucht.

Seit längerer Zeit mit der Anlegung einer Sammlung abnormer Molluskenschalen zum Zwecke des Studiums beschäftigt, glaube ich das Mittel, welches durch unsere Gesellschaft geboten ist, zur Vergrösserung benutzen zu sollen und bitte freundlichst die Sammler, die öfter keinen allzugrossen Werth auf diese für mich allerdings sehr interessanten Stücke legen, solche mir entweder direct überlassen zu wollen unter Angabe, mit was ich wohl dagegen dienen kann oder sie überhaupt in den Tauschverkehr zu bringen, damit sowohl ich als auch vielleicht noch andere Sammler in den Besitz weiteren Materials zu gelangen vermögen. D. F. Heynemann.

Eingegangene Jahresbeiträge.
Cotisations payées. — Contributions paid.

Von den Herren Colbeau, Weyers, Staes, van den Broek, Hille, Friedel, Verkrüzen, Poulsen, Thielens. Fernere Zahlungen bittet man zu leisten an Herrn D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.

Avis essentiel.

Les **membres** de la société paient par an:

2 Ecus = Flor. 3. 30. = Fcs. 7. 50.

Les **souscripteurs** du Nachrichtsblatt seul paieront:

Ecus 1. 10. = Flor. 2. 20. = Fcs. 5.

Veuillez observer qu'il ne résulte aucun des droits des membres de la souscription du „Nachrichtsblatt".

Briefkasten.
To correspondents. — Correspondance.

Die Herren, deren letzte Aufträge noch nicht ausgeführt sind, werden gebeten, sich bis zum Eintreffen der nächsten amerikanischen Sendung, die bereits unterwegs ist, zu gedulden. K.

Redigirt unter Mitwirkung von D. F. Heynemann von Dr. W. Kobelt.
Druck von *Wilhelm Küchler* in Frankfurt a. M.

No. 12. October 1869.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.
Communications malacologiques. — Malacological communications.

Zur Kenntniss von Ennea, Gonospira und Streptostele.

Von D. F. Heynemann.

In Nr. 3, p. 20 dieses Blattes, habe ich die Mittheilung gemacht, dass die Zungenbewaffnungen von Ennea bicolor (Gruppe Gonospira Martens), von Ennea crystallum und von Streptostele fastigiata sich derjenigen der übrigen Testacelliden völlig anschliesse, und um das Resultat meiner Untersuchungen zu vervollständigen, bat ich um Einsendung anderer Arten aus der Nähe der angeführten. Meine Aufforderung blieb ohne Erfolg; dagegen veröffentlichten Crosse und Fischer (Journ. de Conch. p. 215, Nr. 3 laufenden Jahrganges Taf. XI. Fig. 6. 7. 8.) die Zahnformen von Pupa palanga (Typus der Gattung Gonospira Swainson und der obengenannten Gruppe Gonospira Martens), indem sie auch in dieser Species eine Testacellide kennzeichnen, sie dabei aber, wie auch aus dem Texte sonst ersichtlich, von Ennea völlig abtrennen. Ob Gonospira wirklich von Ennea als Gattung zu unterscheiden, ob es vermöge der Charactere, die uns die Zungenbewaffnung giebt, geschehen kann, ob die Zungenbewaffnung überhaupt als hauptsächlichstes Kriterium angewandt werden kann, um die Testacellidengattungen zu

bilden, darüber kann wohl unmöglich jetzt schon ein endgültiges Urtheil gefällt werden. Es sind dafür noch lange nicht genug Thiere untersucht. Um nun, was in meinen Kräften steht, zur Entscheidung der Frage beizutragen, gebe ich hiermit die Abbildungen der Zähne der vorgenannten drei Species.

Wie ich bereits erwähnte, scheinen die Formen von bicolor und crystallum das Mittel zu einer „coupe générique" zu bieten. Bicolor und palanga, die neulich von Semper gegebene Figur von Rhytida inaequalis, Streptaxis und Glandina [Oleacina] (Mal. Bl. 15. p. 102.) haben sämmtlich einen Mittelzahn, bei crystallum fehlt derselbe. Ueberdies haben die Zähne von crystallum an ihrer Basis eine zweite Spitze, so dass man bei nicht ganz richtiger Einstellung der Micrometerschraube diese zweiten Spitzen, weil sie wegen einer ganz eigenthümlichen, schwer zu erkennenden Einknickung in der Mitte der Dornen nicht in einer Ebene mit der Hauptspitze liegen, für die eigentlichen Zahnspitzen halten kann, eine Form, die nicht mit Testacella und Daudebardia, welchen ebenfalls der Mittelzahn fehlt, übereinstimmt. Die Formen von bicolor und Streptostele fastigiata ähneln sich weit mehr, als die von bicolor und crystallum, und fast sollte man zur Annahme gelangen, dass die Unterschiede, welche man zwischen helicoiden, pupoiden und achatinoiden Formen zieht, verschwimmen könnten und andere Merkmale zur Gruppirung aufzusuchen seien.

Taf. 1. Fig. 3. Gonospira? bicolor.
4. Ennea? crystallum.
5. Streptostele fastigiata.

a. Zunge, natürliche Grösse.

b. Zunge, ein Stück, mit Hülfe des Prismas unter etwa 500maliger Vergrösserung gezeichnet.

c. ein einzelner Zahn, noch stärker vergrössert.

Die Deckel von Neritina, Nerita und Navicella, insbesondere deren Werth für die Systematik.

(Nach einem Vortrag von Ed. von Martens.)

In dem Bericht über die Sitzung der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 15. Juni finden wir einen grösseren Vortrag des Herrn Dr. Ed. von Martens über die Deckel von Neritina, Nerita und Navicella, der manchen unserer Mitglieder interessant sein dürfte. Wir geben desshalb nachstehend eine kurze Analyse desselben.

Die Gattung Neritina wurde durch Lamarck von Nerita L. abgetrennt, um Meer- und Süsswasserbewohner auseinander zu halten; anatomische Unterschiede, die er voraussetzte, fanden sich jedoch nicht, denn auch die Annahme Rossmässlers, dass Nerita zwei Apophysen, Neritina nur eine am Deckel habe, gilt nur für die europäischen Arten. Dem Vortragenden war schon bei seinem Aufenthalte in Niederländisch-Indien aufgefallen, dass die von Menke (synopsis meth. 1830.) und Recluz (Journal de Conch. I. 1850.) aufgestellten Gruppen von Neritina sich auch in der Lebensweise unterscheiden, indem eine Gruppe nur im Brackwasser der Flussmündungen und Strandseen, eine andere nur in ganz süssem Wasser lebt. Eine genauere Untersuchung hat nun gezeigt, dass diese nur auf Schalenähnlichkeit gegründeten Gruppen auch durch Merkmale an den Deckeln verbunden sind, dass aber kein Kennzeichen sämmtlichen Süsswasserarten im Gegensatz zu denen des Brackwassers gemeinsam ist.

M. unterscheidet von den beiden Fortsätzen (Apophysen) des Deckels, die sich im Allgemeinen bei Neritina so gut wie bei Nerita finden, den unteren als Zapfen von dem oberen, der Rippe. — Bei den europäischen Süsswasserarten, *Neritinae ovales* Menke, (edentulae Recluz) ist der Zapfen auf ein Minimum reducirt, die Rippe scharf ausgeprägt. — Dagegen sind beide vollständig entwickelt

und bis zur Basis von einander getrennt bei den Gruppen *Mitrulae* Menke (Crepidiformes Recl.), vorherrschend Brackwasserbewohnern, *Hemisphaericae* Menke (Clypeolum Recl.), sämmtlich Süsswasserbewohnern, und *Pictae* Menke (Serratae Recl. 1845, Clithon Recl. 1850), meistens Brackwasserschnecken.

Eine andere, in Ostasien und Australien reich vertretene Gruppe, *Spinosae* Menke (Corona Recl.), zeichnet sich dadurch aus, dass der Zapfen mit der meist zusammengedrückten, seicht gefurchten Rippe bis zur halben Höhe durch eine Zwischenwand verbunden ist.

Eine eigene Abtheilung, *Neritodryas,* bilden N. cornea L. = amphibia Less. von den Molukken und N. dubia Chemn. = Philippinarum Sow. = bella Busch. von den Philippinen, die beide an frischem Laub über dem Wasser von M. gefunden wurden. Zapfen und Rippe sind auch verbunden, aber die Rippe ist tief gefurcht, am Ende wie gefingert und an der Unterseite tief ausgehöhlt.

Eigenthümlich ist ferner der Deckel der grossen N. labiosa Sow., die M. im nördlichen Celebes wieder auffand. Der Zapfen ist ganz platt gedrückt und geht am Ende in mehrere Läppchen auseinander. M. bildet aus ihr eine eigene Gruppe *Neritona.*

Bei den ächten meerbewohnenden *Neriten* ist der Zapfen noch platter, fast auf dem uuteren Ende des Deckels aufliegend und meist etwas runzlig. Meistens ist auch die Aussenseite des Deckels gekörnt und mit einer bandförmigen Anschwellung längs des Saumes versehen, was mit der Apophyse zusammen eine ziemlich haltbare Gränze zwischen Nerita und Neritina im Sinne Lamarcks abgiebt.

Die Navicellen (Catillus der neueren englischen Autoren) haben einen Deckel, der viel zu klein ist, um die Mündung zu schliessen und fast ganz in der Masse des Fusses verborgen liegt; die Apophysen sowohl als der

Saum sind an demselben, wenn auch nur in flachen Andeutungen, doch deutlich zu erkennen.

„Der dünne, nicht functionirende, aber morphologisch gleichgebildete Deckel der Navicellen, schliesst der Vortrag, scheint ein altes Erbstück derselben, *Navicella* demnach nicht die einfachste Form, aus welcher *Neritina* zu erklären, sondern umgekehrt aus *Neritina* reducirt zu sein. Ebenso scheint auch der massige, aber wenig hervortretende, wie eine Schwiele erscheinende Zapfen und die platte Rippe des Neritendeckels als erste Anlage, aus der sich die schärfer geformten gleichnamigen Fortsätze der Neritinen herausgebildet haben. So erhalten wir in der Familie der Neritaceen eine Reihenfolge von den dickschaligen, mit Sculptur reicher versehenen Neriten des Meers zu den dünneren glatten Neritinen des süssen Wassers und den in der Schale noch mehr reducirten Navicellen, welche als aufsteigende genommen mit den allgemeinen Forderungen *Rütimeyers* über Entwicklung der Süsswasserthiere aus Meerthieren sowohl als mit den Ansichten *Gegenbauers* über Zurücktreten der Schalenbildung bei den höheren Mollusken zusammenstimmt."

K.

Die subfossile Mel. foetens im Saalthale.

In Folge der Notiz des Herrn Dufft in No. 5 des Nachrichtsblattes erhielt ich von meinem Freunde Trapp in Biedenkopf die Nachricht, dass auch Herr Director Richter bei Saalfeld solche Schnecken gefunden habe. Ich wandte mich desshalb an diesen, und Herr Richter war auch so freundlich, mir einige Exemplare zur Ansicht zu schicken. Dieselben stimmten ganz mit den beiden überein, die ich schon früher von Herrn Dufft erhalten hatte, wich aber, wie diese, von foetens, die ich von zahlreichen Fundorten besitze, so bedeutend ab, dass ich eine neue

Art vor mir zu haben glaubte. Um sicher zu gehen, schrieb ich noch einmal an Herrn Dufft, und derselbe hatte die Güte, mir seinen ganzen Vorrath, ca. 20 Stück, zum Vergleichen zu schicken. Dieselben stimmen unter einander vollständig überein, weichen aber constant so von foetens ab, dass ich sie unbedenklich für eine eigene Art erklären würde, wenn nicht ein Exemplar wieder den Uebergang zu foetens vermittelte.

Mit Ausnahme dieses einen sind alle Exemplare vollständig flach gewunden, so dass der obere Rand des letzten Umganges dicht vor der Mündung fast eben so hoch oder selbst höher liegt, als die Spitze des Gewindes, ein Umstand, den ich unter der grossen Menge von foetens, die im Tauschverein durch meine Hände gegangen sind, nur einmal annähernd beobachtete. Die einzelnen Umgänge sind durch eine tiefe Naht vereinigt und, besonders der letzte, sehr stark gewölbt. Die Mündung hat dieselbe Gestalt, wie bei foetens, ist aber weniger herabgezogen und der Mundsaum nicht vor den Nabel, der stets enger als bei foetens ist, zurückgeschlagen.

Die Grösse, die bei fast allen ausgewachsenen Exemplaren ziemlich gleich ist, stimmt mit den kleineren unter meinen Exemplaren aus den Alpen, Höhe 7 Mm., grösster Durchmesser 18,5 Mm., kleinster 17 Mm. Ein Exemplar ist bedeutend kleiner. Einige haben noch Spuren von Epidermis; ein Exemplar, das von dem Finder an Herrn Küster mitgetheilt wurde, zeigte auch noch das Band.

Jedenfalls sind die Unterschiede hinreichend, um unsere Form von der typischen Hel. foetens zu trennen, ich halte mich aber nicht für berechtigt, auf die wenigen subfossilen Exemplare eine eigene Species zu gründen, wenn dieselbe auch am Ende soviel Recht zur Selbstständigkeit hätte, wie Preslii gegenüber cingulata, von der sie sich ja fast durch dieselben Kennzeichen unterscheidet. Vielleicht findet

einmal ein glücklicher Forscher in einem Winkel des schönen Saalthals lebende Exemplare, die über die Artgültigkeit entscheiden; bis dahin schlage ich vor, dieselbe nach ihrem ersten Entdecker Hel. foetens var. Dufftii zu nennen.

Lange ausgestorben ist sie jedenfalls noch nicht, wie schon Herr Dufft erwähnte. Herr Richter schreibt darüber: „Ob die Schnecke noch lebend hier vorkommt, habe ich noch nicht constatiren können; doch ist es nicht ganz unwahrscheinlich, dass sie noch wirklich hier lebt, da am Fundort auch Aster alpinum steht, eine Pflanze, die dem eigentlichen gegenwärtigen Fundorte der Schnecke angehört.“ Wir können also immerhin noch auf eine Bereicherung unserer Fauna und dann eine definitive Entscheidung, ob Species oder Varietät, hoffen.

Dr. W. Kobelt.

Beobachtungen an lebenden Schnecken.

Im März d. J. erhielt ich durch die Güte des Herrn Dr. Walser einige lebende Landschnecken mit der Bezeichnung „Bulimus faux nigra Parr. Rhodus“, „Clausilia Olivieri Roth, Rhodus“ und „Clausilia Erberi Parr. Tinos“ (das alte Tinos unter den Cycladen?). Von Claus. Olivieri waren zwei Exemplare vorhanden, und ich hatte auch bald die Freude, alle vier Thiere nach und nach wieder erwachen zu sehen, zuletzt den Bulimus, der auch im Verhältniss zum Gehäuse auffallend klein erschien, sich aber bald erholte. Die meiste Hoffnung setzte ich auf das Pärchen von Claus. Olivieri, doch ist diese Hoffnung nicht erfüllt, beide Thierchen sind gestorben. Dagegen hat wider Erwarten Claus. Erberi bereits eine zahlreiche Nachkommenschaft, welche bis jetzt gut gedeiht. Ich hatte gleich im März eine Cl. plicata hinzugethan, ob vielleicht wegen der oberflächlichen Aehnlichkeit des gefältelten Peristomes sich

beide vereinigten; doch habe ich eine Annäherung zwischen beiden nicht wahrgenommen und habe desshalb die plicata bald wieder entfernt. — Nun entdeckte ich am 6. Mai eine junge Clausilie, welche ausser dem Embryonal-Knöpfchen von zwei Windungen nur $^1/_2$ Windung enthielt, und so transparent war, dass ich geneigt war, sie eher für einen Abkömmling des Clausilien p a a r e s zu halten, als der einzelnen Cl. Erberi. Am 19. Mai bestand das Gehäuse bereits aus vier Umgängen. Am 7. Juni waren neun Junge sichtbar, und am 22. Juni deren 17 von $2^1/_2$ bis 6 Umgängen. Jetzt zu Anfang August habe ich 20 Junge gezählt bis zu 8 Umgängen. Zuerst vermuthete ich, dass dieselben lebendig geboren würden, doch habe ich endlich einige Eier entdeckt. — Seit Anfang des Juni sassen stets mehrere der Jungen an der einen Claus. Oliv., welche schon damals gestorben sein mochte, und bearbeiteten deren Gehäuse mit ihrer Zunge, die gewiss aus einer sehr scharfen Feile bestehen muss, denn nach und nach haben sie die starke bläulich-weisse Kalkdecke gänzlich abgeleckt, obgleich es ihnen an anderweitigem noch weicherem Kalk nicht fehlte. Ich entfernte endlich das Gehäuse nebst dem andern Exemplare, welches noch nicht angegriffen war.

Ob nun die Fortpflanzung die Folge einer früheren Befruchtung ist, oder ob eine Selbstbefruchtung stattgefunden hat, oder eine Begattung mit Cl. plicata, wage ich nicht zu entscheiden, halte aber meines Theils die erste Annahme für die wahrscheinlichere.

Der Bulimus lebt zwar noch, heftet sich aber fest an die Wand des Gefässes und verlässt seinen Ort nur gezwungen. A. S p o r l e d e r.

Abnormität von Planorbis contortus Müll.

Ich habe in der Nähe von Schwabhausen ein auffallend abnorm gebautes Gehäuse von Plan. contortus Müll. in

einem Graben mit vielen normal gebildeten Exemplaren zusammen gefunden. Anstatt in einer Ebene aufgewunden zu sein, steigen die Windungen, zum Theil ohne einander zu berühren, spiralig nach oben, und gleicht das Gebilde in geringem Maasstabe den ungeregelten Windungen einer fossilen Serpula gordialis Br.

Ausserdem besitze ich eine Hel. obvia Hartm., die in ähnlicher Weise wie die auf pag. 102 von Herrn Dufft beschriebene candidula vom Normaltypus abweicht und sich der Form von Hel. pyramidata nähert.

Dr. Walser.

Hyalina Draparnaldii Beck in und bei Hamburg.

Die von Herrn Dr. Reinhardt in No. 5 dieses Blattes erwähnte Hel. Draparnaldii habe ich ebenfalls vor 1851 am Sandthorhafen und in einem Garten auf dem Kehrwieder an einer Planke gefunden. Das Thier war dunkelblaugrau. Ob sie gegenwärtig noch hier vorkommt, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, da das ganze Terrain durch die neuen Anlagen umgewühlt worden ist. Die in meiner Sammlung aufbewahrten Stücke stehen zum Vergleichen jederzeit zu Diensten.

C. Wessel.

Die neueren Untersuchungen über die Zungenbewaffnung.

Von Dr. Ed. von Martens.

Vielleicht dürfte manchem der Leser ein kurzer Bericht über einige Modificationen willkommen sein, welche in der systematischen Anordnung der Gasteropoden in den letzten Jahren durch die mehr und mehr in Aufnahme gekommene Untersuchung der Mundtheile begründet worden sind. Die von Prof. Lovén in Stockholm 1847 angebahnte, von Troschel in Bonn seit 1848 (dritte Auflage

seines Handbuchs) durchgeführte Auftheilung der früheren Ordnung der Kammkiemer (Pectinibranchia oder Ctenobranchia) in Taenioglossa, Toxoglossa, Rhipidoglossa und einige andere ist allgemein bekannt; die Taenioglossen oder Bandzüngler mit einer mittleren und drei paarigen, meist am Rande umgebogenen und gezähnelten Platten in jeder Querreihe der Radula sind von Troschel im ersten Band seines werthvollen Werkes: „Gebiss der Schnecken“ 1856—63, absolvirt, und das erste Heft des zweiten Bandes gibt eine kurze Recapitulation derselben. Sie zerfallen nach der Beschaffenheit des Rüssels oder der Schnauze in drei Abtheilungen. Keinen ausstülpbaren Rüssel, sondern eine einfache „Schnauze“ (desshalb Rostrifera von den Engländern genannt) zeigen die Paludinen, Hydrobien, Melanien, Rissoën, Litorinen, Cerithien, Planaxis, Turritellen und Vermetus, also fast alles, was von den Kammkiemern ohne Ausschnitt oder Rinne an der Mündung (Lamarck's Phytophages, Ferrusac's Pomastomes) nach Ausscheidung der Rhipidoglossen (Nerita, Neritina, Phasianella, Turbo, Trochus und Haliotis) übrig bleibt. Dazu kommen aber noch von den Schnecken mit Ausschnitt die Cerithien (den Melanien und Turritellen nächst verwandt), die Strombus und selbst Ovula, von den nicht oder nicht deutlich gewundenen Hipponyx, Capulus, Calyptraea, Crepidula und Pedicularia (Thyreus Phil.). Fissurella und Emarginula sind bekanntlich Rhipidoglossen. Pedicularia steht ziemlich isolirt, Capulus schliesst sich nahe an Trichotropis an, mit welchem er auch die behaarte Epidermis gemein hat. Ovula steht isolirt, Strombus (mit Pteroceras und Rostellaria) stimmt nicht nur im Gebiss, sondern auch in dem eigenthümlich zweigetheilten Fuss, der weniger kriecht, als zum Umkugeln dient, mit Xenophorus (Phorus) überein.

Taenioglossen mit rückziehbarem, von der Spitze aus einstülpbarem Rüssel sind die Cypraeen, Natica mit Sigaretus,

Velutina und Coriocella (Marsenia); bei der letztgenannten fehlt das äussere Plattenpaar, die vorhandenen sind aber ganz wie bei vielen Taenioglossen gebildet. Cypraea und Natica gleichen sich bei aller Ungleichheit der Form durch die Glätte und bunte Zeichnung der Schale; doch sind es bei Cypraea die Mantelränder, welche ungewöhnlich entwickelt die Schale von beiden Seiten umhüllen und glatt erhalten, bei Natica übernimmt der übermässig entwickelte Fuss einigermaasen diese Function. Auch ein zurückziehbarer Rüssel, aber von seiner Basis aus sich einstülpend, findet sich bei Cassis, Dolium, Ranella, Tritonium und Ficula (Lycotypus); diese scheinen mir zusammen eine natürliche Familie zu bilden, welche man am einfachsten Cassidea nennt. Ihre Zusammengehörigkeit zeigt sich auch darin, dass Panceri bei den im Mittelmeer lebenden Arten von Dolium, Cassis, Cassidaria und Tritonium (nur nicht bei Ranella gigantea) doppelte Speicheldrüsen fand, die einen von acinösem Bau und denen der übrigen Gasteropoden entsprechend, eine andere Portion aber aus Röhrchen zusammengesetzt und freie Schwefelsäure absondernd, wie es Troschel schon früher bei Dolium beobachtet; in keiner anderen Familie aber fand er dasselbe wieder, als in der in allen anderen Beziehungen weit entfernt stehenden Pleurobranchen. (Panceri, Annales des sciences naturelles 1868. Bd. X. S. 89 u. ff. Auch bei Sepia reagirt nicht nur der Speichel, sondern auch der aus dem Secret der Leber, des Pancreas und des spiralen Blinddarms gemischte Saft entschieden sauer. Bert., Mem. de la société des sciences physiques et naturelles de Bordeaux, Bd. V, 1867.)

Das Gebiss der *Toxoglossen,* von Troschel im ersten Hefte des zweiten Bandes behandelt, besteht in einem Paar langer dolchförmiger Zähne, welche meist mit einem Widerhaken versehen sind und mit einer Art von Giftblase in Verbindung stehen. Hierher gehören nicht nur Conus und

die Pleurotomen, sondern auch Terebra, Cancellaria und wahrscheinlich Halia (die frühere Achatina Priamus Lam. oder Buccinum stercus pulicum Chemn.). Conus und Pleurotoma kommen sich auch in den Schalen bei den lebenden einigermassen nahe (Con. acuminatus und Pl. maculosa), noch mehr bei den fossilen, doch glaubt auch hier von Koenen einen durchgreifenden Unterschied statuiren zu können, indem bei Pleurotoma nie, wohl aber bei Conus, (wie auch bei Ancillaria) die inneren Schalenschichten, namentlich in der Nahtgegend, bei fortschreitendem Wachsthum wieder absorbirt werden. (A. von Koenen, über Conorbis und Cryptoconus, Marburg, 1867.)

Die Schmalzüngler, Rhachiglossa, haben nicht über drei, am hinteren Rand gezähnte, aber nicht umgebogene Platten in jeder Querreihe der Radula; zuweilen fehlen die beiden äusseren, so dass nur die mittlere übrig bleibt, z. B. bei Cymbium; dieses sind die eigentlichen Rhachiglossa von Gray 1857, während derselbe diejenigen mit drei Platten Hamiglossa nannte. Hierher gehören die zahlreichen Schnecken, welche Linne als Murex und Buccinum, Lamarck als Purpurifères und Canalifères, Ferussac und ihm folgend Menke als Buccinacea und Purpuracea unterschieden haben. Und in der That treten auch trotz vielseitiger Verwandtschaft zwei Typen unter denselben auch in der Bewaffnung der Zunge deutlich hervor, worauf namentlich J. D. Macdonald (Annals and Magazine of nat. hist., 1868 Bd. II. S. 237 u. ff.) Gewicht legt, während Dr. W. Stimpson (American Journal of Conchology I. 1865 p. 57 u. ff.) und Troschel (zweiten Bandes zweites Heft 1867) nach weiteren Abweichungen noch mehr Familien unterschieden hatten. Bei Murex und Purpura nämlich bildet jede Seitenplatte einen einfachen Haken, bei Buccinum trägt sie mindestens zwei, oft mehr Haken oder Spitzen, von denen dann meist die zwei an beiden Enden stehenden stärker sind. An Murex

und Purpura schliesst sich hierin noch Trophon, Fusus proboscidalis und Hemifusus (Gruppe von Pirula tuba) an, sowie die auch der Schale nach eng mit Purpura zusammenhängenden und früher mit ihr inbegriffenen Monoceros, Rapana und Jopas (Purp. sertum), endlich Vitularia (Mur. salebrosus, dem Deckel nach zu Purpura und nicht zu Murex gehörig). Dem Typus von Buccinum folgen Cantharus (Bucc. undosum), Pisania, Ceminella, Neptunea (Fusus antiquus, dessen nähere Verwandtschaft mit Bucc. undatum auch schon früher gefühlt wurde), Euthria (Fusus corneus aus dem Mittelmeer), die Mehrzahl der Lamarck'schen Pirula, namentlich auch melongena, endlich auch Nassaria (Hindsia), Phos, Nassa und Eburna. Nassa weicht durch die gebogene, vielzähnige Mittelplatte etwas von den übrigen ab, aber Eburna bildet ein Verbindungsglied (vgl. Troschel Arch. f. Naturgesch. 1868. Taf. 3 Fig. 4). Und in der That, es finden sich zwischen Murex und Purpura, sowie zwischen Bucc. undatum nebst Verwandten und Neptunea antiqua, despecta etc. so manche Aehnlichkeiten in Sculptur und Färbung, dass diese Gruppirung naturgemäss erscheint. Und es ist interessant, dass hier Sculptur und Färbung auch von Bedeutung werden, dagegen Form und Länge des Mündungscanals, welche bei Linne zwischen Murex und Buccinum, bei Lamarck zwischen Canalifères und Purpurifères entschied, an systematischem Werth verliert. Stimpson und Macdonald nennen die Familie, wozu Buccinum uudatum und Fusus oder Neptunea antiqua gehören, *Buccinidae,* Troschel dagegen *Fusacea;* der erstere Name dürfte vorzuziehen sein, da Buccinum eine ältere Gattung als Fusus ist und es noch zweifelhaft ist, ob die eigentlichen Fusus, wie F. colus, hierher gehören.

Die Lamarckischen Gattungen Mitra und Turbinella sind durch Troschel's Untersuchungen des Gebisses gesprengt. Für Mitra fällt dies dem Conchyliologen schwer, da die

Schalen immerhin eine nähere Verwandtschaft unter sich als mit anderen Gattungen zeigen, und es dürften erst weitere Untersuchungen der gesammten Weichtheile, und des Gebisses von noch mehr Arten abzuwarten sein, ehe man sich zu einer solchen Zersplitterung der Mitren in verschiedene Familien entschliesst. Betreffs Turbinella dagegen setzt die Untersuchung des Gebisses nur durch, was schon an der Schale zu errathen war; es existiren in dieser Gattung, wie sie Lamarck begränzt hat, offenbar zwei verschiedene Typen: 1. diejenigen mit horizontalen starken Columellarfalten wie T. cornigera, scolymus, Cerandia; diese zeigen nach Troschels Untersuchungen ein dem der Bucciniden wesentlich gleiches Gebiss und es sind dies die eigentlichen Turbinellen, wie sie z. B. Cuvier im règne animal, erste Ausgabe 1817 Bd. II. S. 442 auffasst, — 2. diejenigen mit schiefen Falten, wie T. polygona, nassatula und andere; sie bilden die Gattung Plicatella bei Swainson (treatise on malacol. 1840. S. 304) und haben schon in den Schalen und durch die Richtung ihrer Falten, sowie in Sculptur und Färbung, z. B. den zahlreichen, schmalen Bändern der infundibulum Gmel. und anderer eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Fasciolaria, und da nach Troschel's Untersuchungen auch die Zähne zusammenstimmen, die Seitenplatten nämlich quer verlängert mit vielen Spitzen, die Mittelplatte viereckig mit 3—5 Spitzen, so kann man einfach diese in die Gattung Fasciolaria hinüber nehmen, und alle die unsinnigen Namen Lathirus, Peristernia nur als Untergattungen betrachten. Auch Fusus Syracusanus gehört nach Troschels Untersuchungen hierher; es ist eine Fasciolaria, deren Falten ganz geschwunden sind, daher als eigene Gattung Aptyxis von ihm genannt.

Schwieriger sind bei der Gattung Mitra die Resultate der Gebissuntersuchung mit den Schalencharacteren in Einklang zu bringen, doch bieten sich einige Anhaltspunkte:

die eigentlichen Mitren ohne Streifen an der Innenseite der äusseren Mündungswand, wie die Gruppen von M. episcopalis, adusta und corniculum, stimmen mit den Fasciolarien im Gebiss überein, während diejenigen mit innen gestreifter Mündung (Turris Montf., = Tiara Swains., Gruppe von M. vulpecula) selbständige Eigenthümlichkeiten darin zeigen und daher wohl wenigstens als Gattung anerkannt werden müssen; ihnen schliesst sich aber von den glattmündigen noch die Gruppe von paupercula (Strigatella Swains.) nach Troschels Versicherungen an; Beschreibung und Abbildung hat derselbe noch nicht veröffentlicht. Die schon im Schalenhabitus abweichende Gruppe der M. nucea Gronov., Meuschen = olivaria Lam., Gattung Cylindra Schumacher, schliesst sich dem Gebiss nach den Marginellen, die Imbricarien oder Conchelix (M. conica Desh.) den Bucciniden an.

(Fortsetzung folgt.)

Hierbei Tafel I.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Affaires de la Societé. — Affairs of the Society.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

150. Hannover: Naturforschende Gesellschaft.
151. Caracas: (Venezuela.) Herr Anton Ernst, Präsident der naturforschenden Gesellschaft.
152. Lemgo: „ Ad. Döring, Pharmaceut.

Für die Normalsammlung eingegangen:

Fauna von Frankfurt und Umgegend, von Herrn Dickin.
Fauna von Darmstadt und Umgegend, von den Herren Becker und Ickrath.
Fauna von Goslar, von Herrn Brauns.

Die genauere Besprechung dieser Faunen wegen Mangel an Raum in nächster Nummer.

Mittheilungen und Anfragen.

Annonces et questions. — Advertisements and inquiries.

Tertiärconchylien angeboten:

Folgende Fossilien aus dem Pariser Becken sind zu beistehenden Preisen abzugeben:

28 Genera, in 50 Spec. und 158 Expl. aus dem mittleren Eocän von La Guespelle zu fl. 12.
41 Genera, in 73 Spec. und 246 Expl. von Verneuil zu fl. 15.
26 Genera, in 50 Spec. und 139 Expl. von Anvers zu fl. 11.
48 Genera, in 100 Spec. und 299 Expl. von Garde du Han zu fl. 25.
alle vier Suiten zusammen zu 60 fl.

Auch bin ich bereit, dieselben gegen Tertiärconchylien aus Belgien, Bordeaux, Italien oder Wien auszutauschen oder auch gegen weniger bekannte Genera lebender Mollusken. Genaue Verzeichnisse sind von dem Geschäftsführer des Tauschvereins zu erhalten.

München. F. Gmelch jr.

Die naturhistorische Gesellschaft zu Hannover wünscht eine grössere Conchyliensammlung im Werthe von einigen hundert Thalern zu kaufen. Anerbietungen direct unter der Adresse: Herrn Dr. H. Guthe, Chr. Caolinge 46, Hannover, oder an den Geschäftsführer des Tauschvereins.

Ich wünsche Da Costa, britisch Conchology, 1778, auf einige Tage zur Durchsicht zu leihen.

Creuznach. H. C. Weinkauff.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Cotisations payées. — Contributions paid.

Von den Herren Lehr, Döring, Malzine.

Briefkasten.

To correspondents. — Correspondance.

Herrn C. J. in Hermannstadt. Die erwartete Sendung von Thomson ist angemeldet, aber noch nicht eingetroffen. — Herrn A. E. in Caracas, Venezuela. Sie machen Ihre Sendungen am besten direct an den Tauschverein, der dann sowohl die Verwerthung, als auch die richtige Bestimmung und die Gegensendung unter den statutenmässigeu Bedingungen besorgt, besonders Spiritusexemplare erwünscht.

Redigirt unter Mitwirkung von D. F. Heynemann von Dr. W. Kobelt.
Druck von *Wilhelm Küchler* in Frankfurt a. M.

No. 13. November 1869.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Communications malacologiques. — Malacological communications.

Die neueren Untersuchungen über die Zungenbewaffnung.

Von Dr. Ed. von Martens.

(Fortsetzung.)

Neben diesen drei Hauptabtheilungen der Kammkiemer, den Taenio- Toxo- und Rachiglossen existiren noch zwei Gebisstypen, die *Ptenoglossen,* mit zahlreichen, wesentlich gleichartigen Zähnen in jeder Querreihe, wohin Scalaria und nach neueren Untersuchungen Troschels auch Solarium gehören, während Janthina, die früher dabei gewesen, jetzt allgemein nach dem Beispiel englischer Autoren zu den Heteropoden gestellt wird; und die *Aglossen,* d. h. Zungenlose, oder wenigstens solche, deren Zunge keine dem Kochen in Kali widerstehende Hautgebilde enthält, eine missliche Abtheilung, weil ganz negativ, in welcher denn auch nach glücklicher Beseitigung der Cancellarien und Solarien nur noch die meist sehr kleinen Pyramidelliden mit Odostomia und Eulima geblieben sind.

Patella und Chiton zeigen auch im Gebiss manche Analogie, daher sie Troschel als *Docoglossa,* Balkenzüngler, zusammenfasst, und Dr. Ed. Brandt hat auch in der Anordnung des Nervensystems bei beiden soviel Uebereinstimmung gefunden, (Bulletin de l'Acad. des Sciences de

13

St. Petersbourg XIII 1868, S. 457—466) dass der Fortbestand von Cuviers Gattung Cyclobranchia, beide umfassend, vorläufig gesichert erscheint; nur pflegt man mehr und mehr auch die in der Anordnung der Kiemen stark abweichenden, sonst aber, namentlich auch im Gebiss, den Patellen nächststehende Gattung Tectura M. Edw. (Acmaea Eschsch., Lottia Sow., Patelloides A. G.) wieder in ihre Nachbarschaft zu stellen.

Bei den *Landschnecken* gewinnt die Einreihung der nackten zwischen den beschalten je nach der Beschaffenheit des Gebisses, besonders des Kiefers, immer mehr Geltung; so unbequem dieses für die Sammlungen erscheint, so ist es doch wohl das Richtige. Schon Férussac der Vater bezeichnete die Vitrina elongata als Semilimax, und diese steht noch weit zurück gegen andere Mittelgattungen wärmerer Länder, bei denen die Schale zeitweise, bei hinreichender Feuchtigkeit, kaum oder gar nicht aussen sichtbar ist, bei mangelnder Feuchtigkeit aber, wodurch die Manteländer abschwellen, in grösserer Ausdehnung sichtbar wird; so Parmarion und Helicarion (vgl. die Abbildungen in der ostasiatischen Expedition Bd. II. Taf. 5. Fig. 7. 9.). Die Epidermis nöthigt uns, die Schale von Parmarion zu den äusseren zu rechnen, und es ist in der That rein willkührlich, Gaeotis in die Heliceen aufzunehmen, Parmacella (Peltella) palliolum und Parmarion auszuschliessen. Parmarion schliesst sich als ganzes Thier zunächst an Urocyclus Gray und Aspidoporus Fitz., unbezweifelte Nachtschnecken, an. Am besten fällt daher diese künstliche Zweitheilung in nackte und Hausschnecken, die ja überhaupt für die Mollusken längst aufgegeben, auch innerhalb der Landschnecken ganz weg, und unterscheidet man in der Abtheilung (Unterordnung) der Lungen-Zwitterschnecken mit gestielten Augen (Pulmonés terrestres Cuv., Geophiles Fér., Stylommatophoren Ad. Schmidt) sogleich

nach dem Gebiss die weiteren Abtheilungen (Familien), wie schon Ad. Schmidt seit 1852 und 1853 gethan. J. E. Gray hat schon etwas früher, mindestens seit 1847, (Proceed. Zool. Soc.) jene Eintheilung nach der Schale verlassen und dafür eine neue auf das Vorhandensein (Arionidae) oder Fehlen (Helicidae) der Drüse am Ende des Fusses gegründet; diese Eintheilung kreuzt sich mehrfach mit derjenigen nach den Kiefern und scheint mir von geringerer Wichtigkeit; nach ihr sind Arion, Urocyclus, Parmarion, Helicarion, Nanina, Zonites (im engeren Sinn) und Zonitoides Lehm. (Helix nitida Müll.) zusammenzufassen, aber Limax und Vitrina den Hyalinen und den ächten Helices zu nähern.

In der zweiten Ausgabe von Albers, 1859 druckfertig gemacht, 1860 erschienen, hatte ich nach den Beobachtungen und Andeutungen von Ad. Schmidt und Troschel nach dem Gebiss fünf Abtheilungen innerhalb der Heliceen unterschieden. Nahezu gleichzeitig, doch etwas früher publicirt (Mal. Bl. VI. 1859, S. 109), hat Dr. O. A. L. Mörch in Kopenhagen entsprechende Abtheilungen aufgestellt, und ich nehme dessen Namen um so lieber an, als sie den wesentlichen Character der Abtheilungen ausdrücken. So sind

Agnatha Mörch = Testacellea Alb. ed. 2. = Testacellidae Gray 1855. = Vermivora Gray Ann. and Mag. N. H. 1860.

Oxygnatha Mörch = Vitrinea Alb. ed. 2.

Aulacognatha Mörch = Helicacea Alb. ed. 2 } ungefähr,
Odontognatha Mörch = Pupacea Alb. ed. 2 } ungefähr,
und mehr dem Character als dem Inhalt nach entsprechend. Vgl. unten.

Goniognatha Mörch = Orthalicea Alb. ed. 2.

Elasmognatha Mörch = Succinea Alb. ed. 2.*)

*) Succinea hier als Neutr. plur. des Adjectivs succineus aufgefasst, daher eine Correctur zu Succineae oder Succinacea grammatikalisch nicht nothwendig.

1. *Agnatha.* Zu dieser Abtheilung, durch den Mangel des Kiefers characterisirt und vorzüglich fleischfressend, hatte ich nach Ad. Schmidt's Andeutungen auch die Cylindrellen gestellt und war darüber mehrfach getadelt worden; in neuester Zeit hat es sich durch die genaueren Untersuchungen von H. Crosse und Fischer (Journ. de Conchyliologie 1868 pag. 76), und Th. Bland (American Journ. of Conchol. 1868 pag. 186) ergeben, dass dieselben allerdings einen Kiefer haben, derselbe aber bei der Mehrzahl der Gruppen wie bei den Goniognatha gebildet ist und also diese Gattung dorthin, nicht neben Clausilia, verweist.

Streptaxis ist schon 1860 von Gray zu seinen Vermivora gestellt worden; ich habe auch in der That im Frühjahr 1860 in Rio Janeiro an einem Exemplare von Str. Dunkeri, das ich lebend fand, keinen Kiefer auffinden können. Die Untersuchungen von Guppy (Ann. and Mag. nat. hist. 1866) und Heynemann (Mal. Bl. 1868) haben bestätigt, dass diese Gattung im Bau der Radula, wie im Mangel des Kiefers mit Testacella und Glandina übereinstimmt. Mit Streptaxis haben aber die grösseren ostafrikanischen Pupen soviel Aehnlichkeit im Habitus, dass, wie ich früher ihretwegen Streptaxis hinter Pupa gestellt, jetzt die gesicherte Stellung von Streptaxis jene Pupen nach sich ziehen musste, und in der That haben in neuester Zeit Heynemann (Nachrichtsbl. No. 3 und 12 t. 1) und Fischer (Journ. de Conch. 1869 S. 209—213 t. 11) denselben Bau der Mundtheile für Pupa bicolor Hutt., Pupa crystallina Morelet und Pupa palanga Fér. (Gonospira pal. Swains) nachgewiesen. Der Mangel eines Mittelzahns war nach den Beobachtungen an Testacella und Daudebardia von Ad. Schmidt als characteristisch für die ganze Abtheilung angegeben worden; es hat sich nun aber doch ein kleiner Mittelzahn bei Glandina (Heynemann Mal. Bl. 1868 S. 102, H. Crosse und P. Fischer Journ. de Conch. 1868

S. 234., Binney and Bland Land- and Freshwshells of N. Amer., part I. Pulmonata geophila p. 14) gefunden, ebenso bei Streptaxis (Heynemann l. c.) und den beiden anderen nach den neuesten Untersuchungen von Semper (Nachrichtsbl. No. 10. und Heynemann Nachrichtsbl. No. 12) ebenfalls zu den Agnathen gehörenden Gattungen Rhytida und Streptostele, und es fällt also dieser Character für die ganze Abtheilung weg. Es müssen nach Obigem daher die folgenden Abtheilungen jetzt in die Familie Agnatha gestellt werden: Testacella, Daudebardia, Streptaxis, Rhytida, Gonospira, Ennea, Streptostele und Glandina; sehr wahrscheinlich dass auch Gibbulina hierher gehört. Die Stellung von Spiraxis bleibt noch zweifelhaft, da derselbe sich einerseits an Glandina, andererseits aber auch an Stenogyra anschliesst. Nacktschnecken kennen wir aus dieser Abtheilung noch nicht.

2. *Oxygnatha,* mit glattem Kiefer, der oft einen mittleren Vorsprung zeigt; die seitlichen Zähne der Radula stachelförmig; oft, doch nicht ausschliesslich, fleischfressend. Hierher von Nacktschnecken Limax, Oopelta, Tennentia, Cryptella, (Parmacella?), Parmarion, worauf durch Vitrina und Helicarion angeschlossen Nanina, Hyalina, Zonites und die übrigen in Albers ed. 2 als Vitrinea angeführten Gattungen folgen. Die Untersuchungen von E. Morse (Journal of the Portland society N. Am. I. 1864, auch im American Naturalist I. 1867) haben dargethan, dass noch einige sonst zu Helix gerechnete kleine amerikanische Schnecken mit einfachem Mundsaum hierher gehören und entweder trotz der gestreiften Schale bei Hyalina unterzubringen, (Binney l. c.) oder mit Morse als eigene Gattung Pseudohyalina (und Striatura) anzuerkennen sind; so H. minuscula Binn., milium Morse, Binneyana Morse, ferrea Morse, conspecta Bland, exigua Stimps. — Eine Schleimdrüsenöffnung am Ende des Fusses ist vorhanden (Arionidae Gray ex parte) bei Tennentia, Parmarion, Helicarion, (incl.

Vitrinella oder Medyla) und Nanina mit Stenopus, Sitala Blanf. (H. infula Bens.) und den afrikanischen der Schale nach Trochomorpha ähnlichen N. Mossambicensis (Ostas. Exp. S. 255) und Folini (Dohrn, Mal. Bl. 1866), schwach entwickelt bei Zonites im engeren Sinne (Hel. algira L.) Moreletia und Zonitoides Lehm. (Mal. Bl. 1862. Hel. nitida Müll.); sie fehlt bei Limax, Parmacella Cuv., Cryptella, Hyalina, Trochomorpha Martens (Mal. Bl. 1863 S. 116 und Ostas. Exped. S. 245, die früheren Naninengruppen Trochomorpha, Discus Alb., besser Videna Ad. zu nennen, und Nigritella mit Ausschluss mehrerer Arten, umfassend) Macrocyclis und Leucochroa. Ueber Sagda ist meines Wissens immer noch nichts Genaueres bekannt; Shuttleworth stellt sie neben Zonites, Mörch zu den Aulacognathen. Guppya (Conulus vacans Guppy) wird von Mörch (Journ. Conch. 1867) zu den Agnathen gestellt, ist aber nach Guppy selbst (Ann. and Mag. nat. hist. 1868) nächstverwandt mit Stenopus; ob ein Kiefer vorhanden sei oder fehle, sagt er nicht.

(Schluss folgt.)

Nachtrag zur Literatur der Fauna im Rheingebiet.

Von D. F. Heynemann.

Als E. von Martens die Uebersicht des auf die Molluskenfauna des Rheinstromgebiet bezüglichen Materials begann, wurde aufgefordert, auf Lücken und Irrthümer der Literatur in diesen Blättern zurückzukommen. Indem ich, nachdem jetzt die Zusammenstellungen geschlossen sind, das mir bekannte Gebiet, Hanau, Frankfurt und Nassau, zu diesem Zwecke herausgreife, wollte ich für andere Mitglieder das Beispiel geben und sie auffordern, auch ihrerseits mit ihren Erfahrungen hervorzutreten.

5. f. Hanau.

Zu den frühesten Angaben über die Vorkommnisse in Hanau, deren E. von Martens nicht erwähnt, gehören

die Nachrichten, welche in C. Pfeiffer's Naturgeschichte deutscher Land- und Süsswasserconchylien eingestreut sind, allerdings zum Theil zurückzuführen auf „Gärtner's Versuch etc.". Was über Limax zu sagen, findet sich schon in meiner Arbeit: „Die Nacktschnecken in Deutschland seit 1800" (Mal. Bl. IX. p. 39). Dass Helix unidentata (monodon) bei Hanau vorkomme, ist ein offenbarer Irrthum, der, durch Gärtner veranlasst, sich durch alle späteren Arbeiten durchschlängelt; so: Speyer, p. 47. Heynemann, p. 77 im Wetterauer Jahresbericht 1850; Rossmässler, Icon. I. p. 66 u. s. w. Diese unidentata bei Hanau ist nichts als hispida. — Mit Recht sind Unio rostratus Main I. p. 114 und elongatulus Main II. p. 35 in Bd. III. p. 68 zu pictorum, Unio riparius I. p. 118 ebenda zu batavus gezogen. Vgl. Rossm. Icon. an verschiedenen Stellen.

O. Speyer's Verzeichniss, nicht wenige eigne Beobachtungen mit den vorausgegangenen Faunen und mündlichen Mittheilungen C. von Heyden's über die Frankfurter Fauna combinirend, giebt zu mehrfachen Bemerkungen Anlass.

p. 45. Hel. arbustorum var. picea und rudis. Dass diese Species wirklich so dunkel und dünnschalig und so flach und stark gestreift vorkomme, um die beiden genannten Varietäten darzustellen, weiss ich aus eigener Erfahrung nicht.

p. 45. Hel. sylvatica kommt in dieser Gegend nicht vor; der nördlichste, mir bekannte Fundort ist der von Gysser (siehe Baden) angegebene bei Carlsruhe.

p. 57. Hel. unidentata siehe oben.

p. 48. Hel. rupestris
p. 52. — conspurcata } sind als irrthümliche Bestimmungen zu streichen.
p. 52. — striata

p. 64 u. folg. Die Kenntniss der Limnäen liegt noch immer im Argen. Fragilis ist ein junger stagnalis. Ob corneus und opacus identisch sind mit den Zieglerschen Arten, bleibt nachzuweisen: ebenso ob fuscus und amplus gute Species nach jetziger Auffassung.

p. 69. P. similis Fér. ist die von Gysser erwähnte Bythinia Leachii, die ich in meiner Molluskenfauna Frankfurts des seltenen Vor-

kommens wegen und weil diese Gruppe überhaupt noch nicht hinreichend aufgeklärt ist, nicht anführte. Eine Hydrobia, wie E. von Martens vermuthet, ist es aber nicht.

6. g. Frankfurt.

Römer-Büchner. Eine Arbeit ohne Werth. Ich berichtige nur die Irrthümer, die in v. M's. Auszug übergegangen sind. Pal. vivipara nicht überall, sondern nur im Metzgerbruch. Unio margaritifer ist aus C. Pfeiffer I. p. 117 entlehnt, (Vgl. Speyer p. 71, Jossa b. Marjoss); hier kommt die Art nicht vor. Cl. rugosa ist nigricans; Cl. plicatula kommt in der näheren Umgebung von Frankfurt nicht vor. H. unidentata ist wieder hispida.

Heynemann, die nackten Schnecken des Frankfurter Gebiets. Dass der hier aufgeführte L. cinereus nicht dieser, sondern eine früher nicht von ihm unterschiedene Form, die ich unicolor nenne, war, habe ich schon Mal. Bl. 1862 p. 54 berichtigt.

Heynemann, Molluskenfauna Frankfurts.

Planorbis contortus ist in der Zahl der Arten mitgerechnet, aber aus Versehen nicht genannt.

7. Nassau.

Thomae, Verzeichniss u. s. w.

p. 215. H. striata Drp. ist costulata Zgl., H. neglecta Drp. nur eine etwas enger genabelte ericetorum, wie ich sie am nämlichen Orte einzeln fand.

p. 218. Pupa avena von Hochheim ist frumentum.

p. 222. L. elongatus scheint mir zweifelhaft; hier kommt die Species nur auf dem linken Mainufer vor, auf dem rechten nicht.

p. 224. Unio margaritifer kommt nicht im Main vor.

Weitere Berichtigungen finden sich im Nachtrag von Sandberger. Nass. Jahrb. VIII. p. 283 (p. 163 bei Martens ist Druckfehler). Einzelnes ist sofort von der Redaction in den Martens'schen Auszügen berichtigt.

Sandberger und Koch, Beiträge u. s. w.

p. 276. Vitrina pellucida Drp. ist zum Theil Draparnaldi Cuv., zum andern Theil die ächte pellucida Müll.

p. 276. V. diaphana von Breitscheid ist nach mündlichen Mittheilungen von Dr. Koch wahrscheinlich eine eigne, noch unbeschriebene Art.

p. 280. Vertigo pygmaea. Die eine, von Rossmässler's Figur abweichende Form ist Shuttleworthiana, welche Species ich ebenfalls da in der Nähe, bei Beilstein sammelte.

p. 282. Pal. viridis Zgl. ist Hydrobia Dunkeri Ffld.

p. 282. Hydrobia compressa Ffld. hatte Ludwig (s. Nachtrag zu Speyer, Verzeichniss) als anatina bezeichnet. Schwarzenfels liegt übrigens im Hanauer Oberlande, nicht in Nassau.

Bei diesem Anlass kann ich nicht umhin, dem Sammeln von Suiten deutscher oder europäischer Land- und Süsswasserconchylien ein warmes Wort zu allseitiger Beherzigung zu reden. Die gründliche Erforschung der eigenen Fauna ist eins der vornehmsten und würdigsten Ziele der jungen Gesellschaft. Keine günstigere Gelegenheit, diesem Ziele allmählig näher zu kommen, ist geboten, als durch den Tauschverein. Wer nur irgend sich für die deutsche, europäische Fauna interessirt, wem es am Herzen liegt, im eignen Lande Klarheit über die Vorkommnisse zu schaffen, wer sich selbst ein Urtheil bilden will über Art und Abart, kurz, wer beim Anlegen einer Conchylien-Sammlung mehr im Auge hat, als das Sammeln der Typen in wenigen Exemplaren, der wende sich an den Tauschverein und verlange die Vorkommnisse aus allen Gebieten, die wir durch Gründung unserer Gesellschaft dem Tauschverkehr erschlossen haben. Er begnüge sich nicht mit einigen Exemplaren von Hel. hispida, depilata, rubiginosa, sericea, montana, rufescens, circinata, er sammle Alles, was ihm nur erreichbar ist, auch von Xerophilen, dieser terra incognita — man darf es dreist behaupten — selbst für die kenntnissreichsten Conchologen, er suche durch massen-

haftes Material hinter die Geheimnisse der Limnaeen und kleinen Planorben zu kommen, und nehme sich insbesondere die Arbeiten der Ausländer über Pisidium, Hydrobia u. s. w. zum Vorbild, die von so Manchem mit einer gewissen Geringschätzung angesehen werden, weil wir in Deutschland uns noch nicht ermannt haben, überall gleich ernst und kritisch in das dunkle Gebiet einzudringen. Wer aber erndten will, der muss auch säen. Wer Nutzen von dieser Seite des Tauschvereins erhofft, muss auch diese Seite unterstützen. Dass die Idee, welche uns vorstehende Zeilen eingiebt, wahr und klar und vielversprechend ist, beweisen uns die vielfachen Anmeldungen von Sendungen aus unserem eigenen Gebiete und den angränzenden Landestheilen, die alle in diesem Jahre mehr als sonst ausgebeutet worden sind, um Material zum gegenseitigen Austausch herbeizuschaffen. Die Gründung unserer Gesellschaft bezeichnet einen neuen Abschnitt in der Geschichte der deutschen Weichthierkunde; von diesem Jahre an lässt sich nicht nur ein Aufschwung der deutschen Malacozoologie im allgemeinen, sondern auch ein bestimmteres Erkennen unserer eigenen Arten, eine genauere Umgränzung der Verbreitungsbezirke und Feststellung kleinerer Faunengebiete jetzt schon wahrnehmen. Emsig wird, wie wir wissen, an verschiedenen Orten die eigene Fauna durchsucht, um die Resultate für die Veröffentlichung zusammenzustellen, so dass wir recht bald auch an deutschen literarischen Hülfsmitteln reicher sein werden. Alle diese werthen Mitglieder und Freunde, die mit uns zur Verwirklichung dieses schönen Zieles in Verbindung getreten sind, haben uns erschöpfende Zusendungen auch für die Normalsammlung der Gesellschaft zugesagt. Zum Theil sind sie schon eingelaufen und ist mit der Aufstellung schon begonnen. Aber eine schwere Aufgabe zu lösen, dazu bedarf es eines gemeinsamen Schaffens. Möge doch keins unserer Mitglieder

seinen Beitrag für zu gering, für überflüssig halten. Grosses entsteht nur durch Hülfe Aller.

Frankfurt, im October 1869.

Eine Missbildung bei Planorbis corneus.

Von Dr. W. Kobelt.

Eine interessante Form von Planorbis corneus habe ich vor Kurzem in grösserer Menge, etwa 50 – 60 Stück, in dem Hauptabzugsgraben der Schwanheimer Wiesen gefunden, einem schlammigen, reich mit Pflanzen bewachsenen Graben mit äusserst geringer Strömung, der das ganze Jahr hindurch Wasser führt. Die Planorben sind vor Allem viel flacher, als die sonst hier vorkommende Form, etwa in der Art der schwedischen var. ammonoceras, höchstens 8—9 Mm. an der Mündung hoch, und unter der ganzen Anzahl, die ich für ausgewachsen ansehen muss, hatte kein Exemplar mehr als 25 Mm. im grössten Durchmesser. Fast alle weichen mehr oder weniger von der normalen Windungsebene ab; bei demselben Exemplare senkt sich die Windung um ein paar Millimeter unter die mittlere Ebene und erhebt sich dann wieder eben so hoch darüber, so dass das Gehäuse ein ganz eigenthümlich schiefes Ansehen bekommt; unter der ganzen Suite waren keine zehn normal aufgewunden. Ausserdem waren sie sämmtlich mehr oder weniger cariös, besonders an den älteren Windungen, und bei etwa 20 Exemplaren, die ich sämmtlich lebend sammelte, fehlen die Embryonalwindungen ganz und ist das Gehäuse in der Mitte von einem bis zu 2 Mm. messenden Loche durchbohrt. Ein todt gefundenes Exemplar zeigte sogar etwa 2 Ctm. hinter der Mündung noch ein Loch, das zwischen der letzten und vorletzten Windung durchging und vollständig von Perlmuttersubstanz umkleidet war. Woher diese Cariosität, die übrigens nie auf beiden Seiten

gleichmässig war, stammt, kann ich mir im vorliegenden Falle durchaus nicht erklären, da der Graben nur Wasser aus den sumpfigen Wiesen führt, das an Kohlensäure nicht besonders reich ist. Ueberhaupt scheint mir die Frage über die Entstehung der Cariosität einer eingehenden Besprechung dringend zu bedürfen.

Ob die Deviation erblich, hoffe ich im Laufe des nächsten Jahres in meinem Aquarium entscheiden zu können.

Bemerken will ich noch, dass einige der grössten Exemplare, auf der inneren Mündungswand perlenartige Concretionen von der Grösse eines Stecknadelkopfes zeigten, eine Missbildung, die, soviel mir bekannt, bei Schnecken nicht eben häufig ist.

Nachdem ich Vorstehendes geschrieben, sehe ich bei Herrn Heynemann einen von Herrn Rohrmann bei Oels in Schlesien gefundenen Pl. corneus, der ganz dieselben Windungsanomalien zeigt, aber in seinen sonstigen Verhältnissen durchaus normal ist.

Helix (Rhytida) inaequalis lebendig gebärend.

Cette espèce ne provient pas d'Australie, comme le dit par erreur Mr. le Dr. C. Semper, mais bien de la Nouvelle-Calédonie où elle est très-commune. Elle est vivipare, ce qui vient ajouter un caractère particulier de plus à celui qui est tiré de la constitution de son ruban lingual.

Auszug aus einem Briefe des Herrn H. Crosse.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Affaires de la Societé. — Affairs of the Society.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

153. Herrnhut: Herr Eugen Hartvig.
154. Dornach: Dp. Ht.-Rhin. „ Eugen Engel.
155. Eybau: bei Herrnhut. „ Louis Hans.

Wohnungsveränderung.

Herr Dr. Karl Koch aus Dillenburg wohnt jetzt:
Obermainstrasse 3, Frankfurt a. M.

Für die Bibliothek eingegangen:

39. Koch und Wiechmann, die oberoligocäne Fauna des Sternberger Gesteins in Mecklenburg. Erste Abtheilung.
40. Giofalo, Saverio, Descrizione dei Fossili di Termini-Imerese 1869.
41. Ed. Müller, Preisverzeichniss. Von Herrn Hofrath Lehr in Wiesbaden.

Für die Normalsammlung sind ferner eingegangen:

Ein Kistchen europäischer Unionen von Herrn D. F. Heynemann.

Eine Anzahl westindischer und südafrikanischer Land- und Seeconchylien, von Herrn Hartvig in Herrnhut.

Eine Suite der in Nro. 10 beschriebenen Conchylien aus Zanzibar von Herrn Brauns in Goslar.

Glandina Sowerbyi aus Mexico von Dr. Kobelt.

An unsere Mitglieder!

Nachdem unser Verein nun seit einem Jahre unter einer provisorischen Leitung bestanden, dürfte es an der Zeit sein, ein definitives Directorium zu schaffen, und zwar bleibt, da der Versuch, eine Generalversammlung in Innsbruck abzuhalten, scheiterte, nur der Weg der schriftlichen Abstimmung übrig. Wir ersuchen desshalb unsere Mitglieder, beifolgende Karte auszufüllen und baldmöglichst an die Redaction gelangen zu lassen, damit das Resultat der Wahl noch in diesem Jahre festgestellt werden kann.

Das Provisorium.

Tausch-Verein.

Societé pour les échanges. Society for exchanging.

Catalog des Tauschlagers.

Espèces en depôt. (Fortsetzung.) Ready for exchange.

Stck			Preis. Sg.	Pf.
	Pupa			
100	Moulinsiana Dup.	Darmstadt	—	6
15	Ressmanni Villa	Mittagskogel	6	8
30	Philippii Cantr.	Toscana	—	6
30	granum Drp.	Provence	—	5
	Cyclostoma			
30	Banksianum Sow.	Jamaica	1	
45	thysanoraphe Sow.	"	1	6
25	ignilabre Sow.	"	1	
8	Humphreysianum Pfr.	"	1	6
	Trochatella			
40	pulchella Lam.	Jamaica		10
	Helicina			
25	palliata C. B. Adams	Jamaica	1	6
8	neritella Lam.	"	1	
30	zephyrina?	Mirador	3	
	Proserpina			
25	nitida Guild.	Jamaica	1	6
	Bulimus			
30	sinistralis Reeve	Java	4	
7	auratus Pfr.	Orizaba	3	
	Tritonium			
10	femorale L.	Antillen	1	6
5	doliarium Lam.	Mittelmeer	2	
10	pileare L.	Antillen	1	
9	undosum Lam.	Malacca	1	6
5	succinctum Lam.	Neu Holland	2	6
	Physa			
12	nitens Phil.	Veracruz	3	
	Ampullaria			
10	reflexa Say	Veracruz	6	

Literatur-Bericht.

Von Troschel.

Videnskabelige Meddelelser fra den naturhistoriske Forening i Kjöbenhavn for Aaret 1866. Kjöbenhavn 1867-1868.

p. 97. Phidiana lynceus og Ismaila monstrosa. Ved Dr. med. Overlaege R. Bergh. (Hertil Tab. III. og IV.

— — Aaret 1867. Kjöbenhavn 1868.

p. 46. Fortegnelse over de i Flensborgs naermeste Omegn forekommende skalbaerende Land- og Ferskvands blöddyr. Af Justitsraad Dr. phil. C. M. Poulsen.

p. 67. Faunula Molluscorum Insularium Faeröensium. Besetning om de hidtil fra Faeroerne bekjendte Blöddyr. Af O. A. L. Mörch.

Binney and Bland, Land and Fresh Water Shells of North-Amerika. Part. I. Pulmonata Geophila. Washington 1869.

Proceedings of the zoological society of London 1869. Part. I.

p. 45. Descriptions of twelve new species of Land and marine shells from Australia and the Salomon Islands. By G. F. Angas. Plate II.

p. 49. On a new species of Haliotis from New South Wales. By J. C. Cox.

p. 59. Descriptions of the Animals of certain Genera of Auriculidae. By H. Pease.

p. 61. Additional Notes on the Land-Shells of the Seychelles Islands. By Geoffroy Nevill.

The Annals and Magazine of Natural History III.

No. 17. p. 340. Notes on some Indian and Mascarene Land-Shells. By W. T. Blanford.

p. 374. Notes on some recent Mediterranean Species of Brachiopoda. By Th. Davidson.

p. 396. Lamarcks Collection of Shells. By J. E. Gray.

p. 399. Are Unios sensitive to Light? By C. A. White.

No. 18. p. 428. Catalogue of all Living Species, hitherto found on the coast of Norway from 200 to 300 fathoms. Mollusca. By M. Sars.

p. 466. Are Unio's sensitive to Light? By Isaac Lea.

IV. No. 19. p. 34. On a new Volute. By F. M'Coy.

p. 46. Note on the Animal of Limnaea involuta Harvey. By A. G. More.

No. 20. p. 77. On the Anatomy of Diplommatina and its Affinity with Cyclophorus and Pupina in the Cyclophoridae. By J. D. Macdonald.

p. 140. On the spire of Voluta Thatcheri. By F. M'Coy.

Zeitschrift für wissensch. Zoologie von v. Siebold und Kölliker. XIX. Heft III.

p. 297. Beiträge zur Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Geschlechtsorgane von Lymnaeus. Von Hugo Eisig.

Verhandlungen des naturhist. Vereins der preuss. Rheinlande u. Westphalens 1869. Erste Hälfte.

p. 48. im Sitzungsbericht der niederrheinischen Gesellschaft in Bonn. Troschel, über die Homologieen der Platten, welche in den Schneckengruppen Toxoglossa und Rhachiglossa die Zungenmembran bewaffnen.

Journal of the Academy of natural. sciences of Philadelphia. Vol. VI. Part. III.

p. 249. New Unionidae, Melanidae etc., chiefly of the United States. By Isaac Lea. 17 Tafeln.

Zeitschrift der deutsch. geol. Gesellschaft, 1869. XXI. Heft 3.

p. 581. Lasard, Beiträge zur Geologie von Helgoland. In dem plastischen Thon, von den Helgoländern Töck genannt, finden sich fossil in Masse Bythinia tentaculata, Valvata contorta, piscinalis, cristata, Planorbis carinatus, Limnaea truncatula, auricularia.

Mittheilungen und Anfragen.

Annonces et questions. — Advertisements and inquiries.

Der Unterzeichnete wünscht Limnäen und Planorben aus Europa, Nordasien und Nordafrika von möglichst vielen Fundorten einzutauschen.

Schwanheim. Dr. W. Kobelt.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Cotisations payées. — Contributions paid.

Von den Herren Koch, Wiechmann, Mettenheimer, Hans.

Des Rechnungsabschlusses wegen ersuchen wir die Herren, welche mit ihren Beiträgen für 1869 noch im Rückstande sind, dieselben gefälligst im Laufe des Novembers an Herrn D. F. Heynemann in Frankfurt, Domplatz 6, gelangen zu lassen, oder uns die Erhebung durch Postnachnahme zu gestatten, soweit dies möglich ist.

Redigirt unter Mitwirkung von D. F. Heynemann von Dr. W. Kobelt.
Druck von *Wilhelm Küchler* in Frankfurt a. M.

No. 14. December 1869.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.
Communications malacologiques. — Malacological communications.

Die neueren Untersuchungen über die Zungenbewaffnung.
Von Dr. Ed. von Martens.
(Schluss.)

3. *Aulacognatha* und *Odontognatha* Mörch, Helicacea und Pupacea Albers ed. 2. Kiefer mehr oder weniger gerippt oder gestreift, am Rande daher gezahnt. Seitenzähne nicht stachelförmig verlängert, mehr durch ihre Kleinheit als durch eigenthümliche Ausbildung von den der Mitte nahen unterschieden. Von Nacktschnecken gehört bekanntlich Arion hierher, ferner, soweit ich aus den vorhandenen Beschreibungen zu erkennen vermag, Ariolimax (Mörch, Mal. Bl. 1859), Anadenus Heynem. (Mal. Bl. 1863), Letourneuxia Bourg., Geomalacus Allman (Heyn. Nachrbl. 1869, No. 11), und Pallifera Morse (Tebennophorus dorsalis Binn.) Auch bei Philomycus selbst (= Meghimatium Hasselt = Incilaria Bens., = Tebennophorus Binney, Binney l. c. und Keferstein Mal. Bl. 1866) gleichen die Zähne der Radula denen von Arion und Helix, während der Kiefer nur schwach gestreift oder ganz glatt, aber mit mittlerem Vorsprung versehen ist, wie bei den Oxygnatha. Ebenso verhält sich Urocyclus Gray (Parmarion flavescens Keferst. Mal. Bl. 1866. ? Phosphorax Webb u. Berth., ? Aspidoporus Fitz.). Von

halbbeschalten Schnecken gehört hierher die californische Binneya Coop. (Proc. Calif. Acad. Nat. Science III. 1862, Am. Journ. Conch. II. 1866, Binney l. c.), fraglich ist es bezüglich Gaeotis Shuttl. (= Parmacella palliolum Fér. = Peltella Gray 1855, non von Beneden 1836) und Pfeifferia Gray; bei beiden soll der Kiefer fein gerippt sein, die Zähne der ersteren sollen aber denen von Vitrina gleichen. Eine Schleimpore findet sich unter den genannten Gattungen blos bei Arion, Ariolimax, Geomalacus und Urocyclus.

Was die beschalten Gattungen anbelangt, so habe ich in der zweiten Ausgabe von Albers zwar die starken, erhabenen Rippen des Kiefers als Character der Helicacea, die schwächeren Streifen oder auch nur Zähnelung des Randes als Character der Pupacea betrachtet, musste aber doch aus conchyliologischen Gründen bei jenen auch die Helixarten mit schwachgestreiftem Kiefer, bei diesen auch einzelne Clausilien und Pupen mit glatten Kiefern stehen lassen, um nicht, da von so wenigen Gruppen die Kiefer bekannt waren, gar zu willkührlich in die bisher anerkannten Gattungen eingreifen zu müssen. Dr. Mörch hat es im Betreff der besser bekannten europäischen versucht, die Theilung zwischen Aulacognathen mit gefurchtem, am Rande gekerbtem Kiefer, und Odontognathen mit geripptem, am Rande gezähneltem Kiefer streng durchzuführen; er rechnet zu jenen die Fruticicolen („Leucozonae“) und Patulen, nebst Acanthinula und Petasia, sowie Buliminus, Cionella und Pupa der Albers'schen Anordnung, also vorherrschend braun gefärbte, nicht bunte Schnecken, zu den Odontognathen die Albers'schen Gruppen Xerophila, Arionta, Tachea und Pomatia, also solche mit dunklen Bändern. Die Clausilien bringt er zu den Oxygnathen (synops. moll. Daniae 1864 S. 6, aus Vidensk. Midd. 1864). Für die ausländischen Arten hat derselbe im Journal de Conch. 1865, mit Nachtrag 1867, wenigstens alle bis dahin bekannten

Angaben und eigene Beobachtungen über die Kiefer nach jenen Kategorieen zusammengestellt; eine Classification, in welche man nach der Schalenähnlichkeit mit einiger Hoffnung auf Wahrscheinlichkeit auch die hierin noch unbekannten Gruppen einreihen könnte, will sich aber noch nicht daraus ergeben. Unter den grösseren tropischen sowohl asiatischen als amerikanischen Helixarten finden sich manche mit glattem oder fast glattem Kiefer, so in den Gruppen Labyrinthus, Carocolla, Phania, Obba, Planispira, Solaropsis, nach Mörchs und meinen Beobachtungen, nach Fischer auch bei Anostoma (Journ. Conch. 1869 S. 211). Starke Rippen, wie unsere typischen Hel. pomatia, nemoralis etc. haben die indischen Chloritis, im Uebrigen den Planispiren so nahe stehend, die philippinischen Cochlostylen, die nordamerikanischen Polygyren (Binney l. c. S. 92 Hel. ventrosula), Stenotremen, Triodopsis und Arionten, endlich bekanntlich die grossen amerikanischen Bulimus (Borus) und die ächten afrikanischen Achatinen. Hoffentlich wird es in Zukunft, wenn noch mehr Gruppen hierauf untersucht sein werden, auch in der alten Gattung Helix gelingen, mit Berücksichtigung der Kiefer, des allgemeinen Characters der Zeichnung und Sculptur, worauf Mörch mit Recht dringt, sowie selbst des Vaterlandes die noch zu zahlreichen Gruppen in einige natürliche, höhere Abtheilungen (Gattungen) zu ordnen; vorerst möchte ich nur ***Patula*** Held (mit Einschluss der Albers'schen Gruppen Charopa, Stephanoda, Janulus, Endodonta und vielleicht auch Microphysa uud meinem Macrocycloides, Ostas. Exped. S. 259) als solche anerkennen, aber nicht vergessen, dass nach all diesen Abtrennungen Helix noch immer ein künstlicher Begriff bleibt, nur auf die geringe Höhe der Aufwindung gegründet, und dass manche Gruppen derselben sehr wahrscheinlich mit solchen der jetzigen Gattungen Bulimus und Pupa in näherer natürlicher Verwandtschaft

stehen, als mit anderen Gruppen von Helix; so dürfte namentlich Mörch's Annäherung von Fruticicola an Buliminus nicht unnatürlich sein.

Innerhalb der Gattungen Clausilia und Pupa finden sich nach den bisherigen Beobachtungen gestreifte und glatte, gekerbte und ganzrandige Kiefer, ohne dass diese Unterschiede zu einer natürlichen Eintheilung Hoffnung geben; Streifen und Kerben sind auch meist so schwach, dass sie bei der Kleinheit des ganzen Objects leicht ganz übersehen werden können.

G. Lindström, in einem schwedisch geschriebenen Programm der höheren Elementarschule zu Wisby über die lebenden Mollusken Gotlands, 1869, sellt Kiefer und Zungenzähne von Pupa avenacea dar; er findet sie wesentlich von denen der P. secale und überhaupt dem Typus von Helix verschieden, und gründet daher für jene, avenacea, die neue Gattung Alloglossa, welche er der ganzen Helicidenreihe von Arion über Helix und Bulimus zu Clausilia gegenüberstellt, S. 6 und 18; die Basis der mittleren Zähne ist sehr verlängert, im Uebrigen scheint mir die Abbildung keine wesentlichen Abweichungen vom Helixtypus zu zeigen. Der Kiefer von Strophia ist fein gestreift, sein Rand glatt mit mittlerem Vorsprung, die Zähne nach dem Typus von Helix (P. incana, Binney and Bland l. c. S. 247). Dass Gibbulina und Ennea aus der Gattung Pupa, ja mit Streptaxis überhaupt aus der vorliegenden Abtheilung der Odontognathen auszuschliessen, wurde schon oben bemerkt, und dasselbe wird sich uns sogleich für Macroceramus und Liguus oder Chersina ergeben. Auch für Achatinella ist durch die Beobachtung Heynemanns (Mal. Bl. 1867 S. 146) die Stelle bei den Pupaceen sehr zweifelhaft geworden.

4. Goniognatha Mörch = Orthalicea Alb. ed. 2. Kiefer aus vielen Plättchen zusammengesetzt, welche mit den Rändern sich dachziegelförmig decken und zusammen einen

schwach gebogenen, scheinbar schief gestreiften Körper bilden; die Streifen sind die langen Ränder der Plättchen. Zähne im Wesentlichen wie bei den vorigen. Ich hatte, auf Troschels Untersuchungen an einigen wenigen Arten gestützt, in der Bearbeitung der zweiten Ausgabe von Albers gewagt, vorauszusetzen, dass überhaupt die dünnschaligen amerikanischen Bulimusarten einen so gebauten Kiefer haben, und sie demnach als eine eigne Gattung Bulimulus zusammengefasst. Neuere Untersuchungen haben diess für einige Arten bestätigt; so Heynemann (Mal. Bl. 1868) für den brasilianischen B. papyraceus, Binney (l. c. S. 191) für den californischen B. spirifer Gabb., aber einen einfachen, gerippten Kiefer haben sowohl Heynemann für B. sporadicus Orb., als Bland und Binney für die nordamerikanischen und mexicanischen Arten, welche sie untersuchen konnten (l. c. S. 191 und S. 209 für alternatus), constatirt. Eine Reform ist also unvermeidlich; eine Anzahl meiner Bulimulus muss zu den Aulacognathen zurück, aber erst die Untersuchung derjenigen Art, für die Leach den Namen geschaffen, B. Guadelupensis, kann entscheiden, ob der Name Bulimulus den Aulacognathen oder Goniognathen von ihnen bleiben muss. Dagegen hat die Abtheilung einen Zuwachs erhalten, erstlich an Liguus oder Chersina (Achatina fasciata und virginea, Leydy in Binney's grösserem Werk und Mörch, Journ. Conch. 1865), welche sich damit an Orthalicus so eng anschliessen, wie umgekehrt Limicolaria an Achatina. Ferner gehören hierher Macroceramus und Cylindrella nach den Untersuchungen von Bland an mehreren Arten verschiedener Gruppen (Ann. of the Lyceum of Nat. Hist. at New-York 1865 und Am. Journ. Conch. 1868 S. 186, 187, Binney l. c. S. 229). Cylindrella und Macroceramus kommen dadurch wieder in Nachbarschaft, die Gruppen Anoma und Lia führen von der einen zum andern. Auch Crosse und

Fischer haben an den grossen mexicanischen Cylindrellen, der ersten Abtheilung von Urocoptis bei Albers ed. 2, einen Kiefer entdeckt und dafür die neue Gattung Eucalodium gegründet, Typus Cyl. Ghiesbrechti Pfr.; dieselben nahmen damals noch an, dass den übrigen Cylindrellen der Kiefer fehle und glaubten sich bei C. sanguinea davon überzeugt zu haben; sie beschreiben die Kiefer ihres Eucalodium aber nicht als zusammengesetzt, sondern hufeisenförmig und fein längs gestreift, und so bleibt es weiteren vergleichenden Untersuchungen vorbehalten, ob er wirklich einfach ist und damit Eucalodium von den übrigen Cylindrellen getrennt und zu den Aulacognathen versetzt werden muss.

Endlich findet sich ein ähnlich zusammengesetzter Kiefer bei einer sehr kleinen, sonst Helix-artigen Schnecke Nordamerikas, Hel. minutissima Lea, Gattung Punctum E. Morse (s. dessen schon erwähntes Werk und die neue Zusammenstellung von Binney), so dass also auch hier, wie bei den Agnathen und Aulacognathen, sowohl flach gewundene als gethürmte Gattungen sich finden. Bemerkenswerth ist, dass auch bei diesem Zuwachse die Gattung Goniognatha eine ausschliesslich amerikanische geblieben ist.

5. *Elasmognatha* Mörch, Succinea Albers ed. 2. Kiefer mit einer viereckigen Platte an seinem oberen Rande. Auch hier hat sich wieder eine Reihenfolge von nackten zu beschalten Schnecken ergeben: Athoracophorus Gould (1852 = Limax bitentaculatus Quoy et Gaimard von Neuseeland, = Janella Gray 1850, non Grateloup 1838, = Aneitea Gray 1860, = Triboniophorus Humbert 1863) Hyalimax Fisch. (Limax perlucidus Quoy et Gaimard von Mauritius). Omalonyx, Pellicula und Succinea (Mörch Journ. Conch. 1864, Fischer ebenda 1867 und Heynemann Mal. Bl. 1869). Die Stellung von Simpulopsis bleibt noch zweifelhaft; Xanthonyx (Fischer Journ. Conch. 1867) kommt zu den Aulacognathen.

Vaginulus sowohl als Onchidium dürfen ihres abweichenden anatomischen Baues wegen eigene Familien bilden. Vaginulus ist eine ächte Landschnecke, Onchidium (mindestens Peronia) eine Strandschnecke, wie Litorina. Ebenso bewährt sich Siphonaria durch ihre Zunge als Meer-Lungenschnecke, die sich zu Ancylus verhält, wie Nerita zu Neritina.

Betreffs der Cyclostomen hat sich durch gesteigerte Beachtung der Mundbewaffnung wieder die alte Frage erhoben, ob der Aufenthalt auf dem Lande mit Luftathmung für ihre systematische Stellung den Ausschlag gebe, im Widerspruch mit der sonstigen anatomisch-physiologischen und selbst conchyliologischen Uebereinstimmung mit ächten Kiemenschnecken. Schon Linné hatte sie, wenn auch nur der Schale wegen, zu Turbo, nicht zu Helix gebracht, Geoffroy und ihm folgend Joh. Müller und Schröter stellen sie neben Paludina, Cuvier trotz ihrer „Lungen" nicht zu den Lungenschnecken, sondern zu den Pectinibranches, erst Lamarck wieder unbedenklich nebst Helicina zu den andern Landschnecken. Férussac umging die Frage, indem er für beide eine von den hermaphroditen Pulmonaten ganz unabhängige Ordnung, Pulmonata operculata, schuf, später kürzer, aber nicht besser klingend, Pneumonopoma von Latreille und Pfeiffer genannt. Auch Troschel behielt in der ersten Lieferung seines „Gebisses der Schnecken" diese Ordnung bei, später aber neigte er sich entschieden dahin, die Cyclostomen zu den in der Radula mit ihnen übereinstimmenden Taenioglossen, Helicina zu den Rhipidoglossen zu stellen (Isenkrahe, diss. Helicinae titanicae anatome 1866). Ein nicht ganz unerheblicher Einwand lässt sich aber gerade aus dem Gebiss hernehmen: Bei den amerikanischen Cyclostomen wie Cistula und Chondropoma, sind die äusseren Seitenplatten mit zahlreichen Einschnitten am Rande versehen; denken wir uns diese Einschnitte bis zum anderen

Rande durchgeführt, so erhalten wir die zahlreichen schmalen Seitenplatten der Helicinen und überhaupt der Rhipidoglossen. Die Aehnlichkeit ist auffallend, wird aber ignorirt und erscheint unerklärlich und bedeutungslos, wenn wir die Cyclostomen als Land-Taenioglossen, die Helicinen als Land-Rhipidoglossen betrachten und somit von ganz verschiedenen Seiten her ableiten. Wie man sich hierüber entscheide, die ungedeckelte Proserpina und Ceres nebst den ächten Hydrocenen (Cattaroënsis Pfr., gutta Shuttl.) müssen dem Gebisse nach den Helicinen folgen; letztere knüpfen sich auch durch den Fortsatz am Deckel an Neritina an. Realia als Landschnecke mit Taenioglossenzunge theilt die Stellung von Cyclostoma; Assiminea, die stets auf dem feuchten Schlamm der Flussmündungen lebt, dürfte, so lange man nicht ihre Athmungsorgane näher kennt, ebensoviel Recht auf eine Stellung neben Litorina und Rissoa, als unter den gedeckelten Lungenschnecken haben.

Zur Fauna Galiziens.

Professor Nowicki führt in den Berichten der Krakauer physiographischen Commission pro 1869 noch nachstehende weitere Schnecken aus dem Tatra an: Paludinella Dunkeri Ffld., Vitrina diaphana Lam., Hyalina cellaria Müll., nitidula Drp., Helix rotundata Müll., hortensis Müll., umbrosa Partsch, instabilis Zgl., Buliminus tridens Müll., Clausilia ventricosa Drp., biplicata Mont., cana Held, stabilis Zgl. Von Muscheln wurde in einem kleinen Teiche der Waldregion Pisidium cazertanum Poli entdeckt.

Aus Kawa im Zotkiewer Bezirke führt derselbe an: Succinea putris L., Helix hispida L., rubiginosa Zgl., Zonitoides nitidus Müll., Planorbis complanatus L., spirorbis Müll., Limnaea palustris Müll. et var. fusca Pfr.

Aus der Umgegend von Krakau Helix fruticum Müll.

Zur Fauna der Insel Norderney.

Von Dr. O. Reinhardt.

Auf der Insel Norderney finden sich folgende Land- und Süsswassermollusken:

Limax brunneus Drp. Am Graben an der Franzosenschanze.

Succinea putris L. Ebenda.

Vitrina pellucida Müll. Im Erlenbusch auf der Südseite, beim Denkmal.

Helix pygmaea Drp. Ebenda.

— pulchella Müll. Ebenda, spärlich.

— nemoralis L. (1. 2. 3. 4. 5.; — — 3 — —; 1. 2. 3. 4. 5.; 1. 2. 3. 4. 5.; 1. 2. 3. 4. 5.; — — — — —; roth und gelb). In Gärten und auch an Elymus arenarius (Lehrer Gerdes). Unter den mir von diesem Herrn mitgetheilten Exemplaren befindet sich auch eine Hel. hortensis.

Cionella lubrica Müll. Erlenbusch am Denkmal.

Pupa pygmaea Drp. (4dentata). Ebenda, spärlich.

Limnaea ovata Drp. Gräben bei der Mühle.

L. palustris Drp. Franzosenschanze.

Bei Herrn Lehrer Gerdes sah ich ein Exemplar Paludina vivipara L.; doch war dieselbe vielleicht nur von der See angespült.

Eine auf Ausführlichkeit wohl keinen Anspruch machende Besprechung der Meeresmollusken, bearbeitet von K. Martin, findet sich in dem von Sanitätsrath Riefkohl herausgegebenen Buche: Die Insel Norderney. Hannover 1861.

Anmerkung. Ausser den angeführten Conchylien fand ich im Sommer 1868 noch ein Exemplar von Arion empiricorum an den Dünen, und ein Pisidium in den Gräben der Franzosenschanze; letzteres zerbrach mir leider beim Transport, so dass ich es nicht bestimmen konnte. K

Nochmals Rhytida inaequalis.

Rhytida inaequalis steht in Albers als australische Schnecke verzeichnet. Ich selbst besitze die Schale sowohl von Neu-Caledonien, als auch angeblich von Australien (durch Landauer); die beiden von mir untersuchten, in Spiritus conservirten Exemplare sind aber sicherlich von Australien, denn sie wurden auf der Novara-Expedition gesammelt und die Novara ist wohl in Australien, aber nicht in Neu-Caledonien oder auch nur in der Nähe dieser Insel gewesen.

C. Semper.

Zur Kenntniss von Gibbulina.

Die Bemerkung von Ed. von Martens auf p. 197. des Nachrichtsblattes, dass wahrscheinlich auch Gibbulina zu den Testacelliden gehöre, veranlasst mich mitzutheilen dass nach meiner anatomischen Untersuchung Gibbulina modiolus Fér. in der That eine ächte kieferlose Testacellide ist. Auch bei ihr ist der Mittelzahn vorhanden. Ich zweifle nicht, dass auch Gonidomus und selbst Gibbus hierher gehören.

C. Semper.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Affaires de la Societé. — Affairs of the Society.

Verzeichniss neuer Mitglieder.

Nouveaux membres. — New membres.

156. Liverpool: Herr Tyermann, Curator of the botanical Garden.
157. Ixelles-Bruxelles: „ Alfred Craven, rue du champ de Mars, 3.
158. Dinkelscherben: Bayern. „ S. Classin.
159. Darmstadt: Grossherzogliches Museum.

Für die Bibliothek eingegangen:

42. *Lischke,* Japanische Meeresconchylien. Mit 14 Tafeln in Farbendruck. Cassel 1869. Vom Verfasser.
43. *Böttcher,* Beitrag zur Kenntniss der Tertiärformation in Hessen. Mit 2 Tafeln. Offenbach 1869. Vom Verf.
44. *Bulletino Malacologico italiano.* Anno II. 1869. Numero quarto.
45. *Semper,* Eine neue Testacellidengattung in Australien. Sep. Abdr. aus d. Zeitsch. f. wissensch. Zoologie.
46. Verzeichniss der Conchylien, welche sich in der Sammlung von Hermann Eduard Anton befinden. Halle 1839. Von Herrn Hofrath Lehr.
47. Spinelli, Catalogo dei molluschi terrestri e fluviatili in Venezia. Venezia 1869. Vom Verfasser.

Für die Normalsammlung sind ferner eingegangen:

Eine Suite aus dem Tatra, von Herrn Professor Nowicki in Krakau.

Eine Suite Land- und Süsswasserconchylien von Herrn Prof. Sandberger in Würzburg.

Eine Suite von 132 Stück, meist Zelebor'sche Originale, von Herrn Dr. Hensche in Königsberg.

Vorsteherwahl.

Election du Directeur. — Election of a president.

Von den bis jetzt eingelaufenen 63 Stimmen hat 42 Herr D. F. Heynemann in Frankfurt a. M. erhalten.

Tausch-Verein.

Societé pour les échanges. Society for exchanging.

Catalog des Tauschlagers.

Espèces en depôt. (Fortsetzung.) **Ready for exchange.**

Stck	*Tertiärconchylien*		Preis. Sg.	Pf.
100	Mitra perminuta A. Braun	Waldböckelheim	—	2
100	Liturina obtusangula Sandb.	„	—	2

Stck			Preis. Sg.	Pf.
40	Rissoa Michaudi Nyst.	Waldböckelheim	—	3
50	— areolifera Sandb.	„	—	3
20	— Duboisii Nyst.	„	—	5
50	Trochus multicingulatus Sandb.	„	—	3
50	Trochus sexangularis Sandb.	„	—	3
10	Solarium bimoniliferum Sandb.	„	—	5
10	Ringicula acuta Sandb.	„	—	5
25	Adeorbis decussatus Sandb.	„	—	5
50	Corbula subpisiformis Sandb.	„	—	3
20	Lucina squamosa Lam.	„	—	5
50	Crassatella Bronnii Merian	„	—	3
100	Cardita Omaliana Nyst.	„	—	3
60	Arca pretiosa Dkr.	„	—	5
10	Pectunculus angusticostatus Lm.	„	—	5
25	Pectunculus obovatus Lm.	„	—	5
18	Cytherea chione Lm. (Einzelne Schalen)	Palermo	—	5
4	Cyprina islandica L. (Einzelne Schalen)	„	—	10
6	Natica millepunctata Lm.	„	—	10
10	Argiope subradiata Sandb. (Ventralsch.)	Waldböckelheim	—	5
25	Argiope (Dorsalschalen)	„	—	5
	Nacktschnecken in Spiritus	(ohne Glas)		
20	Arion albus L.	Schweden	—	10
30	— hortensis Fér.	Eberbach a. N.	—	5
20	Amalia marginata Drp.	Siebenbürgen	—	10
50	Limax Schwabii Ffld.	Mähren	1	—
30	— marginatus Müll.	Eberbach a. N.	—	5
50	— variegatus Drp.	„ Schwanheim	—	5
	Seeconchylien			
40	Buccinum pediculare Lam.	Westindien	—	2
50	Nassa capensis Dkr.	Südafrika	—	5
20	Cerithium litteratum Brug.	Westindien	—	5
30	— septemstriatum Sow.	„	—	5

Stck			Preis. Sg.	Pf.
7	Cerithium nigrescens Mke.	Westindien	—	5
200	— granarium Kiener	Neuholland	—	2
100	Columbella nitida Lam.	Westindien	—	2
30	Trochus impervius Mke.	„	—	—
12	— excavatus Lam.	„	—	—
6	— fasciatus v. Born	„	—	—
10	Ovula gibbosa Lam.	„	—	5
25	Patella pectinata L.	Südafrika	—	6
25	— pruinosa Krauss	„	—	6
12	— melanoleuca Gmel.	Westindien	—	6
12	— melanosticta Gmel.	„	—	6
6	Fissurella barbadoënsis Lam.	„	—	10
20	— mutabilis Sow.	Südafrika	—	10
4	— incarnata Krauss	„	1	—
12	Tritonium chlorostomum Lam.	Westindien	1	—
12	Tritonium tuberosum Lam.	„	1	—
30	Truncatella costata	Westafrika	—	5
500	Hydrobia ventrosa Parr.	Themsemündung	—	2
30	— similis Drp.	„	—	2
500	Litorina (?) saxatilis	„	—	2
50	Assiminia Grayana Leach	„	—	2

Literatur-Bericht.

Dubrueil, Mollusques terrestres et fluviatiles de l'Herault. Paris 1869.

Blanford, Contributions to Indian Malacology. No. X. Descriptions of new species of Cyclophoridae, of Ennea and Streptaxis from the hills of Southern and Southwestern India. Calcutta 1869. 1 Taf.

Stolicska, the Malacology of Lower Bengal and the adjoining provinces. No. 1. On the genus Onchidium, with descriptions of several new species. Calcutta 1869. 2 Taf.

Schramm, Catalogue des coquilles et crustacées de la Guadeloupe envoyés à l'Exposition universelle de 1867 par l'administration de la colonie. 2me. ed. Basse-Terre 1869.

Journal de Conchyliologie. Octobre 1869.

H. Crosse et P. Fischer. Sur la mâchoire et l'armature linguale des Cylindrelles p. 321.

A. Mousson. Faune malacologique terrestre et fluviatile des îles Samoa p. 323.

H. Crosse. Description d'espèces nouvelles p. 391.

O. Mörch. Description de trois Fusus nouveaux du Groenland p. 397.

L. Morlet. Liste des espèces de coquilles terrestres et fluviatiles recueillies dans la vallée de Baréges en 1868 et n'ayant pas encore été signalées dans cette localité p. 399.

A. Morelet. Observations critiques sur quelques Paludines de l'Indo-Chine p. 403.

H. Crosse. Diagnoses Molluscorum novorum p. 408.

G. Hidalgo. Description d'espèces nouvelles p. 410.

H. Crosse. Diagnoses Molluscorum Novæ Caledoniæ incolarum p. 413.

Souverbie. Diagnoses de Mollusques inédits provenant de la Nouvelle-Calédonie p. 416.

H. Crosse. Diagnoses Molluscorum novorum p. 422.

H. Crosse et P. Fischer. Diagnoses Molluscorum novorum Guatemalæ et reipublicæ Mexicanæ p. 423.

O. Mörch. Description d'une nouvelle espèce de Volute du terrain oligocène p. 427.

P. Fischer. Description d'une espèce nouvelle de Rotella fossile p. 428.

Proceedings of the Zoological Society of London. 1869 Part I. January-March. — Nachzutragen zu Nr. 13:

p. 109. On a new Britisch Nudibranch (Embletonia Grayi). By W. S. Kent.

p. 162. Observations on the Distribution of Bulimus miltocheilos in the Solomons Archipelago. By John Brazier.

Lischke, Japanische Meeres-Conchylien. Ein Beitrag zur Kenntniss der Mollusken Japans, mit besonderer Rücksicht auf die geographische Verbreitung derselben. 14 Tafeln in Farbendruck. Cassel 1869. — Ein Prachtwerk in jeder Beziehung.

Böttger, Dr. O., Beitrag zur paläontologischen und geologischen Kenntniss der Tertiärformation in Hessen. Mit 2 Tafeln. Offenbach 1869.

Bulletino malacologico italiano, 1869. Numero quarto.

Tiberi, note addizionali all' articulo di Ed. von Martens: Intorno ad alcuna Conchiglie degli Abruzzi (Cont.) p. 113.

Appelius, Le Conchiglie del Mar Tirreno. (Parte secunda). p. 124.

Targioni-Tozzetti, Commentario sui Cefalopodi mediterranei del R. Museo di Firenze. p. 141.

Pecchioli, Specie nuove. 1. Unio Larderelianus. p. 183.

Caramagna, Osservazioni sul Typhis tetrapterus del Golfo della Spezia. p. 168.

Spinelli, G. B., Catalogo dei molluschi terrestri e fluviatili viventi in Venezia e nel suo estuario non che nella terraferma confinante colle due Provincie di Padova e di Treviso. Venezia 1869.

Mittheilungen und Anfragen.

Annonces et questions. — Advertisements and inquiries.

An die richtige Adresse:

Der Schlusssatz einer Mittheilung von C. Semper über die Zungenbewaffnung von Rhytida inaequalis, der in unserer No. 11 damals wegen Mangel an Raum abgeschnitten werden musste, lautet nach dem für die Bibliothek eingelaufenen Originale:

„Es würde das Jahr, in welchem statt der Tausende von Schalen, die von den sammelnden Reisenden jetzt eingesandt werden, einmal einige Hundert Arten in Spiritus nach Europa zur genauen Untersuchung gelangten, sicherlich ein Jahr des Heils für die Malacozoologie werden."

Heynemann.

Der Unterzeichnete offerirt 100 Arten Clausilien, lauter gute fehlerfreie Exemplare, zu folgenden Preisen: bei 5 Expl. von jeder Species zu 10 Thlr., bei 2 Expl. zu 5 Thlr. und bei 1 Expl. zu 3 Thlr. Auch werden dieselben in Tausch abgegeben. Das genaue Verzeichniss ist von dem Geschäftsführer des Tauschvereins zu erhalten.

Wien. Lud. Parreyss.

Eingegangene Jahresbeiträge.

Cotisations payées. — Contributions paid.

Von den Herren Krefft, Cox, Tyermann, von der Senckenberg'schen Gesellschaft, Kesselmayer, Greim, Ulrich.

Briefkasten.

To correspondents. — Correspondance.

G. K. in Sidney. Herr W. K. in B. zahlte Thlr. 8, was den Beitrag für Sie und Herrn Dr. Cox. pro 1869 und 1870 ausgleicht. Aenderung vorgenommen. — *v. K. Marburg.* Ein Versehen beim Aufkleben, bitte zu entschuldigen.

Redigirt unter Mitwirkung von D. F. Heynemann von Dr. W. Kobelt.
Druck von *Wilhelm Küchler* in Frankfurt a. M.

Fig. 4.

Fig. 1. *Geomalacus maculosus* Allm.
Asturien

Fig. 2. *H. (Rhytida) inaequalis* Pf.
Australien

Fig. 3. *Gonospira ? bicolor* Hutton
Indien.

Fig. 4. *Ennea ? crystallum* Mor.
Prinzeninsel

Fig. 5. *Streptostele fastigiata* Mor.
Prinzeninsel

In Stein gez.

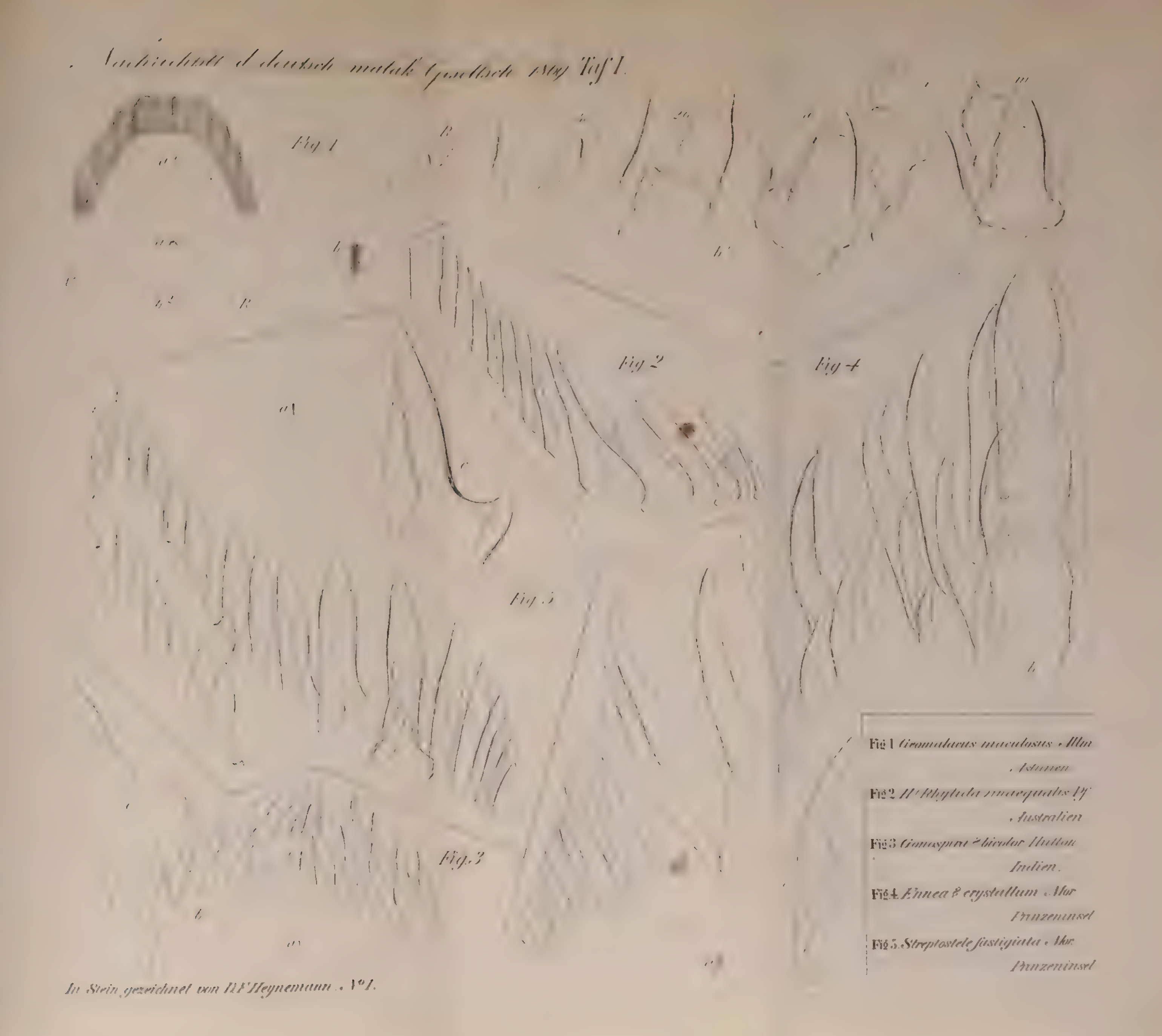
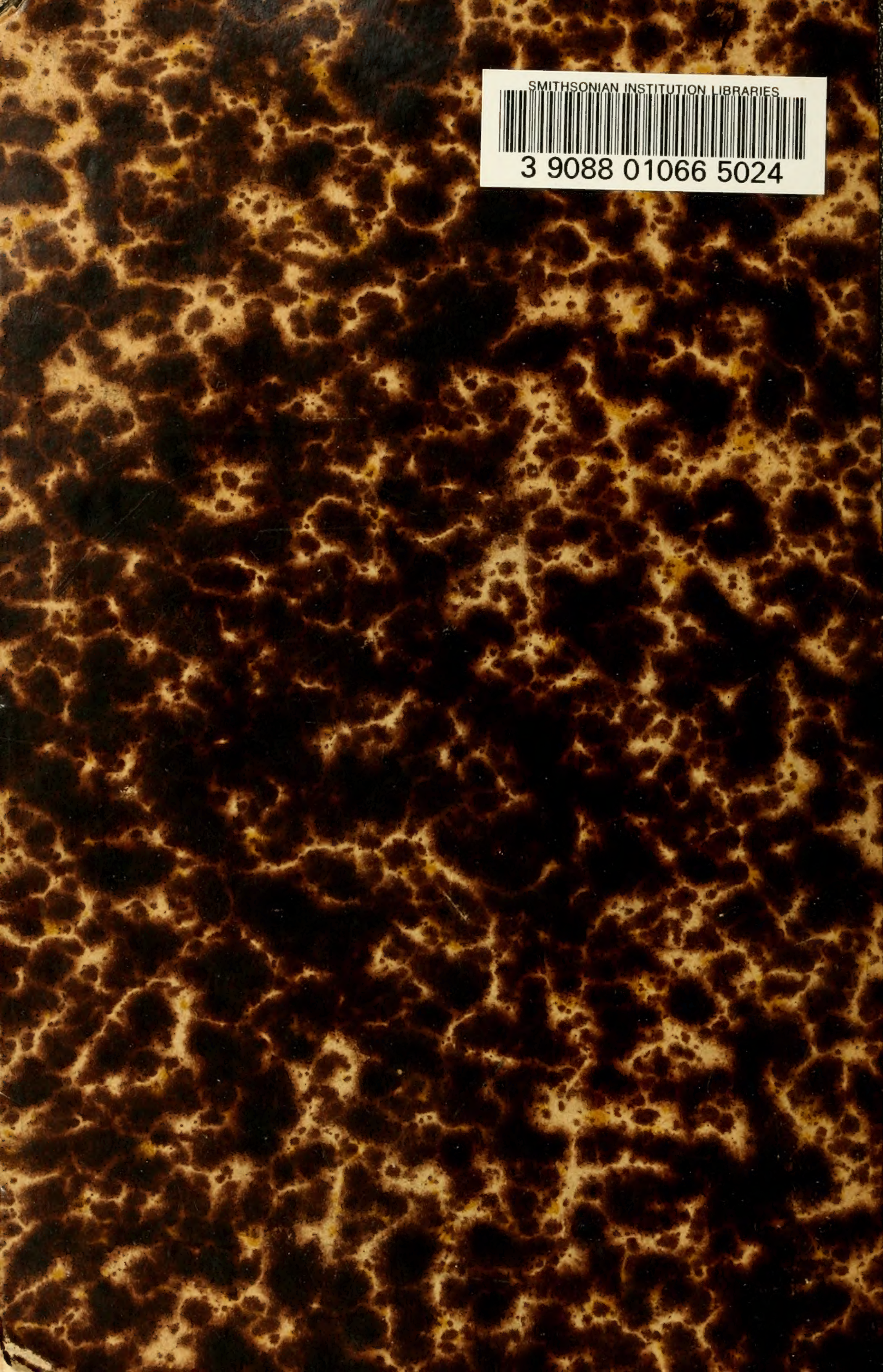


Fig. 1
Fig. 2
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 1 maculosus
Fig. 2 Australien
Fig. 3 bicolor Hutton
Indien.
Fig. 4. Ennea crystallum Mor.
Prinzeninsel
Fig. 5. Streptostele fastigiata Mor.
Prinzeninsel
In Stein gezeichnet von D. F. Heynemann. No 1.


SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 01066 5024